

Neuere Allgäuer Literatur

XIX. Folge

Nr. 5850 — 6259

Gesammelt im Auftrage
des Vereins „Heimatsdienst Allgäu“
von Dr. Otto Merkt

Neuere Allgäuer Literatur

XIX. Folge

Nr. 5850 — 6259

Gesammelt im Auftrage
des Vereins „Heimatsdienst Allgäu“
von Dr. Otto Merkt

Verlag: Heimatsdienst Allgäu, Kempten, Neubronnerhaus
1938

5850. **Abhandlungen der Geologischen Landesuntersuchung am Bayerischen Oberbergamt.** Heft 21: Die Ablagerungen der älteren Würm-Eiszeit (Vorrückungs-Phase) im süddeutschen und norddeutschen Vereisungsgebiet. Von Joseph Knauer. Mit 1 Kartentafel und 29 Figuren auf 9 Tafeln. Herausgegeben vom Bayerischen Oberbergamt. München 1935. Oktav, 65 Seiten. Broschiert.

Die überaus gründliche Abhandlung würdigt auch die Würm-I-Ablagerungen im Gebiete des Bsch- und Illergletschers. Verfasser bestätigt die Auffassung von Dr. Eberl in dessen Buch vom Jahre 1930, der damals, vom Kaufbeurer Gletscherzungengebiet ausgehend, zu der Auffassung kam, daß diese Ablagerungen keine Rückzugsbildungen seien, sondern einer Vorrückungsperiode angehören. Die beigegebene Tafel 9 umfaßt das ganze Allgäu und zeigt die Moränen dieser Vorrückungszeit Würm I samt dem Moränenrand von Würm II.

5851. **Abtanti, Gert:** Die Klosterbibliotheken des Spätbarock in Österreich und Süddeutschland. Verlag Styria Graz-Leipzig-Wien. 1933. 106 Seiten, 20 Tafeln. Aus unserem Gebiet ist nur der Bibliotheksaal von Ottobeuren (S. 23 f., 28, 54 f., Abbildung 15) herangezogen.

5676. **Kerzbaeck, Georg:** Kloster Neutberg. In der Grabstätte der Schwester M. Fidelis Weiß. Münchener Katholische Kirchenzeitung 1936, Nr. 14.

Ein Aufsatz über Schwester M. Fidelis Weiß, geboren am 12. 6. 1882 in Rempten, gestorben am 11. 2. 1923 im Kloster zu Neutberg. Hier beigelegt.

5852. **Hilshaus, Joseph:** Die Alamannenmission und die Gründung des Bistums Konstanz. Sonderdruck aus dem Jahrbuch des Bodensee-Geschichtsvereins, Band 62. Friedrichshafen am Bodensee 1935. Oktav, II und 24 Seiten. Geheftet.

S. 1: Die Iller als Grenze gegen das Römerreich. — S. 8: Das geltende Recht der Kaufleute ist Zeuge heidnischen Einflusses. — S. 9: Die Kirche ist eine Macht im Leben der Alamannen geworden. — S. 11: Werk der Christianisierung des Klosters zu Rempten. Raetia secunda umfaßte die schwäbisch-bayerische Hochebene zwischen den Alpen und der Donau. — S. 12: Der Sprengel des Bischofs von Augsburg umfaßte Raetia secunda. Auch Augsburg war ursprünglich Suffraganat von Mailand. Dazu viel Quellenmaterial. — S. 13: Im Osten bildete die Iller bis zu ihrer Einmündung in die Donau auf eine große Strecke die Scheide gegen das Bistum Augsburg.

5853. **Ahre und Schwert.** Jahrgang 1935, Folge 16: Schwäbischer Bauernbub. Holzschnitt von Josef Lipp, Weiffensee.

5854. **Wichel, Richard, Dekan i. M.:** Zur Geschichte der Gesamtgemeinde Neutrauburg. Druck: „Stadt- und Landbote“ Jshy. Im Selbstverlag des Herausgebers. 1935. Oktav, 135 Seiten. Geheftet 1.20 RM.

Der Verfasser hat viel Material gesammelt, in der Hauptsache kirchliches Material, und berichtet über Gründung der Pfarrei Menzelshofen, Feste und Andachten zu Rohrdorf, einzelne hervorragende Persönlichkeiten aus dieser Gegend, die Schule wie die Kapelle in Haubach, das Pfarrwiddum, Lebensverhältnisse, die Opfer

des Weltkrieges, das Schloß und die Schloßkapelle zu Neutrauchburg, die Kapelle in Nied und die Fischergutkapelle sowie diejenige in Nagenhofen, das sogenannte Knabeninstitut Neutrauchburg, die Schultheißen der Gemeinde, die Vereinigung in Nagenhofen, Menelzhofen, Dornwaidt mit Nachbarorten, altes Bauernrecht, sodann das fürstliche Haus Zeil-Trauchburg, Alt-Trauchburg und das Schloß zu Neutrauchburg und mehr dergleichen. Es wäre schön, wenn wir für jede Gemeinde oder Pfarrei solche Materialsammlungen hätten, die geeignet sind, bei der Jugend Interesse an der Vergangenheit zu erwecken.

5855. Allgäu: Fahrpläne der Kraftpostlinien Sommer 1937. Schmaloktav, 4 Seiten.

5856. —: Mit der Kraftpost durch Deutschland. Prospekt, umfassend 24 Seiten, mit Bildern und 1 Landkarte. Falzblatt, Schmaloktav. 1937. Erwähnt sind die Kraftpostlinien: A) Jahreslinien: Kaufbeuren — Mindelheim, Kempten — Buchenberg — Isny, Kempten — Rimratshofen, Kempten — Obergilzburg — Sonthelm, Füssen — Nohshaupten — Lechrud, Füssen — Steingaden — Oberammergau — Garmisch-Partenkirchen, Füssen — Hohenschwangau, Füssen — Ulrichsbrüde, Füssen — Pfrenten, Sonthelm — Hindelang, Hindelang — Hinterstein, Oberstdorf — Mittelberg, Immenstadt — Wüssen, Immenstadt — Kettenberg — Vorderberg — Bollhaus — Petersthal, Isny — Harbatschhofen, Isny — Weiler, Weiler — Scheidegg — Lindenberg. B) Sommerlinien: Hohenschwangau — Füssen — Kempten (Tis), Hindelang — Schöllang — Oberstdorf, Oberstdorf — Breitenlamm, Oberstdorf — Füssen — Hohenschwangau. C) Rundfahrten: a) Hindelang, b) Oberstdorf, c) Füssen.

5857. Allgäu, Das schöne. Zeitschrift für Heimatpflege und Fremdenwerbung. Kempten. Begründet 1932 als „Das Bayerische Allgäu“. 6. Jahrgang 1937 Nr. 1: Dem Gedächtnis eines Allgäuer Künstlers: Joseph Bollner, Oberassistent. Von Elise Eberhard-Schobacher. — Merkwürdige Allgäuer Bergnamen. Von Georg Frey. — Von Bettler- und Kapellenmehrgern in Lindenberg und Ospfentbach und Umgebung und anderen seltsamen Räugen. Von Kleinle. — Schwabenstreich in Leutkirch und Isny. Von F. Munz, Isny. — Germanische Bodenbebauung und Sieblungen, insbesondere im Allgäu. Von Dr. Graf, Kempten. — Im Wehrgang der Kaufbeurer Stadtmauer. Von Hermann Lingg, Donaualtheim. Mit Abbildung. — Der Allgäuer Bauer als „Mächlar“. Von Alfons Eiband. Mit Zeichnung „Fadenzwirner“ von Alfons Eiband. — Nr. 2: Lawinen in den Allgäuer Bergen. Von Georg Frey. Mit 2 Abbildungen. — Unterhaltendes aus dem Allgäu (Sommerbach, Gemeinde Bruren bei Isny, und Siggern). Von Rektor Weinmann, Wangen im Allgäu. — Das Theater in Simmerberg. Von Geiser, Simmerberg. — Schloß Shrgenstein an der oberen Urger. Von F. Jarde. Mit Abbildung. — Das wunderbare Königreich. Zur Märchensendung der Oberstdorfer Realschule „Das wunderbare Königreich“, Text von N. Birkel-George, Musik von Dr. Heinrich Schröder. — Sund und Grund im schönen Allgäu. Von L. Mahr. — 100 Worte Schwäbisch. Aufgeschrieben von Alfred Weitnauer und von Hans Miller mit Bildern versehen. — Nr. 3: Claudius Dornier, ein erfolgreicher Allgäuer Flugzeugkonstrukteur. Mit Abbildungen. — Nr. 4:

Die Post in Zinnenstadt. (Füssen, Kempten und Leutkirch schon 1517 für ständig Poststationen, Wangen 1635, Jsh. 1683, Zinnenstadt erst 1810 Sitz einer Postexpedition. Zunächst eröffnete man den Postritt Kempten — Zinnenstadt.) Von M. Wiedemann, Lindau. — Die Kirche von Aun s. Von F. Dithheimer, Kurzberg. Mit 1 Abbildung (der Aufsatz läßt manche Frage offen). — Das Funkenfeuer lodert vom Theinselberg. Von St. Schrieringer. Mit 2 Abbildungen. — Das Allgäu vor 100 Jahren. (Städte und Märkte nebst Angabe der Einwohnerzahl.) — Tapetes de algodao (Allgäuer Teppich) in Thalkirchdorf. Von Dr. Dr. Straß Weitnauer. Mit 1 Bild. — Das Eggespiel zu Burgberg bei Sonthofen. Mit 1 Bild. — Der Klupperfakturm. Von Hans Lanig, Bergführer, Oberjoch. Mit 2 Abbildungen. — Nr. 5: Der Stikauf im Allgäu. Von Georg Frey. Mit 1 Bild. — Sünden vom Volkstum (im Kalender „Schönes Oberbayern“ sehen wir gar manches Bild, das uns gar nicht oberbayerisch fürkömmt: Einölsbad, Rappensee. Eine Viecherei mit dem lustigen Titel „Allgeographie des Illerquellgebietes“. Im Allgäu sagt man Alpe. Es wumste bloß so von Almen, Almregionen und Talalmen im Allgäu — warum nicht auch gleich Allgäu? Es hat uns, mit Verlaub gesagt, sauer aufgestoßen). — Kapelle in Bollsterlang bei Fischen. Abbildung. — Oberstdorf muß Dorf bleiben. Mit 2 Bildern. — Der Voralberger Generalkommissar Dr. Anton Schneider und das Lindauer Spezialgericht. — Nr. 6: Carl Maria von Webers Mutter, eine Oberdörferin. — Eine Seen-Wanderung im württembergischen Allgäu. Geschrieben von Maler Liebert, Jsh. Mit Bild nach einem Gemälde von Maler Liebert, Jsh. — Der Besler. Von L. Mahr. Mit 2 Bildern. — Präßberg bei Wangen. Mit Bild. — Der Schlangenbad. Von Else Eberhard-Schobacher gedichtet. Mit Abbildung von Georg Frey. — Das „Spöle“ bei Kranzegg an der Adelhartstraße (erwähnt 1267 den Ritter Swigger von Kranzegg mit Burgstall). — Ein Barockschühwerk. Von Karl Pleker, Kempten. Mit Abbildung. — Zauchen bei Oberstdorf. Von L. Mahr. — Nr. 7: Allgäuer Schlösser und Burgen: in Füssen, Oberdorf, Hindelang, Fluhenstein, Grönenbach, Lautrach, Remnat, Rangenegg, Wägegg, Rothensfels, Staufeu, Leutkirch, Siggen, Werbenstein, Stein bei Nonsberg, Wtlanenberg, Lieventham, Kalben, Falken, Präßberg, Notenstein, Falkenstein bei Pfrenten. Mit 4 Abbildungen. — Jänner Schwabenstrieche. — Die Allgäuer Berge und ihre Pflanzenwelt. Mit 1 Bild. — Ein Wahrzeichen des Allgäus: Das Milchbänke. Mit Abbildung. — Die Iller. Von L. Mahr. — Nr. 8: Josef Neup, ein Reliefmaler der Heimat und der Welt, geboren am 10. April 1886 in Jsh., seit 1915 in München. Von F. S. Hafer. — Eine Erstbegehung an der Hüfats. Von Josef Fuchs, Kempten. Mit Bild. — Die Vogelwelt im Hintersteintal. Von W. Bacmeister, Stuttgart. Mit Bild. — Blumen des Allgäuer Bergfrühlings: der Krolus. Mit Abbildung. — Nr. 9: Das Wirtshaus im Allgäu. Von Josef Würtle, Mooshausen an der Iller. — Namen im Allgäu und was sie bedeuten: Rappenschwuchen. Von L. Mahr. — Bergessene Berge im Allgäu. Von Georg Frey. — Blumen des Allgäuer Bergfrühlings: die Soldanelle (Alpenglöckchen). — Die Allgäuer Fühl. — Der Grüntenjäger. Von Dachsner. Mit Zeichnung vom Verfasser. — Franz Josef Ehleuter †. Von Schrieringer

Lachen. — Nr. 10: Karl Vorromäus Gröber und die Sonthofener Revolution 1918. Von F. S. Pader. — Du und ich. Gedichtet von S. F. Dreinsinger. — Von Allgäuer Wildbächen. Von Erich Günther. — Zur Morphologie des Allgäus. Etwas vom Bayerischen Sibirien, der Gegend um Walderchwang im Allgäu. Von A. M. Miller. Mit Zeichnung von Miller. — Das Amtshaus in Vorderburg. Von Wilhelm Martin, Kempten. Mit 1 Bild. — Die älteste Abordnung des Allgäus = die Alpe „Einödsberg“ zwischen den Jahren 1566 und 1580 (als Genossenschaftler sind vertreten die Ritter von Laubenberg, das Spital zu Kempten, Bauern von Oberstdorf, Kornau). — Der Bauernkrieg in der Pflege Nettenberg (Pflünderung des Schlosses Fluchenstein bei Sonthofen). Nach einem zeitgenössischen Bericht im Hauptstaatsarchiv München von S. Birkel. — Alte Kaufleute Familien. Von Dr. Dr. Weitnauer-Kempten. — Nr. 11: Die Erschließung der Allgäuer Alpen. Von Georg Frey. — Schindeln und Ländern. Von Regine Birkel-Georga. Mit Bild: Schindler bei der Arbeit, von Sieng-Kempten. Leutkirch ehrt den Geschichtsschreiber des Allgäus: Dr. Franz E. von Baumann. Mit Bild. — Prachtige Wirtshausbilder in Wangen. Von Rektor Weinmann. Mit 4 Abbildungen. — Österreicher-Denkmal (am Pfingstmontag 1937 Einweihung des Österreicher-Denkmals im Schwandnerholz bei Kempten. Über 60 Abordnungen aus Vorarlberg und Tirol trafen in Kempten ein. Die „Österreichische Soldatenkameradschaft“ beauftragte den Bildhauer Hans Miller mit der Erstellung des Erinnerungsmales). Abbildung: Modell zum Doppelabler am Denkmal. — Erste Allgäuer Wäfler- und Volkstunstaustellung. Von F. S. Pader (dankenswert, daß der Trachtenbund Kempten anlässlich des 15. Allgäuer Gaufestes der Trachten- und Heimat-Bereine im Kleinen Landhausaal vom 22. bis 30. Mai zum ersten Male versucht hat, zu zeigen, wie der Allgäuer sich seine freie Zeit vertreibt). Mit Abbildungen. — Nr. 12: Die Hochseen der Allgäuer Alpen. Von Georg Frey. Mit 1 Bild. — Das Gefallenen-Denkmal des Jäger-Regiments 3 auf dem Grüntenen. Von Dr. Herbert Lang, München. Mit Abbildung: Feier vor dem Grünten-Denkmal 1936. — Namen im Allgäu und was sie bedeuten: Depsried — Die Ruben. Von E. Mayr. — Heizen? = Hoi nuß. Von M. Kellenberger. — Als ich Weiskirt um die Jahrhundertwende im Ostrachtal war. Von Max Ammann, Bergshofen bei Sonthofen. — Die Hildegardsseiche in Schöneberg. Abbildung. — Römerstraße Cambodunum — Durach? Von M. Kellenberger. — Nr. 13: Postgeschichtliches aus dem Allgäu. Von Dr. Rottentolber. — Das Allgäuer Gaufest der Trachten- und Heimat-Bereine. Mit 2 Abbildungen. — Jägertreffen am 3. und 4. Juli 1937 in Sonthofen. — Allgäuer Emmentaler in Afrika durch den Allgäuer Käfer Klaus Kaun. — Die Kirche von Sulzberg. — Das Bürger Moos bei Nislegg. Von G. Mit Bild. — Namen im Allgäu und was sie bedeuten: Wiggensbach. Von E. Mayr. — Nr. 14: Prinz-Luitpold-Haus am Hochvogel. Mit 2 Abbildungen. — Unser Nachbar, der Nibelgau. Von E. Mayr (Grasschaften, die ihre Betonung auf das Amt, nicht auf den Gebietsbestand legten. Der Umstand, daß Kempten ursprünglich zum Bistum Konstanz gehörte, hat Baumann und alle seine Nachfolger verführt, den Nibelgau bis an die Iller auszudehnen.

Der Nibelgau hat seinen Namen von einem Fluß, der Nibel, dem Nebelbach. Der ursprüngliche Oberlauf war jedenfalls die heutige Kirnach). — Kaufbeurer Tänze: f. st. Jugenderinnerungen von Hermann Lingg, Donauwörth. Mit 1 Bild. — Waichach. Mit 1 Bild. — Ein Erinnerungszeichen. Die Stadt Kempten hat den Bischof Hans Müller, Kempten, beauftragt, das Stadtwappen, das die Stadt der Jägerkaserne in Wurmshaus als Erinnerungszeichen schenkte, auszuarbeiten. Mit Abbildung. — Der Erbauer der Ordensburg Sonnenhofen: P. Hermann Wieser. Mit 1 Bild. — Nochmal: Hoizen? — Eine Hundertjährige in Kempten: Frau Karoline Klotzer, wohnhaft Feilbergstraße 35. — Nr. 15: Die Innenstadt bayerisch wurde und früh beinahe bayerisch geworden wäre. Von Dr. Rottenkötter. — Die Grabungen an der Römerstadt Kempten in den Jahren 1936/37. Von Ludwig Heinenroth. Mit 2 Abbildungen. — Namen im Allgäu und was sie bedeuten: Raunz, Leubas, Steufzen. Von L. Mayr. — Die Zürcher Kirchenbibliothek. Von E. Kuebel. — Nr. 15f.: Akersei Kraut im volkstümlichen Heilgebrauch des Allgäuers. Gesammelt und herausgegeben von Josef Hans Biesler, Fischen. — Nr. 15: Vom Uberglauben und von Hexen- und Spensterwahn im Allgäu. Von Kaver Stöckle, Oberstaufen. (Er teilt's Holz in im rechte Zeichen rei. — Keinem Gartenbesitzer fällt es ein, im Zeichen des Krebses etwas zu säen oder zu pflanzen. — Gemüsepflanzen und Knollengewächse, Zwiebel, Radies, gelbe Rüben, Rettiche, Kartoffeln werden nur im untergehenden Mau gesetzt beziehungsweise gelegt. Kraut, Wirsing, Blaukraut, Karviol wird nur beim übergehenden Mau gepflanzt. Stangen- und Buschbohnen legt man am besten im Zeichen des Löwen. — Ein Raupfahl im untergehenden Mau in den Boden geschlagen, bleibt fest, im übergehenden Mau steigt er in die Höhe.) — Nr. 16: Die Eisenindustrie im Allgäu. Von Dr. Graßl, Kempten. — Die Alpe. Mit 4 Bildern. — Die Franzosen in Oberstdorf (1800). Von Heinrich Zirkel, Oberstdorf. — Der Gottesacker am Fien. Von Dr. F. Müller. Mit 4 Bildern. — Am 26. Juli 1937 hat Oberbürgermeister Dr. Merkt, Kempten, seinen 60. Geburtstag gefeiert. Mit Bild nach einem Gemälde von Paul Kest. — Name: Der Blender. Von L. Mayr. — Hannes gablet Batters Schribbüech uf. Erzählung im Dialekt des Oberillertales. Von Köberle, Pfronten. — Eine Allgäuer Sage wird Wirklichkeit: Die versunkene Stadt L o i a ist gefunden. Mit 2 Bildern. — Der Pflanzenschutzdienst der Bergwachtabteilung Allgäu. Von Georg Freh. Mit 1 Aufnahme. — Nr. 17: Der Memminger Fischertag 1937. Von Walter Braun, Memmingen. Mit 3 Bildern. — Der Name Hirschdorf. Von L. Mayr. — Das erste Allgäuer Bannlager in Altstädten. Mit 1 Bild. — Allgäuer Wiesenhang im Spätsommer. Mit Abbildung. — Hausfaseln in Lachen. Von Schmüringer, Lachen. — Der Totentanz in Schattwald. Mit 1 Bilderreihe von 12 Bildern. Text und Aufnahme von Dr. Alfred Weitnauer. — Der Moine Wibberstein im Walsertal. Von Willy Zirkelsberger. Mit 3 Bildern. — Befestigungen an Allgäuer Straßen: Hochstraße, an der sogenannten „Wacht“, da, wo der Rastobel in die Kemptener Straße mündet, die sogenannte „Schanz“ nördlich von Burgberg. Von Erich Günther. — Grausame Verhiesung von Kempten Anno 1796, bei welcher aber gottlob niemand beschädigt

worben ist. — Nr. 18: Gipfelbücher erzählen. Von Georg Frey. — Mehr Schafzucht im Oberallgäu. Von Dr. Wolf. Mit 2 Bildern. — Aus dem Tierleben des Allgäus: Das Eichhörnchen. Mit Abbildung. — Nochmals Spinzgen. — Allgäuer Kofoko. Volkstümlicher Reim. Mit 1 Bild. — Johannes Büchtele, ein Sohn der alten Reichsstadt Memmingen, geboren 1822, gestorben am 7. November 1859. Von Wilhelm Jacob. Mit Selbstbildnis. — Auf Waxenegg. Von L. Mahr. — Wegweiser in Zehn: Wann wir schreiten Seit' an Seit' ... Abbildung. — Der Brand von Oberstdorf im Jahre 1865. Mit Bild. — Eine Höhlenfahrt und sonst allerhand. Von Sepp Fuchs (die Schneckenlochhöhle am Westabhang des Fienstods). — Nr. 19: Nachtgespenst auf der Leutkircher Heide. (Schulkinder fanden einige Zeit später den toten Vogel, der eine Flügelspannweite von 1.80 Meter hatte). Mit 1 Bild. — Ruinen Burgberg und Fluhenstein. Von Xaver Sieber, Southofen. Mit 1 Bild. — Wenn Schwaben Denkmäler sehen ... Von Dr. Alfred Weitnauer (auf dem Hohen Rain bei Zell wurde ein falscher Gedenkstein aufgestellt). — Haubenschloß und Haubenstein. Mit 1 Bild. Von L. Mahr. — Wanderungen um Wiggensbad. Von Georg Frey. Mit 1 Aufnahme. — Bild: Der Alpsee bei Immenstadt. Von Sieng-Kempten. — Römischer Meisenstein hinter Nellenbruck auf der linken Seite der alten Römerstraße Brigantium = Campodunum. Mit Abbildung. — Nr. 20: Von der Lech-Färberei. Von Wesa Pfeiffer, Trauchgau. Mit Bild. — Versunkene Stadt L o i a. Die neugefundene Siedlung der Römerzeit an der Lojakapelle. Mit Bild. — Die Argen und ihr Gau. Von L. Mahr. Mit Bild. — Bild: Steinkreuz bei Moßhaupten. Von Kollmer, Kempten. — Der „Bschüttler“. Von Jakob Einsiedler. Mit Bild. — Nr. 21: Das Antlitz der Berge und M a r e n t, ihr Maler. Von Fritz H. Sader. Mit Bild. — Die Jugendherberge in Ellhofen. Mit Bild. — Das Kriegerdenkmal im Walsertal. Mit Bild. — Die Allgäuer Geiseln des Jahres 1809. — Biber: Kapelle in Au bei Fischen — Kapelle in Neu-Munnen bei Immenstadt — Kapelle in Bruck bei Bad Oberdorf. — Kinderspiele im Allgäu. Wort und Bild von Jakob Einsiedler. — Eine „Schindelfabrik“ im Bergtobel. — Namen: Ellhofen und sein Balzenberg und Memersch und Emmerich. Von L. Mahr. — Seelenwecken, ein Oberländer Gebäck. Von Rektor Weinmann, Wangen. — Nr. 22: Ein Allgäuer Rap in Grönland. Von Dr. Rottenkolber. (Cap Waldburg ist die südöstliche Spitze der zur Grönlandgruppe gehörigen Varents-Insel. Graf Karl von Waldburg-Zeil-Trauchburg wurde am 18. Dezember 1841 zu Neutrauchburg bei Zehn geboren. Auf Schloß Sürgenstein erlag er am 30. Januar 1890, 58 Jahre alt, einem Blutsturz.) — Erhaltung Allgäuer Kulturwerte. Zur Tätigkeit von Maler Luz, Leutkirch. Von F. P. Bernklau, Leutkirch. Mit 2 Bildern. — Rund um Scheibegg ober: Auf der Schneide zweier Gauen. Von L. Mahr (erwähnt Lindenberg, Simmerberg, Dypfenbach, Wangen). — Bergkristall. Von Georg Frey. — Allgaiar Hierteleabe. Von uim, wo nu hot halte und schnölla kenne. — Burg Reibegg bei Entenhofen. Von F. St. und Franz Jarbe. Mit 2 Bildern. — Oberstaufen. Von Stöckle, Oberstaufen. Mit Bild. — Aus der Tierwelt des Allgäus: Der Fichelhäher. Mit Bild. — D' B e f f a s s e b o s s e. Gedicht von Anton Eberle, Pfrenten, ohne Erben gestorben vor 16 Jahren. Der

Verz entstand auf die Äußerungen eines dem Sportleben feindlich gesinnten Bauern, nachdem die ersten Schifahrer hierher aus Land kamen. — Kinderspiele im Allgäu. Wort und Bild von Jakob Einsiedler. — Nr. 23: Der Führer kam am 23. November 1937 ins Allgäu, um die Ordensburg Sonthofen einzuweihen. Mit 4 Bildern. — Allgäuer Brüü im Advent und z' Wihnächte. Von F. S. Biehler, Fischen. — Die neue Stadtbibliothek Kempten. Von Frh Heinrich Hacker. Mit 2 Bildern. — Schutz der Burgställe im Allgäu. Von Merkt. — Die Kadentköpfe lugen auf die Dib von Tiefenbach herab. Von L. Mayr. Mit Bild. — Boarobed vu Moosetage. Von Tone Haslach. — Nr. 24: Zwei alte Meisterwerke: Wandgemälde in der Kirche zu Miffen, bezgleichen in der Kirche zu Westrah. Von Ludwig Scheller. Mit 2 Abbildungen. — Dietmannsried sowie Ray- und Ray- und Schwan- und Schwein Orte im Allgäu, Hohentad und Nabsperre. Von L. Mayr. — Was b' Söggar hand (Seeg). Von H. Leonhard. Gedicht. — Der Höhen-tempel am Hohen Rain. Mit Bild. — Vom Humpiß. Von L. Mayr. — Simmerberger Theater-Gesellschaft.

5858. Allgäu, Das württembergische: Prospekt. 1937. Oktav, Faltblatt, 16 Seiten mit 32 Bildern, 1 Verkehrs-karte.

Es ist erfreulich, daß die in Betracht kommenden Württemberger sich ihrer Eigenschaft als Allgäuer erinnern. Der Prospekt ist in Bild und Wort äußerst wirkungsvoll. Er ist herausgegeben von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Kreisausschuss Wangen. Viele Bilder von Dülmer in Wangen, Scholz in Reutkirch, Felle in Isny. Zu beanstanden ist lediglich eine Schletteralm bei Großholzleute. Dies gibt es nicht. Es gibt im Schwabenland nur eine Alpe.

5859. Allgäu-Kempten: Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. 65. Jahresbericht. 1936. Oktav, 8 Seiten. Geheftet. (Führer: Rechtsanwalt Dr. Mögele.)

5860. Allgäu, Winter im Württembergischen —: Prospekt. 1937. Oktav, Faltblatt, 6 Seiten mit 1 Bild, 1 Verkehrs-karte und 3 Skiwanderplänen. Herausgegeben vom Landesfremdenverkehrsverband Württemberg-Hohenzollern und von der Reichsbahndirektion Stuttgart unter Mitwirkung des Gauamts XV für Skilauf.

5861. Allgäuer Anzeigebblatt. Oberallgäuer Nationalzeitung. Nr. 22 vom 27. Januar 1938 S. 5: Erinnerung an Oberstdorfs Urbevölkerung. (Über die steinzeitlichen Forschungen des Grafen Voelfh.)

5862. Allgäuer Bauernblatt. „Süddeutsche Landwirtschaftliche Zeitschrift“. Schriftleitung: Franz Kenz, Landwirtschaftsrat in Kempten. 14. Jahrgang 1936 Nr. 14: Alpwandertours des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu 1935. Von Landwirtschaftsrat Dr. Guggenmos, Immenstadt. Mit 6 Bildern. — Nr. 1: Ehrung für den Schöpfer der früheren Kempter Käsebörse, Oberbürgermeister Dr. Merkt. — Nr. 4: Landesökonomierat Faber Ott, Kempten im Allgäu †. Mit Bild. — Milchverkäufer-Jubiläum in Vorderburg-Großdorf. — Nr. 5: Fortbildungskurs des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler in Immenstadt. — Nr. 6: Gründung der Milchtransportanlage von Hub nach Weilerke bei Weitnau. — Egehaltenehrung in Ronäberg. — Nr. 7: Fortbildungskurs für ehemalige

Schüler der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren. — Nr. 10: 25 Jahre Dorfbank in Durach. — Zum 25jährigen Jubiläum der Darlehenskasse Durach. Gedicht. — Nr. 11: Jahresversammlung der Pferdezuchtgenossenschaft Kempten. — Das „Allgäuer Bauernblatt“ hat mit dem 1. April 1936 sein Erscheinen einstellen müssen. Das ist bedauerlich. Denn wir haben infolgedessen heute keine Zeitung mehr, die der eigenartigen Allgäuer Landwirtschaft sich widmet und die Verbindung unter den Allgäuer Bauern herstellt. Das Wochenblatt der Landesbauernschaft Bayern, das ganz Bayern bedienen muß, hat naturgemäß für das Allgäu viel zu wenig Raum und enthält umgekehrt wiederum naturgemäß manches, was den Allgäuer Bauern nicht im geringsten interessiert, z. B. Fleckvieh, Zuckerrübenbau, Milchversorgungsverband Franken. Bedauerlich bleibt, daß das Allgäuer Bauernblatt urplötzlich aufgehört hat. Die letzte Nummer enthält nicht den geringsten Hinweis darauf, daß nun Schluß sei. Die Schriftleitung hatte bis zuletzt Landwirtschaftsrat Reuz in Kempten.

5863. Allgäuer Bauernkalender 1937. 13. Jahrgang. Begründet von Landwirtschaftsdirektor R. Scholter. Bearbeitet von Landwirtschaftsrat F. Reuz, Kempten. Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt, Kempten. Kleinstab, 384 Seiten, Zusetzenanhang. Gebunden 1.25 RM.

Die Arbeit des verdienten Landwirtschaftsdirektors Scholter in Immenstadt wird fortgesetzt von Landwirtschaftsrat Reuz in Kempten. Der Kalender befriedigt wohl alle Wünsche, auch solche, die der einzelne Bauer zunächst noch nicht hatte. Erwähnt seien Mitteilungen über Qualitätsbezahlung im Allgäu, ein lehrreicher Artikel des Kreisbauernführers Schäfer über die großen Zusammenhänge in der deutschen Welt, die für die Allgäuer Landwirtschaft wichtigsten Behörden, wobei auch das württembergische Allgäu berücksichtigt ist, die Gliederung des Reichsnährstandes, das landwirtschaftliche Schulwesen, die Reichsbodenschätzung im Allgäu. Dazu unendlich viel praktische Hinweise und Möglichkeiten eigener Durchführung. Landwirtschaftsrat Dettweiler als neuer Mitarbeiter, desgleichen Jakob Kessel vom Allgäuer Samenhaus berichten von ihren Erfahrungen, ebenso Rechtsanwalt Dr. Mögler über das Wichtigste beim Viehlauf. Schließlich ein Verzeichnis der wichtigsten Viehmärkte im bayerischen und württembergischen Allgäu.

5864. —: Dersgl. 1938. 14. Jahrgang. 400 Seiten, gebunden. Ladenverkaufspreis 1.75 RM.

Es gibt tatsächlich kein Gebiet bäuerlicher Interessen, das in diesem Jahres-Handbuch für den Allgäuer Bauern nicht behandelt wäre. Es gibt ihm Auskunft schließlich über jede Frage, die seinen Beruf berührt, und bringt den neuesten Stand z. B. über Qualitätsbezahlung im Milchwirtschaftsgebiet Allgäu und den Erntungs Milchpreis oder über die neue Sortierung des Nadelholzes. Alle Behörden, mit denen der Bauer zu tun haben könnte, sind genau angegeben. Aber nicht nur Aufschluß, auch Rat erhält der Bauer durch kurze Anleitungen erfahrener Praktiker auf allen möglichen Gebieten, dazu ein vollständiger Marktkalender.

5865. Allgäuer Geschichtsfreund. Herausgegeben vom Historischen Verein Allgäu in Kempten. Druck von Kessel-Pustet, Kempten.

Kempten-Allgäu. Verlag: Historischer Verein Allgäu, Kempten, Neubronnerhaus.

Nr. 40 der neuen Folge, 1937 S. 1ff.: Kempten in den Kriegen der Französischen Revolution (1792—1802). Aus der Kemptner Chronik des Peter Gebhart. Herausgegeben von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. — S. 80ff.: Zur Baugeschichte Kemptens I. Von Ludwig Ohlenroth. Mit Abbildungen. — S. 90ff.: 16. Grabungsbericht (Cambodunum). Von Ludwig Ohlenroth. Mit Abbildungen. — S. 98 ff.: Turnamentlisten des Allgäus. Von Dr. Merkt. — S. 102: Goldfund Sonthofen 1937. Von Dr. Wölflle. — S. 103 f.: Das Allgäuer Heimatmuseum. Von Dr. Reil. — S. 104: Die Naturwissenschaftliche Sammlung. Von Dr. Franz Müller. — S. 104f.: Allgäuer Kunst und Allgäuer Künstler. Von Frz. S. Hader. — S. 105: Das Allgäuer Sippenarchiv. Von L. Mayr und A. Niehler. — Nr. 41 der neuen Folge 1937 S. 1 ff.: Kempten in den Kriegen der Französischen Revolution (1792—1802): Aus der Kemptner Chronik des Peter Gebhart. Herausgegeben von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. — S. 51 ff.: Grabungsberichte aus dem Allgäu. I. Die römische Siedlung an der Lajakapelle. II. Der römische Bau auf dem Hohenrain (Hohenrain) Bl. Memmingen. Von Ludwig Ohlenroth. — S. 95: Der Münzfund vom 16. September 1937 in Kempten. Von Dr. Wölflle. — S. 95 f.: Unsere Sammlungen: Das Allgäuer Heimatmuseum. Von Dr. Reil. — Die naturwissenschaftliche Sammlung. Von Dr. Franz Müller. Die Sammlung „Allgäuer Kunst und Allgäuer Künstler“. Von Friz S. Hader.

5866. Allgäuer Herdebuch-Gesellschaft Immenstadt: 11. Zuchtstier-Versteigerung am Mittwoch, den 14. April 1937. Versteigerungsort: Allgäuer Tierzuchtstalle Kempten. Geschäftsstelle: Tierzuchtinspektion Immenstadt. Oktav, 45 Seiten. Geheftet.

5867. Allgemeine Versteigerungs-Zeitung. Jahrgang 13, 1936 Nr. 609: Die S ö f a t s. Von Karl Ruf.

5868. Altsüßried: Prospekt mit dem Titel „Mit dem Auto in den Urtaub nach — im schönen Allgäu“. 1937. Faltblatt, schmalkt., 12 Seiten mit Bildern.

Zur Sache wäre es erfreulich, wenn „Kraft durch Freude“ und andere Organisationen wie Private endlich einsehen würden, daß nicht alles nach Füssen und Oberstdorf und Lindau muß, sondern daß es im Boralpengebiet viel ruhiger und viel schöner ist. Altsüßried ergreift die Initiative und macht auf diese Schönheiten, auf diese Erholungsmöglichkeiten aufmerksam. Zur Form ist zu sagen, daß dieser Führer neue Wege geht und für den von Altsüßried vertretenen Gedanken äußerst wirkungsvoll wirbt. Er berücksichtigt zum ersten Male die Möglichkeit, von Altsüßried aus mit Kraftwagen viel Schönes im Schwabenland sich anzusehen, und bringt im Bilde alles, was Altsüßried bietet, wirkungsvoll zur Geltung. Man möchte diesem Streben baldigen Erfolg wünschen. Verfasser: Bürgermeister Brändle.

5869. —: Zur Stammtafel der Familie Kaver Diet. Von Kaver Diet, Altsüßried. Gedruckt im September 1937. Quart, 4 Seiten.

5870. —: Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen der Gemeinde. Erscheint jeden Samstag. Preis viertel-

jährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von Xaver Diet, Altusried. 1935.

1935, 9. Jahrgang Nr. 2, 20, 22, 28, 30, 39, 42, 50: Wie die Einwohnerzahl von Altusried zugenommen hat. Von Dr. Josef Heberle. — Nr. 27: Die Burg Stalben an der Iller in der Überlieferung des Volkes. Von Dr. Josef Heberle. Mit 1 Ausschnitt aus dem Kartenblatt Altusried 1:25 000. — Nr. 28: Altusried im Jahre 1880. Bild. — Nr. 33: Das Landschaftsbild der Gemeinde Altusried. Von Dr. Heberle. — Grenzen der Landgerichte Grönenbach und Rempten. Charte vom Ober-Donau-Kreis.

1936, 10. Jahrgang Nr. 3f., 19, 26, 30—32, 34, 39, 41, 44—46: Wie die Einwohnerzahl von Altusried zugenommen hat. (Fortsetzung.) Von Dr. Josef Heberle-Rempten. — Nr. 8: Interessantes vom Lebensstandard der Winterhilfswerkempfänger in der Ortsgruppe Altusried. Von Leopold Natterer. — Nr. 23: Prologe zur Fahnenweihe des Trachten- und Heimatvereins Altusried am 24. Mai 1936 von Eise Eberhard-Schobacher. — Nr. 27: Altusried vor 60 Jahren. Aufnahme von F. E. Knoll, Wiggensbach um 1875—76. — Nr. 29: Eröffnung des Volkshabes Altusried am 19. Juli 1936. — Nr. 30 (Beiblatt): Bades- und Gebührenordnung für das Volkshab Altusried. — Nr. 36: Neubauten und Umbauten in Altusried. — Nr. 48: Allgäuer Volkskunstausstellung in Rempten. Von Ludwig Meggle, Vorsitzender des Schwäbischen Trachtenbundes. — Nr. 51: 25jähriges Musik- und Dirigentenjubiläum der Harmonie-Musik Altusried am 13. Dezember 1936.

1937, 11. Jahrgang.

Diese Wochenblätter werden bereinst eine wertvolle Geschichtsquelle sein. Das Altusrieder ist wohl das vielseitigste. Es erzählt im bunten Wechsel vom Leben und Streben, von Freud und Leid, von Partei und Gemeinde, von Staat und Kirche. Als Beispiele dieser Mannigfaltigkeit seien die folgenden Schlagworte erwähnt, ohne daß dadurch selbstverständlich eine Aufzählung des ganzen Inhaltes beabsichtigt wäre: Wie die Einwohnerzahl von Altusried zugenommen hat. Von Dr. Josef Heberle, Rempten (Allgäu). — Brand- und Hochwasserschäden in Altusried. — Ausweis der Allgemeinen Ortskrankenkasse Rempten für den Monat Dezember 1936. — Alte Altusrieder Geschlechter im Jahre 1593. Aus: „Alte Allgäuer Geschlechter“, „Register einer Türken-Anlag in der fürstlichen Grafschaft Rempten von 1593“ von Dr. Dr. Alfred Weitnauer, Rempten. — Gottesdienstordnung. — Bekanntmachung des Ortsbauernführers. — Rund um die Altusrieder Fastnacht. — Nachführung. — Zugänge im Heimatmuseum. Von Dr. Josef Heberle. — Winterhilfswerk-Empfänger geht es an. — Alteisen Sammlung. — Ausstellung Weltvolkschweizismus. — Gedenkblatt an Pfingsten 1867. Am 9. Juni werden es 70 Jahre, daß der geistesranke Johann Prestel von Wehleberg seine Mutter und 2 Brüder ermordete. Nähere Einzelheiten enthält der schon längst vergriffene Alban-Stolz-Kalender vom Jahre 1877. — Pferdeversicherungs-Verein Altusried. — Schachtsteuer. — Volkssport Schwimmen! — Zur Stammtafel der Familie Xaver Diet, Altusried. — Glockendiebstahl — Erntebank. — Sammelführung 1937. — Fronarbeiten an

der Steige Hedeßmühle. — Taubenmarkt. — Bürgermeister war Anton Brändle.

5871. **Arbeitskammer Schwaben: Niederschrift der 4. Arbeitstagung vom 8. Januar 1937.** 19 Seiten Maschinenschrift, vervielfältigt. Vortrag von Dr. Eberl über „Unerschlossene Bodenvorkommen im Gau Schwaben“.

S. 18ff.: **Gold** vorkommen im Nitterstollen zu Oberstdorf, bei der Seecalpe. 1635 hatten die Welschen (Benebiger) in einem Tobel auf der Rappenalp goldhaltigen Sand geholt. Am Falkenstein soll ein Wasserlein einen Goldschlief führen, ebenso bei den Alpen Welpen und Entsche bei Hindelang. Bei der Alpe Schnippe im Zinnenstädtischen wurden 1788 „Gültbische Erzstufen“ erwähnt. Ein Bergbauversuch auf Silber ober dem Bichl bei Rettenberg vor der Burg, in den Mailinger Gruben am Falkenstein, auf dem Roßberg im Bilsfergebiet. Silber- und Kupferhaltige Erze an der Gaisalpe und bei der Seecalpe. Quecksilber am Fuße des Bleichschrofens bei Füßen. Kupfer in den Pfundgruben bei Nesselwang, im Stuhlbachtal, am sogenannten Neckbögle, hinter dem Grünten, beim alten Schloß von Burgberg, bei der Gaisalpe. Bleierze in der Nähe des Roßkopfes im Hintersteiner Tal und ober dem Joch. Als galmeiführend ist der ganze Roßkopf erwähnt. Blei- und Zinkerze am Himmelschrofen. Der Eisenabbau im Grüntengebiet. Das Erz wurde verarbeitet durch die Schmelzhütte in Sonthofen. Eisenerz von Wangeritz und vom Bauhofberg bei Burgberg. Bergbau auf Eisenerz im Hindelanger Tale, in Rotterz, am Tiefenbacherack, bei Unterried und bei Tiefenbach. Im Sigislofer Wald und am Hüttenberg lassen sich noch Bingen beobachten. Eine Schmelze war zu Sigislofen und zu Blaidach. Bei Pfronen 1605 ein gutes Erzvorkommen. — S. 23ff.: Am Grünten führen die Mummulitenschichten schwache Flöze und Linsen mit reichlich Asphalt. Vor allem um Hindelang erhebliche Mengen von Asphalt. **Foodquellen** bei Oberlangegg (Hopferau). **Kohlen** bei Tiefenbruch und Roßhaupten, bei Lechbruch und bei Diezwang, am Auerberg, bei Ettwiesen, Eichelschwang und im ganzen Wertachdurchbruch bis über Maria Rain hinauf, bei Kempten am Marienberggrab, bei Staudach und hin gegen Wiggensbach, am Niederfonthofenersee, am Stoffelsberg, im Vinsentobel, im Isibortobel und bei Memhölz, am Hauchenberg und nördlich im Eschachertwald und Kürnachwald, besonders bei Wengen, im Argeneinschnitt, vor allem bei Nigis und Geratzried, bei Magerhöfen, Grünenbach, Harbatschhofen, im Schüttentobel, im Eistobel, im Konstanzertal, in der Schefrau im Hirschbergauertobel, bei Nesselwang im Schloßbachgraben, im Steigbach bei Zinnenstadt. **Braunkohle** bei Irsee und im Illerbruch bei Altusried und im Hohenthamner Wald die in Linsen nicht selten erscheinenden **Signitkohlen**. Die **Diluviale Blätterkohle** bei Imberg, in den Tobeln bei Allstädten und Hinnang. — Das sogenannte saure Flüsschen unter dem Feuerchrofen bei Pfronen. **Schwefelwasser** schüttet die Quelle vor Oberdorf bei Hindelang, von Faulenbach bei Füßen, die Quellen in Tiefenbach-Oberstdorf, bei Langenwang, in Au bei Fischen und in Bad Rein bei Oberstausen, auch Band im Walfertal. **Schwefelhaltige Quellen** unter der Falkenhütte im Trettachtal. **Food**

quellen in Sulzbrunn bei Sulzberg, bei Seeg, in Oberlangenegg bei Hopferau. Eisensäuerlinge in Oberstdorf westlich des Ortes gegen Stornau zu, im Fellerbad bei Sulzberg, in Altensberg bei Röhrenbad und in Bad Siebers südlich von Weiler. Quellen, die schwach eisenhaltig sind und früher zu Badzwecken benützt wurden, sind das Gschleissbad und das Schottbad bei Obergünzburg. Radiumquellen des Bades Oh. Gipsbrüche bei Oberdorf im Hölzbach bei Hindelang und bei Faulenbach, in Pfronten bei der Fallmühle. Eine Gipsmühle bei Rieden-Markt Oberdorf. Zementsteinbrüche: in Pfronten bei der Stoffelmühle, in Sigisshofen und in Liebenstein und Nechenberg bei Hindelang. Wehsteinbrüche bei Ellshofen. Mühlsleine wurden gewonnen in Pfronten an der Halben, am Südhang der Reutermanne, bei Obermaiselstein, bei Tiefenbach-Nosshaupten, bei Lechbruck. Sandsteine von Lechbruck, von Burgberg-Ubelharr und Ellshofen. Bei Oberstdorf in der Spielmannsau gewann man schwarz gefärbte plattige Kalk. Quarzsaure im Altrnacherwalde für einen umfangreichen Glashüttenbetrieb. Bei Romatsried wird grober, kantiger Glasand erwähnt. Gaultsandstein im Steinbruch bei Burgberg, bei Fischen an der Schönlanger Burg, bei Maderhalm, westlich von Langenwang und an der Breitshalte unterhalb Wasach, im Wertachdurchbruch südlich von Wertach am Kühberg, bei Pfronten-Rappel, am Rehbichel bis gegen Weizern. Ausgenüht ist er mit Ausnahme des Bruches bei Burgberg noch nicht. Die umfangreichen Lager von Alim (Kalkuffsand) bei Memmingen werden nur teilweise als Bausand ausgenüht. — Düngematerialien zur Bodenverbesserung: Allgäuer Fleckenmergel, Phosphorite, vorkommend in der Gegend von Pfronten-Rappel bis zum Grünten, in der Gegend von Wasach und Tiefenbach in die Tiefenbacher Berge hinein und zum Fienstod; Bänder-tone, der Absatz der Gletschermasser zum Ersatz des Kalkes.

5872. Archäologisches Institut des Deutschen Reiches: Jahresbericht des — für das Haushaltjahr 1935/36. Großoktav, 40 Seiten. Geheftet.

Zum korrespondierenden Mitglied wurde ernannt: Dr. Merkt in Mempten. Außer ihm ist im Allgäu Mitglied Dr. Frank in Kaufbeuren. S. IV sind die Grabungen in Mempten kurz erwähnt.

5873. Archiv für Postgeschichte in Bayern. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Erforschung der Postgeschichte in Bayern in Verbindung mit der Reichspostdirektion München. 12. Jahrgang. München, Dezember 1936, Heft 2. Großoktav. Mit 1 Karte und mehreren Bildern.

S. 396: In Lindau wurde eine Briefüberwachung eingeführt. Ein Befehl der General-Postdirektion vom 26. Juni 1808 ordnete an, daß „das Postamt Lindau wegen besserer Surveillance künftig eigene Stundenzettel bis Füßen und zurück stellen solle“. In Füßen hatte der Postverwalter Karg die Briefüberwachung zu besorgen. Er arbeitete dabei mit dem Postepeditor von Fackenhofen in Füßen zusammen. Postmeister von Kolb in Mempten. Auch für „Militär-Individuen des Illerkreises“ wurde am 20. April 1812 die Briefüberwachung verfügt.

5874. Archiv, Sudhoffs — für Geschichte der Medizin. Heraus-

gegeben von Henry E. Sigerist. Band 21 Heft 2. Leipzig 1931. Verlag von Johann Ambrosius Barth.

§. 245—258: „De ptisi“. Ein Consilium des Memminger Stadtarztes Dr. Ulrich Ellenbog vom Jahre 1489 für die Lungen- schwind sucht und ihre Behandlung, mitgeteilt von H. Mürten-Salle. 1470 finden wir Ellenbog in Memmingen, wo er sich mit der sehr wohlhabenden Frau Margareta, geb. Weber, verheiratet hat. Bald nach der Geburt seines Sohnes Nikolaus am 18. März 1481 übernimmt er die Stelle eines Stadtarztes in Memmingen und wirkt nun hauptamtlich als Memminger Stadtarzt ununterbrochen bis zu seinem 1499 erfolgten Tode.

5875. Argendote. Verbo Nr. 19 vom 23. Januar 1937: Der Weberstreit zwischen Wangen und Isny. Von Rektor Weinmann (erwähnt sind Friesenhofen, Beuren, Christzhofen, Rohrdorf und Neutrauchburg. — Nr. 53 vom 4. März 1937: Der schmalkaldische Krieg in Oberschwaben. Von H. Huber in Kleinweilerhofen (erwähnt Graf Wilhelm von Trauchburg und der Spatzvogel Thomas Fric von Leutkirch. Im Jahre 1937 sind es 400 Jahre, daß die von Dr. Martin Luther verfaßten schmalkaldischen Artikel unterzeichnet wurden). — In der gleichen Nummer Bericht über Bürgermeister-Wechsel in Eglosß. Altbürgermeister Egger und der neue Bürgermeister Schmid. Nr. 61 vom 13. März 1937: Das Wittsgewerbe in Wangen vor mehr als 100 Jahren. Von Rektor Weinmann.

5876. Auenhütte: Prospekt 1937. Das höchstgelegene Sporthotel des Kleinen Walsertales bei Oberstdorf. 1340 m über dem Meere. Besitzer: Otto Herz, Faltblatt, Schmaloktav, 12 Seiten mit 16 Bildern und mit Gebirgs panorama.

5877. Auffsch, Dr. Otto, Freiherr von und zu: Südbayern von den Alpen bis zur Donau in seiner Entwicklung von der Urzeit bis zur vollständigen Besiedlung. Sonderdruck aus „Sri- matbote vom Isarwinkel“, Jahrgang 1937. Beilage zum „Tölzer Kurier“. Bad Tölz 1937. Oktav, 43 Seiten. Gehftet.

Populäre Darstellung, die vom Allgäu nicht viel bringt. §. 25: Kempten entwickelte sich zu einem Knotenpunkt einer Anzahl von Straßen, die von Augsburg, Bregenz, Epsach, von der Iller- mündung und vom Fernpaß hierher führten. Als weitere Stütz- punkte der späteren römischen Landesverteidigung gelten: Abodia- cum (Epsach am See), Foetibus (Füssen). — §. 39: Fluß- und Bachnamen keltischen Ursprungs sind Iller, Wis, Wertach.

5878. Augsburg: Hundert Jahre Mechanische Baumwoll- Spinnerei und Weberei — (1837—1937.) Inhaltsverzeichnis: Die Geschichte der Mechanischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg bis zum Jahre 1910. — Das letzte Vierteljahrhun- dert. — Die technische Entwicklung der Werke seit 1900. — Die Verarbeitung von Zellwolle. — Soziale Einrichtungen, Werkshygiene und Werkvereinigungen. — Wir Arbeitskammeraden. — Zeittafel. — Anhang. Großoktav, 210 nummerierte Seiten Text, viele Seiten mit Bildern und Text. Gebunden.

§. 12 der Zeittafel: Am 15. Oktober 1929 tritt Diplom- Ingenieur Hermann Klustinger als stellvertretender Vorstand in die Gesellschaft ein. Ab 18. Juni 1937 Vorstand. — S. 183 der

numerierten Textseiten: Bild von Diplom-Ingenieur Hermann Klüf-tinger (von Kempten), der einzelne Abschnitte dieses Prachtwerkes geschrieben hat.

5879. —: 400 Jahre Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek. Neben, gehalten im Festsaal der Regierung von Schwaben und Neuburg am 30. Oktober 1937 von Oberbürgermeister J. Mayer, Bibliotheksdirektor Dr. R. Schmidbauer und Ministerialdirektor i. e. R. Dr. R. Buttman, Generaldirektor der bayerischen staatlichen Bibliotheken. Großoktav, 35 Seiten. Gebunden.

Seite 24 ist berichtet, daß nach der Säkularisation ein fast erblühter Wäldersegen nach Augsburg kam, nämlich die Bibliotheken der Klöster Irsee, Ottenbeuren, Lenzfried, Memmingen, Kempten usw. — S. 33 berichtet Generaldirektor Dr. Buttman: „Von 1817 an wurden noch weiter dazugegeben die von der Kommission zur Ordnung der neuen Bibliothek auf ihren Reisen ausgewählten Werke aus den Bibliotheken von acht schwäbischen Klöstern, worunter Ottenbeuren, Memmingen, Kempten und Irsee zu nennen sind.“ Der bayerische Staat hat damals Klöster und Städte, die bayerisch wurden, gleich behandelt und an sich genommen, was er brauchen konnte.

5880. Aus dem Ulmer Winkel. Monatszeitschrift des Historischen Vereins Neu-Ulm. 30. Jahrgang 1937. Herausgeber: Historischer Verein Neu-Ulm e. V. Druck und Verlag: J. W. Helbig'sche Buchdruckerei, Neu-Ulm. Beilage zum „Neu-Ulmer Anzeiger“.

S. 9 f: Jahresbericht des Historischen Vereins Neu-Ulm vom Jahre 1936. Von Dr. Rottenkolber. — S. 10: Natiens Schicksal am Beispiel Kemptens. Lichtbildvortrag von Ludwig Ohlenroth. — S. 13f.: Aus Ulms bayerischer Zeit. Von Dr. Rottenkolber, Studienrat.

5881. Wasser Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Verlag der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft, Universitätsbibliothek Basel. 1936. Oktav, broschiert.

1936, 35. Band II. Heft S. 162: Reise des Karl Graf Zinzendorf Anno 1764 von Innsbruck über Kempten nach Lindau und kostete 67 Gulden 18 Kreuzer. — S. 166: Giovanni Giacomo Zenisch qm. Mattia (in Kempten) 1764. — S. 167ff.: Des Grafen Karl von Zinzendorf eingesammelte Nachrichten, den Handel und Waaren-Zug in einem Theile von Schwaben, in der Schweiz und in Bünden betreffend. 1764. Das Haus Osterreich nimmt die Stadt Bils von dem fürstlichen Stifte Kempten zu Lehen. Das Heu in der Grafschaft Kempten wird dreymal gemähet und die Wiesen fast alle auf Schweizer Art zubereitet. Das Land wird das Spinnerland genannt. Der Kemptner Fürst hat in der Nürme eine Stuterey. Im Eschinger Thale ist eine Glashütte. Das Rathhaus und das Landchaftshaus in der Reichsstadt Kempten. In Kempten wohnen an die 70 Weber, die theils Leinwand, theils Schnur-Parchet fabrizieren, auch wird in der umliegenden Gegend noch viel Leinwand fabriziert, welche Dienstags und Samstags den Kaufleuten roh zum Verkauf gebracht wird. Jenseits der Iller sind zwey große Leinwandbleichen. Vier bis fünf Hutmacher wohnen in der Stadt. In der ganzen Grafschaft Kempten sind 9 Papier-

mühlen. Eine unter denselben liegt in der Stadt am Illerstrom. Die vornehmsten Kaufleute zu Rempten sind: die Kessel und Neubronner. Zu Rempten ist eine ordentliche Staffel, in welcher vier Fuhrleute eingeschrieben sind, die das ganze Jahr hindurch zu wiederholten Malen a drittura nach Venedig fahren. Sie sind meist alle aus dem Augspurgischen Dorfe Pfirante, wo es Bauern giebt, die 30 bis 40 Pferde haben. Man meynet, daß ein Jahr hindurch zu Issny an die 6 bis 7000 Stücke Leinwand gebleicht werden. — S. 178: Im ganzen Breuzer Walde gehet den Einwohnern das Getraide ab, und sie holen dasselbe zu Issny, Rempten und anderen Gegenden des Allgäus und bringen dafür Schmalz und Käse dahin. — S. 180: Die Rottleute wollen über den Sinnerberg durchaus nicht mehr um den üblichen Preis fahren. — S. 186: Zu Lande werden Waaren von Frankfurth, Nürnberg, Augspurg und Rempten nach Lindau gebracht. Zu Rempten wird allein gewogen, ohne daß die Waaren den dortigen Speeditoren müssen übergeben werden. Zu Lindau aber muß das letztere absolut geschehen. — S. 190: Kläre oder Stärke kommt aus dem Memmingischen. — S. 191: Die Salz-Roth-Städte auf der obern Straße sind: Reuthen, Klein-Kesseltwang, Hindelang, Immenstatt, Sinnerberg, von wo es nach Lindau kommt. Auf der untern Straße sind es bis Reuthen inclusive eben dieselbigen. Von da geht es nach Wils, Oh, Rempten, Issny, Albrechts, wo der Factor vom Faß 2 Kreuzer Factorgeld hat, nach Lindau. — S. 192: Salz liegt jetzt noch sehr viel auf dem Sinnerberg. — S. 193: Der Graf Königsegg wollte im vorigen Jahre seinen Immenstätter Buren 8 Kreuzer mehr Fuhrlohn geben. — S. 291: Jurzach in der schweizerischen Grafschaft Baden ist ein esender Flecken, aber merkwürdig wegen seiner beyden Messen. — S. 333: Anmerkungen betreffend Rempten.

5882. Baudissin, Eva Countess: Solihahs in Bavaria. München, H. Hugenbubel 1936. Mit Bildern von Elisabeth von Rummel. 88 Seiten, 1 Karte.

Ein Kurzführer durch Bayern, abgestimmt auf Amerikaner oder Engländer. Wir finden Allgäu mit Rempten, Oberstdorf, Füßen mit den Königsschöffern. Auf der Karte ist da, wo das Allgäu wäre, ein hieheres Bauernpaar in einer nicht mehr vorkommenden Tracht eingezeichnet. Wir sind eben die Bauern. Auch recht.

5883. Bauformen, Moderne. Monatshefte für Architektur und Raumkunst. Jahrgang XXXVI, Heft 2 vom Dezember 1937. Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart. Quart. Broschiert. S. 629—651: Vier Arbeiten von A. Kos, Rempten in Bayern. Mit 28 Lichtbildern von W. Mögler, Stuttgart u. a. Dazu 6 Grundrisse und 7 Plan-tafeln.

Ein Stuttgarter Fachmann bespricht die neuesten Arbeiten des Remptner Architekten Kos, gebürtig aus Ungarn, im Kriege I. K. Kaiserjägerleutnant, heute deutscher Staatsbürger mit Aufträgen und Erfahrungen über recht vielerlei Bauten an zahlreichen Orten des Allgäus. Man freut sich dieser Bilder, weil sie unzweifelhaft das erfolgreiche Bestreben zeigen, das jenseitige Baugewerbe

der Landschaft anzupassen, ohne daß der Architekt sich einem Schema unterwirft. Vielmehr zeigt sich Mannigfaltigkeit der Gestaltung, doch niemals das Brutale, die Landschaft beherrschend wollen, mit welchem einzelne nordgermanische Architekten und Allgäuer gekrönt haben. Behandelt sind die Apotheke in Oberstdorf, wobei auch ein Fresko des Franz Weiß in Kempten gezeigt wird, ein Haus Dr. S. bei Oberstdorf in Nähe der Station der Nebelhornbahn, ein Sommer- und Jagdhaus S. in Steingaden und die Umgestaltung der Bierstuben im Hotel „Post“ in Kempten. Demgemäß noch nicht behandelt die zweifelsohne noch erfolgreichere Umgestaltung der unteren „Stiftshallen“ in Kempten vom Herbst 1937.

5884. Bayerische Heimat. Unterhaltungsblatt der Münchner Zeitung, Jahrgang 17, 1935 S. 73—75: Schwäbische Seen. Von Ernst Gruber.

18. Jahrgang 1937, 34. Lieferung, S. 270: Alte Steinkreuze. Von Phil. von Guggemos, Pfarrer (enthält verschiedene Angaben über Sühnekreuze im Allgäu).

19. Jahrgang, 12. Lieferung vom 21. Dezember 1937: Kreuz im Allgäu. Von Petrus H. Steigerwald.

5885. Bayerische Schreiner-Zeitung, Augsburg. 18. Jahrgang, Heft 31 vom 6. August 1937 S. 553: Tiroler Stube im Hotel Post in Kempten. Verfasser: Karl Nägele, Brauereibesitzer, Kempten. Entwurf und Bauleitung: Diplom-Ingenieur Andor Kfösz, Architekt, Kempten. 3 Abbildungen.

5886. Bayerische Vorgeschichtsblätter 1937 Nr. 14 S. 28—35: Steinzeitfragen in Bayern. Mit 4 Abbildungen. Von Ferdinand Birker, München. 2. Das Allgäuer Mesolithikum im oberen Illertal. Forschungen des Grafen Bojitsch aus dem Jahre 1935 im Gebiet zwischen Stillaach und Breitaach, Fundplätze Faulenbach I—III. Lumpental 0 1 beim Café Speiser und Speiser 0 II. Bergnaase Klingensbühl und Funde am Jeshlefeld. Mit Abbildung 4, enthaltend 30 Funde in natürlicher Größe vom Lumpental und Fundplatz Speiser.

5887. Bayerischer Jäger-Jäger-Bund und Bund Bayer. Jäger-Bataillon (im Deutschen Jägerbunde). Nachrichtenblatt Nr. 7 vom September 1937.

Die Nummer bringt für das 1. Jägerbataillon „König“, welches von 1866 bis 1897 in Kempten lag, Truppengeschichte, Rommandeure, mitgemachte Feldzüge und Schlachten, gefallene Offiziere, Max-Josef-Ritter und Standorte. Außerdem die Geschichte der 1. Bayer. Radfahrer-Kompagnie im Weltkrieg, welche seit 1913 bestand, von Leutnant der Landwehr a. D. Josef Schweiger in Kempten. Führer dieser Kompanie war Hauptmann Hans Bisle aus Kempten.

5888a. Bayerischer Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften — Raiffeisen — e. B. München: Jahresbericht 1936. Großaktav, 32 Seiten. Geheftet.

Kreisverband Kempten umfaßt die Kreisbauernschaften Kempten, Markt Oberdorf, Memmingen, Buchloe und Krumbach.

5888b. Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6 vom 23. Februar 1938. Der Landesjägermeister für das Land

Bayern Franz von Epp hat unterm 2. Februar 1938 eine Verordnung erlassen über die Schaffung eines Wildschutzbereiches im Bereiche des Bezirksamtes Füssen, umfassend das Gebiet Pfrenten-Nienberg und Pfrenten-Breitenberg.

5889. Bayerland, Das. 48. Jahrgang, Heft 11, 1. Juniheft 1937: Kaufbeuren, das Tor zum Allgäu. Bayerland-Verlag, München 13, Schellingstraße 41.

S. 321f.: Kaufbeuren im Dritten Reich. Von Bürgermeister Hans Wildung, Kaufbeuren. — S. 323ff.: Guldig's Kaufbeure! Von Schriftleiter Walter Vögger, Nürnberg. — S. 327ff.: Das Bild der Stadt. Von Eduard Wildung, Kaufbeuren. — S. 331ff.: Das Heimatmuseum der Stadt Kaufbeuren. Von Fritz Schmitt, Verwaltungsoberinspektor, Kaufbeuren. — S. 335ff.: Meine Kreuzfix-Sammlung im Heimatmuseum der Stadt Kaufbeuren. Von Pfarrer Richard Wiebel, Oberbeuren bei Kaufbeuren. — S. 339ff.: Hans Kels und das Spielbrett des Kaisers Maximilian I. Von Eduard Wildung, Kaufbeuren. — S. 343ff.: Nondibidom, der Tänzeltag kommt! Von Sophie Nühow, München. — S. 347ff.: Kaufbeuren, Mittelpunkt des Ostallgäus. Von Theo Immler, Kaufbeuren. — Nr. 21: Deutsche Bergwacht im Allgäu. Bergwacht-Pflanzenschutzdienst auf der Höfats. Von Georg Frey.

5890. Bergsteiger, Der. Jahrgang 5 (XIII) 1935. S. 1—6: Eine große Höfatsfahrt. Von Julius Abt.

5891. Bergwacht, Deutsche. 16. Jahresbericht. 1937. Oktav, II und 22 Seiten. Geseft.

Abteilungsführer für das Allgäu war Apotheker Schirmer in Kempten. Diese Abteilung hat im Berichtsjahr vier Bergwachtmänner durch Tod verloren, darunter Eduard Kiefer im Bergwacht-Dienst.

5892. Bericht der botanischen Gesellschaft München, XX, 1932: Pollenstatistische und stratigraphische Mooruntersuchungen im südlichen Bayern. Von Paul S. und Ruoff.

Behandelt auch den einstigen natürlichen Wald im Allgäu.

5893. Berliner geographische Arbeiten. Herausgegeben vom Geographischen Institut der Universität Berlin durch Prof. Dr. Norbert Krebs und Dr. Herbert Lehmann. Heft 16: Kulturgeographische Wandlungen auf der Iller-Dech-Platte. Von Robert Stepp. 1937. Kommissionsverlag von J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart. Mit 9 Abbildungen und 5 Karten.

Eine fleißige Arbeit, die aber nicht ganz befriedigt, offenbar Dissertation. Die Arbeit leidet darunter, daß der Verfasser nicht bodenständig zu sein scheint. Dafür spricht zum Beispiel der uns unverständliche Ausdruck „Niedeln“. Die Iller-Dech-Platte sei ein von gleichmäßig hohen, norbsüd ziehenden Niedeln getränktes Terasenland. Vielleicht soll das die Mehrzahl eines kleinen Nieves sein. Soweit Literatur über Schwaben fehlt, ist die oberbayerische herangezogen, z. B. von Spaggi. Als es noch natürliche Wälder gab, war die Föhre besonders häufig im Wertachfeld, Illerfeld und oberen Dechfeld. Dankenswerterweise sind die pollenanalytischen Untersuchungen von Paul und Ruoff herangezogen worden. Für das nörbliche Allgäu ergaben sie gemischten Bergwald aus Buche, Fichte

und Tanne. Wenn an einer Stelle gesagt wird, daß das gesamte vorgeschichtliche Material des Gaues Schwaben sich in Neubestimmung befinde, so ist das den tatsächlichen Verhältnissen wohl weit vorausgeeilt. Aber die Vereinöbung im Allgäu machte der Verfasser die folgenden Feststellungen: „Auf lempfischem Boden setzte die Vereinöbung ein. Sie ist neben einem siedlungs-geschichtlichen Vorgang und der Verbreitungsgrundlage einer Siedlungsform auch eine landwirtschaftliche Neuerung ersten Ranges. Sie bedeutet die letzte Intensivierung der Siedlungsfläche, denn in den allermeisten Fällen wurde das Allmendland in die zu teilende Grundstücksmasse geworfen. Der Ausbau fand seine geographisch bedingte Nordgrenze an der Linie Memmingen—Erlheim. Gegen Osten machte die Vereinöbung am Auerberg Halt.“ Behandelt ist auch die Umstellung der Landwirtschaft zur ausschließlichen Viehwirtschaft in Form der genossenschaftlichen Milchverarbeitung mit statistischem Material. Einschlägige Literatur restlos herangezogen. Die beigegebenen Karten umfassen das Gebiet nördlich der Linie Leutkirch—Altusried. Laurentiuspatrozinium in Kempten deutet auf eine lektorömische, christliche Gemeinde. Der 12 Pfartrwald ist die Waldballmende seiner Nachbargemeinden; die Volksfrage über seine Stiftung durch drei ablige Fräulein ist die Erinnerung an die Nutzungsverteilung durch das Loß.

5894. Wiberad a. b. Riß: Oberschwäbische Elektrizitätswerke. Bericht und Rechnungsabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1936 (23. Geschäftsjahr). Großoktav, II und 17 Seiten Text, 1 Seite Schaubilder. Sechsteft.

S. 3: Konsortium zur Projektierung des Rottachwerkes, technische Vorarbeiten durch Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals W. Lahmeyer & C. in Frankfurt a. M.

5895. Bildmessung und Luftbildmessen. Beiheft der Allgemeinen Vermessungs-Nachrichten unter Mitarbeit der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie e. V. Herausgegeben von Herbert Wichmann, Berlin-Bad Liebenwerda. 12. Jahrgang, Heft 2 vom Juni 1937 S. 90—92: Dr. Max Gasser, Gründer der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, 65 Jahre. Von Oberregierungsrat Dr. H. Lüscher, Berlin. Gasser ist am 2. Februar 1872 in Sulzberg bei Kempten geboren. Seit April 1931 ist G. auswärtiger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Firma Carl Zeiß, in deren Besitz seine sämtlichen Erfindungen auf photogrammetrischem Gebiet übergegangen sind. Sein jetziger Wohnsitz ist Pasing bei München. Er führte im Armenrecht einen Prozeß um seine Erfindung, der am 30. November 1935 zu seinen Gunsten endigte. Das Verdienst Dr. Gassers bleibt, diese Bausteine geordnet und zusammengefügt zu haben. Die Deutsche Gesellschaft für Stereoskopie in Berlin hat daher auch eine Pflicht dankbaren Gedenkens dadurch erfüllt, daß sie im Juni 1936 Herrn Dr. Max Gasser zu ihrem Ehrenmitglied ernannte als „den Pionier der stereoskopischen Luftbildmessung“.

5896. Bilgeri, Dr. Benedikt: Die Besiedlung des Bregenzerwaldes in ihren Grundzügen. Sonderdruck aus „Allmannia“, Zeitschrift für Geschichte, Heimat- und Volkskunde Vorarlbergs 1935, Heft 1/2 und 1936 Heft 1—6. 1936. Oktav, 183 Seiten. Broschiert.

S. 7: Im Norden Sulzbergs und Riefenbergs trifft man auf eine Gegend junger Besiedlung. Namen der Ortschaften dort: Söbers, Eyerbach, Weißen, Hagelstein, dann den Hauptort Oberreute, Trogen, Schönenbühl, Schnellers, Vorder- und Hinterjohweinhöf, Stadelz, Rappenbühl, Reh, Fschengund, Zellers; nördlich von Riefensberg: Krebs, Steinebach, Schindelberg, Nach, Heustadel, Hagspiel, Steibis, Hornmoos. Die Zentren Scheffau, Weiler, Simmerberg, Stiefenhofen, die ja älter sind, verdanken ihre Entstehung vornehmlich der mittelalterlichen Rodungstätigkeit. — S. 15: Grenze der Allgäuer Kirchen gegen die rheintalischen. — S. 95f.: Das Walderblehen findet sich in Unterstaufen, Adelberg, Leitfrib, in Opfenbach 1404, Scheidegg, ebenso in Rüttenbach; nach Baumann in Schrontolfs, Siggen. Walderblehen im Argengau. Das Mehrerauer Zinsbuch von 1613 bringt unter den Walderblehen auch eines aus der Pfarre Scheidegg zu Grümlings. Das Walderblehen von 1280 Erminrichsgerüti (Emsgritt bei Niederstaufen). Waldblehen ist also soviel wie Reihe zu Rodungszwecken, wobei der Beliehene Wald zugewiesen erhält. — S. 131: Die Viehzucht in der allgäuischen Umgebung des Sulzberges scheint überdies besonders alt zu sein. Hier finden sich jene drei zusammengehörigen Scheffau, Schweinhöf und Fschengund. — S. 151f.: über die ganz späte Rodung von Walderchwang. Unter den Ansiedlern war Bergmanns Großsohn (Franz Peter Schwärzler) der erste, der im Jahre 1767 durch das ganze Jahr in Walderchwang verblieb. Der Pittisauer Pfarrer Johann Michael Feuerstein schuf hier eine neue Pfarrei, gründete die Kirche und baute Pfarrhof, Schul-, Mesner- und Wirtshaus unter einem Dach. Er schenkte 1810 überdies das Widum. So arbeitete er ähnlich segensreich wie die Grundherren der Vorzeit. — S. 159ff.: Man nimmt gewöhnlich an, daß der hintere Wald seine Besiedler aus dem Rheintal, der vordere aber vom Allgäu bekommen habe. Wirksame Verkehrseinflüsse aus dem Allgäu waren wirtschaftliche Beziehungen zwischen dem Vorderwald, besonders seinen nördlichen Gemeinden und dem Allgäu. Der Hinterwald hatte das Maß der Stadt Wangen, Riefensberg wie die Gerichte Kellhöf und Grünenbach das Maß der Stadt Jäh. Bedeutsam waren auch die Wirkungen des sogenannten Allgäuerbraues. Bis zur Stadt Jäh hin hausten daher Vorderwälder auf fremdem Boden, umgekehrt gab es bei uns Allgäuer, die nach Staufen usw. gehörten. Die tiefgehende sprachliche Trennung des Waldes vom Jägergebiet um Sonthofen-Oberstdorf entspricht den geschichtlichen wie den natürlichen Verhältnissen.

5897. Waldjad: Allgäuer Baumwoollspinnerei und Weberei — v. m. Heinrich Ghr. 41. ordentliche Generalversammlung in München, den 17. April 1937 im Notariat München II. Quart, 4 Seiten.

5898. Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, 1936 Nr. 7/9: Die Geburtsbriefe des Mainzer Stadtarchivs aus heute bayerischem Gebiet. Von H. Dertsch.

5899. Blätter für Primatfunde und Primatgeschichte von Markt Oberdorf und seinem ehem. Pflegamte. Herausgeber: Franz Schmid sen., Markt Oberdorf. Fünfte Lieferung. November 1937. Druck und

Verlag von Wilhelm Walke, Markt Oberdorf. S. 161—200: Clemens Wenzeslaus, Kurfürst von Trier, Fürstbischof von Augsburg.

Der verdiente Herausgeber hat sich die Mühe gemacht, den Lebenslauf von Clemens Wenzeslaus im allgemeinen und seine Beziehungen zu Markt Oberdorf im besonderen zusammenzustellen. Wir erhalten damit erstmalig erschöpfende Nachricht über diese für unser Ostallgäu einst wichtige Persönlichkeit. Clemens Wenzeslaus war ein Sohn des Kurfürst August II. von Sachsen, auch König von Polen, geboren 1739. 1760 war er schon österreichischer Feldmarschall-Leutnant in der Schlacht bei Torgau, 1763 zum Priester geweiht, 1764 Coadjutor des Fürstbischofs Josef von Augsburg mit dem Recht der Nachfolge. 1766 Bischof von Freising, 1768 im Alter von 28 Jahren Erzbischof und Kurfürst von Trier. Im gleichen Jahre endgültig Bischof von Augsburg unter Verzicht auf die Bistümer Freising und Regensburg. Nach Markt Oberdorf kam er erstmals 1773, für längere Dauer 1793 und seitdem fast regelmäßig während des Sommers bis zu seinem 1812 erfolgten Tode. Im Herbst pflegte er sich gerne in Hinkelburg aufzuhalten. Die beiden Gemeinden erfuhren mancherlei Wohltaten. Insbesondere in Markt Oberdorf war zeitweilig große Hofhaltung mit Hofjagden, Theaterspiel, festlichen Aufzügen und dergleichen. Er erlebte den Verlust des Kurfürstentums und des Fürstentums in Augsburg. Beerdigt auf dem Friedhof in Markt Oberdorf am Chor der Kirche. Er ist der Schöpfer der bekannten schönen und alten Lindenallee vom Schloß zum Walbberg, die er schon 1774 anlegen ließ. 1790 starb bei seinem Besuch im fürstlichen Schloß zu Markt Oberdorf der Fürstabt Rupert von Neuenstein von Rempten in Gegenwart des Kurfürsten. 1823 errichtete man über seinem Grabe an der Außenwand des Chorabschlusses die kurfürstliche Grabkapelle. Er erbaute 1773 die Salzstraße von Schongau nach Oberdorf und regierte sein Bistum im Geiste jener Zeit, der Aufklärung.

5900. Blätter für Naturschutz und Naturpflege. Herausgegeben vom Bund Naturschutz in Bayern, München. 20. Jahrgang 1937 S. 51f.: Erste Arbeitstagung der Naturschutzstelle in Memmingen. Das Beningger Ried und Heimertingen als Naturschutzgebiete. — S. 18 des Nachrichtenblattes: Das Bezirksamt Schongau als untere Naturschutzstelle. — S. 21: Die Bezirksämter Füssen, Kaufbeuren, Memmingen, Markt Oberdorf, Sonthofen sind gleichfalls untere Naturschutzstellen, desgleichen Bezirksamt und Stadtkreis Rempten. — S. 25: Liste der für den Stubenvogelfang gesperrten Gebiete: im Kreis Schwaben und Neuburg der Landbezirk Rempten. — Heft 3 S. 119: Die Böck-Linde vor dem Gasthaus zum Abler in Weitnau, Bezirksamt Rempten, ist gepflanzt worden zur Erinnerung an den Reichstagsabgeordneten des Allgäus Dr. Josef Böck, der mit Bismarck das Reich schuf. Von ihm stammt das Wort: „Es will Frühling werden in deutschen Landen.“ Er starb 1882 in Augsburg. — S. 47: Sicherung von Naturdenkmalen im Amtsbezirk Sonthofen. Verordnung des Bezirksamtes Sonthofen vom 22. X. 1936. Geschützt sind 1 Alpenhornbaum in Oberstdorf, 3 Linden in Sonthofen, je 1 Linde in Berghofen und in

Nieben, 5 Ulmen in Zmberg. — S. 146: Sonthofener Naturschutzverfe.

21. Jahrgang 1938 Heft 1 S. 7ff.: Das Lieb vom sterbenden Moor. Von Otto Ehrhart — Dachau. — S. 21ff.: Inschußnahme von 8 Hektar Buckelwiesen im Allgäu. Von Dr. Edith Ebers, München. Mit 2 Bildern. Den Bemühungen des Straßens- und Flußbauamtes Kempten ist es nunmehr gelungen, auf Grund einer Entschließung der Regierung von Schwaben und Neuburg 8 Hektar Buckelwiesen im Zuge der Deutschen Alpenstraße vor der Ein ebnung zu bewahren. Bei den Pfrontner Buckelwiesen handelt es sich um eine sehr charakteristische Ausbildung dieser Bodenform, die hier noch dazu mit Rückzugsbildungen des einstigen Lech-Vorland-Gletschers vergesellschaftet sind. — S. 31: Enzian und sein Schnaps. Zum Schnapsbrennen verwendet man im Allgäu den purpurnen Enzian (*G. purpurea*). — S. 36: Bestrafter Pflanzenräuber. In Allstädten holte ein etwa 60 Jahre alter Mann für einen Primizkranz vom Sonnenkopf 240 Alpenrosen und 13 Bergmändle. Er wurde zu einer Geldstrafe von 60 Mark verurteilt.

5901. Blaue Bücher. Verlag Robert Langewiesche-Königstein, Taunus. Band 111: Flugaufnahmen von Deutschland. Preis 2.40 RM.

Der Silberband enthält herrliche Aufnahmen von oben. Sie vermitteln wie kein anderes Buch die Schönheit und Vielseitigkeit der deutschen Landschaft. Vom Allgäu sind zwei Silber enthalten, ein Flugbild vom Walfertal, gegen die Mädelgabelgruppe, sehr instruktiv, und ein Flugbild gegen Zmberg mit dem Straßberggattel. Günther.

5902. Boos bei Memmingen: Jahresbericht 1936 der Lehr- und Versuchsanstalt für Weichkäseerei und Butterbereitung. Erstattet von Landwirtschaftsassessor Otto Hattenberger, stellv. Schulvorstand. Deutsche Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu, Druckerei-Abteilung. Oktav, 19 Seiten. Geheftet.

5903. Vorre, Karl Friedrich: Kurze Reise auf einen anderen Stern. Volksgang Krüger-Verlag — Berlin. Mit Schlußumschlag und 6 Aquarellen von Wolf Nöhricht. 200 Seiten. In Ganzleinen 4.50 RM.

Das Buch schildert Erlebnisse in der Winterlandschaft des Allgäus. 2 Frauen sind ausgezogen zur Schifcreude, die eine sucht Ruhe, die andere Erlebnisse.

5904. Brad, Dr. Pius, Studienprofessor in Memmingen: Zwischen Iller und Lech. Schwäbische Heimathefte. Drittes Bändchen. Druck und Verlag: Josef Feiner & Co., G. m. b. H., Memmingen und Neu-Ulm. 1928. Sonderdruck aus: Memminger Volksblatt, Ottobeurer Tagblatt, Illergau-Zeitung, Babenhäuser Tagblatt, Neu-Ulmer Zeitung, Roththalbote Weißenhorn. Großoktav, 104 Seiten. Gebunden 2 RM.

S. 9ff.: Die Alpen im Eiszeitalter. Von Dr. P. Brad. — S. 33ff.: Auf's Gschuait. Von Dr. P. Brad. — S. 36: Burgstall Hohenthann. Von Dr. P. Brad. — S. 43ff.: Die Illerfloherei. Ein Zwiegespräch mit der alten Kellmünzer Bräde. Von Kaplan J. Bärtle, Allmenningen. — S. 55ff.: Zur Neubesiedlung der vormaligen Kartause Bugheim. Von Professor Dr. Eichenwalb. — S. 75ff.: Memmingens Vergangenheit und

Gegenwart. Von Dr. P. Brack. — S. 89ff.: Der Theinselberg bei Memmingen. Eine geologisch-botanische Wanderung. Von Dr. Franz Uhl. — S. 97ff.: Die Apotheken von Memmingen. Von Richard Hoffer-München.

5905. Breuer, Peter: Münchner Künstlerköpfe. Verlag D. W. Callwey in München. Mit 477 Abbildungen und einem Geleitwort von Adolf Wagner. 1937.

S. 168—170: Mag Unold. Mit 3 Bildern.

5906. Buchenberg: Wochenblatt des Marktes —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Verlag, Druck, Schriftleitung und Anzeigenleitung von Wilhelm Diet, Buchenberg. 10. Jahrgang 1937. Mit Bild: St. Georgskapelle, erbaut zum Andenken an die Schlacht am 17. März 1460 bei Buchenberg.

Nr. 49: Verfügung des Landesamtes für Denkmalspflege über Erhaltung und Schutz der Burgstätte und Ruinen des Landes.

5907. Dullemer, Friedrich: Emma Weilmann. Ein Lebensleben von siebzig Jahren. Nach ihren Briefen und einem persönlichen Umgang von 40 Jahren, mitgeteilt von ihrem langjährigen Gemeindepfarrer —. Sonderabdruck aus dem Monatsblatt Beth = Et. Verlag der Schriftenniederlage der Anstalt Bethel bei Bielefeld. Bad Reichenhall, Ostern 1937. Ottav, 32 Seiten Text und 1 Bild. Geheftet.

Schildert das Leben eines Mitgliedes der evangelischen Gemeinde Sonthofen. Die Dulberin war an Armen und Beinen gelähmt, wohnte von 1876—1934 in Sonthofen und ist dort gestorben. 50 Jahre lang wurde sie von der Mutter gepflegt.

5908. Dunsen, Maria von: Wanderungen durch Deutschland. Leipzig, Verlag Koehler & Amelang. 1936.

S. 206—227: Rundspazierwanderung im Illertal 1915. Behandelt die Orte Nempten, besonders St. Lorenzkirche, Krugzell, Regau, Achstetten, Altmannshofen, Schloß Zeil, Memmingen, Ottenbeuren. Sieht die Landschaft als Künstlerin, besonders als Landschaftsmalerin. Schließt mit dem Satz: „Die Iller ist mir kein bloßer Begriff, sie ist mir ein lebendiges Wesen geworden.“ Dr. Dertsch.

5909. Burgwart, Der. Zeitschrift für Wehrbau, Wohnbau und Städtebau. Herausgeber: Professor Bodo Ehart, Berlin-Grunewald. Burgverlag: G. m. b. H., Berlin-Grunewald. 31. Jahrgang 1930 Nr. 1/2 S. 11: Stadt Leutkirch von R. A. Koch.

In der Fachzeitschrift der Burgenkunde ist seit 30jährigem Bestehen zum ersten Male ein Aufsatz aus dem Allgäu enthalten. Er faßt Leutkirch von der Befestigungsseite, erklärt Geschichte und Entstehung des malerischen Stadtbildes. Beigegeben sind zwei Bilder, eine Phantasiezeichnung von 1750 und ein Plan der Stadtbefestigung. Erich Günther.

5910. Durheim an der Iller: Die ehemalige freie Reichskartause —. Kirchenführer Nr. S 196/97. 1936. Dreifaltigkeitsverlag München 42. Kleinktab, 16 Seiten.

5911. Centralblatt für Mineralogie. 1915: Zur Altersfrage der Süßwasserablagerungen bei der Ruggburg am Pfänder bei Bregenz. Von C. S. Joos.

5912. Chroniken der schwäbischen Städte, Die. Herausgegeben durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der

Wissenschaften. 1929. Verlag Friedrich Andreas Berthes, Stuttgart und Gotha. Neunter Band, Augsburg. Oktav, IX und 488 Seiten! Geheftet.

S. 67: Rumburg (Rudburg) bei Lindau. — S. 227: 1436. Es schreiben auch in diesem Jar die von Kempten und Eysna ainem rat alhie, wie daß sie den iren in iren stötten das garen kauffen auff dem landt, darumb daß ire gefreite wochenmårdt verkläinert, geschwöcht und nicht garen darauff komen, verboten haben. aber ain erber rat gibt in abschlegige antwurt. — S. 227f.: 1439. In diesem Jar hat ain rat zu Memingen ainem rat alhie umb bericht zugeschriben, wie sie es alhie under denen von webern halten mit den hubelin und regen tüchern. — S. 235: 1490. Der bischof het schon im Algem allen bauru und vom adel, mit roß, harnasch und gewehr gerist, aufgепoten. — S. 241: 1512. Die von ferbern wolten, daß man allerlai frembde gewürck, was besser war bann das hieig gewürck, alhie ferben lassen solt, als oberlendische leinwat, Eisner leinwat = Leinwand von Jänh, Gasser-, Leukircher-, Kempter-, rohe leinwat, grau, schwarz, rot, plaw, grien und von allen beifarben, daß bann die erbern von webern nicht zugeben und bewilligen wolten. — S. 289: Konrad Schongauer war ein Vorfahre des Malers Martin Schongauer. — S. 358: Der erste Burckhard von Ellersbach, der unser gut und ballen aufbrach, damit sein treu, ehr, aid vergessen, theiltz mit unsern feinden zu Fueßen; darbei spürt man der bischoff merck.

5913. Graß, Ed.: Deutsches Brauchtum im Lebenslauf. Leipzig 1935. (Enthält u. a. Abbildung einer Allgäuer Wiege.)

5914. Custodis, August, aus St. Wendel/Saar: Geologie des Alpenrandes zwischen Hindelang und der Wertach im Allgäu. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde, genehmigt von der philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn von —. 1936. Dissertationsdruckerei und Verlag Konrad Triftsch, Würzburg. Oktav, III und 37 Seiten. Geheftet.

5915. Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Österreich Band I. Berlin, Wien 1933, Anton Schroll & Co., Deutscher Kunstverlag. Zweite Abteilung, Österreich, erster Band: Die Kunstdenkmäler in Tirol und Vorarlberg. Herausgegeben von Dagobert Frey und Karl Winhart. 572 Seiten.

S. 386: Grän W. Neutte. Expositur-Kirche St. Wendelin. Erster Bau 1617, geweiht 1622; Ende des 18. Jahrhunderts Neubau von Michael Jöbl aus Grän, geweiht 1793. Von der älteren Kirche noch der Turm. — St. Michaels-Kapelle im Weiler Lumberg, erbaut 1695. — S. 424: Jungholz W. Neutte. Pfarrkirche Maria-Hilf, erbaut 1743, vergrößert 1887/88. Turm 1827/28; Fresko von F. A. Weiß 1781. Am Hochaltar und rechten Seitenaltar (18. Jahrhundert) Bilder von Lochbühler 1852. — S. 496: Tannheim W. Neutte. Pfarrkirche St. Nikolaus, urfundiich 1377, neu erbaut 1722—1725 von Andreas Hafenegger aus Haldensee, geweiht 1725. Turm 1728. Langbau von behäbiger Breite. — Kapelle St. Leonhard in Untergschwend. — Kapelle Maria Hilf, er-

baut 1635. — Kapelle St. Martin in **Innergshwend**, erbaut 1685. — Kapelle St. Sebastian in Berg, erbaut 1635, erweitert 1757, restauriert 1898. — S. 504/505: **Wils** **W.** Reutte. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Erbaut Anfang des 18. Jahrhunderts, vermutlich nach Plänen von Jakob Herkommer aus **Füssen**, vollendet 1709, geweiht 1723. Im Chor Wappen-Grabsteine Hans Hoheneck zu **Wilsed** 1544, Ulrich von Tur 1516. — Kapelle St. Anna. Der kurze dicke Nordturm mit gekuppelten Schallöchern und vielleicht auch das niedrige breite Schiff romanisch, der schmälere und höhere Chor mit 3/8 Schluß laut Inschrift am spizen Chorbogen erbaut 1506. Am Hochaltar Bild Maria mit Eltern von **Balthasar Nepp.** — Ruine **Wilsegg**. Urkundlich 1263 als Sitz der Herren von Hoheneck. Mächtiger ediger Bergfrit, einst mit Satteldach; östlich Reste einer 1/2 Kr. Bastion. — Ort **Wils**, urkundlich 1200; seit dem 14. Jahrhundert Besitz der Herren von Hoheneck, 1327 von Kaiser Ludwig dem Bayern zur Stadt erhoben, heute mehr dorf- als stadtmäßig; breite Tiroler Häuser mit weitvorspringenden Giebeln, Nr. 70 mit hübschen Fassadenmalereien um 1760. — S. 518: **Wilsstein** **W.** Bregenz. Pfarrkirche Unserer Lieben Frau Heimsuchung. Auf aussichtsreichem Hügel, Pfarrhaus, Schulhaus und Wallfahrtskirche begrenzen planmäßig den Platz. — S. 526: **Eichenberg** **W.** Bregenz. Ruine **Ruggburg**. Im Südosten polygonaler Vorplatz, Graben mit Brücke, starker Bergfrit, zur Hälfte abgestürzt. — S. 535: **Mittelberg** **W.** Bregenz. Pfarrkirche St. Jakob, spätgotischer Bau. Turm um 1370 erbaut aus Rundsteinen in Mörtebettung. — S. 536: **Müggers** **W.** Bregenz. Pfarrkirche St. Ulrich und Jakobus. Vortragskreuz aus Messing, graviert, derbes romanisches Corpus. — Kapelle St. Ulrich. Im Wald an der bayerischen Grenze. Kleiner Bau von 1445. Unter dem Altar entspringt der sogenannte **Ulrichsbrunnen**. — S. 538: **Riezlern** **W.** Bregenz. Kapelle in **Westegg**. Kleiner gotischer Bau. Fingelfaltar um 1520 aus St. Lorenzen im **Pustertal**.

5916. **Pertsch**, Dr. Richard, Direktor der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs Mainz: Das Festjahr 1635 in Mainz. In: Festschrift **Neub.**, S. 134—142.

5917. —: Geburtsbriefe des Mainzer Stadtarchivs aus heute bayerischem Gebiet. In: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, 14 (1936), S. 87 bis 99.

5918. —: Mainz zur Zeit **Gutenbergs**. Festvortrag, gehalten bei der Eröffnungsfeier der Gutenberg-Festwoche der Stadt Mainz am 20. Juni 1937 von —. Verlag der Gutenberg-Gesellschaft 1937. Mainz am Rhein. Oktav, 27 Seiten. Mit 3 Bildern nach **Merians** Stadtsicht von 1633. Geheftet.

5919. —: Mainzer Sippenforschung. In: N. S. Erzieher, Darmstadt. 5 1937 Nr. 21 S. 523f.

5920. **Deutsche Gaue**. Kaufbeuren. Herausgeber Dr. Frank. Jahrgang 1937. Band XXXVIII S. 15: In **Memmingen** Tuffquadermauern, die einem spätern Umbau des dortigen Reichshofs entstammen. — S. 29: Für Reichshöfe hat die Stadtsage, gut überliefert und richtig verstanden, den Wert einer Geschichtsquelle, vgl. **Kaufbeuren**. — S. 35: in der Kaufbeurer Nationalzeitung er-

schien am 17. I. 1936 ein Heimatlied auf Hirschzell. — S. 37: Südwestlich von Irsee — Kaufbeuren ist der Klosterwald „Burgwald“. 1786 Verbesserung der Forstkultur durch das Kloster Irsee. — S. 38: Friedhofsmauer in Verneuren. — S. 49: Bildstöcke in Venken (Züessen). — S. 54: Stein-Bildstock in Nisch (Nempten/Schwaben) an der Straße, welche von Nisch über die Eisenbahnlinie Nempten-Lindau zur Landstraße führt. — S. 61: Die alten Dachschrägen, Mittel zur Altersbestimmung eines Baues. Für die Marienkapelle in Verneuren konnte nachgewiesen werden, daß die Mauern ihres Langhauses aus der Zeit von 1200 noch erhalten sind. Pfarrkirche von Kemnatzried. — S. 67ff.: Die alten Dachschrägen in der Pfarrkirche Kemnatzried (Markt Oberdorf, Schwaben). — S. 71: Gestürzte Wappen. Grabplatte des letzten Grafen von Königsegg-Rotenfels Mag Josef † 1831 in Immenstadt. Ulrich von Waisweil starb 1437. In der Heilanstalt Irsee befindet sich die Grabplatte. — S. 73: Ein Bauer von Oberdeusch konnte mit der Axtschneide die Holzmarke einhauen. — S. 90ff.: Der Jugendführer vor einem der alten niederen Steinkreuze. 1482 Vergleich zwischen dem Vater des Erschlagenen, des Pfarrers von Stötten (Markt Oberdorf), gebürtig in Kaufbeuren und den zwei Totschlägern. Südnieckreuz bei Bertholdshofen. — Der Freistein bei Kemnatzried ist vielleicht aus dem 13. Jahrhundert. Der Freistein bei Ebenhofen: Wir haben dort keinen Anhalt für eine Freistätte. — S. 99: Eine Art Sonnenuhr, erzählt von einer 1858 bei Kaufbeuren geborenen Witwe. — Der Mord zu Ebenhofen (Markt Oberdorf) 1818. Mit Bild. Der 20jährige Peter Paul Welmund erleidet die Todesstrafe nach halbstündiger Ausstellung auf dem Pranger in Oberdorf. — S. 114: In Ruinen sind meist runde Löcher; sie stammen von Hölzern, die man beim Bau mit einmauerte, um der Mauer Festigkeit zu geben; die Bänder sind herausgefällt und wir sehen oder sehen jetzt Röhren, so in Mauern der Burgruine Eisenberg (Züessen). — An der Innenwand der Stadtmauer bei der Blasiuskirche in Kaufbeuren Mauerlöcher. Es sind Gerüstlöcher vom Bau der Stadtmauer um 1220 her. — S. 132ff.: Eine reiche Quelle für Geschichte der Orte, Bevölkerungsbewegung, Gewerbe, des Handels, der Landwirtschaft, für Siedlungsgeschichte usw. Statistische Erhebungen für das rechtsrheinische Bayern 1809/10, 1814/15 über Landgericht Wangen, Oberdonaukreis. Sachlich angeordnet, nicht nach Bezirken oder Orten. — S. 143: Schallgefäßöffnungen an der Kirche in Immenstadt. — Fischgräten-Verband an der Innen- als auch an der Außenwand des Langhauses in Hirschzell. — Beim Heizungen legen kam 1894 die Taufgrube der Reichshofkirche St. Mang in Nempten zum Vorschein, freilich damals noch nicht als solche erkannt. Hier hat sich der gotische Chor über die Taufgrube geschoben. — S. 154: An einem kleinen Quader der Bekannten, oft beschriebenen romanischen Kirche in Immenstadt findet sich die Jahrzahl 1220. — S. 160: Ein römisches Bleisplättlein aus der Zeit vor 50 n. Chr. wurde auf dem Auereberg in einem römischen Gebäude 1901 gefunden. — S. 161: Der Bergfried Großkemat, ein Buckelquaderbau, wurde für römisch gehalten.

5921. Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e. V., Druck von F. Bruckmann AG., München. 45. Jahresmappe 1937, 8 Tafeln in Autotypie- und Biersarbenkunstdruck, 1 handfolorierter Holzschnitt, 16 Seiten Text mit 36 Abbildungen und 1 Umschlagbild. Text von Dr. Heinrich Gehrenh, Stuttgart.

S. 12: Bruder Konrad in der Pfarrkirche in Mooshausen, Kreis Leutkirch im Allgäu. Abbildung. Tonplatte, teils mit farbiger Glasur, teils mit eingebrannten Dryben. Die Ahren sind negativ eingeschnitten, darüber durchsichtige kristallartige Glasur. Größe 1,35:0,70 m. Von Elisabeth Maria Stapp. — S. 11: Wandfresko St. Martinus in der katholischen Pfarrkirche zu Leutkirch im Allgäu. Abbildung. Größe 10:5,80 m. Ausgeführt 1935/36. Von Albert Burkart, Maser in München.

5922. Deutsche Kriegsopferversorgung. Monatschrift der Frontsoldaten und Kriegsopfer der National-Sozialistischen Kriegsopferversorgung (NSKOB.) e. V. 6. Jahrgang, Berlin, Oktober 1937, Folge 1 S. 30: Frontkämpfersiebelung auf der Salbe in Rempten. Abbildung. Aufgenommen von Viktor Roh.

5923. Deutsche Molkerei-Zeitung Rempten im Allgäu. 58. Jahrgang, Folge 10 vom 11. März 1937, S. 306: Zum 70. Geburtstag von Josef Wiedemann, Wangen im Allgäu am 14. März 1937. Mit 1 Porträt. — Folge 11 vom 18. März 1937, S. 346: Karl Speibel, Wangen im Allgäu, geboren am 20. März 1877 in Winterbach, Kreis Schornborf, der Wegbereiter der Allgäuer Milchwirtschaft. Mit 1 Abbildung.

5924. —: Desgl. Festschrift zur 4. Reichsnährstandschau München 1937. Großoktav, broschiert, 160 Seiten Text, reich bebildert, mit Inseratenanhang.

S. 69: Ökonomierat. Joseph Höbel, Vorsitzender des Milchwirtschaftsverbandes Allgäu. Mit Abbildung. — S. 13f.: Unsere Maler und Zeichner. Franz Weiß, München-Rempten im Allgäu. — S. 22ff.: Allgäuer Land und Volk. Von Dr. Max Wittwer-Rempten. Mit 10 Abbildungen. — S. 27—29: Volksfette Philosophie. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer-Rempten. Mit 6 Bildern. — S. 30: Dr Emmethalar. Von Fridolin Holzner, Weiler im Allgäu. Mit Bild. — S. 31: Die Milchwirtschaft im Allgäuer Volksmund. Von Jakob Einsiebler, Behigau. Mit Abbildung. — S. 32: F b'r Käsluche. A kleine Westallgäuer Hostube. Von Fridolin Holzner-Weiler im Allgäu. Mit Zeichnungen von Hans Miller, Rempten. — S. 68ff.: Milchwirtschaftliche Statistik. Von Diplom-Wirtschaftler, Diplom-Kaufmann Dr. Paul Raeder, Leiter der Statistischen Abteilung des Milchwirtschaftsverbandes Bayern. Mit 1 Bild. — S. 69ff.: Genossenschafts- oder Privatbetrieb in der Milchwirtschaft? Von Dr. Max Wittwer, Rempten, Geschäftsführer des Milchwirtschaftsverbandes Allgäu. Mit Bild. — S. 73 ff.: Die Qualitätsförderung milch-wirtschaftlicher Erzeugnisse im Allgäu. Von Dr. Ulrich Erbes, Abteilungsleiter im Milchwirtschaftsverband Allgäu in Rempten. Mit Bild. — S. 78f.: Drei Jahre Fettgehalts- und Qualitätsbegehung im Allgäu. Von Ökonomierat Wilhelm Stoder, Wangen im Allgäu. Mit Bild. — S. 79: 100 Jahre Gsbrüder Herz, Zinnenstadt. Allgäu. Bildbericht. — S. 80ff.: Die Entwicklung der milch-wirtschaftlichen Lehranstalten in den Milchwirtschaftsverbänden Bayern und

Württemberg. Von Oberregierungsrat Pirner-München. Mit Bild. — S. 108ff.: Erfahrungen über Betriebsberatungen und Hinweise zur Beseitigung von Betriebsstörungen in Markenbutterbetrieben. Von Magnus Saitner, Milchwirtschaftlicher Reichsfachberater in der Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft, Berlin. Mit Bild. — S. 111ff.: Gute Butter im Käseereigebiet. Von Direktor Dr. Riebel, Staatliche Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt Wangen im Allgäu. Mit Bild. — S. 117: Emmentaler-Käseerei. Von Oskar Farnh, M. d. R., Vorsitzender der Vereinigten Käseereien des Württembergischen Allgäus. Mit Bild. — S. 118ff.: Die Käsepreise im Allgäu. Von Dr. Ulrich Eslez, Kempten. — S. 119f.: Allgäuer Emmentalerkäseereien. Bildbericht. — S. 121f.: Der Fertiglagerer und Großverteiler im Dienste der Allgäuer Milchwirtschaft. Vom stellvertretenden Reichsfachschaftsleiter und Landesfachschaftsleiter E. Barth, Dörsenhäuser. Mit Bild. — S. 123ff.: Einige Betrachtungen über betriebswirtschaftliche Eigenheiten in der Emmentalerkäseerei. Von Landwirtschaftsrat F. Hofer, Schulvorstand der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäseerei Weiler im Allgäu. Mit Bildern. — S. 125ff.: Die Erziehung der Milchrindkälber in den Allgäuer Käseereigebieten. Von Kreisamtsleiter Baur-Kempten. Mit Bild. — S. 127f.: Das Salzbad — seine Berechtigung und Bedeutung in der Limburgerkäseerei. Von Landwirtschaftsassessor Hattenberger und Meisterkäser Lempenauer, Lehr- und Versuchsanstalt für Weichkäseerei und Butterbereitung in Boos. Mit 2 Bildern. — S. 128: Allgäuer Alpenmilch AG., Bieffenhofen. Bildbericht. — S. 129ff.: Über Um- und Neubauten von Molkereibetrieben im Verbandsgebiet des MWB. Allgäu. Von Diplom-Ingenieur Albert Einsmayer, Leiter der Technischen Prüf- und Überwachungsstelle im Milchwirtschaftsverband Allgäu, Kempten. Mit 10 Bildern. — S. 131ff.: Die Weichkäsebereitung in den letzten fünf Jahrzehnten. Von Meisterkäser Hans Lempenauer in Boos. — S. 134ff.: Heimatkunde der Käse. Eine genussfrohe Wanderung durch Deutschlands Gauen. Von Landesökonomierat Dr. Teichert in Wangen. Mit Bild. — S. 135: Aus Allgäuer Betrieben. Bildbericht. — S. 58 gedenkt Dr. Krader in seinem Artikel „Milchwirtschaftliche Statistik“ der ehemaligen „Allgäuer Butter- und Käsebörse“, weil es sich hier um ein auf freiwilliger Grundlage arbeitendes Institut handelte, das der heutigen Entwicklung voraus-eilend, in den Nachkriegsjahren sich durch den Aufbau straff organisierter, vorbildlicher Statistiken über Milchherzeugung, Milchverwertung und Milchprodukten-Absatzverhältnisse auszeichnete und in dieser Eigenschaft zugleich wertvolle Vorarbeit für den späteren Aufbau der Milchwirtschaftlichen Marktordnung leistete. Der Artikel über die Qualitätsförderung milchwirtschaftlicher Erzeugnisse im Allgäu dagegen erwähnt den Bayerischen Schutzmarkenverband für Butter und Käse, Sitz Kempten, nicht, welcher Verband die bayerische Buttermarke begründete und bis zum Jahre 1934 auf diesem Gebiete führend tätig war. So schnell wird vergessen.

Im übrigen ist diese Festnummer wieder einmal für Kempten und das Allgäu ein ehrenvoller Beweis der Leistungsfähigkeit nicht nur der Allgäuer Milchwirtschaft, sondern auch und vor allem

des Allgäuer Buchgewerbes. Man staunt und freut sich, daß unsere Molkereizeitung so Vortreffliches leistet.

2925. —: Desgl. 58. Jahrgang vom 20. August 1937: Sondernummer zum XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongress Berlin 1937. Quart, 47 Seiten Text, 15 Bildseiten, Inzeratenanhang. Broschiert.

S. 45 ff.: Künstlerische Werbung in der Milchwirtschaft. Ein Gespräch mit Kunstmalers Franz Weiß, München-Kempten. Von Dr. Kurt Jchgruber. — Das ist wohl das Beste und Vornehmste, was die Molkereizeitung je herausgegeben hat. Nicht nur, weil verschiedene Aufsätze auch in englischer, französischer und italienischer Übersetzung geboten werden, sondern auch und vor allem, weil dieses Heft eine Geschichte der Milchwirtschaft im Bilde zu bieten versucht, sich erstreckend auf alle Völker und alle Zeiten.

5926. Deutsches Archäologisches Institut der Römisch-Germanischen Kommission: 24./25. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1934/35. Berlin, Reichsverlagsamt 1937. Großoktav, VI und 290 Seiten Text, 58 Tafeln, 3 Karten. Gehestet. S. 8f.: Aus dem Arbeitsgebiet der Kommission wählte die Zentraldirektion u. a. Herrn Merkt (Kempten) zum korrespondierenden Mitglied des Instituts. — S. 15: Siedlungsgrabung in Kempten. — Veröffentlichung wichtiger Fundgruben aus Kempten und Nätien.

5927. Diesel, Eugen: Diesel. Der Mensch. Das Werk. Das Schicksal. Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg, 1937. Oktav, 491 Seiten Text, mehrere Abbildungen. In Leinen gebunden 7.50 RM.

Die Familie Diesel stammt aus Memmingen. 1752 erwarb Johann Christoph das Bürgerrecht. Er war Buchbinder und Verleger und ließ z. B. 1772 ein Gefang- und Erbauungsbuch des Dr. Johannes Georg Schellhorn erscheinen. Der Vater des Erfinders, am 12. Juni 1830 in Memmingen geboren, war ein unruhiger Geist, gleichfalls Buchbinder. Er wanderte um 1850 nach Paris aus, heiratete 1856 in London. Rudolf Diesel in Paris geboren 18. März 1858. Das Buch bringt eine eingehende Charakteristik des Professors Carl Linde am Polytechnikum zu München, von dem in diesem Buche oft die Rede ist. Er war unter den Akademikern derjenige, der Rudolf Diesel am meisten förderte. Diesel selbst ein Mensch, bei dem hohe Begabung und Energie sich vereinigten. Er hatte in der Jugend einen richtigen und neuen technischen Gedanken. Diesem Gedanken widmete er sein Lebenswerk. In jahrzehntelangen schweren Kämpfen gelang es ihm, eine Idee zur Tat werden zu lassen. Der Dieselmotor umspannt heute die ganze Welt.

5928. Dietlein, Max Josef, Assistenzarzt am Augustinerkloster in Nöln: Zur Therapie der Blasenpalle. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in der gesamten Medizin, verfaßt und einer hohen medizinischen Fakultät der Kgl. Bayer. Ludwig-Maximilians-Universität München vorgelegt von —. Oktav, 22 Seiten. Gehestet.

Geboren am 27. Mai 1884 in Leuterschach. Verfasser hat auch in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ 1914 einen Aufsatz veröffentlicht über halbseitigen Riesenwuchs.

5929. —: Die Bedeutung der heterotopen Epithelwuche-

rungen vom Bau der Uterusschleimhaut für die Chirurgie. Verfügt nach einem Vortrag in der Kölner Chirurgenvereinigung am 12. Januar 1927. Sonderabdruck aus dem Zentralblatt für Chirurgie 1927 Nr. 22 S. 1316—1353. Oktav, geleimt.

5930. Dorn, Ludwig: Versuch einer Rainer Schulgeschichte. 1934. 56 Seiten.

5931. —: Die Geschichte des Rainer Winkels um 1250. 1935. 42 Seiten.

5932. —: Geschichte der ehemaligen Grenz- und Festungsstadt Rain von ihrer Gründung bis zum Jahre 1505. 1936.

5933. —: Geschichte der katholischen Stadtpfarrei Rain/Lech von 1300—1800. 1937. 104 Seiten.

Ludwig Dorn ist geboren am 6. Mai 1900 zu Bodenwalz, Gemeinde Kimmertshofen. Gymnasium Kempten 1919 absolviert, Priester seit 1925, dann Stadtprediger in Rain am Lech und Benefiziat in Lehenbühl bei Regau.

5934. Dohler, Auguste: Zur Kenntnis der Oligocänflora des bayerischen Alpenvorlandes. Sonderdruck aus Palaeontographica, Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Band 83 Abteilung B. Verlag Schweizerbart — Stuttgart 1937. DIN, 65 Seiten mit 8 Tafeln und einer Textabbildung. (Enthält eine umfassende Darstellung der bayerischen Molasseflora. Einbezogen sind auch die Fundstücke der naturwissenschaftlichen Sammlung des Allgäus (Reisersammlung) zu Kempten. An Fundorten sind besonders erwähnt: Harbatshofen, Kempten, Eich bei Kempten, Dottern, Immenstadt, Maria-Rain, Engenstetten. Die Arbeit füllt eine Lücke aus.)

Auguste Dohler ist am 31. Januar 1908 zu Kempten geboren und absolvierte dort 1928 die Oberrealschule.

Dr. F. Müller.

5935. Ehrhart, Otto, Dachau: *Bembes macht sich selbständig*. Verlag R. Piper & Co., München. Leinenband 4 RM. Otto Ehrhart ist 1893 in Memmingen geboren.

5936. —: *Das sterbende Moor*. Drei Masken-Verlag AG. München.

5937. Eichenhart-Rothe, General der Infanterie a. D. und Beckmann, Waltherr: *Die Tradition des deutschen Heeres*. Traditionsheft Nr. 236. Die Tradition des ehemaligen Bayerischen 1. Jäger-Bataillons König führt I. Batl. des Gebirgs-Jäger-Regiments 98. Kyffhäuser-Verlag Berlin W 30. S. 9—16; Bayerisches 1. Jäger-Bataillon König. Von Franz Spiegel, Oberstleutnant a. D. in Kempten.

Das Bayerische 1. Jäger-Bataillon war in Kempten in Garnison vom Jahre 1866 bis zum Jahre 1897. Während des Weltkrieges war Kempten wiederum Standort der bayerischen Jäger und nach dem Weltkriege Standort der einzigen Jäger des neuen Reichsmehrheeres. Alle Gebirgsjäger der derzeitigen Wehrmacht sind aus dem Kemptner Jägern hervorgegangen.

5938. *Entomologische Blätter*. Zeitschrift für Biologie und Systematik der Käfer. Verlag Goede-Krefeld. 33. Jahrgang Heft 3: Beiträge zur Kenntnis der Fauna von Südbayern. Von Dr. Thissen, Garmisch. (An Allgäuer Käfern sind erwähnt die Laufkäferarten

Cychnus angustatus Hoppe, von Dr. Riechen-Essen 1920 bei Hindelang, von Delle-Buchloe 1931 bei Zinnenstadt gefangen. Calathus micropterus Duftsch. und Pterostichus pumilio Dej., der erstere vom Verfasser auf dem Nebelhorn, der letztere überall im Allgäu nachgewiesen.) — Heft 4: Zur Kenntnis der europäischen Gruppe des *Vembibion Andreae* F. (eines Lauffäfers) von Netolitzky. (Die Rasse *Bualci* Dub. ist erwähnt vom Nebelhorn, Sammler unbekannt, und von Zinnenstadt, Sammler Knauth.)

Dr. F. Müller.

5939. Evangelisches Gemeindeblatt für das Allgäu. Kempten. 21. Jahrgang 1936 Nr. 11: Der Gemeindejugendtag des Dekanats Kempten am 21. Mai 1936. — Obergünzburg bekommt eine evangelische Kirche. Von Dr. Breit. — Nr. 12: Zu der Grundsteinlegung der Kirche in Obergünzburg. Mit Abbildung. — Nr. 13/14: Evangelischer Kirchentag für das Allgäu am Sonntag, den 5. Juli, in Kempten. Von Dekan H. Kornacher. — Nr. 15/16: Besuch unseres Herrn Landesbischofs in Kempten am 5. Juli. Mit Abbildung. — Nr. 21: Ernennung des bisherigen Geistlichen Dr. Achleitner-Füeffen zum 2. Pfarrer bei St. Lukas in München am 2. November. — Nr. 22: Zum Abschied für Herrn Pfarrer Dr. Achleitner, Füeffen. Von Dekan Kornacher.

22. Jahrgang 1937 Nr. 3: Kirchliche Statistik 1936 für Kempten. Von Dekan Kornacher. — Nr. 6: Zum Abschied von Herrn Senior Bauer, der 18¼ Jahre (1916—1933) die Herausgabe des Gemeindeblattes leitete. Von Dekan Kornacher. (Am 16. Mai 1905 hat er die 3. Pfarrstelle in der Kemptner Gemeinde übernommen und am Pfingstmontag, den 17. Mai 1937, hielt er seine Abschiedspredigt.) Mit Abbildung. — Nr. 8: 25-Jahrfeier der evangelischen Kirche in Sonthofen. — Nr. 9: Obergünzburg. Von Gustav Wagner-Obergünzburg. — Nr. 10: Bau der Kapelle in Obergünzburg. — Auf der 2. Pfarrstelle der Evangelischen Gemeinde Kempten, St. Mang, wurde vom Landeskirchenrat auf Vorschlag des Kirchenvorstandes Kempten ab 1. Oktober dieses Jahres Herr Pfarrer Fritz Joachim Bauer von Heilshausen in Unterfranken ernannt. — Nr. 11: Die Einweihung der evangelischen Kapelle in Obergünzburg. — Einführung unseres neuen 2. Geistlichen, des Herrn Pfarrers Bauer, in Kempten.

5940. Evangelisches Sonntagsblatt aus Bayern: Rothenburg o. Tauber. 53. Jahrgang. Nr. 22 vom 30. Mai 1937. S. 253f.: Siebzig Jahre Lebenszeit. Emma Weilemann in Sonthofen. Von Berlin.

5941. Festschrift zur Eröffnung des Prinz Luitpoldhauses am Hochvogel am 26. und 27. Juni 1937. Herausgegeben von der Sektion Allgäu-Zinnenstadt des D. u. De. N.-B. Oktav, 100 Seiten Text und 18 Seiten Anzeigen-Anhang. Mit 16 Bildern. Broschiert.

Herausgeber ist Herr Erich Günther, Leiter des Verehrsamtes Hindelang. Eine recht erfreuliche Schrift, fleißig und vielseitig wie alles von Günther. Sie bietet nicht nur die Geschichte des Prinz Luitpoldhauses in Vergangenheit und Gegenwart bis auf den letzten Umbau, sondern ist gleichzeitig eine Geschichte der alpinen Erschließung des Ostrachtals und des Hochvogels. Das Bergsteigerische um das Luitpoldhaus hat Willi Wechs beigesteuert.

Sektionsführer **Herburger-Sonthofen** erzählt auf Grund der Sektionsakten sowie der Gipfelbücher, wie es zum Bau des Luitpoldhauses kam und wer die ersten Besucher waren. Darunter viele bekannte Namen, auch aus Kempten. Architekt **Simonsberger**-**Vorderbündelang** bringt Erinnerungen vom Bau, **Josef Scholl**-**Bad Oberdorf** erzählt als Arbeiter von der höchsten Baustelle **Deutschlands**. **Franz Glöckle**-**Zinnenstadt** beschreibt eine naturgeschichtliche Wanderung zum **Prinz Luitpoldhaus** mit ungemein viel botanischen Nachrichten. Bezirksoberschüler **Dietmann** von **Zinnenstadt** erzählt vom **botanischen Hochvogel**. Dazu allerhand in der Mundart des **Ostrachtals** von **Willi Wechs**. Auch die Schilderung **Hermann** von **Barth** über seine erste Besteigung des **Hochvogels** ist abgedruckt. Dazu gute Bilder. Insgesamt ein Buch, für das die **Ostrachtaler** dem Herausgeber Dank schuldig sind.

5912. **Feulner, Adolf**, Handbuch, 1929. S. 156: **Skulptur und Malerei des 18. Jahrhunderts in Deutschland**. Erwähnt ist der **Ottenbeurer Künstler, Maler Johann Siebel**, geb. 1681 in **Ottenbeuren**, gest. am 15. Juni 1755 in **Prag**.

5913. **Fischen-Berg** bei **Oberstdorf** im **Allgäu**: Pension „**Haus Elisabeth**“. **Prospekt 1937**. Miniatur, 4 Seiten mit 6 Bildern. **Druck: Dannheimer** in **Kempten**.

5914. **Fischer, Hans**: **Bayern links und rechts der Alpenstraße**. **München 1938**. 140 Seiten Text, 61 ganzseitige Photos, 8 Holzschnitte. **Legikonformat, Leinen 4.80 RM**.

Das **Allgäu** ist in dem vorliegenden Werk gut und ansprechend vertreten. Der Verfasser wird der landschaftlichen Schönheit und der kulturellen Eigenart unserer Heimat im gegebenen Rahmen durchaus gerecht. Von den 64 ausgezeichneten Lichtbildern zeigen 12 **Allgäuer Motive**; es handelt sich fast durchwegs um bisher nicht gesehene **Wissbauerschnitte**. **Dr. Weitnauer**.

5915. **Fischer, Dr. Heinz**: **Die Lebensgemeinschaft des Donauriedes bei Mertingen**, **Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben in Augsburg, 1936**, **Selbstverlag**. **Oktav, 87 Seiten**.

Der **Verein**, von dem wir aus früheren Jahren eine Reihe von wertvollen naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen besitzen, befinnt sich mit dieser Schrift wieder auf seine alte Tradition. An **Allgäuer Insekten** sind folgende erwähnt:

1. **Fliegen**: *Rhagio tringarius* L., *Chrysozona pluvialis* L., *Machimus atricapillus* Fll., *Melanostoma mellinum* L., *Epistrophe balteata* Dog., *Sphaerophoria scripta* L., *Volucella pelluceus* L., *Eristalomyia tenax* L., *Eristalis intricarius* L., *Scatophaga lutaria* Fabr. und — *stercoraria* L., *Musca corvina* Fbr., *Myiospila mediatunda* Fbr., *Morellia hortorum* Fall., *Polietes lardaria* Fbr., *Hylemyia strigosa* F., *Sarcophaga scoparia* Paud., *Pollenia rudis* F., *Onesia biseta* Vill. und — *sepulcralis* Mej., *Cynosnyia mortuorum* L.

2. **Heuschrecken**: *Chorthippus longicornis* Latr., *Metriopectera rosceli* Hgl.

3. **Libellen**: *Sympetrum danae* Sulzer, *Sympetrum pedemontanum* von **Kempten**, **Zinnenstadt**, **Oberstaufen**, **Leucorrhinia caudalis** Chop. von der **Werta** d.

Vom Allgäu wurden nur die Großschmetterlinge einmal systematisch gesammelt und beschrieben. Diese etwa 1200 Arten umfassende Sammlung des Apothekers v. Kolb kam in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, nach seinem Tode, nach Augsburg, wurde dort aber auseinandergerissen und dadurch entwertet. Die vorliegende Schrift erinnert in fast unangenehmer Weise an eine klassische Lücke, die noch geschloffen werden müßte, vor es angefaßt der reizend fortschreitenden Verarmung unserer Fauna zu spät ist. Wer arbeitet mit?
Dr. F. Müller.

5946. Fisker, Hermann: Schwäbisches Wörterbuch auf Grund der von Abelbert v. Keller begonnenen Sammlung und mit Unterstützung des Württembergischen Staates. Vollenbet 1936 von seinem langjährigen Mitarbeiter Wilhelm Pfleiderer. Druck und Verlag: Laupp'sche Buchhandlung, Tübingen.

—: I. Band 1904, Buchstabe A B P.

—: II. Band 1908, Buchstabe D T E F V.

—: III. Band 1911, Buchstabe G H.

—: IV. Band 1914, Buchstabe I J K Q L M N.

—: V. Band 1920, Buchstabe O R S.

—: VI. Band 1924, Buchstabe U W X Z.

Hierzu bis zur Vollenbetung 15 Lieferungen Zusätze, Nachträge und Verbesserungen.

Das ist keine Unterhaltungsliteratur, sondern ein Nachschlagewerk, an dem niemand vorbeigehen kann, der mit wachen Ohren durch das schwäbische Land wandelt, worunter alles eingeschlossen ist, wo je Schwaben sich festhaft gemacht und mit denkender Seele schwäbisches Schrifttum gelesen, worunter hier alles eingeschlossen und zu verstehen ist, von den ältesten Heldengebichten bis zum jüngsten Liebesbrief einer fühlenden Maib. Was Handel und Wandel, Handwerk und Verkehr, Wissenschaft und Kunst, was das werkende Volk im täglichen Umgang, in Liebe und Haß, in Scherz und Ernst, in Lust und Leid an Worten hervorgebracht, gezeugt und gewandelt, vergessen, neu geschöpft und in den Gebrauch gebracht, ist in dem Werk niedergelegt. Eine Riesenarbeit liegt hier in 7 Bänden mit je durchschnittlich 1000 Seiten vor, an der unzählige Männer und Frauen mit Herz und Hand beteiligt sind. Daß auch unserem Dr. Karl Meiser schon im 1. Band wegen des Allgäus für seine reichhaltige Sammlung Allgäuer Sprichwörter und Sagen rühmend gedankt ist, freut uns ganz besonders. Daß manche Deutung von Plurnamen, Ausdrücken usw. ein Fehlschuß sein muß, ist bei solcher Fülle des Materials an im wahren Sinne des Wortes unzählbaren Wörtern des schwäbischen Sprachschatzes nicht zu verwundern, ist deshalb auch kein Fehler des Wertes, sondern eine Anregung für jeden Volksgenossen, in die Tiefe der Seele seines Volkstammes zu schauen. Wer noch nie in diesem Werke gesucht, kennt diese Seele nicht.
L. Mahr.

5947. Forstwissenschaftliches Zentralblatt, 1921: Anfänge einer geregelten Forstwirtschaft auf dem Gebiet der ehemaligen Reichsstadt Memmingen. Von H. Eschenlohr.

5948. Frankfurter Geographische Hefte. 1934 Band VIII, 2. Heft: Morphologie des Illergebietes zwischen

Oberstborf und dem Alpenraub. Von R. Roebke. Dissertation.

5949. **Frankfurter Zeitung vom 20. Dezember 1936 Nr. 650.** Buch der Sonderlinge: Friedrich von Lupin. Von Max Unold.

Geboren 1771 in Memmingen. Königlich bayerischer Oberbergat, Freiherr von, gestorben 1845.

5950. **Frauenholz, Eugen von:** Die Königlich Bayerische Armee von 1867 bis 1914. Mit Unterstützung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Volksgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. München 1931. Verlag Max Schick, München 2NO, Schönfeldstraße 11. Großoktav, 606 Seiten. Gebunden.

Eine recht lesenswerte Darstellung unserer militärischen Verhältnisse vor dem Weltkriege, wenn auch manches, zum Beispiel die Stellung der Offiziere des Beurlaubtenstandes, nicht ganz so dargestellt ist, wie es den tatsächlichen Verhältnissen entsprochen hätte. Das Buch wird insbesondere für die alten Soldaten Erinnerung bedeuten an Personen und Dinge, ihnen aber auch auf vielen Gebieten, die ihnen ehemals verschlossen waren, Aufschluß geben. Vom Allgäu ist naturgemäß nicht viel die Rede. Immerhin finden wir die Kämpfe um die Stellung des Heeres im Staate und die Stellung Bayerns zum Reiches Bismarcks dargestellt und insoweit auch erwähnt den Allgäuer Abgeordneten Dr. Böck und die Tatsache, daß der Wahlbezirk des mächtigen Abgeordneten Dr. Jörg, Führers der antipreußischen Patriotenpartei, sich zu Beginn des Krieges 1870 gegen seinen Abgeordneten aussprach, der das neue deutsche Reich ablehnen wollte. Wir finden das 1. Jägerbataillon in Kempten und später in Straubing und das 20. Infanterie-Regiment seit 1897 in Lindau, Kempten und Landsberg, später in Lindau, und II. Bataillon in Kempten. Die Armee-Einteilung zu Beginn des Krieges von 1870/71 findet das 1. Jägerbataillon Kempten unter Oberstleutnant Schmidt in der 3. Infanterie-Brigade und 2. Infanterie-Division. Beim Militär-Mag.-Joseph-Orden finden wir als Ritter diesen Oberstleutnant Otto von Schmidt am 30. August 1870 für das Gefecht von Beaumont und den Oberleutnant im 1. Jägerbataillon Wilhelm Freiherrn von Waldenfels am 11. X. 1870 für die Einnahme von Orléans.

5951. **Fremdenverkehr, Der.** Reichsorgan für den deutschen Fremdenverkehr. 2. Jahrgang Nr. 15 vom 10. April 1937 S. 7: Das gastliche Allgäu. Das schönste Alpenvorland Deutschlands. Mit 7 Bildern.

5952. **Fuchs, Georg:** Sturm und Drang in München um die Jahrhundertwende. Mit 68 zeitgenössischen Bildern und Karikaturen. München 1936. Verlag Georg D. W. Callweh. Großoktav, 263 Seiten. Gebunden.

Erwähnt sind Adolf Hengeler als Mitarbeiter von Lenbach bei den Münchner Künstlerfestspielen und Zeichner einer Skizze für Wollenkuchelshaus, ferner der am 13. August 1870 in Aitrang geborene Bildhauer Georg Schreyögg.

5953. **Füßßen:** Alt-Füßßen. Organ des Vereins „Alt-Füßßen“. Historische Beilage zum „Füßßener Blatt“. 11. Jahrgang

1935 Nr. 1/2: Die St. Magnuskirche. Cölestin Vogler, geboren zu Friesen am 26. September 1722, übernahm die Stadtpfarrei Friesen und starb am 2. April 1772. Weda Enzensberger, geboren zu Sonthofen am 30. November 1699, Pfarrer zu Friesen, starb am 7. September 1786. Der letzte vom Abt Nemilian am 7. November 1798 präsentierte Pfarrvikar war P. Sempert Holzmann, geboren zu Ruderatzhofen am 23. Januar 1741, gestorben als Pfarrer am 16. Mai 1821. — Die Franziskanerkirche und das Kloster St. Stephan. Nach Aufzeichnungen von P. Peregrin Seelos und Pfarrer Bernhaid. Bearbeitet von Superior P. B. Lins, Grafrath. (Genannt sind die Sebastianskirche [Gottesackerkirche], die Krippkirche und die Feldkapelle.) — Nr. 3/4: Geschichte der Evangelischen Gemeinde in Friesen. Von Stadtpfarrer Dr. Achleitner. — Nr. 3/4—10: Das Schulwesen in Friesen im Mittelalter und im 18. Jahrhundert. Von Prälat Dr. Reiske. — Nr. 5/6: Das neuere Schulwesen im 18. und 19. Jahrhundert. Von Bürgermeister Dr. Moser. — Nr. 9/10—12: Friesener Handel und Handwerk in alter Zeit. Von Josef Keller. — Nr. 13/14—16: 350 Jahre Friesener Postwesen. Von G. Kennert, München. (Die Estafettenpost führte über den Fernpaß und die Ehrenberger-Klause nach Friesen, von wo sie über Durach bei Rempten und Boos oder Pless die Richtung an den Rhein nahm. Von Friesen aus führte eine Linie in die vorderösterreichischen Lande über Weißbach, Remptenwald und Rempten weiter bis Markdorf.) — Nr. 15/16—18: Das Stadtrecht Friesens. Übersetzt von Studentrat J. Nischenbrenner. — Nr. 17/18—20: Die Friesener Stadtbefestigung. Von Dr. Sigmund Schmidt, Füssen. — Nr. 19/20—22: Der Kalvarienberg. Nach Aufzeichnungen des Erbauers Stadtpfarrer J. B. Graf. Bearbeitet von J. Keller. Mit 1 Abbildung. — Nr. 21/22 und 23: Tätigkeits-Bericht des Vereins Alt-Friesen 1934/35. (Erfreulicher Eifer, manche Erfolge.) — Nr. 23: Zugänge zum Bezirksmuseum Friesen im Jahre 1934 und 1935.

5954. —: Einwohnerbuch der Stadt — im Allgäu nach dem Stand vom Herbst 1937. Zusammengestellt an Hand der amtlichen Unterlagen des städtischen Einwohneramtes und nach eigenen Aufzeichnungen J. Gruber's Verlag Friesen im Allgäu 1938. Oktav, 134 Seiten. Gebunden 4.50 RM.

Das brauchbare Einwohnerbuch weist nach dem Stande vom Herbst 1937 in Friesen auf 872 Hausnummern, 2100 Haushaltungen, 7375 Einwohner, also eine verhältnismäßig enge Belegung. Man sieht aus dem Einwohnerbuch, wie sehr die Stadt Friesen dadurch gewachsen ist, daß sie Garnison bekam, aber auch wie sehr die Stadtgemeinde sich anstrengen mußte, indem sie selbst Wohnungen baute, was sonst Städte nicht tun sollen. Von Interesse sind auch die Straßennamen, zum Beispiel Schwärzermweg. Es gibt in Friesen noch Berufe, die anderswo schon verschwunden sind, zum Beispiel einen Säcker, Siebmacher, Schächfler, Tröbler.

5955. —: Geschäftsbericht der Hanfwerke Friesen-Zinnenstadt AG. für das Jahr 1936. Großoktav, II und 8 Seiten. Gehftet.

5956. —: **Prospekt vom Hotel „Hirsch“**, umfassend 4 Seiten mit 4 Bildern.

5957. —: **50 Jahre Sektion — des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1887—1937**. Herausgegeben von der Sektion Füssen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Oktav, 87 Seiten mit vielen Bildern. Broschiert.

Recht gediegene Arbeit, welche über die Tätigkeit der Sektion in diesen 50 Jahren erschöpfend Aufschluß gibt. Sie berichtet von der Sektion als Förderin des Bergsteigens, als Pflegerin der Geselligkeit, von ihrer kulturellen wie von ihrer Erschließungstätigkeit. Dazu sehr gute Bilder. Der verdiente Verfasser ist Josef Birgel.

5958. —: **Spezialkarte von —, Hohenschwangau und nächste Umgegend**. 1:25 000. Preis 90 Pfennig. J. Gruber's Verlag, Füssen, Reichenstr. 24.

5959. —: **Geschäftsbericht der Volksbank — A.-G. 1935 mit Bilanz per 31. Dezember 1935 über das 13. bzw. 30. Geschäftsjahr**. Quart, II und 12 Seiten. Geheftet.

5960. —: **Desgl. 1936 mit Bilanz per 31. Dezember 1936 über das 14. bzw. 31. Geschäftsjahr**. Großoktav, II und 12 Seiten. Geheftet.

5961. **Füchseuer Blatt**, vereinigt mit Füchseuer National-Zeitung. 96. Jahrgang 1934 Nr. 225: Original-Holzchnitt von Josef Lipp, Weissenfee. — Weihnachts-Sonderbeilage Nr. 296: **Pronten-Röfleuten**. Originalholzchnitt von Josef Lipp-Weissenfee.

97. Jahrgang 1935 Nr. 91: Holzchnitt von Josef Lipp-Weissenfee. — **Oster-Sondernummer Nr. 92: Holzchnitt von Josef Lipp-Weissenfee**.

5962. —: **Desgl. Mitteilungsblatt der NSDAP für den Kreis Füssen**. 100. Jahrgang Nr. 46 vom 24. Februar 1938 berichtet über das neue Heim des Füchseuer Blattes, Bau und Umzug. Am 1. Januar 1938 waren es gerade 25 Jahre, seitdem diese Zeitung im Besitze der verdienten Familie Keller ist.

5963. **Ganghofer, Ludwig: Der Dorfapostel. Hochlandsroman**. Stuttgart 1930. Originalleinwand 2.50 RM.

5964. —: **Das Gottesleben. Roman aus dem 13. Jahrhundert**. Stuttgart 1930. Originalleinwand.

5965. —: **Der hohe Schein. Roman**. Stuttgart 1930. Originalleinwand.

5966. **Gahner, Josef: Weihnachtslied in Ostrachtaler Mundart mit 6 kleinen Strophen**. Vertont von Karl Gahner. Postkartenformat. Gezeichnet von Richard Mahn-Hindelang. 1937.

5967. **Gauß, Paul: Das Buch vom deutschen Volkstum, Wesen, Lebensraum, Schicksal**. Verlag F. A. Brockhaus-Leipzig. 1935. 20 RM.

Ein Band von 136 Karten und 1065 Abbildungen. Enthält verhältnismäßig viel vom Allgäu. Bild von Oberstdorf und von Kempten. Kempten auch im Text mehrere Male erwähnt. Günther.

5968. **Geologische Rundschau 19, 1928: Zur Astersfrage des oberjurassischen Alptenkaltes im Walderfchwanger Klippengebiet**. Von J. Wanner, Professor an der Universität Bonn.

26. 1935: Der Falkensteinzug im östlichen Allgäu — eine Deckenmulde. Von C. W. Rodel.

5969. Gerola, Giuseppe: Sigillo di Giovanni da Sanh vescoro eletto di Trento (1421). Gedruckt bei Premiatio Stabilimento d'arti grafiche U. Scotoni, Trento. 1936.

Befindet sich auf der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart.

5970. Goern, Hermann: Das Buch der deutschen Heimat. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle. Mit 387 Bildern. 18 M.

Von 900 Seiten handelt eine halbe Seite vom schönen Allgäu. Dagegen ist nichts einzuwenden. Wohl aber muß beanstandet werden, daß fünfmal von „Almen“ im Allgäu die Rede ist. Kempten ist dem Verfasser die Stadt der Milchindustrie, was falsch und unmöglich ist, weil die Milch da verarbeitet werden muß, wo sie anfällt; in der Stadt und deren Umgebung fällt aber nur recht wenig an. Im Allgäu gibt es nach diesem Buche „Almhüttenbörfen“. Der beträchtlichen Quantität entspricht sonach nicht eine genügende Qualität.

5971. Gräßl, Hermann: Der schöne deutsche Süden. Die Seele unserer Heimat in Bildern. Das Land der Franken, Bayern, Schwaben und Alemannen abseits der großen Verkehrswege. Text von Ludwig Ankenbrand. Stuttgart (W. Habelde), 1936.

Von schwäbischen Orten finden wir unter den Gemälden: Burgberg und Oy im Allgäu.

5972. Gräßl, Ludwig: Hochland. Wanderlieder aus Heimat und Ferne. Dritte vermehrte Auflage. Kommissions-Verlag Zumsteins Barfortiment Grünenbach (Allgäu). Oktav, 96 Seiten. Broschiert.

Beschriebene Gedichte einer feingestimmten Seele, die zumeist der Schönheit unserer Allgäuer Landschaft gewidmet sind.

5973. Gräßl, Josef, Dr., Kempten: Germanische Bodenbauung und Sieblungen, insbesondere im Allgäu. Sonderbrud aus der Zeitschrift „Das schöne Allgäu“, Kempten im Allgäu (Nr. 22, 23 und 24 des Jahrganges 1936, Nr. 1 und 2 des Jahrganges 1937).

5974. Gröber, Karl: Die sieben Schwaben. Aus alten Berichten ausgewählt, mit einem Vorwort, einem Nachwort und Bildern versehen. 1937. Literarisches Institut von P. Haas & Cie., Kommanditgesellschaft, Augsburg. Oktav, 171 Seiten. Titelholzschnitt von Ludwig Richter zu den sieben Schwaben aus dem Verlag Georg Wigand in Leipzig. Um 1840. Gebunden 3.80 M.

Unter den sieben Schwaben finden wir natürlich auch den Allgäuer mit dem Posthörnle, der einen unwahrscheinlichen Kampf mit einem Stier siegreich besteht. Das Buch berichtet über alle Literatur und alle Kunst, die sich mit den sieben Schwaben befaßt haben, und bringt bezwungen u. a. Bilder von Ludwig Richter und Erzählungen von Hans Sachs, dem bekannnten Sebastian Sailer, herausgegeben 1913 vom Allgäuer Droglaß, und dem Münchner Volkschriftsteller Ludwig Aurbacher. Die im Schwabenland geläufigen Ortsniedereien sind sämtlich eingeflochten. Wir finden Nachrichten über Kaufbeuren, Kempten, Obergünzburg, Oberbeuren,

Memmingen, Leutkirch, Wangen und Jöh sowie Bärwangen auf der Steig (Börwang).

5975. Gropf, Max: Zwölf kleine Kapitel G'sondheitsrögla. Aus den gesammelten Werken des großen Wohltäters der Menschheit, des Pfarrers Sebastian Kneipp. Schwäbische Mundartdichtung von —. Oktav, geheftet. Ohne Seitenzahl. Selbstverlag Max Gropf, Schwöbischzell, Vordy-Fockstraße 38, 40 Pfennig.

Der Verfasser hat es unternommen, die Regeln von Pfarrer Kneipp in schwäbischer Mundart als Gedicht herauszugeben. Er behandelt die Erbanlage, das Verkälten, das Sausen, das Fressen, den Stuhlgang, das Schlafen, die Franzosen-Krankheit, das Rükten, die Sauberkeit und das gute Gewissen nach der Vorschrift von Kneipp mit gutem Humor.

5976. Grünenbach-Schödnau, 718 m ü. b. M., Maierhöfen 800 m ü. b. M., Ertratschhofen-Schüttentobel 760 m ü. b. M. Die reizenden Dörfer um den Eisstobel im Bayer. Westallgäu. Sommer- und Winterprospekt. 1937. Herausgegeben im Auftrage und unter Mitwirkung der Verkehrsämter. Druck und Verlag: Paul Nehm-Verlag — Buchdruckerei — München 2 SW 4. Quart, S. 17—30. Mit 40 Bildern und 1 Ausflugskarte, 1 Verkehrs-karte und 1 Kreiseplan. Geheftet.

5977. Paemmerle, Albert, Privatgelehrter in München: Vierteljahresshäfte zur Kunst und Geschichte Augsburgs. München. Privatdruck. I. Jahrgang II. Heft Januar—März 1936. S. 82: Plastik des „Salvator mundi“ von Joh Spiering als letzte Arbeit in Augsburg. — S. 92: 1677 Thomas Eisenhut, ein vortrefflicher Musikant, Kapellmeister im Stifte zu Rempten. — Nr. 119: Jakob Bruder, geboren am 22. II. 1696 in Augsburg, gestorben am 26. XI. 1770 daselbst. Von 1724 bis 1744 wirkte er als Adjunkt, Schullektor und evangelischer Pfarrer in Kaufbeuren.

1937, II. Jahrgang, IV. Heft Juli—September S. 169: Eine Handzeichnung von Hans Ulrich Frandh aus Kaufbeuren. — S. 178ff.: Der Augsburger Kunstverleger Johann Martin Will, geboren am 24. Oktober 1727 in Rempten, war ursprünglich Mahlmüllergeselle. Sein Verlagswerk umfaßt in der Hauptsache Werke von mehr kulturhistorischem als künstlerischem Interesse. Mit Bildnis. — S. 181ff.: Stammtafel der Familie Wald: Johann Wald, Nabler und Ratsherr in Rempten, geboren 9. XI. 1669 in Rempten, gestorben 12. V. 1748 daselbst; Sebastian Wald, Handelsmann, Liebhaber der Malerei, geboren 17. I. 1721 in Rempten, gestorben 2. III. 1788 daselbst; Johann Wald, Kunst- und Miniaturmaler, geboren 26. XI. 1757 in Rempten, gestorben 23. III. 1815 in Augsburg. Nach dem Ableben seines Vaters 1748 in Rempten kehrte Sebastian Wald in seine Vaterstadt heim; er vermählte sich 1750 mit Magdalena Kohler und führte vier Jahre lang, von 1750 bis 1753, ein eigenes Geschäft. Er trat in das blühende Geschäft des Johann Adam Kessel (Nachfolger: Gebrüder Neubronner) in Rempten ein, bei dem er 13 Jahre wirkte. Um 1768/69 trat er in das Remptener Haus des Johann Jakob Jenisch (früher Mathias Jenisch) ein. 1788 starb Sebastian Wald in seiner Vaterstadt. In Schabmanier fertigte Sebastian Wald ein Bildnis des

J. V. Kefel. — S. 189: Johann Walsh: Selbstbildnis mit Familie. — S. 193: Ein Maler Johann Walsh malte im Jahre 1733 zwei Seitenaltäre der Mariastiftskirche zu Speiden (Pfarrcei Zell bei Pfronten). Der Freskomaler Anton Joseph Walsh malte 1743 die Deckenfresken der Kirche Kosmas und Damian in Oberbeuren bei Kaufbeuren. — S. 193f.: Geburts- und Frei-Brief des Johann Walsh aus Kempten von 1785. — S. 225f.: Artikel über Oberbürgermeister Dr. Merkt in Kempten anlässlich seines 60. Geburtstages. Mit Abbildung.

5978. —: Der Farbstick — seine Anfänge und seine Entwicklung bis zum Jahre MDCCLXV. Privatdruck MCMXXXVII. Quart, 111 Seiten Maschinenschrift.

S. 43f.: Joseph Wagner, geboren 1706 in Thalendorf, Obd. Gestrah, ab 1739 in Venedig als Verleger, Kupferstecher und Begründer einer Stecherschule tätig. Gestorben 1780 in Venedig. —

S. 44: Der Allgäuer Kupferstecher Johann Theophil Prestel (1739 bis 1808) aus Grönenbach war der Erfinder einer neuen, nach ihm benannten Manier — einer Verbindung von Radierung und Lavismanier. Sie war vor allem zur Reproduktion von Zeichnungen und ähnlichem geeignet.

5979. —: Das Nekrologium des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Georg in Augsburg. Als Manuskript gedruckt, in 25 Exemplaren. 1936. 2 Blatt, 56 Seiten. Groß-Quart. Mit 1297 Eintragungen, 264 Fußnoten, Registern; die Zeit von ca. 1450—1600 umfassend. 8 Mm. (Betrifft u. a. Kloster St. Mang in Küssen.)

5980. —: Die Necrologia des Chorherrn-Stiftes St. Moriz in Augsburg. Privatdruck. 1938. Quart, I und 72 Blätter.

S. 7: 8. I. Ordinatio missae per Conradum Berger di campidona, canonicum August. Außerdem sehr häufig erwähnt die Familie Schongauer, ein Johann Staudach von Leutkirch, der mit unserem Staudach bei Wangen zusammenhängen könnte, die Städte Kaufbeuren und Kempten.

5981. Haff, Karl: Zu den Problemen der Agrargeschichte des germanischen Nordens. Historisch: Zeitschrift, Band 155. Sonderabdruck.

5982. —: La dissolution des mariages tant confessionnels que civils devant les tribunaux civils. Übersetzt: Die Auflösung kirchlicher und weltlicher Ehen durch die Zivilgerichte. Deutsche Landesreferate zum 11. Internationalen Kongress für Rechtsvergleichung im Haag 1937.

5983. Hafner, Karl, Hindelang: Allgäuer Verse. Aus Hindelang. Mit 8 Strophen. Postkartenformat. Gedruckt.

Strophe 1:

Grüß de Gott Halsbahezopf, mit dir ischt host güet wondre,
verzinnst de mi, no friß e di und köß br glei an vondre.
Drariblum, brüeriblum, brüribi de, hollari, hollara,
hollalala.

5984. Heberle, Josef, Dr.: Wie die Einwohnerzahl von Altsried zugenommen hat. 1936. Druck und Verlag: Xaver Diet, Altsried (Allgäu). Oktav, 128 Seiten mit vielen Bildern. Broschiert 3.20 Mm.

Das Buch bietet mehr, als der Titel anzeigt. Es ist fast eine Gemeindecronik. Es beruht auf umfangreichen, bisher nicht erschlossenen Quellen. Aus dem Inhalte seien genannt Geländenamen, Siedlungsnamen, Liste der Filialen, Entwicklung der Pfarrei, Gerichtsbezirk Altusried, Abdruck fast aller erhaltenen alten Urkunden. Der Anhang bringt: Altusried vor 70 Jahren, Neubauten, Umbauten, abgebrochene oder abgebrannte Wohnhäuser, Brände, Hochwasserschäden. Er ist zusammengestellt von Kaver Diet in Altusried, dem wir den Sonderdruck verdanken. Besonders anzuerkennen ist die Beigabe von überraschend vielen Bildern, Karten, Wappen, Ansichten. Kurzum, eine recht erfreuliche heimatkundliche Gabe.

5985. Hege, Walter, und Barthel, Gustav: Barockkirchen in Altbayern und Schwaben. Aufgenommen von Hege, beschrieben von Barthel. Berlin 1938, Deutscher Kunstverlag, Quart, I und 59 Seiten Text, 120 Bildseiten. In Leinen gebunden 12 RM.

Aus dem Allgäu ist behandelt Kloster Ottenbeuren mit der Bauzeit 1748—1766. Von ihm handeln die Textseiten 25, 43f., 52 und die Tafeln 35—43.

5986. Heimat und Volkstum. Amtliches Nachrichtenblatt der Wörterbuchkommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Richard Rothleitner. Druck und Verlag: Gebrüder Diehl, Buchdruckerei und Verlag, München.

Heft 1 vom 8. Januar 1937, S. 10ff.: Oberallgäuer Kinderspiele. — Heft 6 vom 26. März 1937, S. 96: Allgäuer Sprüche. — Heft 9 vom 14. Mai 1937, S. 142f.: Allgäuer Grabinschriften. — Heft 12 vom 25. Juni 1937, S. 191: Allgäuer Sprüche. — Heft 22: Allgeier Bruch im Advent und z'Wihnächta. Sämtliche von J. S. Diehler, Fischen im Allgäu, geboren 24. Juni 1906 in Kempten.

14. Jahr, Heft 3 vom 14. Februar 1936 S. 40—43: Kinderneckeri. Von Dr. D. Stiefenhofer, Dinkelsbühl, — Heft 4 vom 28. Februar 1936 S. 57—59: Kinderneckeri. (Fortsetzung und Schluß.) Von Dr. D. Stiefenhofer, Dinkelsbühl.

5987. Heimatkunde von Vorarlberg. Sammelband. Herausgegeben vom Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz. Schriftleiter: Dr. Adolf Helbof, Universität Leipzig, Schulwissenschaftlicher Verlag Paape-Leipzig, Wien I, Prag. Großformat, IV, 1300 und 32 Seiten „Empfehlenswerte Firmen“, 6 Karten, 66 Abbildungen auf 17 Kunstdrucktafeln, 109 Textabbildungen, 78 Tabellen. In Leinen gebunden 55 RM.

Ein ebenso umfangreiches wie vorbildliches Werk. Die Vorarlberger haben nunmehr in ihrem großen Wurgensbuch von Ulmer und in dieser Heimatkunde von Helbof zwei grundlegende Werke, um welche wir in bayerisch Schwaben sie beneiden möchten. August Emminger-Kempten hat ein Allgäuer Ortsregister zu diesem Werke erstellt, das die sämtlichen Allgäuer Orte angibt, welche in den einzelnen Abhandlungen vorkommen, nämlich Erdgeschichte, Bewässerung und Klima, Pflanzenwelt, Tierwelt, Landwirtschaft und Siedlung, Wirtschaft und öffentliches Leben, Vorgeschichte und Römische Zeit, Volkskunde, Kunstgeschichte, Vorarlberger Schrifttum, Geschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart und Heimatsforschung. Naturgemäß ist das Kleine Walsertal darin am reichlichsten ver-

treten, aber auch unser Westallgäu und selbst unsere Allgäuer Städte werden genannt. Dem Buche sind beigegeben folgende farbige Karten: Gemeindegaue und Bevölkerungsverteilung von Dr. Baltauf 1:300 000, Niederschlags- und Temperaturkarte von Dr. Schueber 1:300 000, Vegetationsstufen von Gams und Schmid 1:300 000, geologische Karte von Josef Blumrich 1:300 000, Ozeanitätskarte von H. Gams, Moorkarte von dem gleichen.

5988. Helmatkundliche Mitteilungen aus dem obersten Allgäu. Beilage zum „Oberallgäuer Tagblatt“. Herausgegeben unter Leitung der „Heimatlergemeinde“ Oberallgäu. 1936 Nr. 1: Der Marktort Oberallgäu und sein Hochgericht. Von Josef Weiß, Oberallgäu. — Die Legende der Teufelsküche. Von Hans Fahrnisch, Oberallgäu. — Schloss Liebenstann. Von Wilhelm Püsch. — Römer Spuren von Westerried. Von Wilhelm Püsch. — Nr. 2: Alte Markthäuser in Oberallgäu. Von Wilhelm Püsch. — Heimatforschung in Westerried und Umgebung. Von Engelbert Bühler, Sippenforscher.

1937 Nr. 1: Aus dem Franzosenkrieg (1793—1815). Zwei kleine Schilderungen aus meiner Familiengeschichte. Von Weißgerber. — Orts- und Schulgeschichte Huttenwang. Von Karl Gaishofer, Oberlehrer a. D., Kaufbeuren. — Die Allkräuter der Acker und Wiesen. Von Oberlehrer Söhler (+) in Westerried.

5989. Herbst, Georg und Reichmüller Rolf: Die Erbsämler am Tegernsee. Sonderdruck aus: „Kali, verwandte Salze und Erbsen“ 1936 Heft 1 und 2. Verlag Knapp-Halle/Saale. 8 Seiten DIN.

Erwähnt sind: Der Fisch im Falkenbachtobel bei Oberstdorf, die geologischen Verhältnisse der Quelle bei Tiefenbach/Oberstdorf, Seeg und Obermaiselstein.

Dr. Müller.

5990. Berk, Georg: So reich ist die Welt. Leben eines Schwaben. L. Staadmann. 1937.

S. 56ff.: Eine vergnügte Sommerfrische (1888) in Oberstaufen.

5991. Herzberg: Der heilige Mauritius. (Verweist auf Markt Oberstdorf und Kempten.)

5992. Hüller, Peter, Meisterkäser für Emmentalerkäserei, Weiler im Allgäu: Fragen aus der Rundkäserei für die Gesellenprüfung im Rundkäsereigewerbe. 2. Auflage. 142 Fragen und Antworten. — 65 RM. Molkereizeitung, Kempten.

5993. Hindelang-Bad Oberdorf, Vorderhindelang. Oberjoch an der Hiltler-Bahnstraße 800—1200 m: Prospekt. 1937. Faltblatt, 22 Seiten mit 10 Bildern, 2 Skizzen und 1 Verkehrskarte. Schutzgebühr 10 Pf. 1937. Verfasst vom Leiter des Verkehrsamtes Erich Günther. Bilder von Richard Mahn. Karte von J. Runz.

5994. —: Prospekt. Sommer 1937. Oktav, 8 Seiten mit 7 Bildern und 1 Gebirgs Panorama von Richard Mahn. Schutzgebühr 10 Pfennig. Gestaltung und Text: Erich Günther, Hindelang. Herausgeber: Verkehrsamt Hindelang.

5995. Hirschegg im Kleinen Walsertal: Winterprospekt 1937. Sporthotel „Firn“. Bahnhstation Oberstdorf im Allgäu.

Deutsches Zollgebiet. Paß- und bevisenfrei. Faltblatt, Schmaloktav, 12 Seiten mit 20 Bildern.

5996. —: Winterprospekt 1937. 1124 m über dem Meere. Oktav, schmal, 4 Seiten mit 6 Bildern und 1 Verkehrskarte. Mit Wohnungsliste.

5997. Hochland. Köfel, Rempten-München 1937. Band II S. 261: Max U n o s b. Von Karl Wosler. Dazu 2 Bilder „Vorfrühling“ und „Weide im Alpenvorland“.

5998. Hofmann, Dr. Sigfrid, Steingaden/Oberbayern: Landschaftskunde des Lech-Ämmergebietes. 1932. Oktav, 133 Seiten mit 1 Karte 1:200 000. Broschiert.

Wülzburgener Dissertation. Die Arbeit behandelt das Gebiet östlich der Linie Füssen—Lechbruck—Schongau, ist also für uns Forschung über das Nachbarland. Außen diesen 3 Orten sind aus dem Allgäu erwähnt Altenstadt, Bernbeuren, Dessau, Dornau, Faulenbach, Fischen, Forst, Greifenberg, Hausen, Jugenrieb, Lachen, Nieden, Niesen, Roßhaupten, Sameister, Stegen, Wils, Zell. Die Arbeit gibt für ihr Gebiet die erdgeschichtliche Entstehung, die Wasser- verhältnisse, das Klima samt Schneeverhältnisse, den Boden und die Wirtschaft, insbesondere Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Tierzucht, aber auch Wald und Jagd und Fischerei, endlich Verkehrsverhältnisse und Siedlungen.

5999. Holzer, Fridolin: Nommas Ruschtegß für den Feierabend. Allerlei Vereintes und Ungereintes in der Westallgäuer Mundart. Druck und Verlag: Gebh. Holzer, Weiler im Allgäu. 1937. Oktav, 62 Seiten. Geheftet. Preis 85 Reichspfennig.

Die Oberbayern haben ihren Ludwig Thoma. Wir Schwaben haben keinen solchen König im Reiche der Volkssprache und Volkseele. Auch wir Allgäuer nicht. Nur die Westallgäuer können aufwarten. Wir andern Allgäuer beneiden sie um den Schatz, den Fridolin Holzer ihnen geschenkt hat in „D' Schnäddrbäas vu Wilar“ und in „D'r Woschejohlar“. Das waren Gedichtsammlungen. Nun kommt als drittes dazu ein kleines Büchlein für einfache einaktige Aufführungen auf dem Dorfgemeinschaftsabend. Die Titel der einzelnen Stücke sind folgende: Harnes i d'r Klemme. — Blättle und Rabio. — Dia Klei Hofstube. — I d'r Summerfrische. — Wisemar Schnogge. — Uff'm Siman Zudemar't. — Rekrutzzeit. — U Huime- liorchar Fäsch. — Am Dröikinegsdag. — I d'r Päckche. — Uff d'r Kreditfueche. Die alten Vorzüge der Holzerschen Schreibweise sind auch diesmal festzustellen: er trifft die Sprache mit einer Genauigkeit, die man nicht für möglich halten würde, wobei er lebendig die vorhandenen Buchstaben benützt, sie aber etwas anders anordnet als wir es gewöhnt sind; er trifft Denken und Fühlen des Volkes und schildert so seine Westallgäuer, wie sie leben und sterben, in Freud und Leid, im Alltag und am Festtag; und hinter allem lauert der dem Schwaben eigentümliche, beim Allgäuer am meisten ausgeprägte Humor, der seiner selbst spottet und nie verlegt. Zwischendrin gelegentlich eine Weisheit der Vorfahren oder eine Erkenntnis der Nachkommen, zum Beispiel:

Ane, was hond mir doch fröder flier a rüebegß Leabe lö, wo-n-as nu kui Summerfrischlar gea hot.

Mui, lebega g'schtoarbe ischt ou it varreckt.
 's Häsele wiörb's Deckele g'sunde hong.
 Jungfere und a Singate sott ma nia z'lang ushebe, se schimm-
 leb geann.

Bis seht ou it so bösmuleg.

Dear Hoseslobberat ka mi jo gar it muine.

So lang ma a jebam Moerge allege Better mache ka, denn soll
 ma jo it joinere.

's Ulick v'rgoht, aber d'r Häse bleibt.

Was ma v'rhired, brucht ba it v'rhuse.

Schulda sind nommas oige kommods. Im Winter hoscht an
 Weag zum Hus und im Summer a Hoeschtube.

A gueta Name ischt nesh weart wie 's Gealb.

Ummemaie söi kui Sind, aber rumreache.

Wear, frog i, hot d'rvu an Ruhe? Wloß bene, wo im Rothus
 sind, mit dicke Büch und große Grind.

Jetzt fehlt nu Sinze Söphandune.

6000. Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Brau-
 wensens. 1936, S. 105—113: Zur Geschichte schwäbischer
 Klosterbrauereien. Von F. Rottenkolber.

Behandelt unter anderem die Entstehung und Geschichte der
 Brauereien der Klöster Ottobeuren, Isees und Lenzfried.

6001. Jahrbuch der preussischen Kunstsammlungen. Achtund-
 füngigster Band, I. Heft. Berlin 1937. V. Grote'sche Verlagsbuch-
 handlung. S. 26ff.: Die schwäbischen Werkstätten des Parallel-
 faltenstils. Von Luise Böhling (Die Striegelschule in der
 Memminger Tradition. Das Zentrum dieses Stils wird
 mit Recht im Umkreis von Memmingen, Ottobeuren und
 Mindelheim gesucht. — In Leutkirch befand sich früher eine
 bisher noch unveröffentlichte Heilige mit Kerze [Genobefa?]. —
 Ein fragmentarisches Relief in der Sammlung des Klosters Otto-
 beuren, das Bruchstück einer Himmelfahrt Mariä).

II. Heft S. 137ff. (Eine vermutlich in Memmingen tätige
 Werkstatt. — Eine Kreuzigungsgruppe in Wuchzenhofen, von
 der nur Maria und Johannes heute noch vorhanden sind. — Die
 Figur einer hl. Magdalena, die sich gemeinsam mit einer hl. Bar-
 bara in der Kapelle zu Wolfsried bei Oberstaufen erhalten
 hat. — Madonnenstatuen in Mittelberg. — Der Ivo Stri-
 gel zugeschriebene Altar in Albions [um 1515 datiert] kann als
 direkte Vorstufe der Parallelfaltenwerke bezeichnet werden. Die Stri-
 gel-Werkstatt hat auch nach dem Ausscheiden des Ivo Strigel [um
 1506] ihre plastische Tätigkeit weiter ausgeübt. — Ein großer Teil
 der hier vereinigten Skulpturen ist in Memmingen entstan-
 den. — Diejenigen Werke, die im bayerischen Schwaben diese letzte
 Phase des Parallelfaltenstils vertreten, pflegt man im allgemeinen
 mit dem Meister von Ottobeuren, benannt nach zwei in
 Kloster Ottobeuren bewahrten Altarflügeln, in Verbindung zu
 bringen. — Zwei Relieftafeln, die im Borsarlbergischen Landes-
 museum in Bregenz aufgestellt sind, sollen aus Ottobeuren
 stammen.)

6002. Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München.

1926, 6. Band S. 266: Der Maler Johann Siebel, geboren 1681 in Ottenbeuren, gestorben am 15. Juni 1755 in Prag.

6003. Jahrhundert, Das neue. Verlag Lampart in Augsburg. III. Jahrgang Nr. 34 vom 20. August 1911: Eine Unterhaltung mit Bischof Dr. von Lingg von Augsburg von Konstantin Wieland über den Modernisteneid.

6004. Illustrierter Führer. Südbayern — Bayerisches Allgäu — Leines Wassertal — Bodensee. 1937. Herausgegeben von A. Lang, Reiseführer-Verlag München 25, Lindenschmittstr. 25. Preis 30 Pfg. Kleinoktav, 144 Seiten. Broschiert. Mit zahlreichen Bildern.

Vom Allgäu sind erwähnt: Altstädten, Bad Oberdorf, Bad Dy, Beilenberg, Bihlerdorf, Blaisbach, Volsterlang, Breitachklamm, Bühl am Alpsee, Burgberg, Burglegg, Faulenbach, Fischen, Füßen, Gaisalpe, Günzach, Gunzsbried, Haslach, Heimenkirch, Hindelang, Innang, Hinterstein, Hopfen, Immenstadt, Kaufbeuren, Kranzegg, Lindenberg, Maria-Rain, Memmingen, Markt Oberdorf, Mittelberg i. A., Nebelhornbahn, Nesselwang, Niederonthofen, Obergünzburg, Oberjoch, Obermaiselstein, Oberstausen, Oberstdorf, Osterichwang, Ottobeuren, Petersthal, Pfronten, Raubenzell, Reichenbach, Rettenberg, Rubi, Scheidegg, Schellenberg, Schöflang, Schongau, Seifriedsberg, Simmerberg, Sonderdorf, Southofen, Sturmanshöhle, Thalhofen, Tiefenbach, Unterjoch, Weiler, Wertach.

6005. Immenstadt: Alpwirtschaftlicher Verein im Allgäu. Einladung zur Teilnahme am Alpwanderkurs 1937. Reiseplan. Format: DIN A 4. Maschinenschrift, vervielfältigt. 1 Seite.

6006. Isny, Allgäu: Prospekt. 1936. Der Ort für Ruhe und Erholung im grünen Alpenvorland. 720 m über dem Meere. Oktav, Faltblatt mit 6 Seiten und 7 Bildern, 1 Gebirgspanorama.

6007. Katholischer Kirchenanzeiger. Beilage zum Katholischen Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg. Jahrgang 1937.

Bringt die kirchlichen Angelegenheiten der Pfarreien von Kempten einschließlich Heiligkreuz, Durach, Rottern, Venzfried, Nöthlenbach, Sulzberg, Grünenbach, Opfenbach, Thalkirchdorf, Obergünzburg, Hindelang, Oberstausen, Wengen, dazu für die beiden Kemptner Pfarreien erfreulicherweise die Geburten, Trauungen und Sterbefälle, womit das Blatt für die Sippenforschung Wert gewinnt. Von anderen Artikeln seien erwähnt: Wie der hl. Constantius nach Hindelang kam. Von M. Pfau, Hindelang. — Bruder Jörg von Pfronten-Kreuzegg. Von E. Speyer-Brem. — Bekanntmachung der im Laufe des Jahres 1937 verfallenen Grabstätten in Kempten.

6008. Katholisches Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg. 8. Jahrgang 1934 Nr. 22 S. 344f.: Das Kirchenviertel von Oberammergau. — Die Deblerstraße in Oberammergau. — Das Passionstheater. — St. Georg in Oberammergau. — Das 600jährige Kloster Ettal, dessen Mönche aus dem ursprünglichen Passionstext des Augsburger Meistersingers Wilb zum Oberammergauer Spiel den Grund gelegt haben. Sämtliche Holzschnitte von Josef Lipp, Weisensee bei Füssen.

10. Jahrgang 1936 Nr. 32 S. 503: Das Sakramentshäuschen der St. Georgskirche in Dinkelsbühl. Von Dr. D. Stiefenhofser.—

S. 508: Die Priesterberufe einer Allgäuer Gemeinde seit 80 Jahren. Eingefandt von Hans Locherer, Heimenkirch.

11. Jahrgang 1937 Nr. 41 S. 687: Romanisches Kreuzifix in Altenstadt: Christus herrscht vom Kreuze aus. Aufnahme von A. Steinbrecht. — Nr. 51 S. 803f.: Pfarr- und Wallfahrtskirche Sibratschhofen. Von L. Wegelin. Mit 3 Abbildungen.

6009. Kaufbeuren: Aktienbrauerei — Bericht über das Geschäftsjahr 1936/37 zur 52. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 1938. Folio, I und 9 Seiten. Gehftet.

6010. Kaufbeuren-Issee: Jahresbericht der Kreis-Heil- und Pflegeanstalten — über das Jahr 1935. Oktav, IV und 94 Seiten. Broschiert.

6011. Kellenberger, Martin, Rechtsrat a. D.: Die Pfarrei Simmerberg. Ein Rückblick auf ihre Gründung. Abgeschlossen in Kempten am 8. Dezember 1921. Klischee und Druck von Josef Kösel, Graphische Anstalt, Kempten. Oktav, I und 48 Seiten Text mit 7 Bildern. Mit Nachtrag vom Jahre 1936. 2 Seiten. Broschiert.

Die Arbeit wurde abgeschlossen in Kempten am 8. Dezember 1921. Im Jahre 1936 schrieb Kellenberger einen kurzen Nachtrag, in welchem er noch den neuen Altar und die restaurierte Muttergottes-Statue beschrieb, die früher an der nördlichen Langhauswand der Simmerberger Kirche ihren Platz gehabt hatte. Die Pfarreibeschreibung ist vorbildlich, wohl gegliedert, gründlich, wie alles von Kellenberger, mit dem Herzen und mit dem Verstand zugleich geschrieben, dazu gute Bilder. Das Büchlein ist zugleich eine Beschreibung des kirchlichen Wirkens von Bonaventura Königs Gattin Maria.

6012. Kempf, Julius: Das Holzhaus als Wohnstätte der Gegenwart in Altbayern und Schwaben, in Franken und der Ostmark. F. Bruckmann, München. 1937.

Die Vorteile des aufstoffs Holz und seine Verwendung für die verschiedenartigen Zwecke des Wohnbaues finden hier an Hand von zahlreichen Beispielen, Abbildungen (besonders auch aus Schwaben) und Bauzeichnungen eine vortreffliche Behandlung.

Eduard Gebele.

6013. Kempten: Hundert Jahre Bierlieferung der Allgäuer Brauhaus-A.-G. 1835—1935 an den Gasthof zum Landhaus in Kempten. Privatdruck der Allgäuer Brauhaus-A.-G. Text: Dr. E. Lindner R. D. P. Herstellung: Josef Kösel, Graphische Anstalt, sämtliche in Kempten, Allgäu. Oktav, 8 Seiten. Gehftet.

Dr. Lindner schildert in gefälliger Form einerseits Johann Schnitzers Bierbrauerei „Zum grünen Baum“, die seit 1817 bestand und schon damals ihre Liegenschaften am Rathausplatz hatte, die Vorgängerin des Allgäuer Brauhauses, und erzählt andererseits von dem mindestens seit 1721 bestehenden „Landschaftswirtshaus“, das in Verbindung gebracht wird mit dem stiftischen Baumeister, dem in der Kunstgeschichte bedeutenden Vorarlberger Beer. Bei der Säkularisation betrachtete der bayerische Staat das Landhaus als sein Eigentum und verkaufte es. Es ist heute Besitz der Herren Leonhard und Otto Gehbeder. Als erfreulich muß bezeichnet werden, daß man dieses hundertjährige Jubiläum zum Anlaß eines histo-

rischen Rückblickes gemacht hat. Unbeantwortet blieb die Frage, wie es einem Altstädter Bierbrauer gelingen konnte, die Bierlieferung für das typisch neustädtische Landhaus zu erhalten. Denn 1835 hatte sich gegenüber der Stiftszeit und Reichsstadt noch nicht viel geändert und war man nach wie vor recht häßlich aufeinander. Des Rätfels Lösung dürfte darin zu suchen sein, daß besagter Johann Schwyzer zwar Altstädter, aber ausnahmsweise katholischen Bekenntnisses war.

6014. —: Allgäuer Brauhaus A.-G. 1937. Bericht über das 27. Geschäftsjahr für die ordentliche Haupt-Versammlung am 21. Februar 1938. Großoktav, 8 Seiten. Geheftet. Beilage: Todesanzeige des Aufsichtsratsmitgliedes Kommerzienrat Friß Ehardt.

6015. —: Festschrift zum 15. Allgäuer Gaufest der Trachten- und Heimat-Vereine verbunden mit großer Volkskunst- und Wäppler-Ausstellung am 29. und 30. Mai 1937 in —. Druck: J. Hartmann, Kempten, Frühlingstraße 24. Schmaloktav, II und 24 Seiten Text einschließlich Inseraten-Anhang. Geheftet.

6016. —: Führer durch die Allgäuer Volkskunst- und Wäppler-Ausstellung vom 22. Mai bis 6. Juni 1937 im Landhaus in — in Verbindung mit dem oben erwähnten Allgäuer Gaufest. Schmaloktav, 4 Seiten.

6017. —: Allgäuer Tagblatt — „Heimgarten.“ 12. Jahrgang 1937 Nr. 1: Historische Allgäuer Gastwirtschaften. (Schluß.) — Nr. 1f.: Das Dorf Kempten auf dem Bleicher Desch. Von L. Mahr. — Nr. 1: Die Pfarrkirche zu Wertach nach ihrer Restaurierung 1935/36. Von F. Jeller. — Nr. 2: Vom letzten Sonthofner Scharfrichter. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Bäuerliche Sippenforschung im Sinne von Blut und Boden in Untertlingau. Von Otto Steiner. — Nr. 3: Der Borsarlberger Generalkommissär Dr. Anton Schneider und das Lindauer Spezialgericht. Zu dem Vortrag Dr. Kottenkolbers am 4. Januar 1937 im Historischen Verein Allgäu. Von F. S. Hader. — Nr. 3f.: Die Flurnamen von Martinszell. Von Karl Grünbauer, Oberlehrer, Memmingen. — Nr. 5: Die Kemptner Galgen. — Allgäuer Nebensarta. Von Jakob Einsiedler, Behigau. — Kaufbeuren im Tiroler Aufstand 1809. — Nr. 6: Alte Allgäuer Burgen wachen auf. Zum Vortrag L. Ohlenroths am 1. März im Historischen Verein Allgäu zu Kempten. Von Friß Heinrich Hader. — Von der Georginsel in der Iller und dem kemptischen Palmesel. — Vom Übergangsbürger und Ronsberger Galgen. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Sehnsucht nach Kempten. Nachahmung des bekannten Schweizer Heimweh-Liedes. Von Gustav Ammann. — Nr. 7f.: Der Allgäuer Bauer von einst und jetzt. Von Jakob Einsiedler, Behigau. — Nr. 7: Beschreibung aller Mühlen in der Herrschaft Kettenberg. — Der älteste Baum des Allgäus. Von S. Helmreich. — Nr. 8: Vom Dietmannsrieder Galgen. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Aus alten Protokollen der Stadt Kempten. — Der Hahnenkampf zu Kempten. Von H. Schöppler. — Nr. 9: Vorkämpfer für den deutschen Zollverein aus dem Allgäu. Nach dem Vortrag von Studienassessor Alois Martin am 5. April 1937 im Historischen Verein Allgäu. Von Friß Heinrich

Hacker. (Hauptsächlich sind es zwei Allgäuer Mitwirkende: J. M. Elch aus Kaufbeuren und Franz v. Miller aus der Weitnau. Männer wie Elch, Seingelmann in Kaufbeuren, Gebrüder Zoller in Memmingen, Pfeiffer in Kempten wirkten gleich anfangs nach Kräften mit.) — Nr. 11: Zwei militärische Freilichtspiele auf der Burg Halbe. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 12: Ein Kemptener Hexenverhör über die Kemptener Hexe Barbara Pritsch am 2. Januar 1665. — Allgäuer Feuernte einst und jetzt. (Nach dem Vortrag des Jakob Einsiedler am 3. Mai 1937 im Historischen Verein Allgäu.) Von Fritz Heinrich Hacker. — Nr. 13: Aus dem „Verbrecheralbum“ der guten alten Stadt Kempten. Gehört, erlebt und aufgeschrieben von Peter Gohhart, weiland des Gerichts- und Handelsmann zu Kempten und aufs neue vorgestellt durch Alfred Weitnauer. — Nr. 14: Vom Legauer Galgen. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Vom Galgen zu Unterthinguau. — Aus Sage und Geschichte unserer Heimat. (Erwähnt sind Werner von Kalbsangst, die ehemalige Burg Rabenshausen, das Waistor zu Kaufbeuren, der Niederonthofer-See.) — Das Messig'schirr. Von Jakob Einsiedler. — Nr. 15: Stadt Kempten kauft Steuerzahler. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 16: Eine alte Urkunde erzählt von der hinteren Fischersteig in Kempten anno 1802. Von Georg Nagel. — Geschichte des Weberhauses in Kaufbeuren. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte von Georg Kopp, Kaufbeuren. — Nr. 17: Aus der Kemptener Wirtschaftsgeschichte im 18. Jahrhundert. Mitgeteilt von Fritz H. Hacker. — Flurnamen der Gemeinde Hopferbach aus dem Jahre 1678. Gesammelt von Karl Schmieringer. — Flurnamen der Gemeinde Probstried. Von Karl Schmieringer. — Eine Höhenfestung aus der Hallstattzeit im Allgäu: der Burgstall Emschenburg oberhalb der stattlichen Ruine Fuhsenstein bei Sonthofen. Von Erich Günther. — Nr. 18: Kempten wollte nicht bairisch werden. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Die Russen in Kempten. — Die erste Kemptener Hausnumerierung. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 19: Pfronten. Eine geologisch-geschichtliche Studie. Von Bezirksschulrat a. D. Friedrich Knoessinger, Schwabach. — Nr. 20: Die ehemaligen Allstädter Kramerläden am Residenzplatz in Kempten. Volksgeschichtlicher Beitrag von Georg Nagel. — Nr. 21—23: Aus der Geschichte von Eggenthal, Bezirksamt Kaufbeuren. Von Ludwig Machhaus, Lauchdorf. — Nr. 24: Engel und Teufel in Allgäuer Namen. Von L. Mahr. — Das Bürgerbuch der Reichsstadt Kempten 1526—1612. Herausgegeben von Dr. Dr. Weitnauer — mit einem Ortsverzeichnis von Ludwig Mahr — Verlag: Historischer Verein Allgäu, Kempten, 1936, und Alte Allgäuer Geschlechter: Register einer Türken-Anlage in der fürstlichen Grafschaft Kempten von 1593. Herausgegeben von Dr. Dr. Weitnauer — Verlag: Otto Dechelhäuser in Kempten, 1936. Von Dr. Graf, Kempten. — Nr. 25: Von der Belagerung Kemptens anno 1633. — Aus dem Geschichtsbuch der Herrschaft Ronnsberg vom Jahre 1517. Von Dr. Alfred Weitnauer. — Volkshumor in der Fühener Gegend. Von Drifner-Füßen. — Alte Illerföhren. Von Dr. Alfred Weitnauer. —

Nr. 26: Der letzte Allgäu. Von Oberlehrer Ludwig Mahr in Kempten.

6018. —: Allgäuer Tierzucht Halle. Jahresbericht 1936/37. Erstattet von Geschäftsführer Dr. Paugg-Kempten. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Tagblatt“ Kempten Nr. 162 vom 16. Juli 1937. Oktav, 9 Seiten mit 1 Bild. Geheftet.

6019. —: Allgäuer Tierzucht Halle. 11. Zuchstier-Versteigerung am 14. April 1937 in —. Katalog, umfassend 45 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6020. —: 29. Zuchstier-Versteigerung am 12. Mai 1937 in —. Katalog, umfassend 58 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6021. —: 30. Zuchstier-Versteigerung am 14. Juli 1937 in —. Katalog, umfassend 40 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6022. —: 31. Zuchstier-Versteigerung am 8. September 1937 in —. Katalog, umfassend 58 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6023. —: 32. Zuchstier-Versteigerung am 13. Oktober 1937 in —. Katalog, umfassend 59 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6024. —: 33. Zuchstier-Versteigerung am 10. November 1937 in —. Katalog, umfassend 35 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6025. —: 34. Zuchstier-Versteigerung am 8. Dezember 1937 in —. Katalog, umfassend 34 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6026. —: 36. Zuchstier-Versteigerung am 9. Februar 1938 in —. Katalog, umfassend 34 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6027. —: 37. Zuchstier-Versteigerung am 9. März 1938 in —. Katalog, umfassend 45 Seiten Text. Oktav, geheftet.

6028. —: Berufsberziehungswert der Deutschen Arbeitsfront, Kreise — — Stadt und Land. Winter-Arbeitsplan 1937/38. Oktav, 35 Seiten. Broschiert.

6029. —: Geschäftsbericht des Bayerischen Moskereiverbandes e. V. m. b. H. — im Allgäu für das 31. Geschäftsjahr 1934. Erstattet auf der Generalversammlung am 28. August 1935. Folio, 12 Seiten Text sowie Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung. Maschinenschrift, vervielfältigt. Geheftet.

6030. —: Desgl. für das 32. Geschäftsjahr 1935. Erstattet auf der Generalversammlung am 6. Mai 1936. 11 Seiten.

6031. —: Desgl. über das 33. Geschäftsjahr 1936. Erstattet auf der Generalversammlung am 12. Mai 1937. 11 Seiten.

6032. —: Die Kunstsammlung Hugo Biedteler in —, Gerberstraße 50. Prospekt. Oktav, 8 Seiten Text mit 5 Bildern. Geheftet. Von Dr. Karl Lindner.

6033. —: Die Krankenabteilung des Distriktsplatzes —. Oktav, II und 34 Seiten Text mit mehreren Bildern. Broschiert.

Der erste Mitarbeiter von Hofrat Dr. Mablener, Oberarzt Dr. Näher, hat ihm diese kurze Denkschrift und Festschrift zum 70. Geburtstag, 9. Januar 1938, gewidmet. Sie gibt uns auf Grund umfangreicher Urkundenstudien Nachricht über Entstehung der Stiftung und des Distriktsplatzes in Kempten, über die Schicksale der Stiftung und des Hauses, der 1941 sein hundertjähriges Jubiläum feiern kann, über die Männer, die in der Verwaltung und als Ärzte dort draußen tätig waren, und dann insbesondere viel statistisches Material über die chirurgische Abteilung, die ja eigentlich erst seit Dr. Mablener, das ist seit etwa 1900, besteht.

Die Schrift vermittelt uns ein anschauliches Bild der Bedeutung dieses Krankenhauses und vor allem der Bedeutung des Mannes, der es aus üblichen Verhältnissen auf die Höhe neuzeitlicher Forschung gebracht hat und der deswegen an seinem 70. Geburtstag Gegenstand vielfacher Ehrungen war, u. a. das Ehrenbürgerrecht der Stadt Rempten verliehen erhielt. Auf Grund dieser Schrift können die folgenden sachärztlichen Veröffentlichungen von Hofrat Madlener festgestellt werden:

Die puerperalen Todesfälle der Münchener Frauenklinik 1857/91. Inaugural-Dissertation, München 1892.

Zentralblatt für Gynäkologie. 1894 Nr. 22: Tuberkulöse Ovarialschyste und tuberkulöser Uteruspolyp.

1895 Nr. 50: Über Metritis gonorrhoeica.

1898 Nr. 40: Zur Technik der Entfernung von Scheidenpessarrien.

1901 Nr. 21: Peroneuslähmung durch Beckenhochlagerung.

1909 Nr. 7: Über extraperitoneale Implantation des Ureters in die Blase bei Ureter-Scheidenfisteln.

1919 Nr. 13: Über die Operation von Schenkel- und Leistenhernien vom Laparatomieschnitt aus. Nr. 20: Über sterilisierende Operationen an den Tuben.

1924 Nr. 7: Die Forderung der Errichtung aseptischer Abteilungen in den Krankenhäusern.

1926. Nr. 4: Die Sterilisierung durch Tubenquetschung.

1932 Nr. 45: Über Sterilisierung durch Operationen an den Tuben.

Münchener medizinische Wochenschrift. 1894 Nr. 24: Lokales traumatisches Hautemphysem nach Laparatomie.

1895 Nr. 45: Über Kolpotomia anterior.

1897 Nr. 37: Über Markosenlähmung.

1898 Nr. 1: Zwei Fälle von Kaiserschnitt.

1899 Nr. 43: Über Milzextirpation nach subcutaner traumatischer Milzruptur.

1900 Nr. 34: Zuder als weichenverstärkendes Mittel.

1904 Nr. 14: Kombinierte Äther-Chloroform-Markose mit der Subcutanen Äthermaske.

1907 Nr. 50: Ramiezwirn als chirurgischer Faden.

1918 Nr. 30: Pergamentpapier als Mittel zur Drainage.

Monatsschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie. Band XI Heft 4: Vaginale Operationen bei Extrateringravidität.

Band XIII Heft 3: Das Hautemphysem nach Laparatomie.

Zentralblatt für Chirurgie. 1908 Nr. 3: Physikalisches über Seide, Kelluloidzwirn und Ramiezwirn.

1910 Nr. 1: Catgut oder unresorbierbares Fadenmaterial?

1913 Nr. 30: Über zweizeitige Radikaloperation der strikturierenden Karzinoome des Sigmoideum.

1920 Nr. 31: Über die Unterbindung der vier Schilddrüsenarterien bei der Kropfoperation.

1922 Nr. 20: Über die Verpflanzung der Nebenschilddrüse im allgemeinen und als Mittel gegen Paralysis agitans im besonderen.

1923 Nr. 7: Über Wunddrainage. — Nr. 34: Über Phloretomie bei Phlorusfernem Magengeschwür.

1924 Nr. 35: Erfahrungen mit der Phylorctomie als indirekter Ulcusoperation.

1926 Nr. 4: Über die Entbehrlichkeit der zum provisorischen Verschluss des Magen-Darmlumens verwendeten Kompressorien bei Operationen am Magen und oberen Dünndarm.

1927 Nr. 8: Die palliative Resektion bei der Magengeschwürkrankheit.

1928 Nr. 27: Hämophiliefragen.

1929 Nr. 43: Ergebnisse der „palliativen“ Resektion beim phylorctosernen Magengeschwür.

1933 Nr. 1: Über Infektionsgefahr bei der operativen Eröffnung des Magens und oberen Dünndarms.

1934 Nr. 10: Über die Herstellung steriler Spül- und Infusionsflüssigkeiten und deren aseptische Anwendung.

Beiträge zur klinischen Chirurgie. Band LXXXIII Heft 3: Über gallige Peritonitis ohne Perforation der Gallenwege.

Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Band 155 Heft 5 bis 6: Über den Ersatz der Speiseröhre durch antethorakale Schlauchbildung.

Band 172: Über multiple Neurofibromatose.

Band 212 Heft 1 bis 2: Persönliches am Chirurgen.

Brunns' Beiträge zur klinischen Chirurgie. Band CXXII Heft 2: Über totale Ösophagusplastik.

Eine Bluterfamilie (mit zwei Stammbäumen).

6034. —: 15. Geschäftsbericht der Elektroschmelzwerk Rempten Aktiengesellschaft Rempten-Allgäu vom 1. Januar 1936 bis 31. Dezember 1936. Großoktav, 4 Seiten.

6035. —: 42. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr —. Anerkannte Wehr. Gegründet 1856. 1936/37. Oktav, 16 Seiten. Broschiert. Erstattet vom Schriftführer Carl Anhegger.

6036. —: Hausordnung des Evangelischen Schülerheims in —. April 1936. Oktav, 3 Seiten.

6037. —: Zu den Arbeiten des Architekten Dipl.-Ing. Otto Seydecker in Rempten. 1937 Band VII S. 3ff. Quart, 52 Seiten. Broschiert.

Eine überraschende Fülle ansprechender Bauten. Sie zeigt, daß ein guter Architekt auf vielen und recht verschiedenen Gebieten zu Hause sein muß. Was Seydecker macht, macht er mit Geschmack. Erwähnt seien von seinen Bauten, zumeist in Rempten und im ganzen Allgäu, die folgenden, in diesem Buche durch Wort und Bild gezeigten: Evangelische Kirche in Krumbach, Volksschule Kottern, Wohnhaus Feurle in Lindenberg, Werkwohnungen der Spinnerei Kottern, Eigenheime Mair und Tripp, Minker, Dachler-Weißler, Sankowski in Rempten, evangelisches Hospiz in Rempten und in Regensburg, Gasthaus zum „Hirsch“ in Reichenbach, zum „Löwen“ in Oberstaufen und zum „Wilde Männle“ in Oberltdorf, Landwirtschaftsschule Immenstadt, Kellerhaus des Stadtkreises Rempten, HJ-Heim Kottern und Urnenhalle auf dem evangelischen Friedhof Rempten. Dem Beschreiber ist ein bedauerlicher Irrtum unterlaufen, er erwähnt „eine Wiederkehr“. Richtig ist „der Wiederkehr“. „Die Wiederkehr“ wird überwiegend abgelehnt. Eine Mischung beider kommt nicht in Betracht.

6038. —: Jahresbericht über das Humanistische Gym-

nastum — für das Schuljahr 1936/37. Ohne wissenschaftliche Beilage. Nempten Oktav, 36 Seiten. Geheftet.

Unter den Schulaufgaben der 3 oberen Klassen war keine über die Heimat, unter den Hausaufgaben waren in der 9. Klasse 2, in der 8. Klasse 1, in der 7. Klasse 2 zur Auswahl, was erfreulich.

6039. — im Allgäu: Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei —. Geschäfts-Bericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1936. Quart, 4 Seiten.

6040a) —: Jahresbericht der Oberrealschule mit Handelsabteilung in — für das Schuljahr 1936/37. Oktav, 28 Seiten. Geheftet. — 420 Schüler in 15 Klassen.

Von den deutschen Schulaufgaben in den Klassen VI mit IX beschäftigte sich keine mit der Heimat.

b) Desgl. für das Schuljahr 1937/38. Oktav, 32 Seiten. Geheftet. — 490 Schüler in 16 Klassen. Leitung: Oberstudiendirektor Dr. Dietl.

Die deutschen Schulaufgaben in den Klassen VI—VIII beschäftigten sich mit dem, was die Schüler aus eigener Anschauung kennen oder doch kennen sollten, mit ihrer Heimat in VI nullmal, in VIIa nullmal, in VIIb nullmal, in VIII einmal. Diese Klasse hat den Bauernkrieg von 1525 als eine Tat wirtschaftlicher Verzweiflung zu erfassen versucht. 215 Schüler waren aus der Stadt Nempten, genau ebensoviel von auswärts.

6041. —: Allgemeine Ortskrankenkasse —. Bericht über das Geschäftsjahr 1936. Quart, 19 Seiten. Geheftet.

Für 1935 ist ein Bericht nicht erschienen.

6042. — im Allgäu: Trachten- und Heimat-Verein „Unterrißfalter“ e. V. Geschäftsbericht der Vorstandschaft 1936/37. Maschinenschrift, vervielfältigt, 7 Seiten. Format: DIN A 4. Geheftet.

6043. —: Verzeichnis der im Jahre 1937 Geborenen, Getrauten und Gestorbenen in der evangelischen Gemeinde St. Mang in —. Verfaßt von Diakon R. Bierlein, Reichstraße 13. Oktav, 14 Seiten. Geheftet, 40 Pf. Sogenannte „Totebüchle“.

6044. —: Vorausschlag für den Gemeindehaushalt der Stadt Nempten für das Rechnungsjahr 1936/37. Altes Reichsformat, 119 Seiten. Broschiert.

—: Desgleichen für das Rechnungsjahr 1937/38. 119 Seiten.

6045. —: — die Hauptstadt des Allgäus. 1937. Kleinktav quer, 48 Seiten. Geheftet. Mit 26 Bildern. Verlag: Städtisches Verkehrsamt Nempten im Allgäu.

Das sauber ausgestattete, mit farbigem Stadtwappen geschmückte Heft ist von Bürgermeister Schraub, als dem Referenten für das städtische Verkehrsamt Nempten, mit Liebe und Geschmack zusammengestellt worden. Das Verkehrsamt hat erstmals von seinem Bildarchiv Gebrauch gemacht und manche schöne und neue Aufnahme beigezeichnet, zum Beispiel, um nur einige wenige zu nennen: St.-Dorner-Kirche mit Zller, Zller bei Nempten mit Daumen, Allgäuer Stier, Mulzer-Tanne, Blick vom Adolf-Hitler-Platz, Untere Hofmühle bei Nacht. Das Heft wirkt, so wie man heute wirkt, nämlich fast ausschließlich durch das Bild, für die Stadt. Den

Druck besorgte die Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt in Kempten, die damit ihre Leistungsfähigkeit aufs neue bewiesen hat.

6046. Kemptner katholisches Pfarrbüchlein. 1936. Seinen Pfarrkindern gewidmet von Joseph Holzmann, Stadtpfarrer. 23. Folge. Selbstkostenpreis 30 Pfennig. Oktav, 63 Seiten. Geheftet. Bilder: Südblicher Seitengang der St.-Lorenz-Kirche mit den neuen Stationen des Kreuzwegs.

S. 17—27: Zur Geschichte der Fürstabtei Kempten. Ihr Kirchengebiet, ihre Patronatsrechte und Kirchensatzbefugnisse im Wandel der Zeiten. Von Dr. Tilly Lindner.

6047. —: Dszgl. 1937. 24. Folge. Selbstkostenpreis 35 Pfennig. 62 Seiten.

Das Büchlein berichtet von allem Wichtigem, was in der Pfarrgemeinde im vergangenen Jahre vor sich gegangen und im laufenden Jahre geplant ist, in erster Linie natürlich von den religiösen Anlässen. Es ist gleichzeitig eine gute Chronik der katholischen Pfarrei. So erfahren wir diesmal nicht nur die Personalien und vom Besuch des Bischofs Joseph, sondern auch von der Baron-Redwig-Stiftung, von den neuen Hifferblättern der Kirche und dem notwendigen Umbau der Orgel. Das Kapuzinerkloster St. Anton bringt beim Personalstand die Oberen des Klosters in den ersten 25 Jahren, darunter einen Pater Rauch von Grönenbach und Albalbert Herold von Sonthofen. Stadtpfarrer Holzmann berichtet eingehend über den neuen Gottesaderweg, der im Zusammenwirken von Gottesaderverwaltung, Stadt und Distrikthospital gebaut worden ist.

6048. Klaus, Josef, Kempten: Milchgelbberechnungstabellen für die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt, Qualität, Güte, Maß und Gewicht. Für Einzelpreise von 9—16 Pfennig unter Berücksichtigung von $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfennigen. 3.80 RM. Verlag der Deutschen Molkereizeitung in Kempten.

6049. Knebel, G.: Füßener Skiführer. Füßen 1935.

6050. Kneipp: 50-Jahr-Feier des Kneipp-Kurortes Bad Wörishofen unter dem Protektorat des Herrn Ministerpräsidenten Hg. Ludwig Siebert am 18., 19. und 20. Juni 1937. Oktav, 9 Seiten. Geheftet.

6051. Kneipp, Sebastian, Leben und Wirken. Gedächtnisschrift aus Anlaß der 40. Wiederkehr Kneipp's Todes-Tages und der Feier 50 Jahre Kneippkur in Bad Wörishofen im Juni 1937. Verlag der Buch- und Verlags-Druckerei Carl Rüd in Bad Wörishofen. Schmaloktav, I und 88 Seiten Text mit 60 Bildern. Broschiert 1 RM.

6052. Koebde, M.: Morphologie des Illergebietes zwischen Oberstdorf und dem Alpenrand. Frankfurt a. M. 1934.

6053. Kottern: Spinnerei und Weberei. 1936. Tagesordnung der 64. ordentlichen Generalversammlung am 14. April 1937 zu Kottern. Mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung 1936. Großoktav, 4 Seiten.

6054. Kraft, Dr. Benedikt, ordentlicher Hochschulprofessor in Bamberg: Die Evangelienzitate des hl. Irenäus nach lateinischer, griechischer, armenischer, syrischer, koptischer und arabischer

Überlieferung und Textart untersucht. Freiburg 1924. Biblische Studien, 21. Band.

6055. —: Die neutestamentliche Familie. Eichstätt 1925. Siehe darüber „Prediger und Katechet“ 1926 S. 550—554.

6056. —: Die Zeichen für die wichtigeren Handschriften des griechischen Neuen Testaments. Freiburg 1926. In zweiter, um das Doppelte vermehrte Auflage 1934.

6057. —: Der Römerbrieftext des armenischen Jrenäus. Wiener Festschrift „Handes Amsohya“, Wien 1927, 11./12. Heft.

6058. —: Die mariologischen Texte des Neuen Testaments exegetisch und homiletisch erklärt, in Kirche und Kanzel 1926, S. 219—242.

6059. —: Ein Lehrgang der Stimmbildung. Ebenda 1927.

6060. —: Die Handschriften der Bisch. Ordinariatsbibliothek in Augsburg. Darunter die Füzener und Ottobeurer Handschriften. Augsburg 1934. Mit 37 Abbildungen.

6061. —: Eine spätmittelalterliche Heiliumweisung mit Ausrufungstext, in Bonner Zeitschrift für Theologie und Seelsorge 1931, 3. Heft, S. 227—247.

6062. —: Der Bücherrücklaß der (deutschen) Minderbrüder Hermann und Johann Sad 1438/40. Archivum Franc. Historicum, Florenz 1935, S. 37—57.

6063. —: Eine Reihe Aufsätze in theologischen Zeitschriften (bereits ab 1914) und im Lexikon für Theologie und Kirche, Freiburg, 1930 bis heute.

Kraft ist geboren am 9. X. 1888 zu Spattweg, Gemeinde Dpsenbach. Gymnasium Rempten 1909 absolviert, 1914 Priesterweihe, 1922 Doktor der Theologie, 1924 Privatdozent in München und außerordentlicher Professor in Eichstätt, 1929 ordentlicher Professor, seit 1930 in Bamberg, für neutestamentliche Exegese.

6064. Kreuzer, Sempert, Bad Wörishofen: Die Kneippkur zu Hause. Anleitung zur richtigen Ausführung sämtlicher Anwendungen der Kneippkur. Mit 34 Abbildungen und einer farbigen Tafel. Verlag Carl Rick in Bad Wörishofen. 1 Mark.

6065. Kunst, Die christliche. Monatschrift für alle Gebiete der christlichen Kunst und Kunstwissenschaft. Herausgegeben von der Gesellschaft für christliche Kunst, G. m. b. H., München. Jahrgang 33, 1937. S. 124—128: Ein neu entdecktes Muttergottesbild von Hans Holbein d. Ae. Von G. Hill.

Das 1935 in der Kapelle zu Bad Oberdorf entdeckte Frühwerk des Augsburger Meisters wird ausführlich beschrieben. Eine farbige Wiedergabe des Bildes ist dem Heft beigelegt.

Eduard Gebele.

S. 320—322: Die Madonna von Oberstdorf. Von Josef Christa. Mit 3 Abbildungen. — S. 323: Altar in Berghofen. Abbildung.

Der sehr sachkundige Verfasser vergleicht die Mutter Gottes von Oberstdorf aus der Werkstatt Hans Strigel mit der Mutter Gottes von Landsberg von Hans Multscher und mit der Mutter Gottes aus Zell im Bayerischen Nationalmuseum zu München aus der Werkstatt Hans Strigel. Er bringt alle 3 im Bilde, dazu den wunderbaren Altar in Berghofen, gleichfalls aus der Werkstatt

von Hans Strigel. Sein Ergebnis ist, daß die Madonnen von Oberstdorf und Berghofen vorzügliche Arbeiten sind, Meister nicht bekannt, nicht von der Hand des Malers Hans Strigel. Die Oberstdorfer Arbeit um das Jahr 1435, die zu Berghofen aus dem Jahre 1438.

6066. Kunst und Leben, Kalender im 27. Jahrgang 1935, Berlin-Jehndorf, Blatt 75: Gerberturm in Kaufbeuren. Original-Holzschnitt von Josef Lipp, Weissensee im Allgäu.

6067. Kunst und Volk. Neue Folge der Zeitschrift „Die NS-Kulturgemeinde“. Heftpreis 40 Pfennig. Großoktav. 5. Jahrgang, Heft 7, Berlin, Juli 1937 S. 207: Das Weberhaus in Augsburg mit den Fresken von Josef Hengge, Süd- und Westseite 1935/1936. Abbildung. — S. 213: Giebelbild am Gasthaus zum „Löwen“ in Aitrang im Allgäu, 1935. Von Ludwig Eberle. Abbildung.

6068. Kisthardt, G., München: Untersuchungen über die Schneee- und Alpenmaus im Hintersteiner Gebiet. 1923, 1924.

—: Die Schneemaus, *Microtus nivalis* Mart., und ihr Vorkommen im bayerischen Alpengebiet. Passafia Band 3, 1925.

6069. Landgemeinde, Die. Ausgabe B Bayern (Der Bayerische Bürgermeister). Einziges amtliches Organ des Deutschen Gemeindetages für ländliche Selbstverwaltung in Bayern. 26. Jahrgang 1937, Nummer 14 S. 307f.: Wie jede Stadt Kunstpflege treiben kann und eine Allgäuer Stadt dies praktisch tut. Von Fritz Heinrich Hader, Kempten. Kommunalchriften-Verlag F. Zehle, München 43, Barerstraße 32.

6070. Lech-Isar-Land. Monatschrift des Heimatverbandes Suosigau (e. V.). Jahrgang 1929. S. 11: Städtisches Museum in Schongau in fünf alten gotischen Räumen des Ballenhauses. — S. 16: Im Jahre 1667 stürzte der Turm der Schongauer Pfarrkirche ein.

Jahrgang 1931 S. 190f.: Vom Räuber Kiebl. Von Jng. Hans Greisl, Kempten. Der Sitz der Bande war Apfeldorf. Als der damalige Pfarrer von Rinsau einst auf dem Heimwege von Schongau war, wurde er zwischen Hohenfurch und Schongau von Rajetan und Hans Kiebl überfallen; sie zogen ihm die Kleider bis aufs Hemd aus, kniebelten ihn und wollten ihm auch noch die Zunge ausschneiden. Hans schrie aber: „Rajetan, tu's nicht!“; hierauf ließen sie ihn los, und er mußte im Hemd bis Hohenfurch gehen. Sie kamen dann ins Gefängnis nach Füssen. Alle starben im Gefängnis, bis auf den Rajetan, der wassersüchtig herauskam und auch bald danach starb.

Jahrgang 1933/34 S. 152ff.: Des deutschen Bauern Ehrenschilb. Seine Geburtsstätte ist Bernbeuren, sein geistiger Vater Florian Schwarz, der selbst als Bauer auf alter Vätercholle waltete. — S. 8: Die territoriale Entwicklung des „Pfaffenwinkels“. Von Archivassessor Werner Schultheiß. Erwähnt wird das reich begüterte Haus der Welsen auf dem Westufer des Lech. Wir kennen noch ihre Burgen zu Altenstatt, Gunzenle und auf dem Welsenhügel bei Peiting. Ihren reichen Güterbesitz erkennen wir noch aus den Gründungen der Klöster Rottenbuch, Steingaden. Ihren Herrschaftsbereich erschen wir aus dem Besitz der Vogteien über die Klöster

Steingaben, St. Mang in Küssen und Teernsee. In der Mitte des 12. Jahrhunderts teilten Herzog Heinrich der Löwe von Bayern und Sachsen und Welf ihre Stammgüter in der Weise, daß letzterer die südlichen mit Schongau, Peiting und dem Stammwäldern erhielt.

Jahrgang 1935/36 S. 108ff.: Der Schongauer Apothekenschrank. Von Apotheker H. Th. Umer, Schongau. — S. 17: Orte des Werdenfester Landes und des Huosigaus in M. Merians Topographia Bavariae (MDCXLIV). Von H. S. Karl Liebert, Partenkirchen. Erwähnt wird Schongau. — S. 140ff.: Steinstatistik. Steine der Tempelritter und Römerstraßensteine in der Gemeinde Altenstadt, Steinkreuz in Schwabbruck, 3 Steinkreuze auf dem sogenannten Christenwege in Bernbeuren. — S. 145ff.: Ergebnis eines Fragebogens zur Heimatkunde des Bezirks Schongau. Von Dr. F. Sigfrid Hofmann. A. Das Schrifttum über die Gemeinden. Geschichte und Denkwürdigkeiten der Stadt Schongau (Verlag von G. Fr. Norvchein 1891); L. Schmid (Notariatsobersekretär): Schongau am Lech. Herausgegeben vom Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Schongau. Sonderhefte des Bayerischen Verlags; April 1931. Mai 1936. — Vorles (Landrichter): Chronik von Schongau (Schongau 1880), Aufsätze in den „Schongauer Nachrichten“, besonders von Benno Haid. — Lautenbacher (Pfarrer): Chronik von Schwabbruck (Handschriftliche Aufzeichnungen im Pfarrhof). — Kneißl: Aus des Dörfleins Tannenbergs vergangenen Tagen (Manuskript im Pfarrarchiv Tannenberg). — B. Silber der Gemeinden. Aufsichtsfarner von Bernbeuren (Verlag v. Bromberger in Schongau); Aufnahmen von Franz Braun-Schongau (Haslachsee, Mutschelstallbruch, Römerstraße, Kettenmühle um den Auerberg). Sie werden zu Diapositiven verarbeitet. Aufnahmen von U. Micheler-Landsberg und Dr. F. S. Hofmann-Steingaben (Kirche). — Aufsichtsfarner von Sackensried. — Viele gute Aufnahmen von Schongau vom Photohaus Bromberger (Photoarchiv beim Bezirksamt), Hauptlehrer Braun und andere. — Aufnahmen von Tannenberg von Dr. F. S. Hofmann-Steingaben. — C. Große Männer aus den Gemeinden. Bernhard Mamiz, Maser aus Bernbeuren (Kreuzwegstationen in der Kirche). Siehe F. S. Hofmann: Von Unterengabin nach Oherengen, Lechisarlant: Oktober—November 1936 und „Das Bayerische Land“: Schongau, Lechstadt und Bezirk. 47. Jahrgang Nr. 9 vom Mai 1936; „Schongauer Nachrichten“ Nr. 287 vom 4. Dezember 1935 über die Kirchenrestauration. Georg Pfeiffer, der Meister des Landsberger Hochaltars. — Bildhauer Hans Reichl von Schongau, geboren 1570. — D. Naturdenkmäler in den Gemeindefluren. Feine Aufschlüsse der Mollasse am Auerberg, Gemeinde Bernbeuren. — Der Schwalbenstein in der Waldbteilung Mosenau. Gemeinde Schongau. — S. 166 ff.: Tannenberg im Dreißigjährigen Krieg. Nach Aufzeichnungen von Hans Kneißl, bearbeitet von Dr. F. Sigfrid Hofmann. — S. 168 ff.: Geschichtliches in der Handwerkschau des Bezirks Schongau (Juli 1936). Von Dr. F. Sigfrid Hofmann. — S. 177 ff.: E. Die ausgestorbenen Gewerbe der Gemeinden Altenstadt, Bernbeuren, Sackensried, Schongau, Schwabbruck. — F. Volksfeste der

Gemeinden Bernbeuren, Burggen, Schongau. — G. Brände in den Gemeinden Bernbeuren und Schongau. — S. 186ff.: Der Einsturz des Kirchturms in Schongau (1667) und der Neubau von Kirche und Turm (1668—1674). Von Dr. F. Sigfrid Hofmann.

In das Gebiet dieser Zeitschrift gehören als Grenzland die Allgäuer Gemeinden Altenstadt, Bernbeuren, Burggen, Sadsenried, Schongau, Schwabbruck und Tannenbergl. Wie gegenwärtige Zusammenstellung zeigt, werden sie aber von dieser Zeitschrift wenig beachtet.

6071. Lenz, Fr.: Friedrich List, der Mann und das Werk. München, M. Oldenbourg. 1936. (Erwähnt sind Franz Milser von Immenstadt und F. M. Eich von Kaufbeuren.)

6072. Leutkirch: Einwohner-Verzeichnis für den Oberamtsbezirk. — Ausgabe 1935. Nach amtlichem Material zusammengestellt. Oktav, VI und 120 Seiten, 1 Stadtplan: Leutkirch. Gebunden 3 RM.

S. 1—4: Aus Vergangenheit und Gegenwart des Kreises Leutkirch. Mit Luftbildaufnahme von Leutkirch. — S. 4: Kreis und Stadt Leutkirch durch Raster ausgedrückt. — S. 5—14 die staatlichen und städtischen Behörden, Anstalten, Kollegien, Pfarreien, Schulen, Kreisleitung der NSDAP., sowie Ortsgruppe, Vereine, Verbände und Annungen in Leutkirch. — Seite 35—56 ein Verzeichnis der Geschäfts- und Gewerbetreibenden wie auch der Fernsprech-Teilnehmer des Selbstanschlusssamts Leutkirch, ferner ein Verzeichnis der Orte, Höfe und Wohnplätze des Postbezirks des Postamts Leutkirch und zuletzt ein Straßen-Verzeichnis der Stadt Leutkirch. — S. 57—60: Wurzach. Vergangenheit und Gegenwart einer Allgäuortstadt. Von Bürgermeister Karl Wilhelm Heck. Mit nachfolgendem Einwohner-Verzeichnis von Wurzach. — S. 73—119: Verzeichnis der Haushaltungsvorstände der Bezirksgemeinden Achstetten, Altmannshofen, Friesenhofen, Gebrazhofen, Haslach, Herlachhofen, Hofz, Reichenhofen, Winterstetten, Wuchzenhofen.

6073. —: 25 Jahre Leutkircher Hülte der Sektion Schwarzer Grat des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Sitz Leutkirch. Oktav, 3 Seiten. Gefaltet. Mit Bild.

6074. Lexius, Martin: Vorwärts... vorwärts... Das Buch vom deutschen Landsknecht. Mit 73, zum Teil farbigen Bildbeigaben. Hesse & Becker Verlag, Leipzig. 2. Auflage. Großoktav, 303 Seiten. In Leinen gebunden.

Erwähnt die Gefangennahme von 4 Bürgern aus Kaufbeuren durch den Raubritter der Burg Hohenkrähen, die zur Strafe erobert und vernichtet wurde. — S. 162f.: Originalbeschreibung der Schlacht bei Leubas von Adam Reiskner. — S. 206f.: Georg von Frundsberg bestellt zu Meran am Weihnachtstage 1524 unter anderem als Hauptmann den Albrecht von Freyberg. — S. 270ff.: Eingehend geschildert, wie die Landsknechte Georg von Frundsberg im Stiche lassen und wie dieser Unbarm dem Feldherrn das Herz bricht. Nach seinem Auscheiden erobert die Landsknechte die Stadt des Papstes. Der Nachfolger des Georg von Frundsberg, der Locotenent Konrad von Bemelberg, beschließt zum ersten Anlauf 5 Hauptleute, darunter den Diebold Häl, den Albert

von Freyberg und Barthelm Bonrieder von Wangen, der dabei ums Leben kam samt seinem Führer. — S. 283: Bei der Eröberung der Stadt Rom hatten sich hervorgetan unter anderem der Hauptmann Wendel vom Weyer (Burgstall Weiher bei Southofen?).

6075. Lieb, Norbert: Baugeschichte der barocken Klosteranlage Ottenbeuren. Sonderdruck aus den Memminger Geschichtsblättern 1936, 21. Jahrgang, Nummer 2 und 3. Verlag des Vereins für Heimatpflege Memmingen.

6076. Epp, Josef, Grabhüter in Weissensee bei Füssen. Von ihm sind weiterhin erschienen:

- Nr. 99 Wodenblume, Holzschnitt
- Nr. 101 St. Urban bei Nibben, Holzschnitt, 3 RM.
- Nr. 102 Neujahrskarte 1933, Holzschnitt
- Nr. 103 Landsberg am Lech, Holzschnitt, 3 RM.
- Nr. 104 St. Sebastian, Holzschnitt, 3 RM.
- Nr. 105 Pferde, Holzschnitt, 3 RM.
- Nr. 106 Hofserau, Kirchlein, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 107 Habende Buben am Weissensee, Linolschnitt, 2 RM.
- Nr. 108 Das Kreuz, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 109 Vermoos (Tirol) m. Sonnenbäke, Holzschnitt, 5 RM.
- Nr. 110 Dorfstraße, Pf.-Möflein, Holzschnitt, 3 RM.
- Nr. 111 Oberammergau (III), Holzschnitt, 1 RM.
- Nr. 112 Neuschwanstein und Borarbirge, Holzschnitt, 5 RM.
- Nr. 113 Falkenstein, Ruine, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 114 Bissegg, Ruine, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 115 Freyberg, Ruine, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 116 Herford, Allgäu (III) Holzschnitt, 4 RM.
- Nr. 117 Eisenberg, Ruine, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 118 Ehrenberg, Ruine, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 119 Ex libris „Preher“, Holzschnitt
- Nr. 120 Weihnacht, Oberkirch Weissensee, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 121 Ex libris „Ernst Mühner“, Holzschnitt
- Nr. 122 Neujahrskarte 1934, Holzschnitt
- Nr. 123 Kuhweide, Holzschnitt, 3 RM.
- Nr. 124 Fußballwieser, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 125 Schmilke bei Füssen, Habierung, 5 RM.
- Nr. 126 Kuhweide am Hofenssee, Holzschnitt, 5 RM.
- Nr. 127 Weissensee, Kirchlein, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 128 Kalvarienbergkappelle in Füssen, Holzschnitt, 3 RM.
- Nr. 129 Haus Waldfrieden, Holzschnitt
- Nr. 130 Reichen-Postkarte, Holzschnitt. — 20 RM.
- Nr. 131 Kofelnuffhäuschen, Holzschnitt, 1 RM.
- Nr. 132 Allgäuerbühle, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 133 Normäher, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 134 Sämann, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 135 Normandl, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 136 Primel-Postkarte, Holzschnitt, — 20 RM.
- Nr. 137 Fttal, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 138 Oberammergau, Dorfstraße, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 139 Oberammergau, Ansicht, Holzschnitt, 2 RM.
- Nr. 140 Enzian-Postkarte, Holzschnitt, — 20 RM.
- Nr. 141 Arbeiter, Holzschnitt, 1 RM.

- Nr. 142 Brücke Echelsbach, Holzschnitt, 2 RM.
 Nr. 143 Garmisch, Wagenstein, Holzschnitt, 3 RM.
 Nr. 144 Café Rathaus, Füßen, Prospekt
 Nr. 145 Café Helb, Füßen, Prospekt
 Nr. 146 Oberstausen im Allgäu, Holzschnitt, 3 RM.
 Nr. 147 Kaufbeuren, Verberturm, Holzschnitt, 3 RM.
 Nr. 148 Wappen von Dr. Lindner, Holzschnitt
 Nr. 149 Bauernhaus in Weissensee, Lithographie, 5 RM.
 Nr. 150 Bubenkopf, Lithographie, 5 RM.
 Nr. 151 Weihnacht (Röseiten), Holzschnitt, 2 RM.
 Nr. 152 Allgäuer Dube, Radierung, 4 RM.
 Nr. 153 Kirchlein Röseiten, Lithographie, 2 RM.
 Nr. 154 Hütebub, Kupferstich, 1 RM.
 Nr. 155 Neujahrskarte 1935, Lithographie
 Nr. 156 St. Lorenz in Rempten mit Iller, Holzschnitt, 3 RM.
 Nr. 157 Füßen, Lechhalde, Holzschnitt, 3 RM.
 Nr. 158 Füßen, Reichenstraße, Holzschnitt, 3 RM.
 Nr. 159 Frühlingslandschaft als Ostergruß, Holzschnitt, 2 RM.
 Nr. 160 Sulzberg, Ruine, Holzschnitt, 2 RM.
 Nr. 161 Alter Postwagen mit Säuling, Postkarte, Holzschnitt,
 — 20 RM.
 Nr. 162 Hedenröschen, Postkarte, Holzschnitt, — 20 RM.
 Nr. 163 Edelweiß, Postkarte, Holzschnitt, — 20 RM.
 Nr. 164 Brünelle, Postkarte, Holzschnitt, — 20 RM.
 Nr. 165 Weihnacht 1935, Hopfen, Holzschnitt, 1 RM.
 Nr. 166 Weihnacht, Holzschnitt, 1 RM.
 Nr. 167 Ex libris: Wärbel Sendner, Holzschnitt
 Nr. 168 Neujahrskarte 1936, Holzschnitt
 Nr. 169 Meine Kühe, Radierung, 2 RM.
 Nr. 170 Schafe am Baum, Radierung, 3 RM.
 Nr. 171 Kapelle mit Trettachspitze, Radierung, 3 RM.
 Nr. 172 Lindau, Diebsturm, Holzschnitt, 3 RM.
 Nr. 173 Am Schilf, Badender, Radierung, 4 RM.
 Nr. 174 Enzian, Radierung, 1 RM.
 Nr. 175 Neujahrskarte 1938, Holzschnitt
 Nr. 176 Bub aus Bess (Allgäu), Radierung, 3 RM.

Alle Abzüge auf echt Japan- oder Witten-Papier und signiert in Passepartouts.

6077. List-Studien. Untersuchungen zur Geschichte der Staatswissenschaften. Heft 6: Friedrich List und der Deutsche Handels- und Gewerbeverein. Von Hans-Peter, Oshausen. Jena, Verlag von Gustav Fischer. 1935. Großformat, X und 357 Seiten. Geheftet.

Unser Landsmann aus der Weitnau, Franz Miller, kommt in dem Buche oft vor und wird merkwürdig schlecht beurteilt, ohne daß ein einleuchtender Grund mitgeteilt würde. Es wäre verdienstlich, wenn ein Allgäuer den Lebenslauf dieses auf jeden Fall interessanten Landmannes eingehend erforschen und bekanntgeben würde. Der Mann war angeblich Schreiber und später ein kleiner Leinwandhändler in Immenstadt, scheint auf die Gant gekommen zu sein, wurde wegen seiner Kenntnis über den Leinwandhandel Abgeordneter des Deutschen Handelsvereins bei den Darm-

städter Zollkonferenzen, später Vertreter des bayerischen Staates, zuletzt württembergischer Generalbevollmächtigter für Zölle, Gabelstühle usw. Auch der Vereinskorrespondent *J. M. Esch* aus *Kaufbeuren* kommt oft vor. Er spielte bei der Gründung des Deutschen Handels- und Gewerbevereins eine Rolle. Ferner werden genannt aus *Immenstadt* *Konstantin Frei*, aus *Isny* *Leonhard Schlegel* (1746—1824), aus *Kaufbeuren* Gebrüder *Heinzelmann*, nämlich *Christoph Friedrich* (1786—1847), auch Landtagsabgeordneter, und *Johann Georg Heinzelmann*, aus *Kempten* *J. F. Pfeifer*. Recht interessant ist, daß aus *München* an diesen gemeinnützigen Arbeiten für einen deutschen Zollverein niemand mitgearbeitet hat. Am Geburtshause des oben erwähnten *Miller*, Hausnummer 26 in *Weitnau*, ist folgende Hausstafel angebracht: „In diesem Hause wurde am 27. Juni 1783 geboren *Franz v. Miller*, königl. württembergischer Oberfinanzrat und Zollbevollmächtigter, gestorben zu *Darmstadt* 1842, Urheber des am 28. Januar 1828 geschlossenen Zollvertrages zwischen *Württemberg* und *Bayern*, Vorkämpfer des am 1. Januar 1834 ins Leben getretenen deutschen Zollvereines, gewidmet zu seinem 100. Geburtstag von der Gemeinde *Weitnau* am 27. Juni 1883.“ Der Todestag ist der 28. September.

6078. *Localbahn-Aktiengesellschaft in München: Geschäftsbericht über das Betriebsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1936.* Quart, 20 Seiten. Geheftet.

Der Bericht enthält verschiedene Angaben über die Linien *Sonthofen—Oberstdorf* und *Markt Oberdorf—Füssen*.

6079. *Rutler, Arthur: Deutsches Land in deutscher Erzählung. Ein literarisches Ortslexikon.* Leipzig, K. W. Hiersemann. 1936.

Aus dem *Allgäu* finden sich folgende Orte und Landschaften vor, die einem Dichter als Hintergrund einer Handlung oder Erzählung gebient haben: *Allgäu*, *Füssen*, *Hindelang*, *Immenstadt*, *Jörgenberg*, *Kaufbeuren*, *Kempten*, *Memmingen*, *Missen*, *Oberstdorf*, *Ottenbeuren*, *St. Mang*, *Stötten*, *Syrgenstein*, *Wilhams*.

6080. *Lutz, Eberhard, und Wiegand, Eberhard: Die Gemälde des 13. bis 16. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg.* Leipzig 1937.

Berichtet über *Biber* eines unbekanntes *Allgäuer Meisters* sowie des Meisters der *Kemptener Kreuzigung* und über *Bernhard Strigel von Memmingen*.

6081. *Mannus. Zeitschrift für Deutsche Vorgeschichte. Begründet von Gustaf Hossinna. Herausgegeben für den Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte von Hans Reinerth. Curt Rabitsch-Verlag, Leipzig. 1937 Band 29 Heft 4 S. 535—544: Zum Hausbau des frühen Mittelalters in Süddeutschland. Von Ludwig Ohlenroth, Augsburg. Mit 9 Abbildungen. Auch als Sonder-Abdruck. (Bringt in Wort und Bild viel über *Romatsrieb*.)*

6082. *Markt Oberdorf: Geschäftsbericht über das 69. Geschäftsjahr 1936 der Genossenschaftsbank — —, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, bestimmt für die ordentliche Generalversammlung am Dienstag, 20. April 1937, nachmit-*

tags 2 Uhr, in Markt Oberdorf. Großoktav, 12 Seiten mit 3 Bildern. Geheftet.

6083. Markt Oberdorfer Landbote: Nr. 192 vom 21. August 1937: Etwas vom Elbsee und von Aitrang. Von Georg Waibel, Solin bei München.

6084. Meissens Standartwerk über Nikolauskult usw. im Weinland. (Enthält S. 158 Verzeichnis der ostschwäbischen Kultorte.)

6085. Memhölz am Niedersonthofener See. 720 Meter über dem Meere. Prospekt mit 4 Seiten, 5 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte. 1937. Faltblatt, Schmaloktav von Josef Kösel, Graphische Anstalt in Kempten.

6086. Memmingen: Zug ins Land. Heimatbeilage des „Allgäuer Beobachters“ für die Kreise Memmingen mit Ottobeuren und Illertissen mit Babenhausen. Quart.

3. Jahrgang 1936 Nr. 2—4: Beitrag zur Entstehung von Memmingen. Von Fritz Braun, Oberbürgermeister i. R. — Nr. 2: Münzfund in Reuthen bei Ottobeuren. — Nr. 6: Tätigkeitsbericht des Vereins für Heimatpflege Memmingen über die Jahre 1934 und 1935. — Steinzeitliche Funde in der Memminger Umgebung. — Nr. 7: Vobensfund aus der Dickereiserer Einöde. — Nr. 8: Schwäbische Städte: Kempten im Allgäu. — Zum 100. Todestag von Philipp Jacob Karrer. Von Friedrich Kublan, Nürnberg. — Ahnenreihen aus den Landgemeinden um Memmingen. Von D. Hilbmann in Memmingerberg. — Nr. 9: Flurnamen aus Wineben. Gesammelt aus dem Sachregister und gedeutet von Karl Grünbauer, Memmingen. — Nr. 10: Der Memminger Alm, von Dr. R. Schueber, Nat.-Museum, Augsburg. — Nr. 11: Memmingen. Aus der Frankfurter Zeitung von Hans Eckstein. — Nr. 12f.: Der Fog — die Gogen. Mitgeteilt von F. J. Eheutar, nach „Deutsche Gaue“. — Erstfrühling in Memmingen. Floristische Streife von Dr. Franz Uhl. — Nr. 13: Der Kircheneingang von Memmingerberg. — Nr. 14f.: Memminger Befestigungen im Laufe der Jahrhunderte. Von Stadtarchivar Walter Braun. — Nr. 14: Die Allgäuer Bauernstube. Von Karl Schnieringer-Lachen. — Nr. 15: Alt-Grönenbach, so wie es war vor reichlich 100 Jahren. Gedicht von Joseph Schieber. — Nr. 16: Neu-Grönenbach. Von Joseph Schieber gedichtet. — Hausprüche in Brunnen, Priemen und Volkraatshofen. Von Ruth Döbler. — Nr. 17f.: Im Heimatmuseum Bergünzberg. Von Wilhelm Büß. — Nr. 17: Im Hohen Schloß zu Füßen. Von Wilhelm Büß. — Vom schwäbischen Volkstum. Von Karl Schnieringer, Lachen. — Nr. 19: Deutsche Kleinstaaten an der Iller. Eine kleine Reise von Oberstdorf nach Ulm um 1800. (Genannt sind die Grafschaft Königssee-Notenfels, Pflege Mettenberg, Stift- und Reichsstadt Kempten, Herrschaft Kronburg und Steinbach, Pfarrei Kardorf, Freie Reichsstadt Memmingen, die Grafen von Waldburg-Teil-Wurzach, Karthause Burheim.) — Memminger Geschlechterfolgen. Von Otto von Wächter. — Nr. 20f.: Neue Agrarpolitik und ihre Auswirkung im Memminger Bezirk. Von Dr. Julius Burckhardt. — Nr. 20: Ahnenreihen aus den Landgemeinden um Memmingen. Von

D. Hilbmann in Memmingerberg. — Kanzel, Decke und Empore der Memminger Frauenkirche. — Nr. 21: Wallenstein in Memmingen im August 1630. Gedichtet von Walter Braun. — Was vor hundert Jahren ein Gemeinbediener im Bezirk des Königlich Landgerichts Dttobeuren zu tun und zu lassen hatte. Instruction. — Vastelarbeiten in Illerbeuren. — Nr. 22: Memmingen in der deutschen Kriegsgeschichte. Von Stadtbarchivar Walter Braun. — Memminger Geschlechterfolgen. — Ein Memminger Gerbergedicht vom Jahre 1693. Von Rudolf Kerler. — Nr. 23—42: Die Abenteuer des Martin Wintergerst aus Memmingen, geboren am 8. März 1670. — Nr. 24f.: Der Conder-Nummel. Ein heiteres Kapitel aus der „Selbstbiographie“ des Freiherrn Friedrich von Lupin aus Illerfeld. — Nr. 24: Schwäbische Bauernküche. Von Liselotte Wassermann. — Nr. 25: Wie Memmingen seine Stadttore rettete. Von Dr. F. Kottenlosler, Neu-Ulm. — Dttobeuren. Führer durch Kloster und Kirche. Von Dr. Hugo Schnell. — Nr. 26: Schloß Liebenthan. Von Wilhelm Pütz. — Nr. 27: Landschaft und Geschichte von Stephansried. Von Stadtbarchivar Walter Braun. — Nr. 28ff.: Neue Forschungen zur Memminger Kunstgeschichte. — Nr. 30f.: über die Selbstbiographie des Friedrich Freiherrn von Lupin. Von Dr. Hans Weiß. (Lupin ist geboren am 1. November 1771 zu Memmingen.) — Nr. 30: Der Bauer und seine Heimat. Erfreuliche, aber ganz unerwartete Ergebnisse der Ausgrabung auf dem hohen Rain. Von Stadtbarchivar Walter Braun. — Nr. 31: Burgställe im Bezirk Memmingen. Von Stadtbarchivar Walter Braun. — Haustafeln in Lachen. Von Franz Josef Ehleuter. — Nr. 32f.: Die Memminger Rufnamen im 15. Jahrhundert. Von Alstan Westermann. — Die 12 Artikel der Bauern von 1525. — Nr. 34: Die „Blau Saul“ in Memmingen. Von Friz Braun, Oberbürgermeister i. R. — Nr. 36f.: Memminger Geschlechterfolgen. Das ältere Bäcker- (und Lohnkutscher-) Geschlecht. — Nr. 36: Steinkreuz bei Zell. — Nr. 37: Der bayerische Kurfürst Max Emanuel und die Reichsstadt Memmingen. Geschichtliche Betrachtung von Walter Braun. — Blick in eine kunstgewerbliche Werkstätte Memmingers. — Nr. 38: Das Memminger Rathhaus. Von Joseph Nummerger. Mit Abbildung. — Nr. 38—42: Karl Joseph Niepp, der Orgelbauer von Dttobeuren. Von H. Meyer, Stadtkantor in Ansbach. — Nr. 40—42: Hans Ehinger als Rechnungsführer einer Memminger Handelsgesellschaft (1527). Von Dr. Karl Otto Müller, Stuttgart. — Nr. 42f.: Münzfunde in der Memminger Umgebung. — Nr. 43: Die Memminger Familie „Hummel“. Von Regierungsdirektor i. R. Otto Dorn-Augsburg. — Die Familie Kaiser Maximilians I. Ein Gruppenbildnis von Bernhard Strigel. Alte Kopie nach dem Wiener Originalgemälde in der Städtischen Bildersammlung im Rathhaus zu Memmingen. Von Joseph Nummerger.

6087. —: Die erneuerte Martinskirche in —. Von Emmert. Sonderdruck aus „Kirche und Kunst“ Nr. 2, 22. Jahrgang, April 1937. Großoktav, 7 Seiten mit 6 Bildern. Geheftet.

6088. Memminger Geschichts-Blätter. 1935, 20. Jahrgang Nr. 2 S. 9: Geschlechterfolge der Memminger Langmei-

fter-Vinie. — S. 11f.: Schweizer Einwanderer in der Gemeinde Woringen im 17. Jahrhundert. Von Pfarrer Hildmann, Memmingerberg. — Nr. 3 S. 17—21: Untersuchungen zur Steberhaber-Chronik in der Memminger Stadtbibliothek. Von Professor Dr. Ascan Westermann. — S. 21f.: Die Befestigungen auf dem Höhenrain, Gemeinde Kronburg (Memmingen). Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — S. 23f.: Zur Strigel-Forschung. Von D. F. Braun, München. — S. 24: Ein Ottenbeurer Künstler in Böhmen: der Maler Johann Siebel, geboren 1681 in Ottenbeuren. Von Dr. Norbert Lieb. — Nr. 4 S. 25—30: Die Memminger Annäherer und Bürgermeister. Von Professor Dr. Westermann. — S. 30ff.: Zur Kulturleistung des Reichsstifts Ottenbeuren im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Von Dr. Norbert Lieb (erwähnt ist Honorat Göhl [1767—1802], der aus Zimmernstadt im Allgäu stammte). — S. 32: Ein Memminger Künstler in Frankfurt am Main: Bildhauer und Steinmetz Johann Hocheisen, getauft am 21. August 1570 in der Pfarrkirche St. Martin. Von Walter Braun. — Nr. 5 S. 33f.: Kaiser Ludwig der Baiere und die Reichsstadt Memmingen. Von Dr. Julius Nibel. — S. 34ff.: Schweizer in der Gemeinde Volkraats Hofen. Von Otto Hilbmann, Memmingerberg. — S. 36 bis 40: Zur Geschichte von Heßlinshofen. Von Karl Schnieringer, Lachen.

1936, 21. Jahrgang Nr. 1 S. 1—4: Beitrag zur Entstehung von Memmingen. Von Fritz Braun, Oberbürgermeister i. R. — S. 4: Steinzeitliche Funde in der Memminger Umgebung. — S. 4f.: Baugeschichte der „Beamtengebäude“ beim Kloster Ottenbeuren. Von Dr. Norbert Lieb in Augsburg. — S. 5ff.: Der Ulmer Schulmodist und Rechenmeister Johann Kraft von Memmingen. Von Rustos M. Häberle. — S. 7: Schweizer Einwanderer in der Gemeinde Lachen (1652—1700). Von Karl Schnieringer, Lachen. — Nr. 2—4: Baugeschichte der barocken Klosteranlage Ottenbeuren. Von Norbert Lieb. — Nr. 3: Die „Blau Saul“. Von Fritz Braun. — Nr. 5: Karl Joseph Riepp, der Orgelbauer von Ottenbeuren, geboren am 14. Januar 1710 zu Eldern bei Ottenbeuren. Von H. Meher. (Um 1735 tauchten Karl Riepp und sein Bruder Rupert in Frankreich auf. Die erste Arbeit war vielleicht die Orgel der Kathedrale zu Besancon.) — Nr. 5f.: Hans Ehinger als Rechnungsführer einer Memminger Handelsgesellschaft (1527). Von Dr. Karl Otto Müller. (Ehinger wurde 1511 in Memmingen Mitglied der Großzunft, 1517/21 auch Faktor der Handelsgesellschaft des Barthol. Welfer. Seit 1526 Mitglied des Rates zu Memmingen, vertrat er als Großzunftmeister die Stadt 1529 auf dem Reichstag zu Speyer und schloß sich dort im Namen der Stadt Memmingen den gegen die Beschlüsse des Reichstags protestierenden Ständen an.) — Nr. 6: Hans Ehinger als Rechnungsführer einer Memminger Handelsgesellschaft (1527). Von Dr. Karl Otto Müller. — Familienforscher-Liste für Memmingen und Umgebung. — Die Memminger Familie „Hummel“. Von Otto Dorn.

1937, 22. Jahrgang Nr. 1f.: Zwei Memminger Spitalschreiber: Johann Jakob und Johann Konrad Bangmeister (1735—1786).

Von Professor Dr. A. Westermann. — Nr. 1: Magister Johannes Sommel aus Memmingen, Professor der Mathematik an der Universität Leipzig. 1518—1562. Von Regierungsdirektor i. N. Otto Dorn in Augsburg. — Memminger Geschlechterfolgen. Eine Geschlechterfolge Karer. Von D. Hübmann in Memmingerberg. — Nr. 2: Die Geschichte der Höfe und Sölsen von Herbishofen, Gemeinde Wachen. Von Karl Schnieringer. — Das Ende der Reichsstadt Memmingen 1801/02. Von Staatsarchivsekretär Adam, Neuburg. — Geschlechterfolgen aus der Memminger Umgebung: Weißenhorn aus Volkraatshofen. — Nr. 3f.: Nachrichten über mittelalterliche Memminger Geschlechter. 1. Abt aus Kleinsetten, N. A. Viberach. 2. Alber. 3. Ammann. Von Professor Westermann. — Nr. 3: Die Bronze-Fundstücke im Memminger Museum. Von Walter Braun. (Erwähnt sind Wuzach, Ferkhofen, Haizen, Memmingen, Theinselberg, Volkraatshofen.) — Ein Handwerksvertrag von 1434. Von Walter Braun. — Sippenkundliche Erwerbungen der Memminger Stadtbibliothek. Geschichte der Altulmer Familie Leipheimer, Ulm a. D. 1937. — Otto v. Wachter, Die Memminger Familie von Wachter und Wachter, München 1921. — Genealogie der Familie Tochtermann. Forschungen über Ulm. Ein Bericht von Lic. Dr. Albrecht Schäfer, Pöhlingen bei Stuttgart. — Adolf Hail, Die Sterblichkeit der Stadt Memmingen in den Jahren 1644 bis 1870. München 1937. — von Professor Dr. A. Westermann. — von Pitrof: Gegen Spartacus in München und im Allgäu. Von Walter Braun. (Das Unternehmen gegen Sonthofen. Am 12. Mai wird das Freikorps aus München gebracht, um im Allgäu endgültig Ordnung zu schaffen. Herr Pitler kam zum Bataillon nach Innenstadt. Leider konnte nur ein kleinerer Teil der Truppe zu einem Vortrag herangeholt werden. Am Abend saß der Kommandeur mit einigen Offizieren im Girschen bei interessanter Aussprache mit dem Redner und seinem Begleiter zusammen.)

6089. Milchwirtschaftlicher Verein im Allgäu e. V. Abteilung: Allgäuer Bauernschule „Spitalhof“ und Gutsbetrieb der Allgäuer Bauernschule „Spitalhof“ bei Mempten. Jahresbericht 1936. Erstattet von Landwirtschaftsrat Deitweiler. Deutsche Molkerei-Zeitung, Mempten im Allgäu, Druckerei-Abteilung. Oktav, 12 Seiten. Gehftet.

6090. Milchwirtschaftsverband Allgäu: Statistik des — für das Wirtschaftsjahr 1936. Maschinenschrift, vervielfältigt, neues Reichsformat, IV und 30 Seiten Text, 20 Seiten mit Kurzzeichnungen. Broschiert.

Leider fehlen Jahresberichte, seitdem die Allgäuer Butter- und Käsebörse tot ist.

6091. Miller, Arthur Maximilian: *W i k e b r e c h e i c h*. Zwei Zeitbücher aus dem Allgäu. Bremen. C. Schönemann-Verlag. 1937. 128 Seiten, gebunden 1.50 RM.

Wer nach bekannten Allgäuer Namen sucht, wird wenige drinnen finden, und wer in diesen Allgäuer Zeitbüchern aus dem Schwedenkrieg und aus dem Bauernkrieg jeden Ort und jedes Ereignis auf Herz und Nieren prüfen möchte, ob auch alles „historisch beglaubigt“ ist, wird keine ungetrübte Freude an diesen geschichtlichen Erzählungen A. M. Millers haben. Aber der Dichter

wollte ja nicht Geschichte schreiben, sondern „Geschichten erzählen“, Geschichten erzählen nach der Großväter Brauch, wo die Enkel herum sitzen und wohl auch große Leute manchmal noch gerne zuhören. Die fragen freilich auch allerhand, aber es sind keine geschichtlichen Fragen, die sie stellen, sondern Fragen, die die kleinsten Einzelheiten immer noch genauer wissen wollen und die dann den Dichter „zwingen“, immer noch mehr dazu zu „dichten“. So sind diese zwei Geschichten „Sankt Klänge Hund“, was in Wirklichkeit eine Glocke ist, und der „Dunkelstern“, was wohl der schönste leuchtende Stern am Himmel, aber dazu noch mehr ist, nämlich das Wissen darum, daß das Licht dort am hellsten leuchtet, wo es recht dunkel ist, die „Freud“ dort am größten, wo sie aus dem Leid geboren wird. „Als ein Knab schon hab' ich ein sonderlich Wesen gehabt“, läßt der Dichter den Chronisten des Dunkelsterns beginnen. Und etwas von dem „sonderlichen Wesen“ steckt auch in dem Dichter. Sonst wär er kein rechter Dichter. Drum wollen wir seine Geschichten auch nicht sezieren, sondern uns freuen, daß ein echter Dichter hier Allgäuer Geschichte und Brauchtum zu wunderbaren „Geschichten“ werden läßt. F. S. Gader.

6092. Mitteilungen aus dem Museum für Völkertunde in Hamburg XIII. Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Hamburgischen Museums für Völkertunde. Hamburg 1928. Selbstverlag des Museums für Völkertunde. S. 75—111: Klassenkunde, Völkertunde und völkertbiologische Forschungs- und Lehraufgaben. Von Walter Scheidt. Mit 6 Tafeln.

6093. Mitteilungen der bayerischen Numismatischen Gesellschaft. 56. Jahrgang. München 1937.

A. Führer durch die Staatliche Münzsammlung in München, II. Teil, Medaillen. Von Paul Grottemeyer. — S. 18: Tafel X, 1 Medaille des Fürstbischofs Albert von Hohened, die dem Rittenberger Meister Valentin Maser zugeteilt wird. — B. Augsburger Medailleure. Von Max Bernhart. — S. 46: Der Meister Hans Schwarz, von dem die Medaille des Kaufbeurer's Kunz von der Kojen, des lustigen Rates Kaisers Maximilian I. stammt, Tafel XVII. 3. — S. 65: Der treffliche Kaufbeurer Hans Kels, geb. 1559, der Schöpfer des herrlichen, in Kaufbeuren entstandenen Spielbrettes für König Ferdinand I., das jetzt in der Ambroscher Sammlung liegt. An Medaillen von Kels gehören zum Allgäu die auf den Kaufbeurer Georg Hörmann und seine Frau Barbara Reiching, Tafel XXI 4 und 4a. — S. 87: Die schöne Medaille auf Lang (Lukas) Kreler und seine Frau Elisabeth. Kreler wurde früher öfters, zuletzt noch von Horschler, als geborener Kempter vermutet, ist aber Augsburger Goldschmied. — S. 62: Dem ebenfalls in Kaufbeuren geborenen ausgezeichneten Bildhauer Loy (Eligius) Spering, der in Augsburg und später (seit etwa 1513) in Eichstätt tätig war, wird eine Medaille des Bischofs Philipp von Freising zugewiesen. Tafel XXI 1 und 1a. — S. 71 ff. wird versucht, die Medaillen der Augsburger Ärztesfamilie Decco mit dem Schongauer Bildhauer Paul Reichel in Verbindung zu bringen. Als Schöpfer der Medaille für den Kempter Joseph König und seine Frau Sabina Mairin wird der aus den Niederlanden nach Augsburg eingewanderte Jon de Vos in Anspruch genommen. La-

fel XXV 1. — C. S. 99—150: Die Münzen und Medaillen der Stadt Memmingen von Wölfler. In einem ausführlichen allgemeinen Teil wird zunächst die Geld- und Münzgeschichte Memmingens von der Welfenzeit an behandelt. Das Ergebnis ist, daß die Stadt Memmingen als solche nie ein Münzrecht besaß und ein solches nur in Ausnahmefällen (Stipperzeit) ausgeübt hat. Soweit Münzmeister der Stadt (monetarii) urkundlich erwähnt werden, sind darunter königliche Beamte zu verstehen, die mit der Aufsicht über das Markt- und Geldwesen betraut waren. Als einziger beglaubigter städtischer Münzmeister erscheint der Goldschmied Vogel, der in den Jahren 1622—35 als von der Stadt aufgestellter Münzmeister die als Notprägungen zu bewertenden Stadtmünzen (Zwölfer, Groschen und Halbbahen) herstellte. Im Zusammenhang mit der Geschichte des Memminger Geldwesens werden mehrfach die Allgäuer Münzverhältnisse gestreift und herangezogen, da die Stadt auch ohne Ausübung des Münzrechtes an fast allen wichtigen Münzverhandlungen des südlichen Schwabens von 1376 an bis zum Ende der Reichsprägung lebhaften und oft führenden und entscheidenden Anteil nahm, so 1501—1502 an der umfangreichen Gemeinschaftsprägung Ulm-Überlingen-Havensburg. Die einschlägigen Verhandlungen entrollen besonders für die Zeit von 1500—1623 ein unerfreuliches Bild von der unglaublichen Zerrüttung der Münzverhältnisse im Reich. Das undurchdringliche Dunkel, das über der mittelalterlichen Prägung der Welfen und Stauffer in M. liegt, konnte nicht gelichtet, aber doch das Bestehen einer Münze in Memmingen sichergestellt und als Zeit ihrer Auflösung etwa das Jahr 1300 erwiesen werden. Durch Bezeichnung der in oder für Memmingen geprägten oder mit M. in Beziehung stehenden Medaillen von 1539 bis zur Gegenwart konnten im zweiten Teil der Arbeit trotz der engbegrenzten eigenen Prägertätigkeit der Stadt immerhin im ganzen 66 Nummern an Münzen und Medaillen beschrieben und besprochen werden. Die Serie der Medaillen, Fest- und Vereinszeichen und ähnliche der neuesten Zeit kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die beigegebenen Auszüge aus Urkunden bieten vielleicht die Möglichkeit, noch weitere obscure Prägungen Memmingens aufzufinden.

Wölfler.

6094. Mittellungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Jahrgang 1934 S. 215: Landschaftsgeschichtliche Untersuchungen im Iller-Quellgebiet. Von Dr. Max Tschö, Frankfurt a. M.

Jahrgang 61, 1935 S. 166: Die erste Besteigung der Mädelegabel. Von Johann Schwimmer. — S. 207: Fußener Bergsteil. — S. 294f.: Die Steinschläge am Hochvogel. Von W. Weds. —

1936 S. 38: Zwischen Walmann und Nebelhorn. Die schönsten Schiabfahrten im Deutschen Reich. Von Georg Zahn. Nürnberg. — S. 39: Allgäu — das bayerische Schiland. — S. 135: Fußener Bergsteil. — S. 158: Talsperre in Oberstdorf. — S. 189: Die Goldenen Jubilare der Sektion Allgäu-Immenstadt in der Hornbachkette. — S. 294: Ein eigenartiger Unfall im Höll-Loch in der Fingruppe (Gottesackerwände). — S. 313: 50jäh-

riges Bestehen der Hütte der Sektion Memmingen in den Westfalen Alpen. Am 12. August 1886 war die Einweihung dieses zu den ältesten Alpenvereinshöhlen zählenden Schutthauses. — S. 315: Die Herbergen für die Alpenvereinsjugend in Walderfwang. — Neues Schwabebahn-Vorhaben auf das Walmendinger Horn im Kleinen Walfertal.

1937 S. 37: Das Gebiet der Mindelheimer Hütte, ein kleines Schiparadies. Von Seypp Rambold. Sie liegt in der Schafalpgruppe. Ein Marsch durchs eintönige Rappental, dann Aufstieg über einen prall in der Sonne liegenden Südhang, zusammen so 3 bis 4 Stunden von Einölsbach aus. — S. 47: Jahresbericht der Sektion Oberstaufen-Lindenberg. — S. 127: Mit dem Tode des Ottmar Ritter v. Reich verliert die Sektion Oberstaufen-Lindenberg und das ganze Allgäu einen ihrer tatkräftigsten und erfolgreichsten Bergsteiger. — S. 161: Der aus dem Kleinen Walfertal in das Hochstaunberggebiet führende Hochalppaß ist als amtliche Grenzübergangsstelle zugelassen. — S. 180: Grenzübergänge im Allgäu. — S. 259 und 286f.: Geologische Bergnamen in den Alpen. Von R. v. Klebelsberg, Innsbruck. Von Allgäuer Ortlichkeiten sind erwähnt: Schwarze Wand südl. Pfrenten-Steinach, Rote Wand am Widderstein, Rottkopf in der Nebelhorngruppe, Rote Spize am Bilsalpee, der Rote Stein bei Bils. — S. 266f.: Alpine Unglücksfälle 1936. Zusammenge stellt von Georg Wlab, München. Eine traurige Statistik, die leider auch das Allgäu berührt. Es sind erwähnt die Unfälle vom 16. II. am Nebelhorn, vom 1. März bei Immenstadt, vom 25. Dezember am Isen, vom 22. Juni am Widderstein, vom 22. März an der Höfats, ohne Datum der tödliche Unfall bei der Erforschung des Höll-Loches am Isen sowie der Absturz am Kubihorn. — S. 270: 25 Jahre Leutkircher Hütte. — S. 274: Zum Absturz an der Trettachspitze-Ostwand. Von Ernst Klemm. — S. 283f.: Was bedeuten uns die Berge heute? Ein Beitrag zum Naturschutz in den Alpen. Von Georg Frey, Rempten (Allgäu). — S. 299: Ein Naturschutzbildstock. Von Kunstmalers J. Obermeier-Oberstaufen angefertigt und in Steibis am 11. Juli 1937 aufgestellt.

6095. Mittelberg im Kleinen Walfertal: Prospekt 1937. Bahnstation Oberstdorf im Allgäu. Deutsches Post- und Devisengebiet. Kein Passwang. 1218 Meter über dem Meere. Herausgegeben vom Verkehrsamt Mittelberg. Schutzgebühr 5 Pfg. Falblatt, Schmaloktab, 8 Seiten mit 10 Bildern und 1 Verkehrskarte. Mit Wohnungsverzeichnis.

6096. Moderne Bauformen. Monatshefte für Architektur und Raumkunst. Julius Hoffmann-Verlag Stuttgart. Quart, broschiert. Jahrgang XXXVI Heft 8 vom August 1937: Neubau in Oberstdorf, ausgeführt von Architekt Moser-Rempten. Mit Bildern.

6097. Molkerei- und Käseeritarifordnung für Oberbayern, Schwaben und Neuburg und den württembergischen Teil des Allgäus. Vom 15. April 1937. — 15 RM. Molkereizeitung, Rempten.

6098. Molkerei-Zeitung Hildesheim, Jahrgang 1932 Nr. 48: Ehrenabend für Herrn Landesökonomierat Dr. Teichert. Auch als Sonder-Abdruck. Oktav, 8 Seiten. Geheftet. — Nr. 51: Landesökonomierat Dr. Kurt Teichert.

Wangen im Allgäu. Von Professor Dr. Burr in Kiel. Auch als Sonderdruck. 4 Seiten.

Molkerei-Zeitung. Fachblatt für das Gesamtgebiet der Deutschen Milchwirtschaft. Hildesheim. 49. Jahrgang Nr. 102 vom 20. Dezember 1935 S. 3ff.: Milchwirtschaftliche Zahlen und Bilder aus der Erzeugungsschlacht und Marktversorgung. Aus der Statistischen Abteilung der Deutschen milchwirtschaftlichen Vereinigung (Hauptvereinigung). Von Dr. D. Vopelius. (Die Arbeit bringt die Statistik der deutschen Milchwirtschaft für das Jahr 1934. Sie ist die einzige gedruckte Quelle über die Verhältnisse beim Milchwirtschaftsverband Allgäu, der in diesem Jahre untergeteilt war in Milchversorgungsverband Oberland, Unterland und Alpenland.)

Nr. 100 vom 15. Dezember 1936: Statistik der Deutschen Milch- und Molkereiwirtschaft. Sonderheft.

Einzige gedruckte Quelle für die Milchwirtschaftsstatistik des Allgäus 1935.

1937 Nr. 68: Deutschlands Sauermilchkäse. Eine wirtschaftsgeographische Wanderung. Von Landesökonomierat Dr. Eichert, Wangen im Allgäu. Auch als Sonderabdruck. — Nr. 78: Milchwirtschaftlich-geographische Studien. 12. Befehelswirkungen zwischen Erdbaum und Milchwirtschaft. Von demselben. Auch als Sonderabdruck.

52. Jahrgang Nr. 1 vom 7. Januar 1938: Statistik 1936/37 der Deutschen Milch- und Molkereiwirtschaft. II und 40 Seiten. Mit Bildern. Geheftet.

Die Milchwirtschaftsverbände geben leider nicht wie früher die Allgäuer Butter- und Käsebörsen Jahresberichte heraus. Man ist bezüglich der neueren Zahlen und Verhältnisse angewiesen auf diesen Gesamtbericht der Hauptvereinigung, der in Wort und Bild auch alle wichtigen Zahlen unseres Milchwirtschaftsverbandes Allgäu bringt.

6099. Monita. Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen. 66. Jahrgang 1934 Nr. 33 S. 392: Holzschnitt von Josef Bipp, Weissensee.

6100. Müller, Franz, Studienrat in Rempten: Schraubensteine in der miozänen Meeresmolasse von Rempten (Burghalde). In: Schwäbische Naturkunde 1933/34 Heft 1 des 1. Jahrganges S. 17f. Mit 1 Abbildung.

6101. Münchener Jahrbuch für bildende Kunst. Verlag Knorr & Hirth. Neue Folge Band 12, 1937, Heft 1/2: Norbert Lieb beschreibt ausführlich Ottenbeurer Bildhauer- und Kunstschreinerarbeiten des 16. Jahrhunderts von der Hand des Augsburger Künstlers Hans Rels d. J. und des Memminger Kistlers Thomas Heidelberg.

6102. Münchener Illustrierte Presse. 14. Jahrgang 1937 Nr. 43 S. 1472f.: Henne und seine Rekordmaschine. Henne ist geboren in Weiler im Allgäu am 22. Februar 1904.

6103. Münchener Katender, Dreißigster Jahrgang 1914. Verlagsanstalt vormalig G. J. Manz, Akt.-Ges. München-Regensburg. Großformat schmal, 36 Seiten.

S. 28f.: Markgrafen von Burgau. Die schon im 12. Jahrhun-

bert genannten Besitzer der Herrschaft **Ronsberg** in Schwaben hatten in Italien den Markgrafentitel erworben, den sie mit in die Heimat nahmen; der letzte von ihnen, Markgraf **Berthold**, † 1213, vererbte **Ronsberg** mit dem Markgrafentitel auf den Grafen **Heinrich** von **Berg** und **Burgau**, der sich fortan **Markgraf von Burgau** nannte.

6104. —: Desgleichen 1930. Großoktav schmal, 36 Seiten.

S. 21: Das Wappen von **Nieheim**. Hier in **Kempten** stieg **Johann v. Nieheim**, † 1507, zur Fürstabtwürde auf.

6105. —: Herausgeber **Otto Kupp**, nunmehr Verlagsanstalt, vormals **G. F. Manz** in München. Hofstatt 4—6.

Der Kalender von 1934 enthält das farbige Wappen mit kurzer Geschichte des Geschlechtes herer von **Reichlin** von **Melbegg**.

6106. —: 1936 S. 25: farbiges Wappen von **Krechberg**. — S. 29: desgleichen von **Staufenberg** (bei **Oberstausen**?). — S. 37: desgleichen von **Braun** (aus **Kempten**?).

6107. **Münchener Katholische Kirchenzeitung**. 30. Jahrgang 1937 Nr. 48 S. 770f.: Die **Kruzifix-Sammlung** in der Stadt **Kaufbeuren**. Von **Pfarrer Richard Wiebel**, **Kaufbeuren**. Mit 4 Bildern.

6108. **Musica Sacra**, **Kristenvereinsorgan**. Kirchenmusikalische Monatschrift. Juni 1934. Heft 6. Herausgegeben im Auftrage des engeren Vorstandes des Allgemeinen Cäcilienvereins für Deutschland, Österreich und die Schweiz vom Generalsekretär des A. C. V. in Verbindung mit **Dr. R. W. Kellerer**. Verlag **Friedrich Pustet-Regensburg**. S. 123ff.: **Orgelfrauen**. Deutsche **Orgelbauer** in **Straßburg**. Num 200. Todestag des **Orgelmachers** **Ludreas Silbermann**. Von **Joseph Wörtsching**, **Neuburg a. d. Donau**. Der schwäbische Meister **Karl Riepp** ist 1710 in **Ebern** bei **Ottenbeuren** geboren. Von **Straßburg** wanderte **Riepp** nach vollendeter Lehrzeit nach **Frankreich**. Bau der **Kathedralkirche** in **Dion**. Auf der Höhe seines Könnens wird er dann nach **Ottenbeuren** gerufen, um dort von 1758—1766 die beiden prachtvollen **Orgeln**, vielleicht die schönsten alten **Orgeln** der Welt, zu erstellen und dann in **Salem** durch den Bau der dortigen **Klosterorgeln** 1766—1774 sein Schaffen zu bekrönen. Ein Jahr später, 1775, bereits ist der Meister in **Dion** gestorben, nachdem er schon 1747 **Kgl. Hoforgelmacher** geworden war. **Riepps** Schüler und Gehilfe **Johann Nepomuk Holzhey** hatte sich von 1765 an in **Ottenbeuren** niederzulassen. — Heft 7 vom Juli 1936. S. 151ff.: **Orgelfrauen**. Schwäbische **Orgelbauer** des 18. Jahrhunderts in **Frankreich**. Von **Joseph Wörtsching**, **Neuburg a. d. D.** 1755 **Karl Riepp** in **Dion**. Seine Schüler und Gehilfen waren **Joseph Rabini** und **Ludwig Weber**. Die **Salemer Orgeln** wurden nochmals 1788—1790 von dem in **Ottenbeuren** ansässigen und bedeutenden **Rieppschüler** **Koh. Nepomuk Holzhey** gereinigt und gestimmt. **Martin Riepp**, der **Meßner** und **Schneider** vom **Ebern**, war dreimal **berthet** usw.

6109. **Machtstentblatt** Nr. 6 vom Juni 1937 des **Bayerischen Eisenerz-Fäger-Bundes** und **Bayerischer Fäger-Batalione** München (im **Deutschen Fägerbunde**). **Bundesführer**: **Fh. Schlagintweit**. **Major** d. **M. a. D.**, **Solln-München**; **Schriftführer**: **Georg Negele**, München. Großoktav, 9 Seiten.

Dieses Nachrichtenblatt bringt naturgemäß auch mancherlei über Kempten als ehemalige Garnison der bayerischen Fünfer-Jäger und der Gebirgsjäger der neuen Wehrmacht. In dieser Nummer z. B. beschreibt der Leutnant d. L. a. D. Josef Schweiger-Kempten die Erlebnisse der 1. Bayerischen Radfahrer-Kompagnie im Weltkriege. Vor allem aber kommen Nachrichten über die im Allgäu vorhandenen Jäger-Kameradschaften.

6110. Neue Augsburgser Zeitung Nr. 129 vom Dienstag, den 8. Juni 1937, S. 2: Dem großen Schwabensohn Sebastian K n e i p p. Ein Gedicht zum 40. Todestag.

6111. Neues Jahrbuch für Mineralogie. Beil.-Band 76, Abteilung B. 1936 S. 161—191: Der Falkensteinzug im östlichen Allgäu. Von C. W. Kofel, P. Schmidt-Thomé und A. Cristobis. Sonderabdruck. Mit 2 Textbeilagen und 5 Textabbildungen.

Der Falkensteinzug stellt sich nach den Erhebungen der Verfasser als eine Deckenmulde dar (Obere Bissler Decke), die sich von der Hornburg östlich Schwangau bis zum Hirsberg bei Hindelang erstreckt. Für den bei Fronten beginnenden westlichen Teil weichen die Ansichten wesentlicher von den durch Meiser und Kraus vertretenen ab. Interessant sind die paläographischen Folgerungen. — Neben zahlreichen Berg- und Bachnamen sind erwähnt die Siedlungen Füssen, Hindelang, Hinteregg, Falkenstein, Oberkirch, Fronten, Stoffelsmühle, Bilsed, Weissensee und Unterloch.

Dr. F. Müller.

6112. Nürnberg: 83. Jahres-Bericht des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg, 12. Januar 1937. Oktav, 8 Seiten. Geheftet. S. 4: Münnersberger Fayenceplatte um 1720. — S. 6: Kaufbrief der Erben des Daniel Aichter zu Kempten für Marx Schadenmayer, Bürger und Papiermacher zu Kempten. 1713. Juni 13.

6113. —: Desgl. 81ster Jahresbericht. Januar 1938. Verlags-Eigentum des Museum. Oktav, I und 47 Seiten Text mit Bildern. Broschiert. S. 19f.: Babeszene. Farbige angelegte Handzeichnung aus dem Kreis des Bernhard Strigel, geboren 1460 zu Memmingen. Frühes 16. Jahrhundert. (Abbildung 12.) Derb und hausbacken ist die Babeszene, eine auf grauem Grunde weiß gezeichnete Zeichnung mit Braun für Gesicht und Hände, die in das Lager des schwäbischen Malers Bernhard Strigel (1460—1528) gehört und einen Wochenstubenausschnitt von der Mariengeburt festhält. Sie bereichert unsere kleine Gruppe altdeutscher Handzeichnungen vor allem wegen der Anschaulichkeit, mit der sich hier ein Bild aus der Kinderstube von damals enthüllt. Die Magd schüttet heißes Wasser zum Kinderbad in die Holzbütte, die Amme ist schon barfuß, um das Wasser für das Neugeborene zu versuchen.

6114. Oberschwaben, das Land zwischen Donau und Bodensee: Prospekt. 1937. Oktav schmal, 16 Seiten mit 27 Bildern und 1 Verkehrskarte.

Nach Wangen, Leutkirch, Isny betreffend.

6115. Oberstaufen im bayerischen Allgäu. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. 800 m über dem Meere. Hotel-Pension Büttner. Prospekt. Faltblatt, 6 Seiten mit 7 Bildern.

6116. —: Prospekt. Pension Haus Hygiea. Besitzer: Hans Schmid. Faltblatt, 4 Seiten mit 4 Bildern.
6117. —: Prospekt. Pension Landhaus Wucherer. Faltblatt, 4 Seiten mit 4 Bildern.
6118. —: Prospekt. Pension Gemse. Inhaber: Georg Greiter. Faltblatt, 6 Seiten mit 11 Bildern.
6119. —: Prospekt. Faltblatt, 12 Seiten mit 18 Bildern und 1 Eisenbahnliniensarte.
6120. —: Prospekt. Faltblatt, 16 Seiten mit 11 Bildern und 1 Skizze. Maßstab 1:46 000.
6121. —: Prospekt. Gasthof, Pension und Bäckerei „zur Sonne“. Besitzer: Ludwig Kirchmann. Faltblatt, 4 Seiten mit 5 Bildern und 1 Eisenbahnliniensarte.
6122. —: Prospekt. Schwefelquellen Bad Rain bei —. Besitzer: August Kirchmann. Faltblatt, 6 Seiten mit 5 Bildern.
6123. —: Prospekt. Gasthaus und Pension „Hochgrat“ in Steibitz bei —. Faltblatt, 6 Seiten mit 9 Bildern.
6124. —: Prospekt. Hotel-Kurhaus Nischele. Leitung: Arno Müller Wwe. Faltblatt, 6 Seiten mit 9 Bildern und 1 Eisenbahnliniensarte.
6125. —: Prospekt. 1936 ff. Faltblatt, 8 Seiten mit 12 Bildern und 1 Verkehrskarte.
6126. —: Prospekt. 1937 ff. Faltblatt, 16 Seiten mit 16 Bildern, 1 Reliefkarte 1:50 000 von Gebr. Mey, Tübingen, und 1 Verkehrskarte.
6127. Oberstdorf im Winter 1937/38, Allgäuer Alpen: Prospekt. 813 m über dem Meere. Oktav, 8 Seiten mit 10 Bildern. Schutzgebühr 10 Pf. G 3611. Aufnahmen von Photo: Heimhuber, Oberstdorf-Sonthofen.
6128. Osterschwang, Allgäuer Alpen: Prospekt. 1937. Bahnlinie Sonthofen—Oberstdorf. 860—920 m über dem Meer. Oktav, Faltblatt mit 8 Seiten und 8 Bildern, 1 Gebirgs Panorama und 1 Verkehrskarte.
6129. Ohlenroth, Ludwig: Italische Sigillata mit Aufnahmen aus Nätien und dem römischen Germanien. Sonderabdruck aus dem 21./25. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1934/35. Großoktav, S. 231—254 mit 4 Abbildungen.
- Ohlenroth erwähnt Funde des unvollständig erforschten Auerberges bei Schongau, eines spät-keltischen Oppidum. Aus Eypfach fehlen bisher Stücke der Aufgrabung. Auch Bruggenz ist im Vergleich mit dem nahen Rempten und der Zahl seiner italischen Stempel daran arm. Der dem Auftrage beigegebene Katalog bringt unter den Nummern 11—36 sehr viel Material aus dem Allgäuer Heimatmuseum in Rempten, das eingehend beschrieben wird und den hohen Stand des römischen Handwerkskönnens zeigt.
6130. Dr.-Allgäu, Skiführer durch das —. Gebiet von Wertach bis zum Hochvogel. München: Rother, 1935. Oktav. 40 Seiten.
6131. Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Stuttgart 1937. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele).

Band 83 Abteilung B: Zur Kenntnis der Oligozänflora des bayerischen Alpenvorlandes. Von Auguste Dohler. Sonderabdruck. Quart, IV und 63 Seiten Text, 8 Tafeln und 1 Tertabbildung. Broschiert.

Auguste Dohler ist geboren am 3. Januar 1908 in R e m p t e n. Die Arbeit berücksichtigt auch Bestände der naturwissenschaftlichen Sammlung im Weible-Haus zu R e m p t e n. Fundorte waren Kiesgruben in Sarbatschhofen, Rottorn bei Rempten, R e m p t e n, Immenstadt, Maria-Main, Reichenbach bei Resfelswang, Engenstetten bei Küssen. Die beigefügten vortrefflichen Bilder zeigen anschaulich die Pflanzenwelt unserer Gegend in der Oligozänzeit.

6132. Pfeifer, E. A., Professor: Das Kleine Walfertal ein Alpenjuwel. Herausgegeben vom Gemeindevorstand Mittelberg (Worarlberg). Auslieferung für den Buchhandel: Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Großoktav, 176 Seiten Text mit vielen Bildern. In Leinen gebunden.

Über das Kleine Walfertal sind schon verschiedene Bücher herausgekommen. Das beste und hobenständigste ist das erste, nämlich Fink und von Menze „Der Mittelberg“ vom Jahre 1891. Dieses von der Gemeinde herausgegebene Buch erfüllt seinen Zweck einer vornehmen Werbung sicherlich. Es bringt fast mehr Bilder wie Text und kommt damit einem neuzeitlichen Bedürfnisse entgegen. Das Buch erzählt von der Geschichte des Tales, vom Walserhaus und der Walser-Hochzeit, den Trachten, Volkstum und Brauchtum und manches von der alten Walferschanz, auch von Geologie und Orologie des Dreitachtals. Was letzteres ist, wissen wir nicht. Von besonderem Interesse ist angesichts der Herkunft der Walser der kleine Abschnitt über ihre Mundart. Selbstverständlich werden auch die alten Walser Geschlechter aufgezählt und wird versucht, die Orts- und Flurnamen zu deuten. Klima, Pflanzenwelt, Tierwelt finden Beachtung, am meisten natürlich der Winter im Kleinen Walfertal. Leider fehlt Inhaltsverzeichnis, Orts- und Personenregister. Im ganzen eine gute Empfehlung des lieblichen Tales, von dem man sagt, es gehöre den Württembergern.

6133. Pferdezuchtverband Schwaben, Sitz Augsburg: Verbands-Fohlenmärkte in Schwaben 1937 in den Sommermonaten Juli, August und September in Kaufbeuren, Kissingen, Markt Oberdorf und Rempten. Eintrittspreis 50 Pfennig einschließlich Katalog. Plakat, Größe 86:61 cm. Mit Pferdekopf. Von Angelo Zank.

6134. —: 8. Fohlenmarkt des — — Sitz Augsburg am 16. Juli 1937 in Kaufbeuren. Katalog einschließlich Eintritt 50 Pfennig. Oktav, II und 29 Seiten. Geheftet.

6135. —: 9. Fohlenmarkt am 3. August 1937 in Füssen. Katalog. II und 14 Seiten. Geheftet.

6136. —: 10. Fohlenmarkt am 4. August 1937 in Markt Oberdorf. Katalog. Oktav, II und 48 Seiten. Geheftet.

6137. —: 11. Fohlenmarkt am 1. September 1937 in Rempten. Katalog. Oktav, II und 16 Seiten. Geheftet.

6138. Pitrof, Daniel Ritter von —, Oberst der Landes-Polizei a. D.: Wegen Spartakus in München und im Allgäu.

Erinnerungsblätter des Freikorps Schwaben, zusammengestellt vom ehemaligen Führer des Freikorps —. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Carl Werber, München, 1937. Oktav. II und 222 Seiten Text, mehrere Bilder und 1 Karte. Broschiert 3 RM.

Das Buch ist erfreulich, weil es über eine recht verworrene Zeit der Stadtgeschichte von Remben und des ganzen Allgäu urkundlichen Aufschluß gibt. Der Führer des Freikorps Schwaben vom Frühjahr und Sommer 1919 hat nach fast 20 Jahren seine Akten gesammelt und geordnet und dem Druck übergeben. Wir erfahren mancherlei von denen, die damals als „Freikorps Schwaben“ für die Ordnung kämpften, wie von denen, die damals als Sozialdemokraten oder junge „Unabhängige“ bekämpft wurden. Von beiden Parteien sind wohl die meisten noch am Leben. Die kleine Säuberungsaktion dieses Freikorps war Vorkäuferin der großen Säuberungsaktion, welche Adolf Hitler 14 Jahre später zum Wohle des Vaterlandes durchführte. Für die einzelnen Orte im Allgäu, insbesondere Remben, gibt das Buch aber nur ein unvollständiges Bild, denn es schildert das, was die von draußen wußten und erlebten und schrieben, dagegen nicht das, was diejenigen herinnen erlebt haben. Das Buch braucht eine Ergänzung, indem irgendeiner für das ganze Allgäu und insbesondere für Remben seine Zeit schildert nach den Akten und Aufzeichnungen der betroffenen Gemeinden selbst. In Remben wäre viel und interessantes Material vorhanden. Diejenigen, die damals drinnen waren und alle diese Erfahrungen am eigenen Leibe mitverbüßt haben, haben von den militärischen Vorkäufen trotz des Dabeiseins nur wenig erfahren. Erst das Buch von Oberst v. Witroff gibt einen Überblick über das Ganze, über Aufmarsch des Freikorps, das in Memmingen aufgestellt wurde, weil es in Remben zu unruhig zuging, über Werbung und sein Eintreten zur Wiederherstellung der Ordnung, erst von Starnberg aus in München und dann in der Nacht vom 12. auf 13. Mai mit Infanterie, Radfahrerabteilungen, Maschinengewehren, Kavallerie, Minenwerfern und Geschützen von Reihau über Durach nach Remben. Dort rückte das Freikorps Schwaben von Rottorn her am 14. Mai ein. Den Oberbefehl über diese Freikorpsgruppe hatte Major Hierl, jetzt Reichsarbeitsdienstoffizier. Außer von Remben berichtet das Buch über die Unternehmungen des Freikorps in Krammstadt, Sonthofen, Lindau, Kaufbeuren, wo der Militärmeister sich anfangs gegen das Freikorps stellte. Der taktische Führer der Freikorps-Truppen war der damalige Hauptmann im Generalkstab Leeb, aus Remben stammend, heute ganz hoher Reichswehr-offizier. Von besonderem Interesse ist die Darstellung, wie aus diesem Freikorps im Laufe der Zeit die spätere Reichswehrgarison Remben wurde. Die Darstellung reicht bis zum 1. Januar 1921, mit welchem Tage das Freikorps-Bataillon Gehirszigler-Bataillon III des Infanterie-Regiments 19 wurde. Oberst v. Witroff war bei Ariensauzbruch Führer der Maschinengewehr-Kompagnie des II. Bataillons bayerischen 20. Infanterie-Regiments in Remben.

6139. Bonn, Haus: Mariahilf in Eichen. 1636—1936. Nur 3. Jahrhundertfeier der Wallfahrt. B. Holtenrieds Buchdruckerei (Inhaber W. R. Keller), Füssen. Oktav, 40 Seiten Text mit 9 Bildern. Broschiert.

Diese Wallfahrt hat eine merkwürdige Entstehung. Es war im Jahre 1634, dem schrecklichen Pest- und Hungerjahr unserer Landschaft. 3 Reiter, Soldaten des berücktigten und gefürchteten Schwabischen Regiments, das damals in Füßen und Umgebung im Quartier lag, verstarben an der Pest. Auch das Eheweib eines dieser Soldaten forderte gleichzeitig der schwarze Tod. Diese 4 Menschen wurden bei einem vor dem Hause des Christian Steinacher in Speiden stehenden Kreuz begraben. Dessen Tochter betete vor dem Kreuz für die Soldaten, weil sie ihr öfters, wenn sie Hunger gehabt hatte, ein Stück Brot gegeben hatten. Steinacher, seine Frau und Tochter blieben von der Pest verschont, deshalb baute er an Stelle des Kreuzes einen Bildstock. Die Bevölkerung der Umgebung betete mit, und so wurde alsbald eine Kapelle daraus.

6140. Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte. In Verbindung mit ihrem historischen Institut zu Rom herausgegeben von der Görres-Gesellschaft. VI. Band. 1.—2. Hälfte: Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien während des 14. Jahrhunderts. Erstes Buch: Im päpstlichen Dienste, Darstellung. Von Karl Heinrich Schäfer. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1911. — S. 112f.: Frank von Durach. — Heinrich von Ramsberg (Ronsberg?). — Michlwart von Falkenstein. — S. 168: Michlwart v. Falkenstein. — S. 179: Berthold v. Marstetten. — S. 189: v. Scheibegg (Scindigher).

Desgleichen Zweites Buch: Solblisten und Urkunden der im päpstlichen Dienste stehenden deutschen Reiter. Von Dr. Karl Heinrich Schäfer. — S. 171: Aniz (Hans) Chemanater. — S. 173: Franko v. Duerach, Duuerach. — S. 174: Michlwart v. Falkenstein, Folschestan. — S. 176f.: Aniz v. Haslach. — Johannes v. Hsenberg. — S. 181: Celichin v. Ribeggen. — S. 186: Konrad v. Staufen (de Stuffa). — Godfried v. Stan (Stein). — S. 189: Hans Riser, Willa (Weiler). — S. 190: Nikosaus v. S. Wit. — Wallenberg. — Bernarb v. Wittberg. — v. Worringen. — S. 211: Konrad v. Altenburg. — S. 213: Johann v. Rotenstein. — S. 214: Philipp v. Weiler.

XVI. Band. 1914. Großoktav, XI und 464 Seiten: Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien. Drittes Buch. Im Kaiserlichen und Gibellinischen Dienste zu Pisa und Lucca. Darstellung und Urkunden. Veröffentlicht von Dr. Karl Heinrich Schäfer. S. 47: Der in Lucca zum Jahre 1393 als Reiterführer erscheinende Ritter Konrad v. Prabsberg hatte kurz vorher die Hand der 14jährigen Tochter Katharina des berühmten englischen Kondottieri John Hawkwood gewonnen. — S. 117: Corrado de Stodac und Studach (= Staudach). — S. 118: Dieterico de Chempten. Imperan de Stodac. — S. 181: Marqualdo de Memringhen (= Memmingen) und Henrico de Robisten (= Rotenstein). — S. 283: Anisi de Drachispurghe, eius equit. Bertolbo de Dnich und Honich. Berthold v. Hoheneck, aus dem bekannten Abelsgeschlecht im Allgäu, ist schon 1368 als Ritter und 1373 im Dienste des Bischofs von Augsburg bezeugt: Baumann, Geschichte des Allgäu. Band II S. 523 f. — S. 285: Eberardo Rous ober Rous. — S. 311: Petro Prespor (Preßburg ober Prabsberg?) (e.). — S. 421: v. Haslach (Arzilach), Konrad P 1344, 6₂*; 1347, 5₁₀; 1349, 10₉; 1351, 13₉. — S. 430: Memim (Memmingen?)¹

Peter P 1363, 54. — v. Memminghen, Gibellinus P 1328, 1₃*. — v. Memminghen, Markward P 1356, 6₁₂. — S. 440: v. Fraßberg (Prosper), Hartmann P 1316b, 9*; 1404, 1. — v. Fraßberg, Konrad L 1393, 2*. — v. Fraßberg (Prosper), Peter P 1387, 6₁₁. — v. Namberg, Heinrich P 1328, B 53. — S. 446: v. Schwabsberg, Sachselin P 1349, 4*; 1351, 5. — S. 450: v. Stein, Friedrich P 1363, 8₁₃. — v. Stein, Hanfen P 1361, 15₁; 1363, 38₁. — v. Stein, Heinrich P 1361, 11₆; 1363, 33₇, (42₇). — v. Stein, Hüglin L 1331 c. — v. Stein, Luz P 1370, 1₃. — v. Stein, Konrad L 1329, 16. — v. Stein, Nikolaus P 1340, 3₂₁; 1344, 20₃. — v. Stein, Ottolin P 1344, 4₁₈. — S. 449: v. Stain, Verlach P 1344, 3₁₄; 1347, 2₁₁; 1349, 8₁₄. — v. Stain, Konrad P 1349, 2₁₄. — v. Stain, Nikolaus P 1347, 2₅. — v. Stain, Peter P 1349, 11₂. — S. 458: v. Weiser, Gobel P 1356, 5₃. — v. Weiser, Hanfen P 1349, 11₂. — v. Weiser, Konrad P 1349, 8₁*; 1361, 29₃₇; 1363, 33₆. — v. Weiser, Morfit P 1338, 1₁₁; 1340, 5₁₀. — v. Weiser, Peter P 1356, 35₁₂. — v. Weiser, Stephan P 1340, 1₅₇. 4₁₆. — v. Weiser, Werner P 1349, 10₁₉.

6141. Raab, Max, Oberstudienrat in München: Die Mitglieder der ehemaligen Münchener Verbindung und Burschenschaft Algovia-Arminia 1848—1936. 1938. Großoktav, 45 Seiten. Broschiert.

Das Heft bringt die lebenden und verstorbenen Mitglieder der von Absolventen des Remptener Gymnasiums am 19. Februar 1848 gegründeten Studentenverbindung Algovia, seit 1876 Burschenschaft Arminia, welche bis 8. Februar 1936 bestand. Nicht nur in den ersten Jahren, sondern bis zur Auflösung zählte sie zahlreiche Altgäuer, vor allem Remptner Absolventen zu ihren Mitgliedern. Das Heft bringt von jedem Geburtstag, Geburtsort, Studium, letzter Beruf, Todestag und Todesort und ist damit eine wichtige Quelle zur Altgäuer Familiengeschichte.

6142. Rall, Dr. Hans, München: Gegenwartreflexe im Vergangenheitsbild mittelalterlicher Schriftsteller. Münchener Dissertation (eximium opus). Verlag Dr. Emil Cbering, Berlin NW 7, Mittelstraße 29. 1937.

Das Mittelalter ist bekanntlich in bezug auf Geschichte wenig kritisch gewesen. Man hat alles geglaubt und mit unwahren Nachrichten viel Unheil angerichtet. Der Verfasser untersucht, inwieweit solche Märchen Absicht waren, also Fälschung, und inwieweit Einbildung, indem, aus der Gegenwart auf die Vergangenheit geschloffen, der Wunsch als Tatsache betrachtet wurde. Erwähnt wird unter anderem Kloster Ottenbeuren, daß in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts seine Vergangenheitsvorstellungen nach den Interessen der Gegenwart formte, und Stift Rempten, hier der berühmte Tractatus über das Kloster Rempten und seine vielfachen Privilegien von Birkhus.

6143. Reichenbach bei Oberstdorf: Berg-Gasthof „Sirtsch“. 900 m über Meereshöhe. Station Langentwang vor Oberdorf. Wirtschaftsführer Hans Trautmann. Prospekt 1937. Oktav schmal, Faltsblatt, 8 Seiten mit 10 Bildern. Druck: Tobias Dannheimer in Rempten.

6144. —: Desgl. Oktav schmal, 4 Seiten, 3 Bilder. Eigentümer ist Allgäuer Brauhaus A.-Ges. in Mempten. Der Bau stammt von Architekt Heydecker in Mempten. Druck: wie oben. 1937.

6145. Reichsministerialblatt der landwirtschaftlichen Verwaltung. Herausgegeben vom Reichs- und Preussischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft. 3. Jahrgang vom 22. Januar 1938 Nr. 4 Anlage 1, Verzeichnis der Pegel I. Ordnung im Reichsgebiet. VII Donaugebiet. Nr. 22: Iller bei Sonthofen. — Nr. 23: Iller bei Mempten. — Nr. 24: Iller bei Fethhofen. — Nr. 26: Osterach bei Neckenberg. — Nr. 27: Altrach bei Lauben, Gemeinde Buchzenhofen. — Nr. 34: Lech bei Füßen. — Nr. 37: Wils bei Pfrentenried. — Nr. 38: Wertach bei Maria-Rain. Ferner Anlage 2, Verzeichnis der Pegel II. Ordnung im Reichsgebiet. VII Donaugebiet. — Nr. 14: Iller bei Zinnenstadt. — Nr. 15: Iller bei Krugzell. — Nr. 16: Konstanzer Ach bei Zinnenstadt. — Nr. 17: Leubas bei Stiehlings. — Nr. 18: Wurzach Ach bei Auenhofen, Gemeinde Buchzenhofen. — Nr. 31: Lech bei Schongau. — Nr. 32: Friesener Ach bei Achmühle. — Nr. 35: Wertach bei Bieffenhofen. — Nr. 37: Starzlach bei Wertach. — Nr. 38: Veltenach bei Bertoldshofen.

6146. Niezlern im Kleinen Walsertal: Winterprospekt 1936. Bahnstation Oberstdorf-Allgäu, Deutsches Zollgebiet, kein Paßzwang. 1100 m ü. d. M. Herausgeber: Verkehrsamt Niezlern 1936/37. Schutzgebühr 5 Pfennig. Faltblatt, Schmaloktav, 8 Seiten mit 12 Bildern. Mit Wohnungsliste.

6147. —: Sommerprospekt 1937. Herausgeber: Verkehrsamt Niezlern. Schutzgebühr 5 Pfg. Faltblatt, Schmaloktav, 8 Seiten mit 14 Bildern.

6148. —: Winterprospekt 1936/37. Gasthof und Pension „Zur Traube“. Besitzer: Hanns und Elfe Vogt. Faltblatt, Kleinoktav, 16 Seiten mit 21 Bildern und 1 Teilschema des Kleinen Walsertales, 2000—2556 m.

6149. —: Sommerprospekt 1937. Gasthof und Pension „Zur Traube“. Kleinoktav, 8 Seiten mit 17 Bildern und 1 Verkehrskarte. Gehestet.

6150. —: Sommer- und Winterprospekt 1937. Gasthof und Pension „Stern“. Besitzer Josef und Anna Althaus-Nesler. Faltblatt, Schmaloktav, 6 Seiten mit 19 Bildern und 1 Verkehrskarte.

6151. —: Sommer- und Winterprospekt 1937. Gasthof und Pension „Niezler-Hof“. Faltblatt, Schmaloktav, 6 Seiten mit 11 Bildern und 1 Verkehrskarte.

6152. —: Winterprospekt 1936/37. Gasthof und Pension „Post“. Besitzer: August und Lore Duffner. Faltblatt, Schmaloktav, 8 Seiten mit 24 Bildern.

6153. —: Sommer- und Winterprospekt 1936/37. Pension „Bergkranz“. Besitzer: M. Seelenmayer. Faltblatt, Schmaloktav, 6 Seiten mit 16 Bildern und 1 Verkehrskarte.

6154. —: Sommer- und Winterprospekt 1937. Pension Café Stefanie. Besitzer: August Beranek. Faltblatt, Kleinoktav, 12 Seiten mit 12 Bildern und 1 Verkehrskarte.

6155. —: Sommer- und Winterprospekt 1937. Pension „Vergblid“ in Schwende, 1150 m ü. d. M. Besitzer: Rudolf Keffler. Schmaloktav, 4 Seiten mit 3 Bildern, und 1 Verkehrs-karte.

6156. —: Prospekt, umfassend 16 Schmaloktav-Seiten mit 17 Bildern. Als Beilage 1 Wohnungsliste mit 6 Seiten sowie 1 Verzeichnis der Kraftpostlinie Oberdorf—Niezlern und der Ski-kurse der Skischule Niezlern. Betrifft Winter 1937/38.

6157. Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäo-logischen Instituts zu Frankfurt a. M.: Römisch-germanische For-schungen. Herausgegeben von Gerhard Verju und Hans Feiß. Bd. 8: Die Kelten in Württemberg. Von Kurt Bittel. Berlin und Leipzig 1934. Verlag von Walter de Gruyter & Co. Quart, III, 128 Seiten. Mit 35 Tafeln. Geheftet.

S. 109: Strabo nennt die Brigantier am Bodensee, die Estio-nen an der Iller bei Kempten. — S. 112: Bermania, keltischer Name. In der Notitia zweimal genannt, das eine Mal als Flügel-punkt der Abteilung der legio III Italica, deren Präsekt in Kempten steht. Kastell 2 km östlich von Isny, D.-M. Wangen. — S. 113: Argen, keltischer Name. 770 Argona, Arguna. — S. 123 und 124 sind im Ortsverzeichnis genannt: Auerberg (M. Schongau) 89, — Isny 112.

6158. Rott, Hans: Quellen und Forschungen zur südwestdeutschen und schweizerischen Kunst-geschichte im XV. und XVI. Jahrhundert. III. Der Oberrhein. Quellen I (Baden, Pfalz, Elsass). Strecker- und Schröder-Verlag, Stuttgart. 1936. Großoktav, II und 366 Seiten. Gebunden.

S. 14: Bildhauer aus Speyer. Isaak Kiening von Füssen (1576) angenommen und Hutens und wachens gefreiet worden. — S. 32: Zu Eystet 1521 (vermutlich bei Loh Fering) ein steinertafel machen lassen. — S. 74: Hans Kappner (ca. 1515—1521). Auf der Altarrückwand des Schreins von Wimsheim bei Pforzheim (der Mittelschrein mit den Figuren heute in Egerazhofen, M. Leutkirch) steht die Inschrift: „Año dñi 1521...“ — S. 80: Agten Hemenhoffer yn garten 1479. — Das Hei-menhoffer'sche Haus 1512. — S. 122: Freiburg an den Präzeptor des Antonierhauses zu „Nshnh“ 8. August 1515. — S. 150: Freiburger Goldschmied: Hindenslang, Heinrich, 1591—1600. — S. 273: Bildhauer Lucas Maurus von Kempten (1523). — S. 284: Creuter (Creuterer) Konrad von Kempten, 1564—1594 in Straßburg als Goldschmied. — S. 286: Goldschmied Leo Stark von Memmingen 1489 bis zu seinem Tode 1492 in Straßburg. — S. 346: 1443 „Andres Hiringer von Memingen“ wird ins Stadtgefängnis in Kolmar gelegt wegen „sweren bösen mutwil-len...“ — Der Maler Martin Schongauer (1477—1488) in Kolmar.

6159. —: Desgl. Quellen II (Schweiz). MCMXXXVI Strecker und Schröder, Verlag Stuttgart. Großoktav, 392 Seiten. Gebunden.

S. 66: 1558 Thoman Weber, der maler von Kempten, als Bürger aufgenommen. Himmelzunft. — S. 84: Heinrich Jungfer von Kempten (1435 bis † vor 1451), der sneyer. — S. 97: 1497. Hat kost Marth Rebzelter von Memmingen miner Heren zunft zum Saffran. — S. 108f.: Goldschmiede und ihre Arbeiten:

Suven, Heinrich gem, 1481—1484; Memmingen, Hans von, † vor 1475; Memmingen, Matthias von, † vor 1474. — S. 115: Hans Kuber von Schongau, Formenschneider (1440). — S. 139: 1489. Caspar Ritter sin kunttschaft brieve, dero der ander vor stattaman und gericht ze Memmingen und der dritt vor stattaman und gericht ze Dsni ußgangen. Ritter ging nach Memmingen, nachher nach Baden. — S. 174: Solothurner Goldschmiede: 1463/66. „Der goldschmid von Basel, meister Hans von Memmingen, als er das insigel macht...“. 1469/70. „Dem goldschmid Mathis (von Memmingen) umb des schirmmeisters schilt.“ — S. 200: 1502. Arbeiten Oswald Göschels nach Schongow in die Kirche. — S. 221ff.: Zug 1486. meister Ulrich Rosenstein von Lachen, der bildhower, her ein gefell bracht von Lachen sant Oswaldis körpel. — meister Ulrich von Lachen, der bildhömer, het gemachet zu Sant Oswald zwey bilber in den schivbogen. — S. 235: 1481. Hansen von Memmingen, maler. — 1482. meister Arnolben von Memmingen zu Eöln (= Sohn des Malers Hans von Memmingen).

6160. Scheller Ludwig, Lehrer in Miffen bei Immenstadt, hat es schon vor Jahren unternommen, in unserer heimischen Mundart die Vertonung von Volksliedern zu versuchen. Erfreulicherweise klingen und singen diese Lieber bereits im Westallgäu, namentlich bei der Westallgäuer Trachtengruppe und bei den WDM-Gruppen im oberen und westlichen Allgäu. Doch wird es noch manchen Kampfes bedürfen, um unsere Allgäuer Landsleute davon zu überzeugen, daß sich in ihrer Mundart sehr wohl singen und daß diese sich im Kleide der Töne sogar schön singen lasse. Bisher liegen vor aus 1927: Krippeliade. — Aus 1928: Maria singt. Von M. Hausmann; Weihnachtslied nach altem schwäbischem Text: U Liabe und 's Rösle, beide von Fridolin Holzer. — Aus 1932: Mi Guimat; D'r Obedstean; Ulderm Holzerbomm. — Aus 1933: Schwäbisches Tanzliedchen; Weags am Ma..., alle von Fridolin Holzer. — Aus 1934: Weihnachtslied, von U. M. Miller; Weihnachtslied, von U. M. Miller (aus U. M. Miller „Das große Hirtenspiel“); U kurze Antwort, von Fridolin Holzer. — Aus 1935: Wiegenlied, von unbekanntem Verfasser; Allgäuer Weihnacht, von Alfred Weitnauer.

6161. Scherle, Adelheid, Memmingen: Schwäbische s Weihnachtspiel in 4 Akten. Aufführungsrecht nur durch die Verfasserin. 1937.

6162. Schmalkalden: Festschrift zur 400-Jahrfeier der Schmalkaldischen Artikel. Schmalkalden, 21.—29. August 1937. Mit Unterstützung des Bürgermeisters der Konventstadt Schmalkalden herausgegeben vom Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde als Heft 24 der Vereinszeitschrift. 1537 bis 1937. Oktav, 68 Seiten Text mit Bildern. Broschiert.

S. 20: 24. Februar 1537 Unterzeichnung der „Schmalkaldischen Artikel“. Nur Paul Fagius (Fäny), Ambrosius Blaurer (Württemberg, Konstanz, Lindau) lehnten die Unterschrift ab. Der Fänyher Pfarrer Johannes Fontanus predigt. — S. 34: Herzog Ulrich von Württemberg und den Gesandten der Städte Kempten und Memmingen wurde Wein gespendet. — S. 37: Wappen folgen-

der Bundesstätte auf einer Hauptfahne des Schmalkalbischen Bundes: Memmingen, Kempten, Isny.

6163. Schmidt-Thomé, Paul, aus Köln: Geologie der Alpenrandzone zwischen der Wertach und Pfrenten im Allgäu. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde, genehmigt von der philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität zu Bonn. 1936. Oktav, 69 Seiten. Geheftet.

Die Bonner Schule von Professor Richter beschäftigt sich eingehend mit den geologischen Verhältnissen des Allgäus. Die Arbeit bringt zunächst eine Spezialkartierung des Felsch zwischen Wertach und Pfrenten (leider ohne Kartenskizzen und Profile). Die daraus abgeleitete Stratigraphie (Schichtfolge) und Tektonik (geol. Bau) weicht wesentlich von den namentlich durch Kraus (Der nordalpine Kreidefelsch 1932, der bayrisch-österreichische Felsch 1932) vertretenen Ansichten ab.

Man hat aber nicht das Gefühl, als ob sie in dieser Dissertation viel sicherer oder gar endgültig begründet wären. Das macht für den Amateurrwissenschaftler die Lektüre der Auseinandersetzungen zwischen Kraus und der Bonner Schule immer etwas unangenehm, für den interessierten Laien (und der hat im 3. Reich auch ein Recht an der Wissenschaft) aber ungenießbar.

Auch die am Schlusse gebrachten interessanten paläographischen Folgerungen helfen darüber nicht mehr hinweg.

An Siedlungsnamen finden sich: Pfrenten, Röstentener Senntalpe, Pfeiferer Säge, Jungholz, Unterjoch, Halsbühl, Stubentalalpe, Nesselwang; im Osten des eigentlichen Kartierungsgebietes: Pröbsten, Freyberg-Eisenberg, Rohrweiher, Oberkirch, Füßen, Schwangau, Halblech.

Daneben sind namentlich aus dem Gebiet zwischen Pfrenten und der Wertach wohl die meisten Bachläufe (mit Spezialprofilen) und zahlreiche Berggipfel erwähnt.

Im ganzen eine dankenswerte Neuarbeit. Dr. F. Müller.

6164. Schmitt, Fritz, städt. Verwaltungsoberinspektor in Kaufbeuren, Referent für das Museum: Ein Führer durch das Heimatomuseum der Stadt Kaufbeuren. Erschienen im Verlag des Verfassers, August 1936. Oktav schmal, 42 Seiten mit 18 Bildern. Geheftet.

Der Führer ist gut und zeigt die Bedeutung des Kaufbeurer Museums, das in der Hauptsache ein Werk des Herausgebers dieses Führers ist. Wir erkennen die Reichhaltigkeit dieser Sammlung und die Bedeutung der Stadt Kaufbeuren als Kulturmittelpunkt des Ostallgäus. Das Museum selbst ist ein Werk nationalsozialistischer Gemeindeführung durch Bürgermeister Wilburg.

6165. Schmitt, Otto: Vom Wesen schwäbischer Kunst. In: Dichtung und Volkstum. Stuttgart 1937. Band 38 Heft 2.

Den spätgotischen Barock als Übergang vertritt im Allgäu Jörg Lederer, das übrige Schwaben kennt diese Art nicht.

6166. Schnell, Dr. Hugo, München: Kleine Süddeutsche Kirchenführer. Erster Band. 1934. Dreifaltigkeits-Verlag, München 42. Dr. Schnell und Dr. Steiner. Kleinoktav.

Der I. Band enthält einen Führer Nr. 31 über die in der Kunstgeschichte bekannte Basilika von Altenstadt, d. h. von Alt-Schongau. Das Heft ist geschrieben von Pfarrer Ott und zeigt etliche charakteristische Bilder. Außerdem kommen bei anderen Kirchenbeschreibungen vor Immenstadt, Irsee, Kaufbeuren, St. Lorenz in Nempten, Maria-Steinbach an der Iller, Schottentloster in Memmingen, Seeg bei Füssen, Schongau und Tannheim in Tirol.

6167. —: Desgleichen. Zweiter Band. 1935.

Der II. Band enthält die Führer Nr. 73/74 Ottebeuren, richtig Ottenbeuren, Nr. 75 St. Kosmas und St. Damian vor Kaufbeuren, Nr. 76 St. Blasius/Kaufbeuren, Nr. 82 Obergünzburg, Nr. 119 Kloster Neutberg (Schweizer Fabelis von Nempten).

6168. —: Desgleichen. Dritter Band. 1936.

Er bringt die folgenden Kirchenführer aus dem Allgäu: Nr. 147/48 St. Mang in Füssen, von Dr. Hugo Schnell, Nr. 187 Maria-Rain von dem Geistlichen Rat Alois Wagner in Mittelberg und dem Pfarrer Otto Schmid in Maria-Rain, Nr. 190/91 Hindelang, Nr. 196/97 Bugheim. Der Hindelanger Führer stammt von Pfarrer Max Pfau und Konservator Toni Roth, der Bugheimer Führer von Josef Bauer, S. S. Weiterhin sind in dieser Sammlung die folgenden Allgäuer Orte erwähnt: Aitrang, Altstädten, Bad Oberdorf, Beningen, Bernbeuren, Bodelsberg, Faulenbach, Jengenried, Nempten, Liebenstein, Memmingen, Mittelberg, Oberstdorf, Ottebeuren, Pfronten, Kettenberg, Roßhaupten, Ruderstshofen, Sameister, Sonthofen, Tannenberg, Wils, Waltenhofen, Wangen, Wertach; ferner folgende Allgäuer Künstler und Handwerker: Ignaz Walbauß, Maler; Franz Xaver Eberhard, Bildhauer; Konrad Eberhard, Maler; Ehtler, Maler; Endreß, Bildhauer; J. M. Feuchtmayr, Stukkator; Ludwig Glöyle, Maler; J. Hauber, Maler; Peter Heel, Bildhauer; Feiß, Maler; Johann Jakob Herkommer, Architekt, Stukkator, Maler; Franz Georg Herrmann, Maler; Jakob Siebeler, Maler; Jörg Leberer, Bildhauer; Mauch, Bildhauer; Jh. Mulfcher, Bildhauer; Osterried, Maler; Balthasar Niepp, Maler; Joh. Fr. Sichelbein, Maler; F. Josef Spiegler, Maler; Stiefenhöfer, Bildhauer; Waibel, Maler; Januarius Bick, Maler; Bick Johann, Maler.

6169. Schnieringer, Karl, Lehrer in Lachen, nun in Ottebeuren: Die Siedlungs- und Hofgeschichte der Gemeinde Unterwolfertschwenden oder Niederdorf. 1937. Format: DIN A 4, Maschinenschrift, 60 Seiten. Zeichnungen: Wappen der Edlen Herren von Wolboldsivenden, nach Siebmacher; Unterwolfertschwenden um 1500; Grenzlinie von Lautrach zur Wärenfurt beim Dorf Böhen; Burgstall Felsenberg (Maßstab 1:25 000); Flurplan zu Haus-Nr. 1, ehemaliger Maier- oder Widumshof zu Niederdorf, Kapelle in Boffarts (1936), Gemeindeflur Niederdorf nach der Vereinigung im Jahre 1825 (Plan $\frac{1}{4}$ des Originalplanes). Zeichnungen von Schnieringer. Mit 2 photographischen Planstücken. Gebunden. Im Allgäuer Heimatarchiv in Nempten.

6170. —: — in Ottebeuren. Siedlungs- und Hofgeschichte der Gemeinde Böhen. Herausgegeben im

Januar 1938. Maschinenvervielfältigung in großoktav, I und 116 Seiten Text mit Kartenzzeichnungen. Broschiert. Inhalt: I. Teil: Siedlungsgeschichte. Ortsgründung — Kirchenbau — Nemptener Grenze — Die Sorgen der Freibauern — Lehenbauern — Dienstmänner oder Vasallen — Die Flurnamen der Gemeinde Böhen — Die Wabehütte — Am Dorfbrunnen — Die Dorfordnung und Gerichtsordnung — Die Taserne — Erhebung und Aufruhe — Aufbau. II. Teil: Hofgeschichte des Hofes Böhen. Hausnummer 1—39 mit Geschlechterfolgen. III. Teil: Die Hauptmannschaft Ginzegg. Der Weiler Ginzegg, Yeklins oder Wies, die Oberwalbmühle, Stöden, Thailen, Nollen, Osterberg. IV. Teil: Die Hauptmannschaft Berg oder Warlins. Der Weiler Berg — Die Weiler Lampolz — Die Weiler Ober- und Unterwarlins. V. Teil: Die Hauptmannschaft Friden oder Brandholz, Kräpflins — Die Pärenhalbe oder Brandholz — Schöggflins — Der Weiler Hühners — Der Weiler Karlins — Die Günthershalbe und Pfaudlers — Lieghaim oder Friden. VI. Teil: Verschiedenes.

Der Verfasser stammt aus der Gemeinde Böhen. Er hat seiner Heimatgemeinde ein wertvolles Geschenk gemacht. Die Art, wie er so eine Gemeinde in die allgemeine deutsche Geschichte hineinstellt und wie er dann die Geschichte eines jeden Hofes darlegt, dürfte vorbildlich sein. Sie muß beim Volk Interesse für die Vergangenheit und für den Boden, der uns ernährt, wecken. Schnieringer scheut nicht davor zurück, die letzten Quellen im Original zu erforschen. Deswegen bringen seine Arbeiten immer wieder neues, unangreifbares Material. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Lehrer seinem Beispiele folgen möchten. Was er kann, müßten auch andere können. Aber vorerst ist er in ganz Schwaben der einzige, der sich diese unendliche Arbeit macht und der so vorbildlich auf den Ursprung der Dinge zurückgeht.

6171: —: Siedlungsgeschichte Ittelsburg. Kleinoktav, I und 31 Seiten. Mit Bildern und Kartenzzeichnungen. Maschinenschrift, vervielfältigt. Herausgegeben im Februar 1938. Inhalt: Wie der Ortsname entstand — War Ittelsburg eine altsächsische Niederlassung? — Die Heibel- und Bussenburg (Zeichnung) — War Ittelsburg Pfarrei? — Das Schloß Falken auf dem Falkenberg (Zeichnung) — Die Ehwiesmühle — Die Bußen- oder Zwiderburg — Die Feste Neuttelsburg auf dem Richfels — Burgstall auf dem Richfels (Aufnahme vom Verfasser) — Flurplan Gfäng — Reichensfels — Burgherren auf Neu-Ittelsburg — Flurplan Gfäng mit Burgstall Burgstumpf — Die Raubritterburg auf Burgstumpf — Sigel des Benz von Ittelsburg — Flurnamen — Östliche Flur Ittelsburg. Quellenangabe.

Den Herausgeber beschäftigt seit mindestens 10 Jahren das Problem der 4 Burgen, die einst nördlich von Halbenwang und östlich von Ittelsburg auf der Höhe des sogenannten Falken gestanden haben sollen. Material viel vorhanden, aber schlechterdings nicht auseinanderzuklauben. Die Nachrichten widersprechen sich. Man weiß nie, auf welche der 4 Burgen sich die einzelne Urkunde bezieht. Die Burgen scheinen den Namen gewechselt zu haben. Diesem Durcheinander ist Schnieringer mit Energie auf den Leib gerückt. Er hat nach seiner bekannten Methode die letzten

noch vorhandenen Quellen ausfindig gemacht und herangezogen. Das Ergebnis seiner Forschung macht er durch gute Zeichnungen verständlich. So bildet dieses Heft des Rätsels Lösung. Das Material ordnet sich trotz der Fülle dessen, was Schuierer zusammengetragen hat, wir belommen dankenswerte Klarheit. Die Arbeit umfaßt den Falken, den Bußen, die Ittelsburg, den Reichensfels; den Burgstumpf, die Zwickerburg, den Falkenhof, den Hahnentanz, die Heibelburg und die Eheviesmühle.

6172. Schongau: 85 Jahre Bezirks-Sparkasse — 1852—1937. Festschrift. Großoktav, II und 38 Seiten Text mit vielen Bildern. Broschiert.

Das vornehm ausgestattete Heft bringt einen Aufsatz über das Schongauer Land als Arbeitsfeld dieser Bezirks-Sparkasse und einen Artikel über Gründung und Entwicklung der Sparkasse. Der Neubau stammt von Architekt Kloss in Rempten und ist in den Jahren 1936/37 erstellt worden. Er fügt sich dem Stadtbild meisterhaft ein. Die Fachleute sagen, es sei das Muster eines Sparkassenbaues geschaffen worden.

6173. —: 710 Meter über dem Meere.

Postkarte Nr. 1: Wehrgang,
Nr. 2: Lechbrücken,
Nr. 3: Heilig-Kreuzkirche,
Nr. 4: beim Altersheim,
Nr. 5: Frauentor,
Nr. 6: Mayor und Schloß. Rötelseichnungen von Dr. Benno Eggert.

6174. Schreiber, Dr.: Deutschland und Spanien. (Erörtert werden religiöse Volksprobleme der Allgäuer Randbezirke Ottenbeuren und Kaufbeuren; ferner ist erwähnt Bertoldshofen, Dargberg, St. Mang und Memmingen.)

6175. Schriften der deutschen Akademie, München 1936, Heft 11: Quellen zur deutschen Siedlungsgeschichte in Südosteuropa. Von Franz Wilhelm und Josef Kallbrunner.

Orte, die Auswanderer nach Südbungarn gesandt haben, sind: Kaufbeuren, Rempten, Memmingen, Immenstadt, Sonthofen usw.

6176. Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. Selbstverlag des Vereins, Geschäftsstelle Friedrichshafen a. B. Kommissions-Verlag Johann Thomas Stettner in Lindau. 1936 Heft 63 S. 131ff.: Pfarrkirche zum hl. Gallus in Bregenz. — S. 134: Die geschnittenen Figuren für den Hochaltar in vorgenannter Pfarrkirche schuf der Remptische Bildhauer Johann Georg Brem. Das Altarblatt ist ein Meisterwerk des Remptener Malers Franz Benedikt Hermann der Ältere aus Gaißenhoff. — S. 135: Fassung der sämtlichen Plastiken von dem Fasnaler Johann Michael Schma del(e) von Weiler. — S. 142: Der Meister Franz Anton Ruen schuf den Plan für die malerische Rathausfassade in Wangen im Allgäu 1719. — S. 152f.: Aus späterer Zeit stammender Hochaltar mit Altarblatt von Franz Ludwig Hermann von Rempten (1764) kam im Jahre 1787 in die Pfarrkirche Hörbranz. — S. 155f.: Das

ehemalige Kapuzinerinnenkloster St. Anna im Rieb in Bregenz. Das Altarblatt stellt die hl. Familie dar und wurde gemalt 1764 von dem Nemptener Maler Franz Ludwig Hermann; auch die Stigmatisation von St. Franziskus Ser. ist vom selben Meister. — S. 156f.: Darstellung des hl. Fidelis, gemalt vom Nemptener Maler Franz Ludwig Hermann, in der Kapuziner-Kirche in Bregenz. — S. 165: Der Mehrerauer Abt Franz Pappus von Traßberg zu Laubenberg und Rauchenzell, einer der bedeutendsten Äbte des Stiftes, begann nach seinem Regierungsantritt 1728 mit dem Neubau der Kirche und des Klosters der ehemaligen Benediktinerabtei Mehrerau. — S. 168f.: Maler Franz Georg Hermann aus Nempten, Stoccutator Johann Hendel aus Nempten waren beteiligt am Bau der Kirche in Mehrerau und 1743 vollendet war. — S. 170: Die Altargemälde schuf der tüchtige Meister Franz Georg Hermann (Hörmann), fürst-Nemptischer Hofmaler (1692—1768) für vorerwähnte Kirche. Er war der Sohn des Malers Franz Benedikt Hermann (etwa 1665—1745), des Meisters des wertvollen Hochaltarbildes in der Bregenzer Pfarrkirche (1740); Franz Georg hatte sich in Venedig und Rom gebildet. Bis 1744 waren die Gemälde vollendet. — S. 251: Mosaikstudien im Pfändergebiet. Von Josef Blumrich, Bregenz. (Erwähnt die Majaden und die Ruggburg = die Südwestecke des Allgäu.) — S. 257 und 258: Mergelschicht unter Irögen und Fundstelle von Schneckenersteineringen in der „Hölle“ bei der Ruggburg.

6177. Schudel, Elisabeth, Schaffhausen: Der Grundbesitz des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen. Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde der philosophischen Fakultät I der Universität Zürich. Angenommen auf Antrag von Herrn Prof. Dr. Hans Nabholz. Oktav, 176 Seiten mit 1 Übersicht. Broschiert.

Die Verfasserin stützt sich stark auf die Arbeit von Baumann über dieses Kloster, erschienen zu Basel 1881 in den Quellen zur Schweizer Geschichte Band III. — S. 9: Durch die Beziehungen zur Pirsau wurde es in die politischen Kämpfe hineingezogen, an denen es als treuer Anhänger des Papstes teilnahm. Siegfried, der als einer der Führer der gregorianischen Partei galt, unternahm 1086 einen feindlichen Zug gegen den Abt von St. Gallen, welcher der kaiserlichen Partei angehörte. — S. 37: 1478 Aufgabe des Besitzes um Eisenharz. 1479 wurden die Güter im oberen Allgäu dem Grafen von Montfort abgetreten. Der Meierhof in Sonthofen wurde wohl schon früher verkauft. — S. 67ff.: Das Kloster hatte im Allgäu Besitzungen in Eisenharz und Willas, Alberis, Saizen, Bienen, Sandraz, Allschwende, sämtlich bei Eisenharz, Siggen, Göttlisshofen und Lautenhofen bei Leutkirch, in Sonthofen, Fischen, Blaiach, Greggenhofen, Oberstorf, Hindelang, Burgberg, Ortwang, Neuthe bei Immenstadt. — S. 81: 1145 wird dem Kloster der Besitz in Sonthofen und Umgebung bestätigt, der im 15. Jahrhundert an den obengenannten Orten belegt ist. — S. 116: Die Huber im Allgäu und im Oberamt Wangen mußten pro Woche vier Tage, zur Erntezeit sogar 8 Tage Dienst leisten.

6178. Schwabenland. Zeitschrift für schwäbische Kultur und Heimatpflege. Herausgegeben von der Nationalsozialistischen Kulturgemeinde, Gau Schwaben. 13. Jahrgang der Zeitschrift „Schwäbisches Museum“. 4. Jahrgang 1937 Heft 4/5 S. 122: Allgäu 1561. Kupferstich. — S. 124: Memmingen 1648. Kupferstich. — S. 127: Füßen 1643. Holzschnitt. — S. 130: Ottenbeuren 1766. Holzschnitt. — S. 132: Frsee 1619. Kupferstich. — S. 136: Kaufbeuren um 1720. Holzschnitt. — S. 145f.: Allgäu 1561. Text und obige Karte aus Sebastian Münster. — S. 147ff.: Füßen 1643. Text und obige Abbildung aus Merian. — Frsee 1619. Text aus Merian, Abbildung aus Stengel. — Kaufbeuren um 1720. Text aus Merian, Abbildung von Johann Friedrich Leopold-Augsburg. — Memmingen 1575. Text aus Münster. Abbildung aus G. Braun, de praecipuis urbibus II. 1575. — Memmingen 1648. Text aus Münster, Abbildung aus Merian, Theatrum III. — S. 153—163 „Aus der schwäbischen Welt“: Das Eisenbergwerk in Sindelang. Von Xaver Eppfen. — S. 163—169: Das Eggespiel zu Burgberg. Nach einem hochdeutschen Text von Studienassessor Daudregel, mundartlich und heimatkundlich bearbeitet von Regina Jirke-George. — Heft 6 S. 208f.: Franz Josef Fleuter f. Von Barthel Eberl. — Heft 7 S. 213: Gausleiter Wahl verleiht dem Baumeister Hermann Giesler den Schwäbischen Kulturpreis. Abbildung. — S. 215: Die Ordensburg bei Sonthofen. 2 Abbildungen. — S. 217/24: Schwäbische Kunst der Gegenwart. Von Walter Freyberger. Es haben ausgestellt die Maler und Graphiker Hanna Forster-Memmingen, Hans Grosselinger-Sonthofen, Josef Hengge-München, Heddy-Grasmann-Altenburg/Allgäu, Paul Raumann-Kaufbeuren, Josef Lipp-Weissensee, Otto Rasch-Bühl am Allpsee, Gustav Rett-Kempten, Rudolf Scheller-Oberstdorf, der Kunsthandwerker Franz Xaver Unterjescher-Kempten und der Architekt Giesler-Sonthofen. — S. 224: Viehmarkt in Oberstdorf. Karton zu einer Wandmalerei von Rudolf Scheller, Oberstdorf. — S. 227: Triumphzug der Ceres. Bild von Johann Heiß (1640—1704). — S. 228f.: Von dem 1819 in Mittelstetten bei Schwabmünchen geborenen Allgäuer Parlamentarier Dr. Joseph Bölk ist ein druckgraphisches Bildnis vorhanden. — Ein von Sauter gemaltes Bildnis Sigmund Röhlers (1861—1929), des Gründers der „Hofrat-Röhler-Sammlung im Besitze der Stadt Augsburg“. — S. 231: Zwei große antikisch-allegorische Darstellungen von der Hand des 1640 in Memmingen geborenen, seit 1677 in Augsburg ansässigen und 1704 dort gestorbenen Johann Heiß. — S. 232: Bäuerin aus dem kleinen Balfertal. Abbildung. — S. 234: Westallgäuerin. Abbildung. — S. 238 „Aus der schwäbischen Welt“: Hochzeit des Memminger Instrumentenmachers Baumeister am 4. Juni 1570. — S. 240f.: Der Orgelmacher Christoph Leo aus Clausthal reparierte 1667 die Orgeln von St. Mang, St. Anna und St. Leonhard (Gottesacker) zu Kempten für 200 Gulden. — Heilig-Geist-Organ in der Kirche zu Ottenbeuren (erbaut von Carl Niepp). Abbildung. — S. 242f.: Johann Nepomuk Holzha in Ottenbeuren. — In der Reichsstadt Kaufbeuren und im benachbarten Kloster Frsee sind im 17. und 18. Jahrhundert Orgelbauer. Daniel Hayl

der Ältere aus Krsee erbaute 1601/05 eine Orgel in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche in Kaufbeuren. — S. 244f.: Auch in Füssen war der Orgelbau schon im 17. Jahrhundert beheimatet. Erwähnt ist der Orgelmacher Schwarzenbach aus Füssen. Andreas Räger aus Füssen erbaute im Jahre 1718 die große Orgel in St. Mang zu Füssen. — Die Reichsstadt Memmingen besaß im 16. Jahrhundert einen Orgelbauer in der Person des „Meister Ausbrecht“, der 1505 Reparaturen an der Orgel in der Frauenkirche ausführte. — S. 246ff.: In Nitrang sind schon im 17. Jahrhundert Orgelbauer nachweisbar. So erbaute ein Max Ehinger aus Nitrang 1696 eine Orgel in St. Georg in Augsburg. Ein Felix Ramis, der in Nitrang seit 1649 lebte, soll nach dem 30jährigen Krieg Orgeln in Augsburg und Nürnberg wiederhergestellt haben. — Johann Nepomuk Holzshah Bild im Klostermuseum Ottenbeuren. — 1758/60 Umbau St. Martin in Memmingen. — In Ottenbeuren begegnet uns gegen Ende des 17. Jahrhunderts der bekannte Klosterarchitekt Pater Christoph Vogt auch als Orgelbauer. Er erbaute 1682 eine große Orgel in der Ottenbeurer Klosterkirche. — Kettler reparierte 1746 die Orgel in der katholischen Kirche zu Grödenbach. — Im Ausgange des 18. Jahrhunderts besaß Ottenbeuren nochmals einen sehr bedeutenden Orgelbauer in der Person des Johann Nepomuk Holzshah (Holzhen, Holzhen), gestorben am 17. September 1809 zu Ottenbeuren. — Nachweisbar sind folgende Arbeiten des Holzshah: 1778 Memmingen, Oberhospital, 1796 kleine Orgel in Ottenbeuren, 1805 Abbruch, Verpachtung und Schätzung der Orgeln in der Kirche zu Eibern und in der Pfarrkirche St. Peter in Ottenbeuren. — Der bedeutendste oberschwäbische Orgelbauer war Karl Joseph Riepp, der am 21. Januar 1710 zu Eibern bei Ottenbeuren geboren wurde. Er erhielt im Jahre 1747 das Bürgerrecht in Frankreich. 1757 erhielt Riepp vom Kloster Ottenbeuren den Auftrag, in die Klosterkirche zwei Orgelwerke zu erbauen. Er starb am 5. Mai 1775 zu Dijon. — Heft 10 S. 333ff.: Schwäbische Kaufmannszeichen. Von Alfreb Weitnauer. Abbildungen: Handlungszeichen und Namen der Füssener Kaufleute im 16. Jahrhundert — Zeichen des Melchior Schmelz von Kempton. — Fuhrwerk der Straße Reutte—Kempten im 17. Jahrhundert. — Erwähnt die Baugeschichte des ehemaligen Salztabels zu Dh. den alten Salztabel zu Hindelang. Salz aus Hall iminntal ins Allgäu und an den Bodensee. Die „untere Straße“ führte, nachdem der Fernpaß und die Ehrenberger Klause überschritten waren, dem alten römischen Straßenzug folgend, über Reutte, Ulrichsbrücke und Bils nach Füssen und von da über Weissensee, Pfronten, Kesselwang und Hollhaus nach Kempten. Die andere „obere“ Straße, schlug bald nach der Ehrenberger Klause in der Richtung Bodensee und Schweiz den näheren Weg durchs Tannheimer Tal über Kesselmännle, Oberloch, Hindelang, Sonthofen und Immenstadt ein. Salztabelabrechnung des Größmeisters Blasius Weisk zu Dh vom 8. August 1608. Mit folgenden Kaufmannszeichen: Michel Kessel zu Kempten, Hans Werle zu Bils, Manx Keller zu Reutte, Michel Hiltler zu Füssen, Hans Funkh zu

Kempten. Es folgen die Handelszeichen zahlreicher Kaufleute in Memmingen, Thannheim, Nesselwängle, Zehn, Zinnenstadt, Kempten, Woringen, Weissensee, Leutkirch, Küssen, Sonthofen, Bils, Sindelang, im Thal, Weiler, Pfrenten-Weißbach, Pfrenten, Nesselwang, Mittelberg im Kleinen Wasfertal, Waugen, Oberdorf, Nislegg, Eidenberg mit Abbildungen und mit Jahresangaben bei den einzelnen Namen, darunter Michel Hiltet von Zehn (1605—1608). — Heft 11 S. 373 ff.: Schwaben in Italien. Von Eduard Gebele. (Der Kemptner Abt führte seine Dienstmannen persönlich nach Italien. Markgraf Heinrich von Nonsberg begleitete 1191 König Heinrich nach dem Süden. In Pisanischen Diensten steht seit dem Jahre 1316 Ritter Hartmann von Brachberg. Der letzte deutsche Bannerherr der Stadt Pisa (1404) war ein Ritter Hartmann von Brachberg. Von diesem wehrhaften Geschlecht ist zu nennen Ulrich (1328) und Konrad, nach letzterer 1398 fern der Heimat starb. In der Zeit von 1322—1350 treffen wir in Pisa: Gebele von Memmingen, Wilschin von Durach, Otto von Sulzberg, Dietrich von Sulzberg, Oswald und Marquard von Heimenhofen, Heinrich von Rothenstein, Heinrich von Dergünzburg, Berthold von Langeneck, Heinrich von Mühllegg, Berthold von Hoheneck, der schon 1368 im Dienste des Augsburger Bischofs bezeugt wird, Albert von Uttenberg, Konrad von Syrgenstein, Nikolaus von Wolfenbera und Kunz von Werbenstein. Konrad von Brachberg stand 1393 als Befehlshaber der päpstlichen Truppen in Bologna. Die Stadt Florenz hat im Jahr 1380 in den Dienst gestellt: Albrecht von Uttenburg. 1494 Marquard von Stein, Prokurator der deutschen Nation bei Bologna. Die bedeutende Handelsgesellschaft Konrad Böhlin und Genossen in Memmingen betrieb mit Italien sehr große Handelsgeschäfte. Aus Memmingen stammte auch der um 1500 in Venedig tätige Vertreter der Fugger, Johannes Keller. Schreiben der venezianischen Regierung vom Jahre 1432 an den Memminger Rat. Johann Wilhelm Hugel aus Memmingen (1768), Josef Friedrich Heuß ebenfalls aus Memmingen (1716), Friedrich Pfauk (1778) und seine Ehefrau Euphrosine, geborene Gullmann (1780), Johanna Regina Laminit aus Memmingen (1772) haben in Venedig ihre letzte Ruhestätte gefunden. 1646 Kaspar Mangold und Mathias und Johann Christoph Lauber aus Kaufbeuren, außerdem Vertreter der Familie Heinzelmann. Aus Kempten treffen wir im 18. Jahrhundert: 1706 Felix Fehr, 1783 Johann Michael Weitnauer und als letzten Jakob Häberlein (gestorben 1820 in Venedig); aus Memmingen: 1567 Anton Schorer, 1660 Georg Holler und als letzten Benedikt Hermann (gestorben 1782 in Venedig) und der Kaufdiener David Kerler (1812). In Mailand wird 1460 erwähnt Heinrich Poat aus Kempten. 1550 die Handelsgesellschaft der Memminger Böhlin hat zahlreiche Schuldner in Mailand. Memminger Familien als Kaufherren in Italien: 1511 Jörg Besserer und Peter Stüblin. Aus Kempten treffen wir die Stüblin in Bologna und auch in Lyon. Johann Wurster von Kempten 1472 als Drucker in Mantua, gründete 1475 in Modena eine Druckerei. 1479 als Bürger und Handelsmann in Basel. Im Verzeichniß der Bruderschaft zum hl. Antonius von Padua zu Treviso von 1440 finden

wir: Hans Korist von Memmingen, Bäcker, und Hensel von Memmingen, Schmelzer, außerdem Ulrich Beck von Memmingen, Hans Wieland (Wieland) von Rempten, Hans Griehler von Ottoheuren (gest. 1575), Jörg Hüller von Kaufbeuren (gest. 1575) und Hans Steff von Küssen (gest. 1631). 1472 kommt der Theologe und Jurist Thomas Domburg aus Memmingen nach Rom. Der Maler Johann Wahl (geboren 1757 in Rempten) war 1785 in römischen Werkstätten. Die beiden Bildhauer und Brüder Franz (geb. 1767 in Sindelang) und Konrad Eberhard waren zwischen 1806 und 1826 mit nur zwei Jahren Unterbrechung ständig in Rom. Der Maler Josef Anton Fischer (geboren 1814 in Oberstdorf) hielt sich 1843/44 in Rom auf. Zu den Schreibern, deren Gewerbe sich zwischen Kunstgewerbe und Handwerk bewegt, stellte namentlich das Allgäu eine überaus große Zahl. 1715 wohnten im Borgo die beiden Allgäuer Meister Clemens Kempel und Michael Kell. Der berühmte Allgäuer Lautenmacher-Meister Matthias Buchenberg war von 1591 bis zu seinem Tode 1627 in Rom. Christoph Eubroz (Andreas) aus Küssen, der 1625 im Bäckershospital starb und auf dem Campofanto begraben ist, hinterließ sein gutgehendes Geschäft seinem Sohne Maanus (1632–1700). Bei ihm ging Michael Guggenmos aus dem Allgäu seit 1633 in die Lehre. Aus Küssen stammt der Lautenmacher Sebastian Haim, der seit 1655 in Rom arbeitete. Johann Hepp (geboren um 1630 in Küssen) arbeitete seit 1655 mit seinem Landsmann Rudolf Hef zusammen. Der aus Küssen stammende Lautenmacher Sebastian Hepp (gestorben 1651) war ein Bruder von ihm. Michael Vogler aus Küssen kam als junger Bursche 1659 nach Rom. Sein Meister Martin Harb, gleichfalls ein Küssener, war noch 1688 mit mehreren Gesellen tätig. Das Allgäu hat Hunderte von Bäckern zu bleiben oder vorübergehendem Aufenthalt nach Rom schickt. Deutscher Bäckermeister um 1600: Johann Schner aus Küssen. Die Familienruft von Johann Hoff (geboren 1692) aus Seeg in der Campo-Santo-Kirche. Meister von 1673–1709 Johannes Lob (geboren 1630) aus Kesselwang, nach ihm seine Landsleute Johann Taucher, Georg Lob (1673–1715) aus Sindelang und Johann Georg Schmidt (geboren 1672 in Seeg, gestorben 1770 in Rom), Martin, Johann, Georg (gestorben 1721), Michael und Philipp Guggenmos aus Seeg, Martin Guggenmos (1648–1703) aus Küssen. Schwäbische Bäcker: Martin Wels (1697), Josef Wels (gestorben 1727), Valentin Gehring, Martin Hohz, Georg Harlach, Andreas Grazer, Georg Keller, Christoph Pitz, Matthäus Feiertag und Johann Sebastian Herhoffer aus Kesselwang sowie um 1750 Martin Guggenmos, Stephan Bonalbel aus dem Allgäu. In der mehrfach erwähnten alten Backstube an der Fontana Trevi verschied hundertjährig 1770 Johann Georg Schmidt (geboren 1672 in Seeg), ihm folgte im Geschäft nach sein Landsmann Michael Müller (1716 bis 1779). Der Schwabe Peter Settele (gestorben 1809) und Faber Settele aus Seeg, Schwäbische Bierbrauer in Rom: Michael Ube (geboren 1816 in Rempten) übte sein Handwerk bis zu seinem Tode (1898) aus. Bei Michael Ube arbeitet der Memminger Bierbrauer Faber Albrecht (geboren 1835), der sich 1864 selbstständig machte und bis zu seinem Tode (1915) eine Bierwirtschaft

betrieb. — „Aus der schwäbischen Welt“ S. 399ff.: Die neue Stadtbibliothek in Kempten. Von Fritz Heinrich Pader. Mit 3 Bildern. — Heft 12 S. 416ff.: Die Ektionen an der Iller. Keltischen Ursprungs sind: Iller, Lech, Wertach, Argen, Günz. Eine Anzahl der der spätkeltischen Zeit eigentümlichen großen Befestigungen, von den Römern oppida genannt, sind noch erhalten (z. B. Willsofs?). Zwei oppida besitzt das Allgäu: eines auf dem Nuerberg, das möglicherweise der von Strabo als eine Art Akropolis bezeichnete Vorort Damasia der Likatier ist (Reincke) und eines bei Kempten, gegenüber dem späteren römischen Marktort gleichen Namens. Befestigte spätkeltische Gutshöfe (z. B. Burgbachtel?). Die Via Claudia über Fernpaß-Füssen nach Augsburg, die Straße Bregenz—Kempten—Augsburg und die Straße Kempten—Kellmünz. In Bregenz, Kempten, Epfach zwingt man sich in kleinen, aber um so stärker gemauerten Anlagen zusammen, zu deren Erstellung sogar Grabsteine verwendet wurden. — S. 435: Bild: Romatsried, Kreis Kaufbeuren. Weiserfiedlung der Ausbauezeit; am oberen Bildrand Flichburg. — „Aus der schwäbischen Welt“ S. 437: Simpert Kraemer von Edelstetten, ein Baumeister des Schwabenlandes im 18. Jahrhundert. Zur 200. Wiederkehr des Tages der Grundsteinlegung der Klosterkirche Ottenbeuren, am 27. September 1737. Von Norbert Lieb.

6179. Schwabens Vergangenheit. Aus. Verlag Kepplerhaus Stuttgart. Heft 8: Konrad und Ulrich von Jungingen, Hochmeister des Deutschen Ritterordens. Von Pfarrer Josef Bärtele. 1932. Miniatur, II und 30 Seiten. Geheftet.

Heft 25: Wie die Schwaben Christen wurden. Von Dr. August Willburger. S. 8/9: Alte Gruppensiedlungen sind die mit -dorf zusammengesetzten Ortsnamen. Sie stehen meist auf fränkischem Königsgut. Jüngere Gründungen sind die Orte auf -stetten, -weiler, -ried und die im Allgäu als große Inseln liegenden -hofen. — S. 16: Nattpotzelle (Nütsee) bei Rißlegg (824). — S. 17: Um 550 wurde das Bistum Konstanz errichtet. Die Bistumsgrenzen wurden unter dem Frankenkönig Dagobert I. (622—639) festgelegt. Sie liefen von Kempten die Iller hinab. — S. 22: Das Allgäu scheint sich dem Lichte des Evangeliums am spätesten erschlossen zu haben. Pfarreien hießen für die Bevölkerung „Leutekirchen“, so Leutekirch für den Nibelgau.

Heft 27: Schwäbische Flieger. Von Willi Stähle. S. 6: Pater Ulrich Schiegg ließ im Reichsstift Ottenbeuren um 1783 seine Luftballons steigen. Auch in Memmingen beschäftigten sich einige Bürger mit dem Problem. — S. 21: Ein schwäbischer Kriegsfieger war Mulzer aus Memmingen. — S. 26: Der Held der jüngsten Fliegergeneration ist Baron von König-Warthausen, der im Jahre 1929 im Alter von 22 Jahren auf einem leichten Klemmflugzeug mit 20 PS den Weltflug antrat. Nach dem Versuch der Oberprima in Kempten legte er dort das Abitur ab.

Heft 28: Georg III. Truchseß von Waldburg, der Bauernjörg. Von Pfarrer Dr. A. Willburger. S. 10f.: In der Fürstlichen Grafschaft Kempten wühlte (?) der Prediger Matthias Waibel, in Mem-

mittingen Christoph Schappeler. Der „Häufen auf Wurzacher Haide“ wählte als Führer und Hauptmann den neugläubigen Pfarrer Florian von Nischstetten und forderte ebenfalls das „neue Evangelium“ und das „göttliche Recht“. — S. 17ff.: Truchseß Georg zog dem Allgäu zu, wo wieder alles brodelte und gärte. Die Bauern belagerten seit dem 12. Juni die Reichshauptstadt Memmingen. Das Hauptquartier der Bauern war in Benningen. Bei Schratzenbach kam es zu einem kleineren Gefecht. Der letzte große Schlag erfolgte an dem Illiischen Leubas bei Nempten. Hier stellten sich die Bauern, etwa 23 000 Mann stark, während der Truchseß über 9000 Mann verfügte. Er eröffnete am 13. Juli ein starkes Geschüßfeuer. In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli verließen sie heimlich ihre an sich günstigen Stellungen und ließen auf dieser Flucht 19 Geschütze zurück. Auch fehlte es ihnen an einer erfahrenen, besonnenen Führung. Georg ließ auf seinem Marsch auf Nempten zu die Orte niederbrennen; es gingen etwa 200 Häuser in Flammen auf.

Hest 34: Schwäbische Reiterführer in Italien. Zur Schwäbischen Helbengeschichte des Mittelalters. Von Eberhard Eberle. S. 21ff.: Die Ritter von Praxberg.

Hest 37: Die Dossenberger und Wirth. Ein Beitrag zur Schwäbischen Sippenkunde. Von Pfarrer Franz Mayer, Wettenhausen. S. 21ff.: Orgelmacher Joseph Wirth: Ich hatte erfahren, daß in Ottobeuren ein sehr berühmter Orgelmacher wohne. Ich machte die Reise und — wie wunderbar! — kam zu ihm in Kondition. Am 2. April 1780 trat ich bei dem Herrn Johannes Holzhan, Orgelmacher in Ottobeuren, ein. Fünf Jahre war ich bei diesem Herrn zu seiner großen Zufriedenheit.

Hest 40: Humor an einem schwäbischen Gymnasium. Von Josef Flerfeld. Miniatur, 32 Seiten. Geheftet.

Hest 49: Schwäbische heilige Frauen durch ein Jahrtausend. Von Franz Weigl. S. 2ff.: Im 8. Jahrhundert Gemahlin Karls des Großen: Hildegard. Mütterlicherseits stammte sie von den alemannischen Herzogen ab. Ihr Vater war königlicher Statthalter in Oberschwaben. Sie war reich begütert im Allgäu. Von Papst Hadrian I., dem sie auf Karls Romfahrt 773 und 774 eine kostbare Altardecke überreicht hatte, erhielt sie die hl. Leiber der Martyrer Gordianus und Epimachus überlassen, die sie in kostbaren Reliquienscheinen in der Nemptener Kirche aufstellte. Sie starb 783. Der Hildegardisplatz und der Hildegardisbrunnen vor der katholischen Lorenzkirche erinnern heute noch an die selige Frau. — S. 23ff.: Ursula von Billingen. Am 20. Januar um 1413 wurde Ursula Haider in Leutkirch geboren. — S. 29ff.: Die selige Kreuzentia von Kaufbeuren. Sie wurde geboren am 6. April 1682 in Kaufbeuren. Die Gemahlin von Kaiser Karl VII. kam selbst nach Kaufbeuren. Die Gemahlinnen von Kaiser Josef I. und vom König von Polen holten sich schriftlich von ihr Rat. Im Jahre 1744 starb sie eines seligen Todes.

6180. Schwäbischer Erzähler. Memmingen, 44. Jahrgang 1932 Nr. 47: über die Memminger Dörfer um 1577 auf Grund des Leibeigenschaftsbuches des Unterhospitals in Memmingen.

6181. Schwäbischer Schulanzeiger. Augsburg. 53. Jahrgang. 1933 Nr. 13: Jugendberühmung. — Nr. 14: Geländesport und Geländesportschule. 1935 Nr. 4: Schifahrt und Ruedgymnastik. — Nr. 11: Deutsches Jugendfest. — Nr. 21: Das Jahr in der Oberallgäuer Bauernregel. 1937 Nr. 4: Schifahrt mit Schülern. Sämtliche Beiträge von Josef S. Diehler-Fischen, geboren 24. Juni 1906 in Kempten.

6182. Schwäbischer Volks-Kalender 1938. Im Schwabenland-Verlag, Augsburg, Am Zeugplatz B 206. Bearbeitet von der Hauptstelle Kultur in der Gaupropagandaleitung. Buch- und Kunstbruderei Johann Walch, Augsburg, Zeugplatz B 206. Großoktav, I und 124 Seiten. Mit vielen Bildern. Umschlagzeichnung: Ernst Pfaff-Augsburg, Kalenderzeichnungen: Epp-Rienitz, München. Broschiert.

S. 44ff.: Auf froher Ferienfahrt mit „Kraft durch Freude“ im Allgäu. Tausend Grenzland-Menschen aus der Saarpalz erleben das Hochgebirge. — S. 47f.: Der Schwedenhannes. Eine Hinbelanger Erzählung aus dem Dreißigjährigen Krieg. Von Irma Schwarzenauer. — S. 63: Alpentrieb. Bild. Von Rudolf Scheller. — S. 71f.: Beim Heuziehen. Mitgeteilt von dem zuletzt geretteten jetzt 65jährigen Clement Pfaudler, Hinterstein. — S. 74: Die Wehrmacht-Standorte Kempten, Füssen, Sonthofen, Kaufbeuren und Memmingen. — S. 84: Queralpenstraße bei Lindau. Gemälde von Paul Red. — S. 87: Teilausschnitt der durch den Reichsarbeitsdienst Gruppen 304 und 305 in Schwaben ausgeführten Arbeiten. — S. 91: Strohhutfabrik Mayser-Milz & Cie., Lindenberg. Bild. — S. 99: Winter in den Allgäuer Bergen. Bild.

6183. Schwaiger, Karl, Schriftleiter i. R., München: Geschichte der Ulmerer Familie Leipheimer. Erforscht und niedergeschrieben von —. Herausgegeben von Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Carl Schwenk, Ulm a. D. 1937. E. Schwendsche Buchbruderei, Schwäbisch Hall. DIN A 4. VIII und 67 Seiten, Tafel 1 und 2. Bebildert. In Leinen gebunden.

Eine interessante und anschauliche Darstellung der Geschichte eines schwäbischen Bürgergeschlechtes. Der Herausgeber, Kommerzienrat Dr. Schwenk in Ulm, ist ein Nachkomme. Die Leipheimer hatten viel Zusammenhang mit Memmingen, weshalb dieses oft vorkommt, auch das Berger Bad, Künersberg, Memmingerberg, Volktrathshofen, die „Goldene Traube“ und das Buchthaus in Memmingen. Auch Kaufbeuren wird erwähnt und die für Kempten belangreiche Ulmer Familie Neubronner. Im Jahre 1629 verfügte der Rat, als der Hammerschmied Leipheimer berichtete, er wisse keine Holzkohlen zu bekommen, man möge im Säfelinswald im Allgäu Nachschau halten.

6184. Schwarzpaur, Hauptlehrer in Haslach bei Leutkirch: Volkslieder mit Melodien. 28 Blätter, handschriftlich. Gesammelt von —.

6185. Schweizerische Rundschau. 28. Jahrgang Heft 9 vom 1. Dezember 1928 S. 849—853: Kirchliche Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Allgäu. Von Direktor Dr. Felix Burdhardt, Zürich, Zentrallbibliothek. Auch als Separat-Abdruck.

Das Allgäu war St. Galler Missionsgebiet. Heinrich Göckel-

mann, der Minorit von Isny, wurde Bischof von Basel und Erzbischof von Mainz. Das dreijährige Regiment (1288—1291) des Gegenabtes Konrad von Kempten in St. Gallen. Der Bäcker-
sohn von Wangen, Ulrich Nösch, führte von 1463—1491 den Stab
des H. Gallus energisch, klug und mit bürgerlicher Geschäft-
tätigkeit. Abt Walter von Hohenegg (1239—1244). Abt Burt-
hard von Rheinau († 1026) bekleidete dieselbe Würde eines Ab-
tes von St. Gallen auch in Kempten. Wolfgang, der letzte Sproß
des thurgauischen Geschlechtes von Grünenstein 1515—1557 und
Johann Erhard Maler von Wartensee 1587—1694 zu Kempten.
Isny, Kempten, Memmingen standen unter Zwinglis Einfluß. Der
Reformator Memmings war der St. Galler Christoph
Schappeler. Das zwischen Zwinglianismus und Luthertum ver-
mittelnde Glaubensbekenntnis der Tetrapolitana war auch von
Memmingen unterzeichnet. Die bei Memmingen gelegene Pappen-
heimische Herrschaft Grönenbach wurde durch den 1559 in Zü-
rich vollzogenen Abtritt ihrer Herren für ein Jahrhundert re-
formiert. Die Maler- und Holzschnitferfamilie der Strigel in
Memmingen hat im spätern 15. und zu Beginn des 16. Jahrhun-
derts einer beträchtlichen Anzahl von Graubündner und Tessiner
Kirchen Ämter geliefert. Der Füssener Meister Johann Jakob
Herkommer. Die Klosterkirche von Fresse. Der Pfennig wurde
auf Konstanzer Fuß geschlagen.

6186. Schwent, Carl, Kommerzienrat Dr. ing. e. h., Ulm:
Der Kupferhammer in Ulm. Geschichte, Beschreibung und
Arbeitsweise des Kupfer- und Eisenhammers und der dazugehörigen
Betriebe, samt der Geschichte des Gasthauses zum „Blumenschein“.
1937. Druck der J. Ebner'schen Druckerei in Ulm. Zusammenstellung
und Bilderverzeichnis: W. Brude, Ulm. Format DIN A 4. III und
108 Textseiten mit 55 Abbildungen. Gebunden.

Dr. Schwent ist Befehlssfolger des Ulmer Kupferhammers,
den seine Vorfahren betrieben haben. Eine vornehm ausgestattete
Geschichte des Hammers mit vielen guten Bildern. Hauptfrage für
die Hammerschmiede war die Holzkohle, die aus der holzreichen
Alb oder vom Allgäu bezogen wurde. 1621 beschließt der Rat zu
Ulm: „Gleichfalls sollen die verordneten Herren zum Holzwesen im
Allgäu Nachgebenkenz haben, ob nicht aus dem Häselinswald
Kohlen allher gebracht werden möchten.“ 1748 verkaufte die Fa-
milie Leipheimer den Kupferhammer an Klara Leipheimer, geborene
Rupprecht aus Memmingen. Kaufvertrag noch vorhanden. Bis
zuletzt wurde Holzkohle aus Tannenholz von den Ulmer Kupfer-
hammerschmieden hauptsächlich aus der Gegend von Altrach und
Legau bezogen. Die dortigen Köhler beförderten die in ihren
Meisern gewonnene Kohle auf Flettsößen selbst nach Ulm. 1887
wurde der Ulmer Kupferhammer stillgelegt. Das gleiche Schicksal
traf auch den Hammer in Lauben bei Kempten, Besitzer Johann
Nästel. Er dürfte sich um Stiehlings handeln. Ein Johann
Martin Leipheimer kam in Memmingen auf die Gant und
starb 1739 in Bergerbad bei Memmingen.

6187. Seemann, Margarete: Das Josef Madfener-
Buch. Dichtungen und Vorwort von —. Emil Fink-Verlag, Stutt-

gart. 1937. Oktav, 71 Seiten. Mit vielen schwarzen und farbigen Bildern. Broschiert 3.60 RM.

Ein echtes rechtes Mablenerbuch, nicht nur im Bild, sondern auch im Wort. Denn Margarete Seemann hat es in sich, zu den Mablener-Bildern den rechten Ton zu finden, der wirklich im Schauen mitschwingt. Wir begegnen manchen neuen und einer Reihe bereits bekannter Bilder, aber immer freut man sich über die deutsche, über unsere Unterallgäuer Landschaft, über unsere Wälder und Äcker, Weiden und Wiesen, Fachwerkhäuser und Kleinstadtbilder, in die Mablener sein religiöses oder märchenhaftes Geschehen hineinstellt. Besonders dankenswert ist auch die Einführung Margarete Seemanns in das Leben und Schaffen des Künstlers. Erdmässig beachtlich ist es, daß das Buch drei Bilder von einer Tochter Josef Mablener's enthält, die ohne Zweifel etwas kann.

J. S. Hader.

6188. Sepp, Wilhelm, Medizinalpraktikant aus Dietmannsried: über Psylorantrektomie als indirekt wirkende Operation beim hochsitzenben Magengeschwür. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in der gesamten Medizin der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgelegt von —. 1935. Oktav, 16 Seiten. Geftet.

Sepp ist geboren am 28. September 1907 zu Dietmannsried.

6189. Sieber Josef: Krieg und Caritas in Stadt und Land Kaufbeuren. Ein Beitrag zur Caritas- und Kulturgeschichte. Kommissionsverlag: Schön'sche Buchhandlung, Kaufbeuren (Allgäu). 1937. Oktav, 55 Seiten. Broschiert.

Vom Kapitel Kaufbeuren gehören nur 3 Pfarreien zum Allgäu, die 3 im Südwesten zu beiden Seiten der Wertach, nämlich Irsee, Kaufbeuren und Hirschzell. Das sind aber weitaus die wichtigsten des Kapitels. Wie das Kapitel Ottenbeuren seinen verdienten Forscher Sonthaimer, so hat Kaufbeuren den Geistlichen Rat Sieber, der aus bisher unbekanntem Quellen immer neues Material fördert. Das Büchlein schildert Verlauf und Einfluß sämtlicher Kriege seit dem Türkenkriege 1466 bis zum Ende der napoleonischen Zeit 1802, deren Verlauf und Bedeutung für dieses Gebiet mit vielen und interessanten Einzelheiten. Insbesondere über den Schwedenkrieg und vorher über den Bauernkrieg erfahren wir Neues, so die 11 Artikel der Bauern des Kaufbeurer Gebietes. Der Günzburger Hause überfiel das Kloster Irsee, der Oberdorfer Hause verbrannte es am 18. Mai 1525. Wertvoll ist ein eingehender Quellenachweis. Sieber benützt sämtliche überhaupt in Betracht kommenden Archive und ebenso die gesamte gedruckte Literatur. Das Heft bringt Material zur Ortsgeschichte der folgenden Allgäuer Ortschaften: Witrang, Altdorf, Apfeltrang, Aschthal, Bertoldsghofen, Biedenried, Biessenhofen, Blödtach, Burggen, Ebenhofen, Eggenthal, Eimenhofen, Frankentrieb, Friesenried, Füßen, Geisenhofen, Hausen, Hirschzell, Hörmannshofen, Huttenwang, Immenhofen, Irsee, Kaufbeuren, Kemnat, Kempton, Kienersperg, Kreen, Leubas, Linden, Memmingen, Nesselwang, Oberbeuren, Oberdorf, Ottenbeuren, Romatsried, Ruderatsghofen, Salenwang, Schongau, Thalhofen, Tremmelschwang, Walb, Wenglingen, Werdenstein, Wertach.

6190. —: Bischöflicher Geistlicher Rat, ehemaliger Dekan des Kapitels Kaufbeuren: Hunger und Caritas in Stadt und Land Kaufbeuren. Ein Beitrag zur Caritas- und Kulturgeschichte. Sonderdruck aus den „Bloden von St. Martin“. Kommissionsverlag: Schön'sche Buchhandlung, Kaufbeuren. 1937. Oktav, II und 68 Seiten Text mit Kapitelkarte von Kaufbeuren 1613 bis 1921.

Der verdiente Verfasser schildert für sein Gebiet und die mittelalterliche Zeit die Ursachen von mancherlei Armut und die Maßnahmen der damaligen katholischen Kirche zur Milderung dieser Armut. Wir erfahren von der öffentlichen Armenpflege in der Stadt Kaufbeuren und auf dem Lande und vom Bettelwesen jener Zeit, auch von dem für ganz Schwaben zuständigen Arbeitshaus und Zuchtshaus in Buchloe. Wie bei ihm immer sind alle erdenklichen Archive, Bibliotheken und Bücher berücksichtigt. Erfreulicherweise gibt der Verfasser für jede seiner Angaben den Quellenachweis. Die folgenden Allgäuer Orte werden erwähnt: Aitrang, Allgäu, Bernbach, Ebenhofen = Hebenhofen, Ebersbach, Frankenried, Füßen, Halbenwang, Hirschzell, Irsee, Kaufbeuren, Kemnat, Kempton, Legau, Märzried, Memmingen, Nesselwang, Oberbeuren, Oberdorf, Ottenbeuren, Thalhofen.

6191. Solleder, Dr. Fridolin, Staatsarchivar: München im Mittelalter. München und Berlin 1938. Verlag von K. Debenbourg. Großoktav, 592 Seiten mit 63 Abbildungen und 12 Tafeln. Gebunden.

Das umfangreiche Werk gibt ein anschauliches Bild über einseitiges Leben und Treiben in unserer heutigen Landeshauptstadt. Man erfährt in Einzelheiten, wie diese Städte im Mittelalter verwaltet waren und was ihre Einwohner an Leid und Freud erlebten und erfährt im besonderen die Eigentümlichkeiten der Stadt München. Diese bestanden darin, daß sie einen oder mehrere Herzöge als Landesherrn in der Stadt hatte und daß der katholischen Kirche von den Herzögen großer Einfluß eingeräumt wurde. Trotzdem litt die Stadt nicht selten unter Mangel und Hunger, wenn der Herzog anders wollte, wie der Papst es wünschte, oder wenn die Bürger einen Geistlichen oder Theologie-Studierenden beleidigt hatten. Das Allgäu kommt naturgemäß wenig vor. Am meisten Verbindung mit München hatte natürlich Schongau. Diese Stadt war 1492 zollbegünstigt, das heißt, sie war nicht nur zum Jahrmarkt, sondern das ganze Jahr hindurch zollfrei. 1465 war die Kürschnerzunft von Schongau bei einer Beratung in München vertreten. Im Jahre 1500 begegnet uns in München ein Papierer aus Kempton und 1437 ein Stadtvundarzt Hans Wehennauer von Kempton. Im Freischießen von 1467 nahmen aus Kempton 5 Schützen teil, 1477 schickten die Münchener 4 Feuerschützen als Abordnung nach Kaufbeuren, das auch sonst einige Male erwähnt wird, ebenso wie Memmingen, dazu die Grasschaft Marketten und der Ritter von Parsberg.

6192. Sonthofen—Hindelang: Die Kraftpostlinien — —, Hindelang—Oberjoch, Hindelang—Hinterstein zu Reisen, Ausflügen und Skitouren ins „Ostrachtal“. Prospekt, umfassend 4 Seiten Text, 3 Bilder und 1 Zufahrtslinienkarte. Fahrkarten und Aus-

kunst an den Postschaltern bei den Postämtern Hindelang (Fernruf 38) und Southofen (Fernruf 234). Oktav, gefaltet.

6193. Stadt Gottes. Katholische illustrierte Familienzeitschrift. 58. Jahrgang 1934/35 Heft 4. Herausgegeben zum Unterhalt des Missionswerkes. S. 151: Holzschnitt von Josef Lipp, Bauer in Weiffensee bei Füssen, darstellend Muttergottes mit dem Kindlein.

6194. Stahl, Friedrich: Nassauische Bauern und andere deutsche Siebler in Ostpreußen. Namenlisten aus dem 18. Jahrhundert = Einzelschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen 1. Königsberg 1936. 2 NM.

Rennt auch Einwanderer aus der Memminger Gegend: Memminger-Berg, Friedenhausen, Lauben, Memminger, Wöringen. Familiennamen: Böller, Bögler, Brechtlinger, Brommler, Färber, Hermann, Hornung, Karrer, Kästle, Kechlin, Kiefer, Kläger, Köberle, Krommenweiler, Laible, Müller, Meher, Rabus, Rau, Reinbel, Reglau, Riebhäuser, Römer, Salb, Schwarz, Stetter, Trempler, Weit, Wegmann, Weissenhorn, Bettler. Dertsch.

6195. Stetten-Jahrbuch MCMXXXVII. 1. Band: Das Hausarchiv derer von Stetten. Urkunden — Handschriften — Stammblicher. Herausgegeben und bearbeitet von Albert Haemmerle. Quart, Maschinenschrift, VIII und 120 Seiten. 2 Bilder. Jose Blätter.

Nr. 5: Hebräischbrief / H. Jacob Friederich Eberz von Pshn / und / Fr. Anna Katharina von Stetten 1655. — Nr. 18: Bemerkungen über die Forstwirtschaft in dem nördlichen Theile des zwischen der Iller und Wertach gelegenen Striches von Schwaben. — Nr. 129: Braut-Verlohn in Memmingen 1763. — Nr. 182 des II. Bandes Nr. 57: Erlös des Hans von Stetten'schen Hauses zu Memmingen, von 1530. — Nr. 62: Anteil an dem Hause des Hans von Stetten zu Memmingen von 1530. — Nr. 232: Daniel-von-Stetten-Pflegschaft, Memmingen, 1629. — Nr. 323: Gratulations schreiben zur Wahl des Paul von Stetten zum Augsburger Stadtpfleger 1792 des Canonikus von Gollen aus Kaufbeuren. — Nr. 363: Stammbuch um 1722/23 mit Eintrag: Johann Sigismund Lupin, Memminger's. — Nr. 367f.: Stammbuch des Christoph David von Stetten aus den Jahren 1792/95 mit folgenden Einträgen: Christoph Jakob Bruder — Fr. von Lupin, Wöttingen — Aug. de Heuß, aus Memmingen, Augsburg.

6196. Stiefenhofer, Dr. D.: Lebensarten und Sprüche in und um Dinkelsbühl. Familienblatt für Unterhaltung und Belehrung „Der Hausfreund“, Beilage zum „Wörnitz-Boten“ vom 15. und 22. Oktober 1937 Nr. 42 und 43. — Nr. 46: Im Roggatal d. Gebicht.

6197. Stoder, W., Diplom-Landwirt: Die Fettgehalts- und Qualitätsbeziehung der Milch im Gebiete des Milchwirtschftsverbandes Allgäu. Quartformat, 12 Seiten, 6 Abbildungen, 1 Karte, graphische Darstellungen und Tabellen. — 50 NM.

6198. Stöckle, Dr. Hans, Rechtsanwält in Rempten: Die Trächtigkeitgarantie. Sonderabdruck aus Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts. Begründet von Dr. F. U. Gru-

hot. 56. Jahrgang S. 433—458. Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9.

6199. Strasser, Robert, approb. Tierarzt aus Kempten (Bayern): Über die motorische Wirkung des Therapogenes und Chinisolz auf den isolierten Uterus des Kindes. Ein Beitrag zur Frage der Nebenwirkung von Spülbesinfizientien. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doctor medicinae veterinariae der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin vorgelegt von —. Berlin 1930. Oktav, II und 14 Seiten mit 4 Abbildungen. Geheftet.

Robert Strasser ist geboren am 1. Februar 1904 in Kempten, approbierte 1928 in Berlin und ist jetzt Veterinärassistent am Remonteamt Wiesden.

6200. Streng, Hermann: Urahus und Urahuschsten. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der medizinischen Fakultät der bayerischen Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg am 9. Dezember 1921.

Streng ist geboren am 30. März 1881 zu Dietmannsried.

6201. Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Herausgegeben von der bayerischen Benediktinerakademie. Der ganzen Reihe Band 54, 1936 II., III., IV. Heft. München 1936. Selbstverlag der bayer. Benediktinerakademie: Benediktinisches Barocktheater in Südbayern, insbesondere des Reichsstiftes Ottebeuren. Von Walther Kemm.

6202. Süddeutsche Apotheker-Zeitung Stuttgart. 77. Jahrgang 1937: Vierter Deutscher Apotheker-Tag in Essen 23.—27. Juni 1937. Fest-Nummer. Quart, XXII, S. 481—506. Broschiert. S. 504f.: Die Dberstborfer Apotheke (Siegfriedapothek). Bau von Architekt Ufos in Kempten. Mit 5 Bildern.

6203. Süddeutsche Landwirtschaftliche Tierzucht 1920: Ulp-wirtschaftliches. Von Albert Baur. Später Kreis-Molkereirat in Kempten.

6204. Süddeutscher Molkerei- und Käserel-Kalender 1938. Zugleich Fachadreßbuch. Bearbeitet von H. Pirner, Oberregierungsrat im Reichs- und Preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, und von Landwirtschaftsrat Georg Kirner, Abteilungsleiter im Milchwirtschaftsverband Bayern. 15. Jahrgang. Verlag: Deutsche Molkerei-Zeitung, Kempten im Allgäu. Kleinktav, 488 Seiten und 40 Seiten Inseratenanhang. Gebunden. Ladenverkaufspreis 2.75 RM.

Das Buch ist weit mehr wie ein Kalender, es ist ein Handbuch und Lehrbuch und vor allem Gesetzbuch für das unendlich großgewordene Gebiet der landwirtschaftlichen und milchwirtschaftlichen Vorschriften. Vom Allgäu ist nicht mehr viel die Rede, weil die Gesetzgebung auf das Reich übergegangen ist und selbst die Länder nicht mehr allzuviel zu sagen haben. Doch finden wir die Personalien des Milchwirtschaftsverbandes Allgäu einschließlich der 3 Fachschaften für Milchverteiler, Butter- und Käseverteiler, Molkereien und Käsereien, ferner ein Verzeichnis der in diesem Milchwirtschaftsverband vorhandenen Sennereien, ebenso der Markenbutterbetriebe und der Großverteiler. Damit ist dieser Kalender

auch für die Allgäuer Ortsgeschichte von Bedeutung. Denn er gibt für jede Sennerei die erforderlichen Einzelangaben, namentlich den Milchläufer an.

6205. Süddeutsche Wasserstraßen. 3. Vierteljahr, Juli—September 1937, Jahrgang 13, Heft 3. Felig Kraus-Verlag, Stuttgart.

S. 116: Kraftwasserstraße Obere Donau und die Beherrschung ihrer Wasserführung. Von Dipl.-Ing. Schnizer-Fischer-Kempton (Allgäu). (Obere Donau ist die Strecke zwischen Ulm und Regensburg, also einschließlich Iller. Verfasser behandelt die Anlage von Staueisen, darunter diejenigen im Gebiete der Oberen Rottach bei Immenstadt.)

6206. Südostbayerische Heimatstudien. In Verbindung mit Karl Bourier und Josef Klemens Stadler herausgegeben von Josef Weber. Band 14: Lateinische Berufsbezeichnungen in Pfarrmatrikeln und sonstigen ort- und familien-geschichtlichen Quellen. Von Dr. Karl Buchner und Dr. Josef Klemens Stadler. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. 1936. Verlag der Südostbayerischen Heimatstudien J. Weber, Hirschenhausen, Post Tengenborn (Oberbayern). Oktav, 41 Seiten. Broschiert.

S. 9: Statistische Betrachtung der alten Pfarrbücher der Diözese Augsburg. Pfarrbücher werden geführt im Kloster Ottenbeuren seit 1570. Über durchschnittlich viele alte Matrikeln finden sich in dem vom Fürststift Kempton aus beeinflussten Allgäu. Es berühren sich dabei kirchliche Gründe mit weltlichen, insbesondere rechtlichen und steuerlichen Gesichtspunkten. Bugheim kennt Pfarrbücher seit 1635.

6207. Swarzenski, Hans: Die lateinischen illuminierten Handschriften des XIII. Jahrhunderts in den Ländern an Rhein, Main und Donau. 2 Bände. Berlin, Verein für Kunstwissenschaft 1936.

Dieses umfangreiche Werk fasst die Denkmäler der deutschen Buchmalerei aus dem 13. Jahrhundert zusammen, Prachthandschriften aus Ottenbeuren und Kempton sind darunter.

6208. Taschen-Jahrplan des Allgäuer Tagblatt. Sommer 1937. Gratisbeigabe für die Bezüher. Gültig vom 22. Mai bis 2. Oktober 1937. 20 Pfg. Oktav, 48 Seiten mit Streckenverzeichnis. Geheftet.

6209. —: Desgl. Winter 1937/38. Gültig vom 3. Oktober 1937 bis 14. Mai 1938. 40 Seiten.

6210. Reichert, Dr. Kurt: Das weiße Blut. Ein Buch der Erinnerung an Scholle, Milch und Heimat. Verlag der Molkerei-Zeitung Hilbesheim. Oktav, 307 Seiten. Gebunden. Mit vielen Bildern. 1937.

Ein unterhaltfames Buch. Der selige Merian anno 1643 hatte geschrieben: ein lustiges Buch. Dr. Reichert ist irgendwo an der russischen Grenze droben geboren, widmete sich als einer der ersten der wissenschaftlichen Milchwirtschaft, kam 1907 als Nachfolger des viel zu wenig gewürdigten Dr. Wurstert an die Milchwirtschaftliche Untersuchungsanstalt in Memmingen und später als Direktor an die Lehranstalt in Wangen. Er hat große Verdienste um die Milch-wirtschaft in Deutschland im allgemeinen und im Allgäu im besonderen und ist mit manchem anderen der Meinung, daß wir im Allgäu auf unsere Milchwirtschaft gar nicht mehr so stolz zu sein

brauchen, wir marschieren nicht mehr an der Spitze. Das Buch von Teichert, der immerhin fast 3 Jahrzehnte lang im Allgäu mitführend war, ist auf diese Weise zugleich ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Allgäuer Milchwirtschaft. Wir haben ja hierüber noch so gut wie nichts: ein kleines Büchlein von Aufsberg, die nüchternen technischen Berichte in den früheren Mitteilungen des Milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu und etliche Jahrgänge Allgäuer Bauernblatt. Demjenigen, der dereinst die Geschichte der Allgäuer Milchwirtschaft schreiben wird, mag das Buch von Teichert gute Dienste leisten. Teichert ist viel gereist und eine gesellige Natur; er hat insolgebeffen erstaunlich viele Zeitgenossen zu Bekannten und Freunden, darunter naturgemäß alle führenden Milchwirtschaftler seiner Zeit. Die Leute, die im Allgäu als Gelehrte oder als Praktiker von Bedeutung waren, kommen wohl alle vor, zum meist mit Bild und kurzem Lebenslauf. Aus dem Namensverzeichnis seien die folgenden Allgäuer erwähnt, von denen in diesem Buch die Rede ist: Senn Johann Althaus, Käsermeister Josef Nemann, Molkereinstruktor Theodor Aufsberg, Hauptschriftleiter August Kuzinger, Käseereibesizer Josef Baumann, Bürgermeister Friß Braun, Melk-Instruktor Michael Eß, Veterinärarzt Dentler, Professor Dr. h. c. Anton Fehr, Professor Dr. Wilhelm Fleischmann, Sennereiauffseher Hans Freubling, Fabrikbesizer Michael Gabler in Günzach, Käseereifachmann Edwin Grall, Bezirksamtmann Ludwig von Grundherr, Bakteriologe Dr. Josef Hanusch, Landesökonomierat Schreinermeister Anton Hauber, Käsegroßhändler Ludwig Hauser, Professor Dr. Theodor Henkel, Landesökonomierat Josef Hemmerle in Memmingen, Landesinspektor für Milchwirtschaft Dr. Franz Josef Herz aus Obergünzburg, Alpenkönig Karl Hirnbein in Weitnau, Kommerzienrat Karl Höfelmahr, Landwirtschaftsrat Franz Jofer, Medizinalrat Dr. Huber, Magistratsrat Inghofer, Sennerei-Inspektor Ludwig Knoll, Hauptmann Hermann Kranz in Memmingen, Molkerei-Direktor Wolfgang Lipp, Oberbürgermeister Dr. Otto Merkt, Landesökonomierat Kaver Ott, Käsehändler Alois Raedler in Lindenberg, Franz Rauh in Grönenbach, Landwirtschaftslehrer August Riedle, Käsermeister Ludwig Schmid, Reichstagsabgeordneter Rechtsanwält Schwarz, Käsegroßhandlung Gebrüder Speibel, Großkaufmann Gustav Speibel, Landtagsabgeordneter Schultheiß Speth in Rißlegg, kaufmännischer Angestellter Max Steiner, Stadtschultheiß Rudolf Trenkle in Wangen, Kommerzienrat Friß Volkwein, Kommerzienrat Baptist Wachter, Gutsbesizer Baurat Josef Widmann in Weitnau, Hoflieferant Josef Wiedemann in Wangen, Karl Wunderlich der Ältere in Eisenharz, Karl Wunderlich der Jüngere in Eisenharz. Auch die selige Allgäuer Butter- und Käsebörse und der Arbeitsnachweis für das Käseereigewerbe in Memmingen sind erwähnt.

6211. —: Beiträge zur Berufssprache der Milchwirtschaft. Nachtrag zu dem Wörterbuch der Milchwirtschaft von Benno Martin. 1938. Verlag der Molkerei-Zeitung, Hilbesheim. Oktav, 28 Seiten. Geheftet.

Berücksichtigt die Verhältnisse im ganzen Reich und bringt viel über die Sprache des Bauern und des Käfers im Allgäu. Vergleiche hierüber auch „Mitteilungen des Milchwirtschaftlichen

Bereins im Allgäu“ 1910 S. 305, 1911 S. 10, 1913 S. 107 und 171, 1915 S. 96, 1920 S. 32, 38 und Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1908 S. 302, 1914 S. 262 sowie Herz, Milchwirtschaftlicher Kalender 1916 S. 47, 64.

6212. Tiefenbach bei Oberstdorf (Bayer. Allgäu): Pension Alpenhof 900 m, vormalig Haus Warentin. Bahnstation Langenwang ober Oberstdorf. Prospekt 1937. Oktav schmal, 4 Seiten mit 6 Bildern. Druck: Dannheimer in Rempten. Leitung: Küchenchef Helmuth Herzer.

6213. Trenker, Luis: Leuchtendes Land. Roman aus Deutsch-Ostafrika.

S. 205: Wir zwei sind Tiroler Kaiserjäger vom dritten Regiment, und der Rottenpuecher hat in Bayern, wo er geboren ist, bei den Remptener Jägern gebient.

6214. Unold, F.: Politik im Lichte der Entwicklungslehre. München 1912. Oktav.

6215. —: Weisheit der Germanen. Eine Lebenskunde für das deutsche Volk. Leipzig 1924.

Geboren 1860 in Memmingen, gestorben 1935 in Starnberg. Er erwies sich als politischer Prophet, der in der Zeit der Allherrschaft des Parlamentarismus dessen Ende sah.

6216. Unold, Max: Flaubert, Die Legende von St. Julian. Mit 35 Original-Holzschnitten. Auf Bütteln. Signiert. 7. Druck der Märcks-Gesellschaft München. 1918. Halbpergament. 16.50 RM.

6217. Beck, Walter: Die Alamannen in Württemberg. Text- und Tafelband. Text: XII und 380 Seiten und 20 Tafeln. Tafelband: 79 Tafeln und 1 Kartenbeilage. 1931. In Leinwand gebunden 67.50 RM.

Im Textband S. 99: Kastell *F 3 n h*, an einem alten Argentknie gelegen, als starkes Sperrfort gebaut und bis ins 4. Jahrhundert hinein gehalten. — S. 101: Rätische Grenzbesetzungen: *V e m a n i a* (*F 3 n h*?), *C a m b o d u n o* (Rempten), *C a s s i l i a c o* (bei Memmingen?), *F o e t i b u s* (Füssen am Lech). — S. 107: Nach des *A e t i u s*' Tod 454 begann die ungehemmte Ausdehnung der Alamannen. Sie besetzten die Ostschweiz und gleichzeitig ungefähr erfolgte die Besiedlung Bayrisch-Schwabens, ja die Alamannen machten nicht einmal an der Lechgrenze Halt. — S. 108: *A s c i s* (Esfach?). — S. 332: Oberamt Leutkirch. Alamannisch. Heute 25 Gemeinden. *A i c h s t e t t e n* (797 *E i c h s t e t i*, *1043 *E i c h s t a t*). Um 1790 entdeckte man im Ort an der Straße nach *M e m m i n g e n* Reihengräber mit Waffen und Perlen. *P a u l u s* 118. Württembergisches Jahrbuch 1835 S. 403ff. — *A i t r a c h* (838 *E i t r a c h a*, 1276 *A i t r a*). Nach *P a u l u s* 118 befinden sich S des Orts Reihengräber. — *L e u t k i r c h* (ursprünglich *U h f o s a*, 797, 824, 860). — S. 347: Oberamt Wangen. Alamannisch. Heute 24 Gemeinden. Reihengräberfriedhöfe keine. Der dazugehörige Tafelband bringt viele interessante Bilder. Die Karte der Ortsmarkungen mit einem Reihengräbersund weist im württembergischen Allgäu nur auf die Orte *L e u t k i r c h*, *A i c h s t e t t e n* und *A i t r a c h*.

6218. Weit: Volksfrommes Brauchtum und Kirche im deutschen Mittelalter.

§. 97: Die *Rempfer* Palmprozession. — S. 134: Die *Sammlergeschenke der Memminger Antoniter*.

6219. *Zeit, Otto Wilhelm Johann, Sippenforscher: Leibeigenschafts-Buch des Unterhospitals zu Memmingen*. Angelegt von Spitalmeister Balthasar Mayer im Jahre 1573 bzw. 1577, mit einem Namenverzeichnis aus dem Lagerbuch des Oberhospitals Memmingen, begonnen 1551 von Spitalmeister Alexander Wahr. Bearbeitet, mit Angaben aus Kirchenbüchern ergänzt von —. Memmingen 1937. Verlag des Vereins für Heimatpflege Memmingen. Oktav, 157 Seiten. Broschiert.

Das Buch ist vergleichbar dem *Rotenfelsler Urbar* von Dr. Weitnauer. Letzteres behandelt das südliche Allgäu, dieses das nördliche Allgäu einschließlich des württembergischen, vor allem natürlich die Umgebung von Memmingen. Die Namen sind mit viel Mühe alphabetisch geordnet. Dadurch und durch das beigegebene Ortsregister ist es leicht, festzustellen, ob irgendein Vorname im Leibeigenschaftsbuch vorkommt oder welche Familien damals in einem Orte saßen, soweit zum Memminger Unterhospital gehörig. Die Abkürzungen sind etwas eigenwillig geregelt, auch ist bedauerlich, daß die Liste der Abkürzungen nur eingelegt ist und deswegen wohl bald verlorengeht. Der Wert des Buches beruht darin, daß es die Zeit vor dem Schwedenkriege wiedergibt, weil bekanntlich die Pfarrmatrikeln über den Schwedenkrieg im allgemeinen nicht zurückreichen.

6220. *Verein für Württembergische Familientunde. Württembergische Bildnisse*. Stuttgart.

Hermann, Maria Ursula O I mit J. Horn, Apotheker in Rempten, O II mit Joh. Friedr. Roos, Apotheker in Rempten, O III Joh. P. Müller, Professor und Münsterprediger in Ulm 1715—1781 (Gemälde).

6221. *Veröffentlichungen der württembergischen Archivverwaltung*. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart 1937. Heft 2: *Gesamtübersicht über die Bestände der staatlichen Archive Württemberg's in planmäßiger Einteilung*. Bearbeitet von Dr. Karl Otto Müller, Regierungsrat am Staatsarchiv in Stuttgart. Mit einer Übersicht über die Geschichte der württembergischen staatlichen Archive und einer Liste der württembergischen staatlichen Archivare. Großoktav, XII und 238 Seiten. Geheftet.

Für die Allgäuer Forscher seien im folgenden diejenigen Akten der württembergischen Archive und Behörden festgestellt, welche sich ganz oder zum Teil auf Allgäuer Verhältnisse beziehen, ohne daß diese Liste Anspruch auf Vollständigkeit machen möchte, weil in manchem anderen Aktenstück Beziehungen zum Allgäu sich finden können. S. 51: A 134. *Stift Rempten 1561—1790*. Enthält vorwiegend kaiserliche Kommissionsakten Württemberg's betreffend Streit zwischen *Stift und Stadt Rempten*. — S. 52: A 152: *Reichsstädte insgesamt, 15.—18. Jahrhundert*. Enthält Beziehungen Württemberg's zu sonstigen Reichsstädten, alphabetisch geordnet nach den Namen der Reichsstädte. — S. 54: A 179. v. *Montfort, Grafen 1265—1586, altwürttembergischer Bestand*. — S. 63: A 219—221. Nr. 15: *Graf Truchseß v. Waldburg*. S. 103: B 23—28. *Vormals österreichische Laubesteile II. Beziehungen zu den Truchseßen*

von Waldburg 1386—1755. Egloß, Grafschaft 1300—1796. Beziehungen zu oberösterreichischen Reichsstiften und Klöstern 1251 bis 1796. — S. 107: B 77. Amtzell im Kreis Wangen, Herrschaft, adeliges Gut. Die Herrschaft stand nacheinander im Besitz der Sigenstein, Humpisch, Altmannshausen, Reichlin von Meldegg. — S. 116: B 141. Traudburg-Stißlegg, Truchseß-Waldburg'sche Herrschaft. — S. 120: B 193—194. Jßny, Reichsstadt. A. N. von Omelin, 1897. Mit einigen Karten und 2 Bänden betreffend Maßstätt Jßny des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben. — B 195—196. Leutkirch, I. Reichsstadt. II. Franziskanerinnenkloster Maria Nazareth = Klaus. A. N. von Winterlin. — S. 143: B 460. Jßny, Benediktinerkloster 1096—1803. Das Klosterarchiv ist in Fürstlich Quadt'schem Besitz in Jßny. A. N. über die Archivalien (Kopien) des Staatsarchivs für Jßny, Reichsstadt. — S. 144: B 465. Stißlegg, Franziskanerinnenkloster zu Bethlehem 1426—1805. — S. 151: B 574. Hegau — Allgäu — Bodensee, Ritterkanton. Rangleisig in Wangen im Allgäu. Enthält nur wenige, auf württembergische Familien und Orte bezügliche Akten. — S. 171: E 123. v. Quadt-Jßny 1827. — S. 172: E 128. v. Waldburg 1811—1872. — S. 198: F 64. Leutkirch, nur 1810—1819 und 1888—1922. Kameralamt. — S. 199: F 95. Wangen 1810—1922. — S. 203: F 180. Auswanderung Leutkirch. — S. 204: F 212. Auswanderung Wangen. — S. 212: H 60—61. Bistum Augsburg, 16.—17. Jahrhundert. Enthält alt- und neuwürttembergische Bestände. — H 62—63. Bistum Konstanz. Enthält alt- und neuwürttembergische Bestände. — H 68. v. Waldburg, Erbtruchseßen 1443—1785. Enthält alt- und neuwürttembergische Bestände.

6222. Vierteljahrshefte zur Kunst und Geschichte Augsburgs. Herausgegeben von Albert Haemmerle. Privatdruck. II. Jahrgang III. Heft April—Juni 1937. S. 107: Das Lind'sche Ehrenbuch vom Jahre 1561. — S. 161: Daniel Hopper und Anton Jenisch, erwähnt im Personenregister zum Lind'schen Ehrenbuch. — S. 165: Personenwappen der Hopper und Jenisch sowie Montfort. — S. 166: Ortswappen von Memmingen. — S. 168: Doktor Jakob Jenisch, Witwer zu Memmingen († 1648).

6223. Völkischer Beobachter vom 4. September 1937 Nr. 247 S. 210. Alpendurchquerung der Autobahn Berlin—Rom. Von Diplom-Ingenieur Helmuth Thurner, Nürnberg und Innsbruck. Mit einer umfangreichen Karte, die von Rom bis Berlin reicht.

Verfasser bezeichnet die Fernpaßlinie als die geographisch wie landschaftlich glücklichste. Nördlich des Fernpasses würde ein Arm nach München, der andere über Kempten an den Bodensee führen.

6224. Volk und Masse. Deutschlands Monatsbuch. Herausgeber Professor Oppermann. Verlag „Volk und Welt“, Hannover. Großoktav. Broschiert 1 RM.

1938 Band 1 vom Januar S. 112: Gebirgsfischer. Bild von Eugen Ludwig Hoepf.

6225. Volk und Volkstum. Jahrbuch für Volkskunde. Herausgegeben von Georg Schreiber. München, Verlag Kösel & Pustet. 1937. Zweiter Band S. 92—104: Das Osterei im Brauchtum Mit-

tel franken. Von Dionys Stiefenhöfer. Auch als Sonderabdruck.

Dritter Band, München 1938 S. 147—158: Das Osterfeuer in Mittel franken. Von Dionys Stiefenhöfer. Sonderabdruck. — S. 325—328: Der Pfefferles- oder Festtag in Mittel franken. Von Dionys Stiefenhöfer. Auch als Sonderabdruck.

6226. Vorarlberg: Die Bürger- und Adels-Wappen — und die Vorarlberger Siegel Sammlung des Herrn Pfarrer G. W. Gung in Tisis sowie die Hauszeichensammlung des Herrn Alfons Leuprecht, Stadtarchivar in Bludenz. Deutscher Verlag Eva Schwarz, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 54. Preis 12 RM.

Enthalten sind folgende Wappen: Weiler, Schellenberg, Wildstein, Königsegg, von Furtenbach (Feldkirch), Hundbiß v. Walrambs, Quotter von Ruggburg, von Kolb-Bregenz, Waldauf, Mittelberg, Pappus, von Weiler, Furtenbach. — Verzeichniß der Wappen so in dieser Chronik begriffen sind: Pappus, Furtenbach, von Weiler. Ruine Ruggburg wurde 1450 von den schwäbischen Reichsständen belagert und zerstört, weil der damalige Besitzer Hans Nechberg ein Raubritter war. Mit Bild.

6227. Wagner'sche F. G. Wohltätigkeitsanstalten, Direktion in Dillingen a. D.: Jahresbericht 1936. Oktav, 8 Seiten. Geheftet.

Im Allgäu liegt das Schutengelheim Deybach in Lautrach, gegründet 1889. Oberin M. Gonzaga Trollmann mit rund 350 Schüllingen und 55 Klosterfrauen.

6228. Waldburg, Fürst Maximilian von — zu Wolfegg und Waldfee: Kardinal Otto Truchseß von Waldburg, Fürstbischof von Augsburg. Ein Lebensbild. Schloß Wolfegg 1936. Oktav, I und 59 Seiten Text, 2 Bilder. Blochheftung mit Schnur. Druck auf Büttenpapier.

S. 26: Einmütig stimmte das Kapitel auf Betreiben seines Dekans Christoph von Freyberg dem Kardinale bei, als er den Vorschlag machte, Canisius für die Domkanzel zu gewinnen. — S. 29f.: „Nicht bloß in Augsburg, seinem Bischofsitz, sondern auch in Ellwangen wollte Otto als gefürsteter Abt der Kirche Ansehen und Recht verschaffen und auch dort die lutherische Ketzerei, die schon seit zwanzig Jahren den Ort angesteckt, auszrotten. Deshalb reiste er 1568 dorthin und nahm Vater Canisius als Begleiter und Helfer mit. Otto setzte ein Wesch durch, in Folge dessen jeder Nichtkatholik auswandern mußte und nur Katholiken das Bürgerrecht erhalten konnten. Canisius ist in seinem Bericht aus Ellwangen voll des Lobes über die Tugenden des Kardinals.“ — Als Bischof von Augsburg war Otto von Truchseß auch für das Allgäu von Bedeutung.

6229. Walsertal, Kleines: Ski-Relief-Karte Nieslern—Hirschegg—Mittelberg 1100—2500 m. Herausgegeben vom Verkehrsamt Nieslern.

6230. —: im Sommer und im Winter. Ein Führer für Spaziergänge, Ausflüge und Bergtouren. Mit vier Kartenflizzen, gezeichnet von Alfons Köberle, Nieslern. Zweite Auflage, neu bearbeitet von Mag Wüstner, Nieslern. Herausgeber und Verleger Josef Müller, Nieslern. Kleinoktav, 143 Seiten. Broschiert.

6231. Waltershausen, S. G.: „Hohes Licht“. Eine Sommergeschichte aus dem Allgäu. In Leinen mit mehrfarbigem Umschlag 1.80 RM. 1937. Verlag Manz und Lange in Hannover.

Wir wandern mit dem Helden der Erzählung von Zinnenstadt hinauf zum Grünten, hinunter nach Burgberg, weiter nach Oberstdorf und schließlich hinauf zum „Hohen Licht“.

6232. Wandern und Erleben. Band 1: Die deutschen Westalpen. A. S. Bahne-Verlag, Leipzig. 1.80 RM. Broschiert.

Ausgefucht schöne Photos. Aus dem Allgäu ist vertreten Oberstdorf, womit das Heft beginnt, der Christlesee, Einödsbach, Breitachklamm, eine Allgäuer Trachtenaufnahme von Erika Schmadtenberger, die Nebelhornbahn mit Ausblick vom Nebelhorn, das Dytal, die Höfats, der stengellose Enzian, leider auch eine Allgäuer Enzianbrennerei, Abscilen am Südturm des Fuchstar, wobei einem schon vom Ansehen des Bideses schwindlig wird, Pfrenten, das Lechtal bei Füssen und Füssen selbst. Die Erklärungen in 3 Sprachen.

6233. Wangen im Allgäu: Jahresbericht der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt zu —. Jahrgang 1936. Erstattet von Direktor Dr. W. Kiebel. Deutsche Molkereizeitung, Kempten im Allgäu, Druckerei-Abteilung. Großoktav, 19 Seiten. Geheftet.

6234. Weithofer, R. A.: Das Vorkommen von Erdöl und Erdgas, von Jod- und Schwefelwasser im südlichen Bayern. — Sonderdruck aus der Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 87. 1935 Heft 3. Großoktav, 24 Seiten.

Eingehend besprochen sind die Marienquelle bei Seeg und die Römerquelle in Sulzbrunn. Dr. Müller.

6235. Weitnau: Wochenblatt für —, Wengen und Rechts. Amtliche Bekanntmachungen. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von Wilhelm Diet, Buchenberg. 3. Jahrgang 1936 Nr. 1—52. Einige Stichworte aus dem Inhalte dieses Wochenblattes: Pferdevormusterrung, Fahr- und Pferdepflegekurs, Nachförungen, Verbunkelungsübung, Milchablieferungspflicht, Privatwaldbwirtschaft, Förderung der Kleinsiedlung durch Sparkassenarlehen, Brandversicherung, Ausgrabungen und Funde von prähistorischen oder historisch merkwürdigen Gegenständen, Erntedankfest in Weitnau und Wengen. — Bürgermeister Weber.

6236. —: Wochenblatt für —. Amtsblatt der Gemeinden Weitnau, Wengen und Rechts. 10. Jahrgang 1937.

Nr. 49: Verfügung des Landesamtes für Denkmalpflege über Schutz und Erhaltung der Burgstätte und Ruinen des Landes. — Nr. 50: Bekanntmachung über Denkmalpflege.

6237. Weltner, Dr. Alfred: Schwäbische Urkunden und Akten im Bestand „Reichsakten“ des Hofkammerarchivs zu Wien. Zusammengestellt im Auftrage des Reichstages von Schwaben und Neuburg im Rahmen der Arbeiten des Gauheimatpflegamts in Wien im Juni 1937. Großoktav, 369 Seiten Maschinenschrift. Gebunden. Manuskript im Neubronnerhaus in Kempten.

Das Buch enthält Urkunden über folgende Allgäuer Orte:

Burgla = Burggen bei Schongau, Ebenhofen, Grafschaft Galozs, Füßen, Herrschaft Hohenegg, Herrschaft Hohenfreiberg, Schloß Hohenfreiberg, Kloster und Stadt Isnh, Reichstadt Kaufbeuren, Reichsstadt Kempten, Stift Kempten, Kiblegg, Laubenberg, der Lech, Stadt Leutkirch, Markt Oberdorf, Herrschaft Marstetten, Memmingen, Kloster Ottenbeuren, Schongau, Schloß Stein, Kloster Urjin (Iree), Wangen, die Wertach.

6238. — Alte Allgäuer Geschlechter. II: Das Rotenfesler Urbar und Leutverzeichnis von 1451. Allgäuer Heimatbücher, 7. Bändchen. Otto Wechelhäuser-Verlag, Kempten im Allgäu. 1938. Oktav, VIII und 100 Seiten. 1 Bild: Das nach dem Brand von 1463 neugebaute Schloß Rotenfels mit Burg Hugofels. Broschiert 3.50 RM.

Dr. Weitnauer besitzt ein altes Bild des Schlosses Rotenfels mit Burg Hugofels bei Immenstadt, das von dem bekannten und geschätzten Maler Bud in Kempten stammte. Auf diese Weise ist er mit Rotenfels in Verbindung gekommen. Bekannt ist, daß dieses Schloß im Jahre 1463 abgebrannt ist, womit zahlreiche wertvolle Urkunden und Dokumente zur Frühgeschichte des Allgäus vernichtet wurden. Schon im Jahre 1088 hatte der Bischof von Augsburg sein Archiv nach Rotenfels verbringen lassen. Hauptlehrer Zirkel in Oberstdorf hat herausgebracht, daß eine Urkunde über die Herrschaft Rotenfels gerettet sei und in der Schweiz liege. Dr. Weitnauer ist hingefahren und hat sie photographiert. Sie befinden sich auf Schloß Maiensfeld in Graubünden. Das ist die Geschichte des Rotenfesler Urbars von 1451, das Weitnauer nunmehr bearbeitet und herausgab. Wir erhalten den Wortlaut der alten Urkunde, erhalten Anleitung zum Lesen, dazu Erklärungen von Ausdrücken, die heute nicht mehr recht verständlich sind. Dankenswerterweise hat der Herausgeber auch ein Personen- und Ortsverzeichnis beigefügt, so daß jedermann feststellen kann, ob einer seiner Vorfahren in diesen Listen vorkommt oder auch wer dazumal in seinem Orte ansässig war. Karl Haberstock, unser Berliner Landsmann, hat finanziell mitgeholfen. Das Verzeichnis umfaßt über 6300 Allgäuer Vorfahren. Es ist auch für den, der in diesen Listen keinen Vorfahren entdeckt, interessant und lesenswert. Recht häufig lesen wir Einträge wie etwa: Item Gropper ze Holzguny und sin wib, 3 Knaben, 1 tochter. Item sin sun, der gewibet hat, sin wib, 1 kind. Am Schlusse schreibt der Herr von Rotenfels: Item ouch welcher ain wib hat, die min ist und der man nit, so sind wib und kind min; welcher ouch miner arm man ainer ain wib hat, die nit min ist, so hörent die kind der muter nach. — Das Urbar wird der Allgäuer Sippenforschung nützliche Dienste leisten.

6239. Weltrhythmus-Kalender für das Jahr 1925. Astrologischer Haus- und Bauernkalender. Herausgegeben von Ludwig Hoffmann, Kempten i. A. und Elisabeth Ebertin. Gesellschaft für Bildung- und Lebensreform, Kempten im Allgäu. Oktav, 64 Seiten. Broschiert. S. 25ff.: Astrologische Ratschläge für den Landmann. Von K. Kupfer, Kempten im Allgäu. Desgl. für das Jahr 1926. Oktav, 112 Seiten. Broschiert. Desgl. für das Jahr 1928. Oktav, 160 Seiten. Broschiert. — S. 36ff.: Europa und Asien. Betracht-

tungen zum weltpolitischen Aspekt. Von Dr. Heinrich Eber, Kempten. Desgl. für das Jahr 1934. Ludwig Hoffmanns astrologischer Hauskalender. Oktav, 168 Seiten. Broschiert.

6240. Mengen-Steinweilertshofen: Wochenblatt für die Gemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von Wilhelm Diet, Buchenberg. 9. Jahrgang 1936 Nr. 1—52. — Bürgermeister Sutter.

6241. —: Desgl. —. 10. Jahrgang 1937.

6242. Wertach: Heimat, unsere Volkstümliche und historische Beiträge, Erzählungen, Sagen, Gebräuche und Sitten zur Kultur und Naturkunde des Allgäu und dem benachbarten Tirol. Herausgegeben vom „Wertacher Landboten“.

1. Jahrgang Nr. 1: Vorwort. Vom Verlag des „Wertacher Landboten“. — Zum 16. April. Eine Erinnerung an das Jahr 1893. Von Josef Zeller. — Eine Primizfeier im Allgäu. Von Josef Zeller. — Nr. 2: Familien- und Gemeinde-Geschichte für Wertach. Von Josef Zeller. — Nr. 4: Ein Kaufbrief, betreffend Ferdinand Kochbühler in Pfrenten und die Gemeinde Vorderreithen Wertach Pfarr De Anno 1674. Von Josef Zeller. — Ein von dem Gemeindevorsteher Johann Führer in Wertach unter dem Datum des 2. Juni 1831 gefertigtes Register, das sämtliche Haus- und Anwesenbesitzer der Gemeinde aufführt. — Nr. 7: Die Steinkreuze (Sühnekreuze). Von Josef Zeller. — Die letzten Wölfe in unserer Gegend. Von Josef Zeller. — Nr. 9: Die Begleiterinnen der hl. Cäzilia in der Kirche zu Wertach. Von Josef Zeller. — Nr. 10: Der nächtliche Mäher. Eine Volksjagd, erzählt von Josef Zeller. — Des Nachtwächters Mutprobe. Eine Wertacher Geschichte von Josef Zeller. — Das alte Gnadenbild zu Wertach. Eine kunstgeschichtliche Studie.

Heimat, unsere Beilage zum „Wertacher Landbote“ und „Gerhalde Bote“. 1924 Nr. 21: Einschreibbuch der Pfarrgemeinde Wertach der Ältesten und Neuen Begebenheiten, ist neu repariert und eingebunden worden unter dem Gemeindepfleger Joseph Probst 1835. — Nr. 8: Die Franzosenkriege (1796—1801). Aus der Gemeindecronik von Josef Zeller.

1926 Nr. 29—31: Der Wertacher Maler Franz Sales Kochbühler. Von Bürgermeister J. Zeller in Wertach. — Nr. 33—35: Ortsgeschichte von Petersthal.

1927 Nr. 36: Geschichte und Sagen von Wertach. Von Josef Zeller. — Die Sage von Ulrich Bach, dem Schimmelreiter, wie solche am 12. Dezember 1926 zur Weihe des Rathhauses und des Schimmelreitergemäldes an demselben vorgetragen wurde. Von Josef Zeller. — Nr. 37: Sage über Dr. Ulrich Bach und die Sorgalpe. Um 1850. — Der Schimmelreiter in der Sorgalpe. — Nr. 38—40: Heimatgeschichte von Wertach in Verbindung mit der Geschichte des Allgäu. Nach einem Vortrage von J. Zeller gelegentlich des Rathhausweihfestes in Wertach am 12. Dezember 1926.

1928 Nr. 1: Volksbewegung in Jungholz. — Nr. 2: Das Tannheimertal in Tirol. — Verzeichnis der Geistlichen und Lehrer an der Volksschule Wertach. — Etwas über Scharfrichter und Henker mit Bericht über den letzten Schinder von Wertach.

Von Josef Zeller. — Ein sogenanntes Gottesurteil im Allgäu. — Die letzten Wölfe in unserer Gegend.

Vgl. unsere Nr. 4404.

6243. Westallgäu, Das. Dein Ferienland: Prospekt. 1937. Faltblatt, 24 Seiten mit 15 Bildern und 1 Gebirgsarte von F. Kunz. Betrifft Weiler, Lindenberg, Simmerberg, Ellhofen, Scheidegg, Grünenbach, Ebratschhofen, Oberreute, Röhrenbach, Heimenkirch. 1937.

6244. Westallgäuer Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde im Westallgäu e. V. Beilage zum „Anzeigebblatt für das westliche Allgäu“ mit seinen vier Nebenausgaben, verbunden mit der Lindenerger Heimatkunde. 6. Band 1937. Nr. 27, 28, 29/30, 32, 33, 34/35, 36: Betrachtungen über die Besiedlung des Westallgäus. Von R. Schwanger, Simmerberg. — Nr. 27: J s n h s Mü n z s a m m l u n g. Von Studienrat Weiger, J s n h. — Lindenberg im 14. und 15. Jahrhundert. — Nr. 27, 28, 29/30, 31, 32, 33, 34/35: Kriegsteilnehmer vom Bezirk Lindau-Weiler. Aus der Sammlung der seit 1805 gefallenen, vermißten und verstorbenen Soldaten. Von F. B. Wolfgruber-Niederstaufen. Bearbeitet sind die Pfarrgemeinden Scheffau, Ellhofen, Grünenbach, Heimenkirch. — Nr. 28, 29/30, 31: Zur Mundart- und Alemannenfrage. Von Dr. Anton Gruber. — Nr. 28: Die ersten Lehrer in Maria-Thann. Von Otto Hagenmiller. — Nr. 29/30, 32, 33, 36: Aus der Geschichte von Dornbach. 1807 war das Jahr des großen und schnellen Weibernehmens, es war, wie die Alten sagten, „der große Wirbat“. — Nr. 31: 's Hörtebüchle. Von Fridolin Holzer. — Nr. 32: Dr. Merkt'sche Gedenktafeln in Ellhofen. Von Carl Wachter. — Zum 60. Wiegenfeste des Heimatsforschers und Heimatpflegers Oberbürgermeister Dr. Merkt in Nempten. Von Fridolin Holzer. — Nr. 33: Von dem bedeutsamen Geschlechte berer von und zu Eggß zu Weiler. Von Ludwig Scheller. — Nr. 33, 34/35, 36: Die Entwicklung des Schulwesens in der ehemaligen Pfarrei Staufen (jetzt Oberstaufen). Von K. Stözl. — Nr. 34/35: Streifzug durch den Jahrgang 1856 des Wochenblattes für Markt Weiler und Umgebung. Von Fridolin Holzer. — Nr. 36: Inhaltsverzeichnis zum 6. Band, umfassend die Jahrgänge 1935, 1936 und 1937. — Eine bodenständige, wertvolle Heimatbeilage, für die das Westallgäu dankbar sein sollte.

6245. Wiedemann, Bonifaz, Studienrat in Döbeln/Sachsen: Abgebräuch-geometrische Untersuchungen über Konstruktionsmöglichkeiten auf der Kugel. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. Sonderabdruck aus „Deutsche Mathematik“, Jahrgang 2 Heft 4 S. 520 bis 544. Großformat. Geftet.

Wiedemann ist geboren am 27. Mai 1885 in Ebratschhofen, Gymnasium Nempten besucht bis 1905.

6246. Wiggensbad: Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen in der Gemeinde —. 1937, 11. Jahrgang. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von Kaver Diet, Altsried. Quart. Mit Bild: Burg Wiggensbad vor der Zerstörung. Nr. 8: Wie unsere Vorfahren die Brandstiftung bestrafen. — Nr. 37: Burg Suseck. Von

Bürgermeister Prestel. — Nr. 52: Bekanntmachung über Denkmalspflege.

Im übrigen geben diese gemeindlichen Wochenblätter ein wertvolles und anschauliches Material über Leid und Freud, Arbeit und Erfolge der Gemeinden und ihrer Bürgermeister. Es ist unmöglich, all das aufzuzählen an Arbeit in Partei und Gemeinde, wovon die 52 Nummern eines Jahres berichten.

6247. Wilm, Hubert: Ein Lebenslied. Dichtungen von P. Spendell. Rabierungen von H. Wilm. Mit 14 Rabierungen. München 1911. Quart. Halbpergamentband.

6248. —: Die Sammlung Georg Schuster. München 1937. Kommissionsverlag von Knorr & Hirth, G. m. b. H. Mit einem Titelbild und 95 Abbildungen auf 50 Tafeln. Großoktav, 46 Seiten Text. Gebunden.

S. 21: Am Beginn der langen Reihe von vorzüglichen Bildwerken der zweiten Hälfte des 15. und des frühen 16. Jahrhunderts, die den wesentlichen Bestand der Sammlung Schuster umschließt, steht eine eigenhändige Arbeit des großen Ulmer Malers und Bildschnitzers Hans Multscher. Verheißungsvoller könnte die nun folgende Gruppe von Meisterleistungen der deutschen Spätgotik nicht beginnen als mit dieser anmutigen, wahrhaft königlichen Gestalt einer stehenden Heiligen, die einen kostbaren Zuwachs zu dem bisher bekannten Werke Hans Multschers bedeutet (Abb. 26, 28a). — Tafel 13 und 13a: Weibliche Heilige von Hans Multscher (Ulm), um 1450. Lindenholz mit Resten sorgfältiger alter Bemalung und Vergoldung. Rückseite ausgehöhlt. Höhe 36 cm.

6249. Winkler, Willibald: Handbuch der Milchwirtschaft. Verlag von Julius Springer in Wien. 1935. S. 277—299: Die Preisbildung und die Arten der Bezahlung der Milch. Von M. Wittwer-Kempton. — S. 284: Der sogenannte „ewige Milchpreisschlüssel“ der Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Kempton. — S. 292: Milchpreisfestsetzung im Allgäu. — S. 294: Butternotierungen in Kempton. — S. 296: die Kemptener Käsenotierung. — S. 558—579: Der Butter-, und Käsehandel. Von M. Wittwer-Kempton. — S. 568: Allgäuer Emmentaler und Limburger Käse. — S. 572: Der Emmentalerhandel im Allgäu. — S. 577: In Kempton wird der Preis für Monatskäse notiert und für ausgeheizte Emmentaler, die auf Lager genommen werden.

6250. Winter, Der. Jahrgang 2, 1934/35 S. 121—123: Hoher Ofen und Gottesackerplateau. Von Th. Ruminh.

6251. Württembergisches Landesamt für Denkmalspflege und Württembergische Landesstelle für Naturschutz: Jahresbericht 1936/37. Sonderdruck aus dem „Schwäbischen Heimatbuch“ Stuttgart 1937. Oktav, 36 Seiten. Broschiert.

S. 1: Das Land Württemberg hat im Berichtsjahr zum erstenmal einen größeren Sonderbetrag zur Erhaltung gefährdeter Ruinen und Schlösser zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe die Instandsetzung der Ruine Praßberg im Kreise Wangen durchgeführt wurde. — S. 4f.: Instandsetzung des Chors der Kirche Rißlegg — Ausmalung der katholischen Stadtpfarrkirche Leutkirch — Instandsetzung der Ruine Praßberg — Begutachtung

des Neubaus der Kreisparkasse W a n g e n. — S. 11: Erneuerung des Chors der Pfarrkirche in R i s s l e g g. — S. 19: 28 Blätter, handschriftlich, Volkslieder mit Melodien. Gesammelt von Hauptlehrer Schwarzbauer in S a s l a c h bei Leutkirch. — S. 21f.: Dekan Dr. A. Willburger in W i l l e r a z h o f e n und Studienrat Dr. Alfons Dreher in W a n g e n als Bezirkspfleger für Archivalienchutz. — S. 23f.: Walter Reichert, Gewerbeinspektor in L e u t k i r c h und Studienrat Dr. Franz Nassal in W a n g e n als Bezirksbeauftragte für Naturschutz nach dem Stand vom 31. Dezember 1936. — S. 33: Vorläufige Prüfung der Pläne für neue A r g e n - Kraftwerke. — Es bleibt dabei: Die Württemberger sind uns weit voran.

6252. Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Band 66 Jahrgang 1935. Geleitet von Hanns Barth. Stuttgart 1935. Verlag des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Für den Buchhandel bei der J. Lindauer'schen Universitätsbuchhandlung in München. S. 251—260: Die Völkerschichten in den Ostalpen im Licht der Ortsnamen. Von Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien. Der gelehrte Verfasser meint, das Wort Gebirge, das in älterer Zeit fast immer G e p i r g e geschrieben wurde, zeige damit seine Zugehörigkeit zu Burg. Auch die vielen Namen wie Burgstall kämen von Berg, da sie ja nie etwas mit einer Burg-Festung zu tun hätten; -stall wäre dann die alte Form für Stelle, das ist flaches, ebenes Stück. Alle dem Verfasser bekannten Burgställe seien oben abgeplattete, aber sonst hochragende Berggipfel. Der Herausgeber, der wohl über hundert Burgen im Allgäu eingehend untersucht hat, erhebt Einspruch. Richtig ist nur, daß im Wort „Burgstall“ der 2. Teil nichts mit einer Stallung zu tun hat, sondern Stelle bedeutet genau so wie im Worte Bestallung. Unrichtig ist, daß die Burgställe nichts mit einer Burg zu tun hätten. Es läßt sich nachweisen, daß es zweierlei Burgställe gibt, nämlich solche, welche die Stelle einer ehemaligen Burg, d. h. eines bewohnten Schlosses, kennzeichnen, wobei der Name also aufkommen ist, nachdem die Burg als solche aufgehört hat. Ferner solche, in welchen die Burg eine „Berge“ bedeutet, und zwar entweder eine Viehberge oder häufiger eine Bauernfliehburg. Das Verhältnis der Burg = Festung zur Burg = Berge ist im Allgäu etwa 3:1. Richtig ist, daß in einzelnen ganz seltenen Fällen das Wort Burg entstellt ist aus Würg und in diesen Fällen dann von Gebirge, also von Berg kommt. Im Allgäu sind dem Herausgeber nur zwei solche Fälle bekannt, nämlich die Sulzburg bei Tiefenbach, die keinerlei Spur einer Befestigung zeigt. Oberlehrer Mahr, früher in Tiefenbach, hat mit Recht darauf hingewiesen, daß das eigentlich Sulzgebirge bedeute. Der zweite, interessantere Fall betrifft die sogenannte Schöllanger Burg. Es ist das Verbienst von Heinrich Birkel in Oberstdorf, in zahlreichen Fällen den mittelalterlichen Wortlaut festgestellt zu haben. z. B. in „Urbar der Pfl. Pflege Nettenberg von 1544“ Seite 79: auf 'm Burck. Es heißt also nicht „auf der Burg“. Das beweist, daß hier Burg soviel bedeutet wie auf dem G e p i r g e. — S. 255: R e m p t e n im Allgäu hieß im Altertum Cambiodunon; dunon aber ist das keltische Wort für „Wallburg“, und dieses selbe Wort steckt auch noch im englischen town und unserm Jaun.

Jahrgang 1936 enthält nichts.

Jahrgang 1937 Band 68 S. 242ff.: Die Dauer der Schneedecke in den Ostalpen. 1. Teil. Von Dr. Erwin Kossinna, Berlin. — S. 244 erwähnt Josef Hauser. S. 246: Zahlenangaben bezüglich der Stationen Kempton, Immenstadt, Oberstdorf, Rohrmoos. Die beigegebenen Karten über die Dauer der Schneedecke in 500, 1000, 1500, 2000 und 2500 Meter Höhe enthalten auch das Allgäu.

6253. Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, herausgegeben von D. Dr. Karl Schornbaum. Verlag Chr. Kaiser, München.

VII. Jahrgang 1932 1. Heft S. 106: David Heider-Kaufbeuren schreibt 1695 an August Hermann Francke. — Bürgermeister Fürtenbach in Kempton. 1699.

VIII. Jahrgang 1933 3. Heft S. 182—184: Johann Muthmann, Pastor in Teschen, an August Hermann Francke. 1722. Er schreibt u. a.: „Zu Memmingen hat mich der getreue Heiland wieder erfreut. Die den 28. September in Ulm erhaltene Summe war 292 fl., davor der reiche Segensgott dieser werten Stadt tausendfachen Segen zusschießen lassen wollte. Zu Kaufbeuren ließ mich mein Gott abermal ganz willige Gemüter finden. Kempton, welches reicher, war wieder härter. Ich habe mich des Ortes fast über nichts zu erfreuen gehabt. Man steuerte nur 30 fl. ex aeraario publico. Den 29. August erreichte ich Leutkirch. Der H. Synodus Seiler, ein großer Publizist und sehr höflicher Mann, regiert in diesem fast armen Städtchen alles.“ — 4. Heft S. 241 bis 243: (Fortsetzung von Heft 3) Johann Muthmann an August Hermann Francke: in Fein und Ravensburg. „H. M. Stadtmüller, ein Kemptener hier, der ehebem in Leipzig mit mir studieret, hat mir viel Freude gemacht. Er will in keinen anderen Himmel kommen, als wo der selige Spener. usw.“

IX. Jahrgang 1934 S. 39: Zweie Salzburger Emigranten-Gebichte in der Augsburger Stadtbibliothek, deren Ursprungsort Kaufbeuren sein wird.

X. Jahrgang 1935 2. Heft S. 104: Memmingen und Kaufbeuren bei den Wormser Vereinbarungen im April 1535.

XII. Jahrgang 1937, 3. Heft. München 1937. Verlag Chr. Kaiser. S. 129—148: Memminger Sektenbewegungen im 16. und 17. Jahrhundert. Von Dollinger-Wüstenfelds (1528 Wiedertäufer in der Grafschaft Rotenfels. 1535 trat Wöringen in den Gesichtskreis der Täuferbekämpfung. 1545/46 hatte Schwendfeld den „lieben und guten freund und nachparn“ der Stadt, Hans Wilhelm von Laubenberg zu Wagegg für seine Ideen zu erwärmen vermocht).

6254. Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte. Neue Folge der Württembergischen Vierteljahreshefte für Landesgeschichte. Herausgegeben von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. 1. Jahrgang 1937 1. Heft. Druck und Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart 1937.

S. 49: Die Freien Leute der Leutkircher Heide. Freie Bauern im ganzen Allgäu. Freie Leute bei Füßen. — S. 55: Bei meiner Arbeit über die staufische Städtegründung in Schwaben 1930 erkannte ich die enge Verbindung der unter Kaiser Fried-

rich II. neugegründeten Städte Leutkirch und Eglosj mit den Freien der Leutkircher Heide und des Allgäus. — S. 59: Friedrich II. erwarb während seines zweiten Aufenthalts in Deutschland 1235—1236, jedenfalls vor 1239, die Grafschaft Zeil und ließ in ihr die Stadt Leutkirch aufrichten. Ferner kaufte im Jahre 1243 Kaiser Friedrich II. von dem Grafen Hartmann von Grüningen die Grafschaft im Allgäu (d. h. Allgäu) mit der Burg Eglosj um 3200 kölnische Mark. — S. 61: Wiederholt wird später bestimmt, so bei den Freien der Leutkircher Heide oder bei denen des Allgäus, daß sie mit ihrem Gut ungehindert in die Reichsstädte ziehen dürfen. — S. 85: Die reine Graswirtschaft im Allgäu hat zudem in letzter Zeit sich weiter ausgebreitet und Nachbargebiete erobert. — S. 120: Mazzon II 15/6 Maken, Gem. Eisenhartz, Kr. Wangen in einem Zinsrodell des Klosters Weingarten.

6255. Zeitwende 1927 3. Jahrgang Band II S. 187—189:
Zur Interimspolitik Karls V. Von Karl Alt, Kaufbeuren.

Auf Grund von 7 Originalbriefen Karls V. der Jahre 1548 bis 1551 aus dem evangelischen Kirchenarchiv Kaufbeuren an Bürgermeister und Rat der freien Reichsstadt Kaufbeuren wird gezeigt, wie zäh die evangelischen Reichsstädte und Stände an der Reformation festhielten und wie andererseits Karl V. mit „groß Macht und viel List“, aber letzten Endes doch vergebens ihre Rückkehr zum Katholizismus zu erreichen suchte. Erwähnt: Blasius Spanold von der Tauben, Bgmstr., die Predikanten Jakob Lukenberger, Mattheis Espermüller, Hieronymus Scholl; die Städte Kempten und Memmingen. Weitnauer.

6256. Ziehen, Eduard: Mittelrhein und Reich im Zeitalter der Reichsreform 1356—1604. 2 Bände. I. Band 1356—1491. Frankfurt am Main 1934. Im Selbstverlag. Druck: Hauserpresse (Hans Schaefer) Werner & Winter, Universitätsdruckerei G. m. b. H., Frankfurt am Main. Oktav. In Leinwand gebunden. 380 Seiten.

II. Band 1491—1504. S. 381—878.

30njähriger deutscher Gelehrtenleiß hat ein Werk geschaffen, das auf der ganzen Linie neue Gesichtspunkte bringt, und zwar auf Grund unwiderleglichen Urkundenmaterials. Der Verfasser behandelt die Bedeutung des Rheinlandes für die Reichspolitik in einhundert Jahren wichtiger Reichsgeschichte. Das berührt uns Allgäuer weiter nicht. Dagegen interessieren uns die vielen Schlaglichter, die aus dem zweibändigen Werk auch ins Allgäu herüberleuchten. Kaiser und Könige waren zu jener Zeit nicht selten Gast in unseren schwäbischen Reichsstädten. S. 257: Im Dezember 1487 zog Kaiser Friedrich III. über Ulm und Memmingen nach Innsbruck. — S. 269: Dr. Thomas von Memmingen. — Band II S. 420: Maximilian schickte 1492 den Hans Caspar von Laubenberg nach Heidelberg. — S. 449: Maximilian feiert 1494 in Innsbruck Hochzeit mit großem Triumph und Köstlichkeit. Am Rhein erwartet man ihn mit Schmerzen. Er aber zog nach Füssen und gab sich den Freuden der Bärenjagd im Gebirge hin. — S. 452: Der Hilferuf des Kurfürsten von Mainz erreichte den

königlichen Hof in Kempten. Das Zusammengehen der Kurie und des Hauses Habsburg. Wie die Frankfurter Boten dem Rat der Wahlstadt des Reiches alsbald berichteten, setzte ein Gesandter des Papstes dem König in der Kirche zu Kempten einen Hut „gleichförmig ehner cronen“ auf sein Haupt und band ihm ein Schwert an seine Seite“ zu ihm gehend, daß der babst ine vor ein Romischen konig erkenne“! Da der Legat auch betonte, der Papt habe beide Schwerter, ließ Maximilian nach kurzem Ratschlag seinen Kanzler Stürzel erwidern, das weltliche Schwert sei des Kaisers und Gottes, die Kirche solle ihr Amt erfüllen. Der König werde sein Schwert führen „non solum ad defensionem ecclesiae, sed etiam ad offensionem“: zum Truß gegen die Widersacher der Kirche. Am 24. April 1494 erließ Maximilian aus Kempten neue Mandate an die Kurfürsten. — S. 455: Maximilian ließ zu Anfang Mai aus Kempten scharfe Mandate ins Reich gehen: er bejahl ein gemeines Aufgebot mit stärkster Rüstung für den 8. Juni nach Speyer. Unterm 10. Mai 1494 erneuerte er zu Kempten den Frankfurter Landfrieden von 1486. — S. 459: In einer Klage gegen die Stadt Kempten fiel 1494 der Entscheid zu Gunsten des Abtes. — S. 502: Maximilian fordert den Anschlag des Erzbischofs von Magdeburg in Höhe von 1200 Gulden sowie den Kaufbeuren in Höhe von 20 Gulden. — S. 515: Aus Füssen fragte Maximilian unterm 28. März 1496 bei Frankfurt an, wieviel von der Eisenden Hilfe eingegangen sei. — S. 544: Ohne Wissen seiner Kanzlei stellte der König am 23. Mai 1497 in Kaufbeuren dem Bayernherzog Albrecht die urkundliche Zusicherung aus, er werde nicht dulden, daß Georg von Bayern — Landshut sein Fürstentum den natürlichen Erben, nämlich Albrecht und seinen Söhnen, entziehe. — S. 621 und an anderen Orten: Maximilians Regimentsrat silt die österreichischen Erblande Georg von Neideck. Sollte das die Allgäuer Burg Neideck bei Isny sein? — S. 630: Georg von Neideck wird in den neugeschaffenen Hofrat berufen. — S. 654: Am 27. April 1502 hielt Maximilian in Kaufbeuren Hof. Er nimmt dort die Stadtsteuer der Reichsstädte in Empfang. Ein deutscher „Hug Schapeler“ als Bauernkönig und Führer der Bürger trocken dem Adel? — S. 695: Der König hielt frohe Feste und wartete auf die festere Knüpfung seines Bundes mit dem Franzosen-König Ludwig XII. Manchesmal hatte er den Reichsständen die Krone Frankreich als den gefährlichsten Feind des Reiches hingestellt. Jetzt zog er es vor, sich mit diesem Herrscher zu verbünden. Unter dem 3. Februar 1504 bejahl er dem Abt von Kempten, er solle die Truhe mit dem Ablassgeld auf sein Schloß zu Liebentann führen und dort gut verwahren lassen. An Geld fehlte es Maximilian stets. Das Neue an diesem Buche ist die gegenüber bisherigen Geschichtsschreibern wesentlich andere Beurteilung Kaiser Maximilians. Die Tatsachen, die wir kennenlernen, maßlose Worte und treuloses Handeln, lassen die dunklen Seiten seines Wesens unverhüllt erblicken. Er ist nicht der „letzte Ritter“ und noch weniger „Meister des Reiches“. — S. 784: Das Aquarell des Königs von Bernhard Strigel. Aus ihm spricht Verschlagenheit und Rücksichtslosigkeit. — S. 437 finden wir erwähnt Kloster Rupertsberg an der Rahemündung gegenüber Win-

gen, das einst unter der Obhut der Heiligen Hildegard stand. Die Kemptner mögen endlich wissen, daß ihre Hildegard und die heilige Hildegard zweierlei sei. Die ihrige ist die Gemahlin Karls, des sogenannten Großen, und war Königin. Die Kaiserkrönung hat sie nicht mehr erlebt.

6257. Zirkel-George, Regina: Der Oberallgäuer Totentanz. Mit einem Nachspiel. Laienspiele Nr. 38. Verlag von G. Danner, Mühshausen in Thüringen. 1937. Oktav, II und 64 Seiten. Broschiert 2 RM.

Ein Versuch, den Totentanzgedanken neu zu beleben. Den Kern des Spieles bilden die Verse der eingeflochtenen „Komödia“ des im Jahre 1865 verbrannten Totentanzes von Maler Necker in der Oberstdorfer Nothelferkapelle vom Jahre 1640. Doch ist der ursprüngliche bäuerliche Allgäuer Dialekt verlassen. Im übrigen ein Totentanz neuer Art. Er gedenkt auch der toten Helden des Weltkrieges und der braunen Kämpfer und er bedeutet vor allem insofern eine neue Art, als nicht mehr der Tod überwinden aller Menschen ist, sondern überwunden wird durch den Lebenswillen unseres Volkes. Das Stück endet mit dem Chor der Mütter, die das Leben schenken, das Leben hegen, die fortleben, selbst wenn sie sterben. Die mittelalterliche, manchmal an Goethe's Faust erinnernde Sprache paßt zum Inhalt. Einige wenige neuzeitliche Abirrungen mag man übersehen. Es wäre sehr erwünscht, wenn durch eine Aufführung die Wirkung dieses Laienspieles auf die Menschen von heute erprobt werden könnte.

6258. Zirkel, Heinrich Bernhard, Hauptlehrer in Oberstdorf: Geschichte des Marktes Oberstdorf im Allgäu. 1. Teil bis zum Ausgang des 15. Jahrhunderts. Herausgegeben und verlegt vom Markt Oberstdorf. 1937. Oktav, VII und 232 Seiten Text, 2 Karten, viele Abbildungen. In Weinwand gebunden.

Es kann schon sein, daß hinterher einer kommt und dem Zirkel nachweist, er habe irgendeine Stelle in irgendeiner alten Urkunde falsch gelesen oder falsch verstanden. Doch wäre das völlig belanglos, wäre noch nicht 1% der Verdienste weniger, die sich Zirkel durch dieses Buch um das Allgäu im allgemeinen und um Oberstdorf im besonderen erworben hat. Es ist tatsächlich eine Fundgrube für die Geschichte des oberen Allgäus. Dem Verfasser ist es gelungen, diese weltabgeschiedene Dorfgemeinschaft im Rahmen der Zeitgeschichte darzustellen. Er bringt Rechtsgeschichte, und zwar soviel, daß daraus die jungen Juristen so ziemlich alles lernen könnten, was sie brauchen, er bringt die Wirtschaft der Zeit im oberen Illertal mit ihren Auswirkungen bis hinab nach Kempten und Augsburg. Es ist wohl alles erreichbare Quellenmaterial zusammengetragen. Ortskenntnis und Geschichtskennntnis verbinden sich. Das gibt Bereicherung unserer Erkenntnisse über Flurnamen, Familiennamen, Ortsnamen, Abelsgeschlechter, Burgen und kirchliche Verhältnisse, aber auch über Steuern und Preise Titel und Straßen und nicht zuletzt über die damalige Wirtschaft. Beigegeben ist eine Karte über Entstehung des Gemeindegbietes oder Oberstdorf im 15. Jahrhundert, ein begriffswertender Versuch, diesen Dingen auf den Grund zu gehen. Die beiden Bürgermeister von Oberstdorf, Fink und Rügler, verdienen

Dank, daß sie dieses Buch ermöglicht haben. Vor allem verdient Dank derjenige, der es in mühsamer Arbeit geschrieben hat.

6259. Zwingli, Suldreich, sämtliche Werke in: Corpus Reformatorum. Volumen XCVIII unter Mitwirkung des Zwingli-Vereins in Zürich. Herausgegeben von Dr. Emil Egli, Dr. Walter Wühler, Dr. Fritz Blanke, Dr. Dr. Georg Finsler, Dr. Oskar Farner, Dr. Leonhard von Muralt, Leipzig, Verlag von W. Heinsius Nachfolger. 1935, Band XI: Alphabetisches Register. Säuyl wird erwähnt in Band IX S. 366, 368, 470, 472, Band X S. 8, 9, 259, 261, 280, 475, 480, 487, 572, 573, Band XI S. 198, 224, 402, 403. — Band X S. 261, 280, 470, 480, 487, 489, 491, 492, 532, Band XI S. 198, 224, 336, 559, 627: R e m p t e n in Band VIII S. 324, 326, 444, 445, 493, 618, Band IX S. 50, 339, 470, Band X S. 59, 60, 67, 69, 104, 105, 112, 261, 393, 444, 474, 475, 479, 480, 487, 523, 525, Band XI S. 6, 16—18, 20, 39, 68, 75, 185, 188, 198, 402, 403, 491, 540, 559, 645, 647—649: M e m m i n g e n in Band XI S. 185—188: Brief Zwinglis an den Bürgermeister und Rat der Stadt M e m m i n g e n vom 10. Oktober 1530. — Band X S. 491: Brief Zwinglis an den Bürgermeister und Rat der Stadt R e m p t e n vom 6. März 1530.

Danken möchte ich auch diesmal für freundliche Mitarbeit Herrn Stadtarchivar Pfarrer S a d e r, Studienrat Dr. M ü l l e r, Heimatpfleger Dr. Dr. W e i t n a u e r, Archibdirektor Dr. D e r t s c h. Die Literaturzettel schrieb zumeist Fräulein Dora B a n z e l und Fräulein Anna A l b r e c h t, erstere hat auch zusammen mit Fräulein Lotte M a r z h s die Korrektur gelesen.

Rempten, am 1. Mai 1938.

Merk

